



LEHRBERUFE IN ÖSTERREICH – AUSBILDUNGEN MIT ZUKUNFT





IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
Stubenring 1, 1011 Wien
www.bmwfj.gv.at

Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
wko.at

Text und Redaktion

ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Mag. Wolfgang Bliem, Emanuel Van den Nest, MA
Rainergasse 38, 1050 Wien
www.ibw.at

Wir danken zahlreichen Fachverbänden, Fachgruppen und Innungen der Wirtschaftskammer Österreich für ihre wertvollen Anregungen!

Grafik

design:ag, Capistrangasse 4/6, 1060 Wien
www.designag.at

Druck

SAMSON Druck GMBH, 5581 St. Margarethen 171
www.samsondruck.at

Download: www.ausbilder.at, www.bic.at

Ausgabe 2013, Wien, September 2013

MIT DER LEHRE FIT FÜR DIE ZUKUNFT



Die Lehre ist eine fundierte und zukunftssträchtige Berufsausbildung. Mit ihr bietet Österreich eine optimale Verbindung zwischen der Vermittlung von praktischen Fertigkeiten, fachtheoretischem Hintergrundwissen und wichtigen Schlüsselqualifikationen. Jahr für Jahr werden so rund 40 Prozent eines Altersjahrganges zu bestens geschulten Fachkräften ausgebildet.

Das umfassende Spektrum von traditionsreichen Lehrberufen bis hin zu modernen High-Tech-Berufen bietet die Möglichkeit, den Fachkräftenachwuchs bedarfsgerecht auszubilden. Da ein modernes Berufsausbildungssystem rasch und flexibel auf geänderte Bedingungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt reagieren muss, wird die Lehrlingsausbildung ständig weiterentwickelt. Deshalb arbeiten das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und die Wirtschaftskammern Österreichs mit engagierten Unternehmen gemeinsam an der Modernisierung der Lehrlingsausbildung, indem neue Lehrberufe geschaffen und bestehende Lehrberufe modernisiert werden.



Weitere Maßnahmen umfassen unter anderem die Neuausrichtung der Lehrstellenförderung und den kostenlosen Zugang zur Berufsreifeprüfung schon während der Lehrzeit. Auch der jährlich stattfindende „Tag der Lehre“ erhöht das Image der Lehre und hebt die großen Chancen der dualen Ausbildung hervor.

Lehrlinge lernen in der Praxis für die Praxis, sie erwerben an modernsten Maschinen und Geräten das für den Beruf notwendige Know-how, arbeiten im Team mit ihren Kolleginnen und Kollegen und haben Kontakt zu den Kunden und Lieferanten des Lehrbetriebes. Ein bis zwei Tage in der Woche oder über mehrere Wochen geblockt werden in der Berufsschule theoretische Kenntnisse sowie eine umfassende Allgemeinbildung vermittelt. Nach dem Abschluss sind die Lehrlinge in der Wirtschaft gesuchte Fachkräfte mit zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten für eine Erfolg versprechende Karriere.

Die vorliegende Broschüre stellt die Berufsausbildung im Rahmen der Lehre vor und bietet einen Überblick über die mehr als 200 Lehrberufe, die derzeit in Österreich erlernt werden können. Für weitere Fragen rund um die berufliche Ausbildung stehen viele Einrichtungen wie zum Beispiel die Berufsinformationszentren der Wirtschaftskammern und das Arbeitsmarktservice (AMS) zur Verfügung.

Jugendlichen eine moderne, fundierte Ausbildung zu bieten und Unternehmen durch einen hoch qualifizierten Fachkräftenachwuchs einen Startvorteil im internationalen Wettbewerb zu sichern: Dafür steht die Lehre.

Dr. Reinhold Mitterlehner
Bundesminister für Wirtschaft,
Familie und Jugend

Dr. Christoph Leitl
Präsident der
Wirtschaftskammer Österreich



VERWENDUNGSHINWEISE

Die vorliegende Broschüre informiert Sie über **alle Lehrberufe**, die derzeit in Österreich erlernt werden können. Sie ist folgendermaßen aufgebaut:

ENTSCHEIDUNG FÜR DIE LEHRE

Was Jugendliche über die Lehre wissen sollten! –

Woran sie bei der (Lehr-) Berufswahl denken sollten!

Am Beginn der Broschüre finden Sie einige wichtige **Tipps und Informationen** darüber, was Sie bei Ihrer (Lehr-) Berufswahl beachten sollten und worüber Sie sich unbedingt Gedanken machen sollten. Sie erhalten kurze Antworten auf einige der wichtigsten Fragen in Zusammenhang mit der Lehrausbildung: von der Berufswahl über die Suche nach einer geeigneten Lehrstelle bis zur Lehrabschlussprüfung.

DAS ERSTMALIGE AUSBILDEN VON LEHRLINGEN

Informationen speziell für Unternehmer/innen und Ausbilder/innen

Im Abschnitt *Das erstmalige Ausbilden von Lehrlingen* finden Unternehmer/innen und Ausbilder/innen einige nützliche Hinweise zur erstmaligen Ausbildung von Lehrlingen. Im Abschnitt *Zukunft der Lehre* wird auf die **Modularisierung der Lehrlingsausbildung** eingegangen.

Diese Informationen sollen nur eine erste Hilfestellung geben. **Quellen** (Kontaktadressen, Publikationen, Webseiten), die Ihnen für detaillierte Auskünfte zur Verfügung stehen, sind am Ende der Broschüre angegeben.

LEHRBERUFE IN ÖSTERREICH NACH FACHBEREICHEN

Einleitend erhalten Sie einen Überblick über die in den Jahren 2007 bis 2013 neu verordneten Lehrberufe. Damit Sie sich leichter und schneller orientieren können, werden in diesem Teil alle Lehrberufe in Österreich 16 Fachbereichen zugeordnet. Nach einer kurzen **Beschreibung des Fachbereiches** werden die wichtigsten **persönlichen Eigenschaften** aufgelistet, die Lehrlinge für eine Ausbildung in diesem Fachbereich mitbringen sollten. Zusätzlich finden Sie einige Informationen über die **Beschäftigungsaussichten** im jeweiligen Bereich. Daran anschließend werden die einzelnen **Lehrberufe** kurz beschrieben und die wichtigsten **Ausbildungsinhalte** angegeben. Das genaue Berufsbild kann den Ausbildungsordnungen¹⁾ entnommen werden.

LEHRBERUFE IN ÖSTERREICH – ALPHABETISCHE LISTE

In diesem Teil sind alle Lehrberufe in Österreich **alphabetisch** aufgelistet. Sie finden einen Hinweis, auf welcher Seite der Broschüre der jeweilige Lehrberuf beschrieben ist.

Am Ende der Broschüre finden Sie neben Hinweisen auf **hilfreiche Links, nützliche Publikationen** und **wichtige Adressen** auch eine Übersicht über **neue Lehrberufsbezeichnungen** und ihre Vorgängerberufe sowie eine Übersicht über **Verwandtschaftsregelungen** zwischen Lehrberufen.

1) *Die Ausbildungsordnung wird vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) herausgegeben. Sie enthält folgende Bestandteile:*

- Berufsprofil: kurze Beschreibung der Kenntnisse und Fertigkeiten, die im Rahmen der Ausbildung vermittelt werden;
- Berufsbild: eine Art Lehrplan für die betriebliche Ausbildung, bestehend aus Berufsbildpositionen, die anzeigen, in welchem Lehrjahr (bzw. in welchen Lehrjahren) konkrete Ausbildungsinhalte vermittelt werden sollen;
- Prüfungsordnung: Angaben über Aufbau und Ablauf der Lehrabschlussprüfung;

Die Ausbildungsordnungen aller Lehrberufe in Österreich finden Sie auf der Homepage des BMWFJ:
<http://www.bmwfj.gv.at> → Berufsausbildung → Lehrberufe in Österreich → Liste der Lehrberufe von A-Z.

INHALTSVERZEICHNIS

ENTSCHEIDUNG FÜR DIE LEHRE

Was Jugendliche über die Lehre wissen sollten! – Woran sie bei der (Lehr-) Berufswahl denken sollten!	9
--	---

DAS ERSTMALIGE AUSBILDEN VON LEHRLINGEN

Informationen für Unternehmer/innen und Ausbilder/innen	20
Modularisierung der Lehrlingsausbildung	22

LEHRBERUFE IN ÖSTERREICH NACH FACHBEREICHEN

Neu verordnete Lehrberufe 2007–2013	23
-------------------------------------	----

BAU UND GEBÄUDESERVICE

Bautechnischer Zeichner/Bautechnische Zeichnerin	28
Betonfertigungstechnik	28
Bodenleger/in	28
Brunnen- und Grundbau	28
Dachdecker/in	29
Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger/in	29
Fertigteilhausbau	29
Gleisbautechnik	29
Installations- und Gebäudetechnik (Modullehrberuf)	30
Hafner/in	31
Isoliermonteur/in	31
Maler/in und Beschichtungstechniker/in	31
Maurer/in	32
Pflasterer/Pflasterin	32
Platten- und Fliesenleger/in	32
Rauchfangkehrer/in	32
Schalungsbau	33
Sonnenschutztechnik	33
Spengler/in	33
Steinmetz/in	33
Straßenerhaltungsfachmann/-frau	34
Stukkateur/in und Trockenausbauer/in	34
Tapezierer/in und Dekorateur/in	34
Tiefbauer/in	34
Transportbetontechnik	35
Vermessungstechniker/in	35

26

BÜRO, VERWALTUNG, ORGANISATION

Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in	38
Bankkaufmann/-frau	38
Betriebsdienstleistung	38
Bürokaufmann/-frau	39
Einkäufer/in	39
Finanz- und Rechnungswesenassistent	39
Finanzdienstleistungskaufmann/-frau	39
Immobilienkaufmann/-frau	40
Industriekaufmann/-frau	40
Personaldienstleistung	40
Rechtskanzleiassistent/in	40
Sportadministration	41
Steuerassistent	41
Versicherungskaufmann/-frau	41
Verwaltungsassistent/in	41

36

CHEMIE UND KUNSTSTOFF

Chemielabortechnik	44
Chemieverfahrenstechnik	44
Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abfall	44
Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abwasser	44
Kunststoffformgebung	45
Kunststofftechnik	45
Pharmatechnologie	45
Physiklaborant/in	46
Präparator/in	46
Schädlingsbekämpfer/in	46
Vulkanisierung	47

42

ELEKTROTECHNIK, ELEKTRONIK UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE (IT)

EDV-Systemtechnik	50
Elektromaschinentechnik	50
Elektronik (Modullehrberuf)	50
Elektrotechnik (Modullehrberuf)	52
Informationstechnologie – Informatik	53
Informationstechnologie – Technik	53
Mechatronik	54
Veranstaltungstechnik	54

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Augenoptik	58
Fitnessbetreuung	58
Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)	58
Fußpfleger/in	58
Hörgeräteakustiker/in	59
Kosmetiker/in	59
Masseur/in	59
Orthopädienschuhmacher/in	59
Orthopädietechnik	60
Zahnärztliche Fachassistenz	60
Zahntechniker/in	60

HANDEL

Buch- und Medienwirtschaft –	
Buch- und Musikalienhandel	64
Buch- und Medienwirtschaft –	
Buch- und Pressegroßhandel	64
Buch- und Medienwirtschaft – Verlag	64
Drogist/in	64
EDV-Kaufmann/-frau	65
Einzelhandel	65
Fleischverkauf	65
Foto- und Multimediakaufmann/-frau	67
Großhandelskaufmann/-frau	67
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz (PKA)	68
Waffen- und Munitionshändler/in	68

HOLZ, GLAS, TON

Bootbauer/in	72
Drechsler/in	72
Fassbinder/in	72
Feinoptik	72
Glasbautechnik (Modullehrberuf)	73
Glasbläser/in und Glasinstrumentenerzeuger/in	74
Glasmacherei	74

Hohlglasveredler/in – Glasmalerei	74
Hohlglasveredler/in – Gravur	74
Holztechnik (Modullehrberuf)	75
Hohlglasveredler/in – Kugel	76
Keramiker/in	76
Keramiker/in	76
Kristallschleiftechnik	77
Skierzeuger/in	77
Tischlerei	77
Tischlereitechnik	78
Wagner/in	78
Zimmerei	78

KUNST UND KUNSTHANDWERK

Bildhauerei	82
Blechblasinstrumentenerzeugung	82
Gold- und Silberschmied/in und Juwelier/in	82
Harmonikamacher/in	82
Holzblasinstrumentenerzeugung	83
Klavierbau	83
Orgelbau	83
Streich- und Saiteninstrumentenbau	83
Vergolder/in und Staffierer/in	84

62 LEBENS- UND GENUSSMITTEL

Bäcker/in	88
Bonbon- und Konfektmacher/in	88
Brau- und Getränketechnik	88
Destillateur/in	88
Fleischverarbeitung	89
Konditor/in (Zuckerbäcker/in)	89
Lebensmitteltechnik	89
Lebzelter/in und Wachskieher/in	89
Molkereifachmann/-frau	90
Molkerei- und Käsefacharbeiter/in	90
Obst- und Gemüsekonserverier/in	90
Verfahrenstechnik für die Getreidewirtschaft	90

METALLTECHNIK UND MASCHINENBAU

Baumaschinentechnik	94
Büchsenmacher/in	94
Chirurgieinstrumentenerzeuger/in	94
Gießereitechnik	95
Hufschmied/in	95
Hüttenwerkschlosser/in	95
Kälteanlagentechnik	96
Karosseriebautechnik	96



Konstrukteur/in	96	Handschuhmacher/in	122
Kraftfahrzeugtechnik (Modullehrberuf)	97	Maschinsticker/in	122
Kupferschmied/in	98	Miedererzeuger/in	122
Lackiertechnik	98	Oberteilherrichter/in	122
Landmaschinentechniker/in	98	Polsterer/Polsterin	123
Leichtflugzeugbauer/in	99	Posamentierer/in	123
Luftfahrzeugtechnik	99	Rauwarenzurichter/in	123
Metallbearbeitung	100	Sattlerei	124
Metalldesign – Schwerpunkt Gravur	100	Schuhfertigung	124
Metalldesign – Schwerpunkt Gürtlerei	100	Schuhmacher/in	124
Metalldesign – Schwerpunkt Metalldruckerei	101	Strickwarenerzeuger/in	125
Metallgießer/in	101	Textilchemie	125
Metalltechnik (Modullehrberuf)	101	Textilreiniger/in	125
Modellbauer/in	103	Textiltechnologie	126
Oberflächentechnik	104	Weber/in	126
Produktionstechniker/in	104		
Schiffbauer/in	104	TIERE UND PFLANZEN	128
Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin	105	Bienenwirtschaftsfacharbeiter/in	
Uhrmacher/in – Zeitmesstechniker/in	105	(Imkerfacharbeiter/in)	130
Waagenhersteller/in	105	Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in)	130
Waffenmechaniker/in	105	Facharbeiter/in der landwirtschaftlichen Lagerhaltung	130
Werkstofftechnik (Modullehrberuf)	106	Facharbeiter/in des ländlichen Betriebs- und	
		Haushaltsmanagements	130
MEDIENGESTALTUNG UND FOTOGRAFIE	108	Feldgemüsebaufacharbeiter/in	131
Berufsfotograf/in	110	Fischereifacharbeiter/in	131
Druckvorstufentechnik	110	Forstfacharbeiter/in	131
Kartograf/in	110	Forstgarten- und Forstpflgefacharbeiter/in	131
Medienfachmann/-frau –		Friedhofs- und Ziergärtner/in	132
Marktkommunikation und Werbung	110	Garten- und Grünflächengestaltung –	
Medienfachmann/-frau – Mediendesign	111	Schwerpunkt Landschaftsgärtnerei	132
Medienfachmann/-frau – Medientechnik	111	Garten- und Grünflächengestaltung –	
Reprografie	111	Schwerpunkt Greenkeeping	132
Schilderherstellung	111	Gärtnereifacharbeiter/in	132
Stempelerzeuger/in und Flexograf/in	112	Geflügelwirtschaftsfacharbeiter/in	133
		Landwirtschaftliche(r) Facharbeiter/in	133
PAPIERERZEUGUNG, PAPIERVERARBEITUNG, DRUCK	114	Obstbaufacharbeiter/in	133
Buchbinder/in	116	Pferdewirtschaftsfacharbeiter/in	133
Drucktechnik	116	Tierpfleger/in	134
Kartonagawarenerzeuger/in	116	Weinbau- und Kellereifacharbeiter/in	134
Papiertechniker/in	117		
Verpackungstechnik	117	TOURISMUS UND GASTRONOMIE	136
		Gastronomiefachmann/-frau	138
TEXTIL, MODE, LEDER	118	Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	138
Bekleidungsfertiger/in	120	Koch/Köchin	138
Bekleidungsgestaltung (Modullehrberuf)	120	Reisebüroassistent/in	138
Gerberei	121	Restaurantfachmann/-frau	139
Gold-, Silber- und Perlensticker/in	121	Systemgastronomiefachmann/-frau	139



TRANSPORT UND LAGER	140
Berufskraftfahrer/in	142
Betriebslogistikkaufmann/-frau	142
Binnenschifffahrt	142
Mobilitätsservice	142
Seilbahntechnik	143
Speditionskaufmann/-frau	143
Speditionslogistik	143

LEHRBERUFE IN ÖSTERREICH – ALPHABETISCHE LISTE	144
---	------------

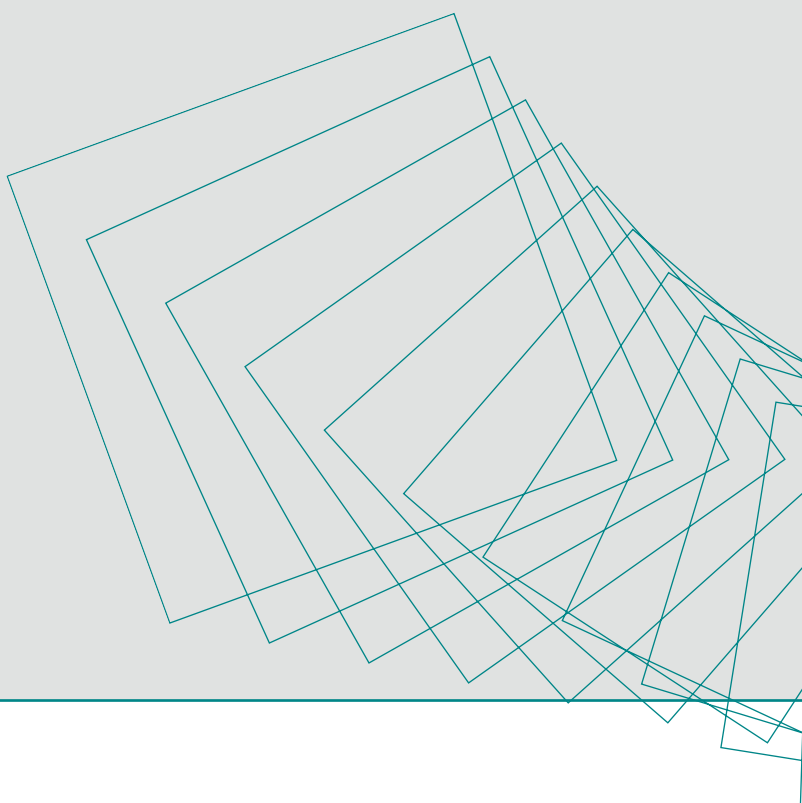
NEUE LEHRBERUFSBEZEICHNUNGEN UND IHRE VORGÄNGERBERUFE	147
--	------------

VERWANDTSCHAFTSREGELUNGEN ZWISCHEN LEHRBERUFEN	150
---	------------

HILFREICHE LINKS	153
-------------------------	------------

NÜTZLICHE PUBLIKATIONEN	155
--------------------------------	------------

WICHTIGE ADRESSEN	159
--------------------------	------------



ENTSCHEIDUNG FÜR DIE LEHRE

WAS JUGENDLICHE ÜBER DIE LEHRE WISSEN SOLLTEN! – Woran sie bei der (Lehr-) Berufswahl denken sollten!

Die Berufs- und Ausbildungsentscheidung ist keine leichte Sache. Es ist oft schwierig, aus der Vielzahl an Möglichkeiten jene auszuwählen, die zu einem passt und in der man seine Stärken optimal einsetzen kann. Umfassende Informationen können die Suche jedoch erleichtern.

Wenn Sie zu jenen rund 40.000 Schülerinnen und Schülern gehören, die sich jedes Jahr für eine Lehrausbildung entscheiden, dann haben Sie sicher jede Menge Fragen: Fragen, die von der Suche nach einem geeigneten Beruf und einer geeigneten Lehrstelle bis hin zur Lehrabschlussprüfung reichen.

Antworten auf viele dieser Fragen finden Sie auf den folgenden Seiten. Diese sollen Ihnen als **Erstinformation** dienen, damit Sie einen **groben Überblick** erhalten. Detaillierte Auskünfte und Hilfestellungen erhalten Sie bei den **Berufsinformationszentren der Wirtschaftskammern** (→ Wichtige Adressen) und des **Arbeitsmarktservice** (→ Hilfreiche Links) sowie bei der **Lehrlingsstelle** Ihres Bundeslandes (→ Wichtige Adressen).

DIE LEHRE. Wichtige erste Informationen!

WAS IST DIE LEHRE?

Die Lehre ist eine moderne Ausbildung, mit der Sie eine **vollständige Berufsausbildung** erwerben. Nach ihrem Abschluss sind Sie z. B. Augenoptiker/in, Metalldesigner/in, Verwaltungsassistent/in etc.

WIE FUNKTIONIERT DIE LEHRE?

Die Lehre unterscheidet sich wesentlich von Ihrer bisherigen schulischen Ausbildung. Sie lernen die meiste Zeit nicht in einer Schule sondern in einem **Unternehmen**. Dort erwerben Sie das für Ihren Beruf notwendige fachliche Know-how.

Ein- bis zweimal in der Woche oder über mehrere Wochen geblockt besuchen Sie die **Berufsschule**. Eine gut ausgebildete Fachkraft muss nämlich auch über theoretisches Hintergrundwissen und eine solide Allgemeinbildung verfügen.

Während der Lehrzeit sind Sie somit gleichzeitig **Auszubildende bzw. Auszubildender** in einem Betrieb und **Schüler/in** einer Berufsschule.

WIE VIELE UND WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES?

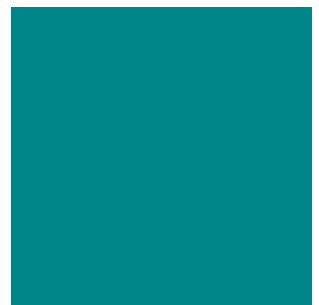
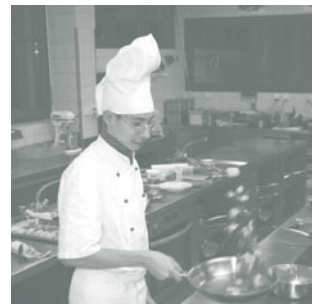
Derzeit gibt es rund 215 Lehrberufe, einige davon mit zusätzlichen Schwerpunkten. Wie Ihnen diese Broschüre zeigt, finden Sie in **jedem Wirtschaftsbereich** eine Reihe an Lehrausbildungen. Die Vielzahl der Ausbildungen ermöglicht es Ihnen, jenen Lehrberuf auszuwählen, der Ihren Stärken am besten entspricht.

WIE LANGE DAUERT EINE LEHRE?

Eine Lehre dauert entweder **zwei, zweieinhalb, drei, dreieinhalb** oder **vier Jahre**. Die meisten Lehrberufe sind dreijährig.

WANN KANN ICH MIT EINER LEHRE BEGINNEN?

Damit Sie eine Lehre beginnen können, müssen Sie die **neunjährige Schulpflicht** abgeschlossen haben. Ein positiver Abschluss ist zwar formal nicht notwendig, erhöht aber Ihre Chancen auf eine Lehrstelle erheblich.



KANN ICH AUCH MEHR ALS EINEN LEHRBERUF ERLERNEN?

Eine besondere Chance für das Berufsleben bietet die Möglichkeit, gleichzeitig zwei Lehrberufe zu erlernen. Diese so genannten **Doppellehren** (z. B. Dachdecker/in und Spengler/-in) dauern höchstens vier Jahre. Voraussetzung dafür ist, dass der Lehrbetrieb so eingerichtet ist und so geführt wird, dass die Ausbildung in beiden Berufen möglich ist.

WIE LÄUFT DIE AUSBILDUNG IM BETRIEB KONKRET AB?

Aus Ihrer schulischen Erfahrung wissen Sie, dass es für jeden Gegenstand einen Lehrplan gibt. Für die betriebliche Ausbildung gibt es etwas Ähnliches, nämlich das **Berufsbild**. Für jeden Lehrberuf gibt es ein eigenes Berufsbild, das österreichweit gilt. In ihm ist festgehalten, was Sie während Ihrer Lehrzeit in welchem Lehrjahr an Kenntnissen und Know-how erwerben. Wie ein Lehrplan ist auch ein Berufsbild nur grob formuliert. In Ihrem Lehrbetrieb gibt es daher für Sie wahrscheinlich einen konkreten **Ausbildungsplan**, der genauer festlegt, wann Sie welche Fertigkeit lernen und üben.

In der Schule gibt es Lehrer/innen, im Betrieb **Lehrberechtigte** und Ausbilder/innen. Lehrberechtigte sind verantwortlich für Ihre Ausbildung. Vereinfacht gesagt ist der Chef Ihres Lehrbetriebes Ihr Lehrberechtigter oder Ihre Lehrberechtigte. In kleinen Unternehmen ist der/die Lehrberechtigte oft gleichzeitig Ihr/e **Ausbilder/in**. Es kann, wie das in größeren Unternehmen oft der Fall ist, aber auch eine andere Person mit Ihrer Ausbildung betraut werden. Dann ist diese Person Ihr/e Ausbilder/in. Sie ist nicht nur fachlich kompetent, sondern ebenso wie Lehrer/innen auch pädagogisch geschult. Im Wesentlichen tragen Ausbilder/innen (stellvertretend für die Lehrberechtigten) die Verantwortung für Ihre ordnungsgemäße Ausbildung. Dabei muss er/sie den Inhalt und Zeitablauf Ihrer Ausbildung planen, Sie fachlich unterweisen, die Ausbildung überwachen und Kontakt mit Ihren Eltern bzw. der Berufsschule halten.

Die Berufsausbildung im Betrieb findet unter den Bedingungen des Arbeitslebens an Maschinen, Geräten und Einrichtungen statt, die dem modernsten Stand der Technik entsprechen und je nach Beruf in ständigem Kontakt mit Kunden, Kollegen/Kolleginnen und Geschäftspartnern. Nach Abschluss Ihrer Ausbildung können Sie als Fachkraft sofort eine qualifizierte berufliche Tätigkeit übernehmen.

Anmerkung: Bei land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen (diese sind in den Beschreibungen als solche gekennzeichnet) ist die Ausbildung durch Landesgesetze geregelt, dadurch sind in einzelnen Bundesländern unterschiedliche Bestimmungen möglich. Genaue Informationen dazu erteilen die Lehrlings- und Fachausbildungsstellen der Landeslandwirtschaftskammern (www.lehrlingsstelle.at).

WAS LERNE ICH IN DER BERUFSSCHULE?

Man spricht bei der Lehre von einem **dualen System**. Das heißt, Sie werden an zwei verschiedenen Lernorten ausgebildet, im **Betrieb** und in der **Berufsschule**. Bei der Ausbildung im Betrieb steht das „learning by doing“ im Vordergrund.

Der Schwerpunkt der Ausbildung in der Berufsschule liegt mit zirka 75 % beim berufsorientierten Fachunterricht, ein Viertel der Schulzeit nimmt der allgemeine Unterricht ein. Damit erwerben Sie den für die Ausübung Ihres Berufes notwendigen theoretischen Hintergrund und erweitern Ihre Allgemeinbildung. Im Rahmen des Fachunterrichts werden Sie auch praktisch in Werkstätten oder Labors ausgebildet.

Der Besuch der Berufsschule **ist verpflichtend**. Sie besuchen die Berufsschule entweder ein- bis zweimal in der Woche (**=ganzjährig**) oder über mehrere (z. B. acht) Wochen geblockt (**=Lehrgangsschulen**). Im zweiten Fall sind viele Lehrlinge für die Zeit des Berufsschulbesuches in einem Internat untergebracht.

Wie Sie es von Ihrer bisherigen Schullaufbahn gewohnt sind, wird die Berufsschule in Klassen geführt. Bei z. B. einem dreijährigen Lehrberuf haben Sie drei Klassen Berufsschule zu absolvieren.

Als Lehrling besuchen Sie die Berufsschule des Schulsprengels, in dem sich der Lehrbetrieb befindet. Bei Lehrberufen mit wenigen Lehrlingen befindet sich diese Berufsschule unter Umständen in einem anderen Bundesland.





BERUFSWAHL.

Welcher (Lehr-)Beruf ist der richtige für mich?

Es ist sicher nicht leicht, aus der Vielzahl möglicher (Lehr-)Berufe den passenden auszuwählen. Im ersten Schritt müssen Sie **für sich selbst herausfinden**, welche Interessen, Neigungen und Begabungen Sie haben. Dabei sollten Sie sich u. a. fragen, was Sie sich von Ihrem Beruf erwarten, wo Ihre Stärken und Schwächen liegen und für welche Bereiche Sie sich mehr bzw. weniger interessieren.

1

SCHRITT 1: ICH DENKE ÜBER MEINE INTERESSEN UND NEIGUNGEN NACH.

- Was mache ich in meiner Freizeit besonders gerne?
- Habe ich ein ganz bestimmtes Hobby, das ich gerne auch einmal in meinem späteren Beruf umsetzen würde?
- Was sind meine Lieblingsfächer in der Schule?
- Bastle ich gerne? Lese ich gerne? Arbeite ich gerne mit dem Computer? ...

2

SCHRITT 2: ICH WERDE MIR ÜBER MEINE BERUFSERWARTUNGEN KLAR.

- Welche Tätigkeiten würde ich gerne ausüben?
- Mit welchen Materialien würde ich gerne arbeiten?
- Wie möchte ich gerne mit Menschen zusammenarbeiten (mit vielen Kolleginnen/Kollegen, mit Kunden, alleine, ...)?
- Auf welchen Arbeitsplätzen würde ich mich wohl fühlen?

3

SCHRITT 3: ICH VERSUCHE MEINE STÄRKEN, BEGABUNGEN UND FÄHIGKEITEN HERAUSZUFINDEN.

- Wo liegen meine ganz persönlichen Stärken und Fähigkeiten?
- Was kann ich gut?
- Was habe ich bisher bereits erfolgreich erledigt?
- aber auch: Wobei ist es mir bisher nicht so gut ergangen?

4

SCHRITT 4: ICH LERNE DIE BERUFSWELT KENNEN.

Im nächsten Schritt heißt es, so viele **Informationen** wie möglich über die verschiedenen (Lehr-) Berufe zu sammeln. Nur so können Sie sich bewusst für einen Beruf entscheiden.

Einige Möglichkeiten sich über die Berufswelt zu informieren:

- Sie können im Internet (z. B. www.bic.at), in Broschüren oder in Zeitschriften suchen
- oder ein persönliches Gespräch mit Berufsberatern/-beraterinnen führen (→ Wichtige Adressen)
- berufskundliche Filme anschauen, um sich Berufe besser vorstellen zu können (z. B. in Berufsinfozentren oder im Internet auf www.bic.at oder www.karrierevideos.at)
- verschiedene Berufe in Betrieben vor Ort erkunden, also eine oder mehrere Schnupperlehren machen
- Eltern, Verwandte, Bekannte, Freunde, ... über ihre Berufe befragen
- in Berufsinformationszentren (→ Wichtige Adressen) können Sie auch Ihre Fähigkeiten, Neigungen und Interessen testen, um zusätzliche Entscheidungshilfen zu erhalten

5

SCHRITT 5: ICH SETZE MIR EIN BERUFSZIEL.

Ein vorläufiges Ziel stärkt die Motivation sich anzustrengen und auch in der Schule gute Leistungen zu bringen, um den Wunsch auch verwirklichen zu können.

6

SCHRITT 6: ICH FINDE MINDESTENS ZWEI WEITERE BERUFE, DIE MICH INTERESSIEREN.

Es kann auch immer wieder vorkommen, dass Sie keine Lehrstelle in Ihrem Traumberuf finden. Daher ist es für Sie ganz wichtig, dass Sie sich weitere Berufe überlegen, die auch interessant sein könnten, damit Sie nicht am Schuljahresende plötzlich ohne Lehrstelle da stehen.

7

SCHRITT 7: ICH WÄGE DIE VOR- UND NACHTEILE GENAU AB UND ÜBERLEGE DIE KONSEQUENZEN.

Welche Vorteile, welche Nachteile bietet ein bestimmter Ausbildungsplatz?
Müssen Sie vielleicht einen weiten Anfahrtsweg zu Ihrem Arbeitsplatz in Kauf nehmen?

8

SCHRITT 8: EINE ENTSCHEIDUNG TREFFEN.

Erst nach all diesen Überlegungen kann eine fundierte Berufsentscheidung getroffen werden. Das ist ein langwieriger und intensiver Prozess.

Denken Sie außerdem daran: Berufswahl ist nichts Endgültiges; sich neu orientieren und den bisherigen Weg anpassen wird immer erforderlich sein und in unserer schnelllebigen Welt immer wichtiger. Es geht bei der ersten Berufswahl vor allem einmal darum, einen guten Start zu wählen und die Weichen in die richtige Richtung zu stellen.

9

SCHRITT 9: ICH SUCHE EINE LEHRSTELLE.

Mit der Entscheidung für einen Lehrberuf beginnt der nächste wichtige Schritt: die Lehrstellensuche und Bewerbung um eine Lehrstelle.





INTERESSEN

Wo liegen meine Interessen, Neigungen, Wünsche und Träume in der Freizeit und in der Schule?

BERUFS- ERWARTUNGEN

Was motiviert mich?
Welche Tätigkeiten, welche Materialien, welche Kontakte, welche Arbeitsstätten interessieren mich?

STÄRKEN

Wo liegen meine Fähigkeiten, Begabungen, Fertigkeiten und Eigenschaften?
Was kann ich gut?



BERUFSERKUNDUNG

Ich lerne verschiedene Berufe kennen.

VORLÄUFIGES ZIEL

Ich habe ein vorläufiges Berufsziel.

ALTERNATIVEN FINDEN

Ich überlege mir weitere Wunschberufe.

KONSEQUENZEN ÜBERLEGEN

Ich bin mir der Vor- und Nachteile bewusst.

ENTSCHEIDUNG

Ich entscheide mich für einen Beruf bzw. eine Ausbildung/Schule.



UMSETZUNG

Ich suche eine Lehrstelle.

LEHRSTELLENSUCHE. Wie finde ich eine Lehrstelle?

Sie finden hier eine Reihe von Tipps, wo und wie Sie nach offenen Lehrstellen suchen können. Es ist hilfreich, **immer mehrere Möglichkeiten zu nutzen**, weil sich dadurch Ihre Chancen erhöhen. Wichtig ist, mit „**offenen Augen**“ durch Ihre Umgebung zu gehen. Viele Betriebe schreiben offene Lehrstellen z. B. auf Anschlagtafeln in ihren Geschäftsräumen aus.

Und beginnen Sie rechtzeitig mit der Lehrstellensuche: für einen Lehrbeginn im September sollten Sie mit ihrer Lehrstellensuche bereits im Herbst des Vorjahres beginnen.

■ Lehrstellenbörsen

Alle freien Lehrstellen, die der Wirtschaftskammer oder dem Arbeitsmarktservice (AMS) gemeldet werden, finden Sie unter: <http://wko.at/lehrstellen> oder <http://www.ams.at/lehrstellen>. Denken Sie aber daran, dass viele Unternehmen ihren Bedarf nicht über das AMS decken. Nur 30 bis 40 Prozent der Lehrstellen werden über das AMS vermittelt.

■ andere Internetseiten mit Lehrstellen- und Jobangeboten

Im Internet gibt es viele Lehrstellen- und Jobbörsen. Manche davon sind auch auf einzelne Bundesländer oder bestimmte Branchen spezialisiert. Eine Übersicht finden Sie z. B. auf www.bic.at
→ Service → Adressen & Links.

■ Direkt bei den Betrieben nachfragen

Selbst wenn bei einem Betrieb keine freien Lehrstellen ausgeschrieben sind, können Sie trotzdem anrufen und nachfragen. Dadurch zeigen Sie Eigeninitiative und, dass Sie selbstständig und für eine berufliche Ausbildung geeignet sind. Telefonnummern finden Sie in den gelben Seiten des Telefonbuches oder auf der Homepage des Unternehmens.

Häufig wird auf der Homepage auch über offene Stellen informiert.

Alle Betriebe, die derzeit Lehrlinge ausbilden oder im letzten Jahr zumindest einen Lehrling ausgebildet haben, finden Sie unter: <http://lehrbetriebsuebersicht.wko.at>. Sie können sich bei diesen Unternehmen um eine Lehrstelle bewerben und bekommen einen sehr guten Überblick, wie viele Ausbildungsplätze prinzipiell in einzelnen Berufen vorhanden sind.

■ Berufsinformationszentren (BIZ) der Wirtschaftskammern oder des AMS besuchen

Im BIZ bekommen Sie Auskunft, welche Betriebe prinzipiell Lehrlinge ausbilden – was aber nicht unbedingt heißen muss, dass diese auch dieses Jahr Lehrlinge einstellen. Außerdem bieten viele Berufs-Informationen-Zentren Hilfestellungen für Bewerbungen an.

■ Zeitungsannoncen studieren

In Tageszeitungen, Bezirksblättern, Regionalzeitungen oder Stadtmagazinen finden sich oft Anzeigen über freie Lehrstellen.

■ Mit Verwandten, Bekannten und Freunden reden

Oft ist es auch möglich, durch Mundpropaganda eine freie Lehrstelle zu bekommen.

■ Die Berufspraktischen Tage/Wochen nutzen

Das ist bestimmt die beste Möglichkeit, sich eine freie Lehrstelle zu sichern. Die Erfahrung zeigt, dass viele Unternehmen die künftigen Lehrlinge mit Hilfe der Berufspraktischen Tage (= Schnupperlehre) auswählen. Sie lernen dabei mögliche Berufe und Ausbildungsbetriebe kennen. Außerdem können Sie gleich zeigen, was in Ihnen steckt und den Ausbildungsbetrieb so auf sich aufmerksam machen.



BEWERBUNG und VORSTELLUNGSGESPRÄCH. Der erste Eindruck zählt!

In Stellenanzeigen für einen Lehrplatz wird häufig angegeben, wie Sie sich **bewerben** sollen (schriftlich, per E-Mail, ...). Finden Sie dazu keinen Hinweis, dann fragen Sie im jeweiligen Betrieb nach. In kleineren Betrieben kann es durchaus sein, dass Sie direkt an den Betriebsleiter/die Betriebsleiterin kommen, der/die mit Ihnen einen Termin für ein Vorstellungsgespräch vereinbart und Ihnen mitteilt, welche Unterlagen (z. B. Schulzeugnisse) Sie dazu mitbringen sollen. In allen anderen Fällen bewerben Sie sich schriftlich.

Die schriftliche Bewerbung. Die schriftliche Bewerbung ist der **erste Eindruck**, den Ihr möglicher Arbeitgeber von Ihnen gewinnt. Da Ihr Ansprechpartner keinen anderen Anhaltspunkt über Ihre Persönlichkeit hat, sind Form und Inhalt der Bewerbung ausschlaggebend für diesen ersten Eindruck. Die Bewerbung wird somit zu **Ihrer Visitenkarte**. Bei der Zusammenstellung Ihrer Bewerbungsunterlagen (→ Nützliche Links) müssen Sie einige wichtige Punkte beachten:

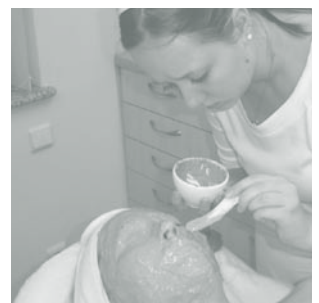
- Achten Sie darauf, dass die Bewerbungsunterlagen vollständig, aktuell, sauber und natürlich frei von Tipp-, Rechtschreib- und Grammatikfehlern sind.
- Lassen Sie daher alle Unterlagen von Ihren Eltern oder Freunden (evt. auch Lehrern/Lehrerinnen) durchlesen, damit Sie nichts übersehen.
- Kopieren Sie auf keinen Fall einen Musterbrief aus einem Bewerbungsratgeber, sondern vertrauen Sie auf Ihren eigenen Stil.
- Übertreiben Sie nicht – weder inhaltlich, noch im Umfang. Weniger ist oft mehr!

Das Vorstellungsgespräch. Wenn auf Ihre Bewerbung eine Einladung zu einem **Vorstellungsgespräch** folgt, haben Sie bereits eine wichtige Hürde im Bewerbungsverfahren genommen. Um diese Chance auch optimal zu nutzen ist es wichtig, dass Sie sich umfassend auf Ihren „Auftritt“ vorbereiten. Sie werden dadurch sicherer und selbstbewusster.

- Holen Sie einige **Informationen über das Unternehmen** ein – das Internet kann dabei ein nützlicher Ratgeber sein. Sie können sich aber auch bei Bekannten und Verwandten erkundigen, ob sie Näheres über das Unternehmen wissen.
- Das Vorstellungsgespräch ist ein „offizieller“ Termin. Bedenken Sie dies bitte auch bei der Wahl Ihrer Kleidung: abgetragene Jeans und ausgewaschenes T-Shirt sind dafür ungeeignet. Wählen Sie **saubere und bequeme Kleidung**, die zu Ihnen und zum Anlass passt.
- **Pünktlichkeit** ist oberstes Gebot! Nehmen Sie sich genügend Zeit, damit Sie nicht abgehetzt oder sogar zu spät kommen.
- Bereiten Sie sich auf den Gesprächstermin gut vor. Rechnen sie damit, dass Sie über Ihre Motive für die Bewerbung, Ihre schulische Ausbildung und über Ihre Erwartungen an den Beruf befragt werden. Wenn Sie sich vorher ein paar Antworten zurechtlegen, sind Sie während des Gesprächs weniger nervös und wirken dadurch sicherer.

ACHTUNG: Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob Ihre Bewerbung auch tatsächlich passt oder brauchen Sie Hilfe bei der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch, wenden Sie sich an ein Berufsinformationszentrum (→ Wichtige Adressen) oder fragen Sie die Berufsorientierungslehrer/innen und Bildungsberater/innen an ihrer Schule. Es gibt auch zahlreiche Bewerbungsratgeber im Internet und in gedruckter Form, die Ihnen mit Tipps zur Seite stehen (→ Nützliche Links).

Bewerbungsratgeber sind immer so verfasst, dass sie für eine große Gruppe unterschiedlicher Menschen und unterschiedlicher Situationen gut geeignet sind. Das bedeutet, dass Sie versuchen müssen, die Informationen und Tipps aus Bewerbungsratgebern immer auf Ihre eigene Situation umzulegen. Ganz besonders gilt das für Musterbewerbungsschreiben und Musterlebensläufe. Diese können Ihnen als Orientierung und Anhaltspunkt dienen, sollten aber auf keinen Fall einfach kopiert werden.



BERUFSPRAKTISCHE TAGE. Berufe richtig kennen lernen!

Die Berufspraktischen Tage (= Schnupperlehre) sind ein wichtiger Bestandteil der Berufsorientierung in der Schule. Durch Zuschauen, Fragen stellen und Ausprobieren einfacher, ungefährlicher Tätigkeiten erhalten Sie die Gelegenheit, den jeweiligen Beruf und den Arbeitsalltag im Betrieb kennen zu lernen.

Nützen Sie die Chance der Berufspraktischen Tage:

- Schauen Sie sich bei den Berufspraktischen Tagen nur Berufe an, die Sie wirklich interessieren. Das setzt voraus, dass Sie sich im Vorfeld ausführlich mit der Berufswelt beschäftigen und sich Ihrer Interessen bewusst werden.
- Versuchen Sie in verschiedenen Berufen zu schnuppern, um diese dann vergleichen zu können.
- Probieren Sie so viele Tätigkeiten wie möglich aus. Nur durch das eigene Tun kann man wirklich sagen, ob einem die Arbeit Spaß macht und ob man auch dafür geeignet ist.

Die Berufspraktischen Tage bieten einen weiteren großen Vorteil!

Zahlreiche Unternehmen wählen ihre zukünftigen Lehrlinge mit Hilfe der Berufspraktischen Tage aus. Das heißt, dass sich durch das Schnuppern die Chance auf einen Lehrplatz deutlich erhöhen kann.

Adressen von (Lehr-) Betrieben für eine Schnupperlehre erhalten Sie in der Lehrlingsstelle oder in den Berufsinformationszentren in Ihrem Bundesland (→ Wichtige Adressen) oder Sie verwenden die Lehrbetriebsübersicht der Wirtschaftskammer <http://lehrbetriebsuebersicht.wko.at>.

Es gibt verschiedene Arten von Berufspraktischen Tagen:

VARIANTE A: SCHULVERANSTALTUNG (BERUFSPRAKTISCHE WOCHE, BERUFSPRAKTISCHE TAGE)

Für Schüler/innen unterschiedlicher Schuljahre (8./9./10. Schulbesuchsjahr)

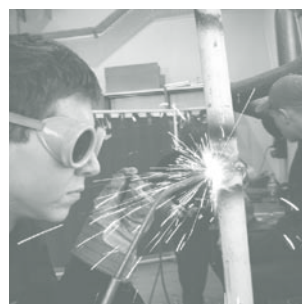
- zeitgleich für alle Schüler/innen
- mindestens 70 %ige Teilnahme der Klasse

VARIANTE B: INDIVIDUELLE BERUFSORIENTIERUNG

Die **individuellen Berufsorientierung** eröffnet einzelnen Schülern und Schülerinnen der 4. Klasse HS/AHS/Neue Mittelschule, der 8. und 9. Klasse der Sonderschule und der Polytechnischen Schule die Möglichkeit, zum Zweck der individuellen Berufsorientierung an **bis zu 5 Tagen** unterrichtsfrei zu haben. Die Erlaubnis ist vom Klassenvorstand nach einer Interessenabwägung von schulischem Lernfortschritt und beruflicher Orientierung zu erteilen. Die Initiative für die individuelle Berufsorientierung muss von den Schülern/Schülerinnen beziehungsweise von deren Eltern ausgehen.

- nicht zeitgleich für alle Schüler/innen
- für einzelne Schüler/innen nach Bedarf

Für die Altersgruppen der Variante B und für ältere Jugendliche (z. B. in weiterführenden Schulen) ist außerdem eine **individuelle Berufsorientierung außerhalb der Unterrichtszeit** im Ausmaß von höchstens 15 Tagen pro Betrieb und Kalenderjahr möglich. Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der Eltern und eine geeignete Aufsichtsperson im Betrieb.





MÄDCHEN UND BERUFSWAHL. Mut zur Technik!

Für Mädchen ist die Berufsentscheidung noch vielschichtiger als für Burschen. Oft beziehen Mädchen mögliche spätere Aufgaben als Hausfrau und Mutter schon in ihren Berufswahlprozess mit ein. Immer noch werden dabei Interessen, Neigungen und Fähigkeiten zurück gestellt, um den Erwartungen der Eltern oder des gesellschaftlichen Umfeldes gerecht zu werden, oder aufgrund der manchmal vereinfachten Annahme, dass traditionelle Frauenberufe leichter mit „einer Hausfrauenrolle“ vereinbar sind. Dabei ermöglichen oft Berufe im technischen Bereich – aufgrund der vielfältigeren Berufsmöglichkeiten und besseren Bezahlung – eine höhere persönliche Flexibilität.

Wie die Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer zeigt, entscheiden sich fast 50 % der Mädchen, die eine Lehrausbildung wählen, für einen der drei Lehrberufe

1. Einzelhandelskauffrau
2. Bürokauffrau
3. Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)

und auch unter den weiteren TOP TEN Berufen der Mädchen finden sich ausschließlich traditionelle Frauenberufe: Restaurantfachfrau, Köchin, Gastronomiefachfrau, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin, Hotel- und Gastgewerbeassistentin, Verwaltungsassistentin und Großhandelskauffrau. Im 21. Jahrhundert gibt es aber nicht nur 10 Berufe, sondern viel mehr Möglichkeiten!

Übrigens: Auch Burschen entscheiden sich überwiegend für wenige traditionelle Lehrberufe.

Mädchen und Technik. Die moderne Arbeitswelt hat für Mädchen sehr viel zu bieten! Handwerkliche und technische Berufe stellen heute keine so außergewöhnliche körperliche Belastung mehr dar wie früher. Häufig wird mit dem Computer oder mit modernen Maschinen und Geräten gearbeitet, die körperlich sehr anspruchsvollen Tätigkeiten sind meist auf ein Minimum reduziert. Technische Berufe sind außerdem oft besser bezahlt und bieten viele Aufstiegschancen.

Interessierte Mädchen sollten deshalb auf jeden Fall den Mut aufbringen, sich für einen technischen Beruf zu entscheiden! Bis jetzt zeigt sich, dass nach wie vor Wenige den Schritt in die so genannte männerdominierte Arbeitswelt wagen. Jene Mädchen aber, die eine Ausbildung in einem technischen Beruf absolvieren, sind meist begeistert.

MÄDCHEN IN TECHNISCHEN LEHRBERUFEN 2012 (INKL. DOPPELLEHRE) (Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012)

ausgewählte Lehrberufe	Lehrlinge Gesamt	Burschen	Mädchen
Informationstechnologie – Technik	1.421	1.294	127
Elektrotechnik (Modullehrberuf)*	7.265	7.028	237
Kraftfahrzeugtechnik	8.342	8.087	255
Produktionstechnik	1.008	863	145
Mechatronik	1.877	1.725	152

*ohne Vorgängerlehrberufe

Im Vordergrund der Berufsentscheidung müssen aber das persönliche Interesse und die Eignung für den jeweiligen Beruf stehen. Der **TalentCheck** (→ www.talentcheck.org) hilft Mädchen und Frauen dabei, herauszufinden, welche Berufe abseits der traditionellen Mädchenberufe für sie interessant sein können.

NEUE WEGE GEHEN. Matura mit Lehre – Lehre mit Matura

MATURA MIT LEHRE. DIE BERUFSREIFEPRÜFUNG

Mit der Berufsreifepfprüfung (auch Berufsmatura genannt) bietet die Lehre auch für den tertiären Bildungsweg ein gutes Fundament. Sie berechtigt uneingeschränkt zum Studium an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen sowie zum Besuch von Kollegs und anderen österreichischen Ausbildungen, die eine Reifepfprüfung voraussetzen.

Die Berufsreifepfprüfung setzt sich aus vier Teilpffprüfungen zusammen:

- Deutsch,
- Mathematik,
- lebende Fremdsprache und
- Fachbereichspffprüfung (entsprechend dem Berufsfeld des Lehrlings)

Die Vorbereitung auf die Berufsreifepfprüfung erfolgt in **Vorbereitungskursen**, die von Erwachsenenbildungseinrichtungen (z. B. WIFI, bfi, Volkshochschulen), Berufsschulen oder höheren Schulen (z. B. AHS, HAK, HTL, HLW) angeboten werden. In solchen Lehrgängen können auch die jeweiligen Teilpffprüfungen abgelegt werden. **Drei der vier Teilpffprüfungen** können seit September 2008 bereits **während der Lehre** abgelegt werden. Zur letzten Teilpffprüfung kann man nach erfolgreichem Lehrabschluss, aber nicht vor dem 19. Geburtstag antreten.

Erfolgt der Besuch der Vorbereitungskurse auf die Berufsreifepfprüfung während der Lehrzeit, kann die Lehrzeit im Ausmaß des zusätzlichen (Berufs-)Schulbesuches verlängert werden (in der Regel um ein halbes Jahr).

Durch ein Förderprogramm können die Vorbereitungskurse und die Pffprüfung seit September 2008 in ganz Österreich kostenlos angeboten werden. Zur konkreten Ausgestaltung der Vorbereitung auf die Berufsreifepfprüfung bestehen in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Modelle.

LEHRE MIT MATURA. VERKÜRZTE LEHRE FÜR MATORANTINNEN UND MATORANTEN

Für Matorantinnen und Matoranten einer allgemeinbildenden oder berufsbildenden höheren Schule eröffnet die Lehre die Chance auf eine praxisorientierte Berufsausbildung in relativ kurzer Zeit.

Die Kann-Bestimmung „Verkürzte Lehrzeit für Matoranten“ ermöglicht es, einen Lehrberuf um ein Jahr verkürzt zu absolvieren. Kann-Bestimmung bedeutet allerdings, dass auch der Ausbildungsbetrieb damit einverstanden sein muss, dass die Lehre mit einem Jahr verkürzt abgeschlossen wird. Vor allem AHS-Matoranten und Matorantinnen soll dadurch der Berufseinstieg erleichtert werden.

Voraussetzungen

- Wahl eines Lehrberufes mit mindestens dreijähriger Lehrzeit
- allgemeinbildende höhere Schule (AHS) oder berufsbildende höhere Schule (BHS) mit abgeschlossener Reifepfprüfung

Diese Regelung gilt außerdem für Personen die eine mindestens dreijährige berufsbildende mittlere Schule (BMS) oder eine andere Lehre mit Lehrabschlusspffprüfung erfolgreich abgeschlossen haben.



WICHTIGE FRAGEN.

Was Sie sonst noch über die Lehre wissen sollten!

WAS IST EIN LEHRVERTRAG?

Haben Sie eine Lehrstelle gefunden, schließen Sie mit Ihrem Lehrberechtigten (z. B. dem Inhaber/der Inhaberin Ihres **Lehrbetriebes**) einen **schriftlichen Lehrvertrag** ab. Der Inhalt des Lehrvertrages ist **gesetzlich genau geregelt**. Der Lehrvertrag ist die Basis für Ihre Ausbildung als Lehrling. Sind Sie noch nicht volljährig, muss auch Ihr/e **gesetzliche/r Vertreter/in** den Lehrvertrag unterschreiben. Dem Lehrvertrag müssen Sie das Schulzeugnis der letzten Klasse beilegen.

BEKOMME ICH GELD VON MEINEM LEHRBETRIEB?

Obwohl beim Lehrverhältnis der Ausbildungszweck im Vordergrund steht, handelt es sich dennoch um ein Arbeitsverhältnis. Sie erhalten für Ihre Leistung im Betrieb daher eine **Lehrlingsentschädigung**.

Die Höhe der Lehrlingsentschädigung ist meistens im Kollektivvertrag (das ist eine Vereinbarung zwischen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer einer Branche) geregelt. Auch wenn Sie die Berufsschule besuchen, erhalten Sie die Lehrlingsentschädigung weiter. Als Lehrling sind Sie **Arbeitnehmer/in** Ihres Lehrbetriebes und daher auch arbeits- und sozialversicherungsrechtlich geschützt (z. B. unfall-, kranken-, pensions- und arbeitslosenversichert).

HABE ICH ANSPRUCH AUF URLAUB?

Wie jede/jeder andere Arbeitnehmer/in haben Sie Anspruch auf Urlaub. Im Regelfall beträgt dieser **25 Tage pro Jahr**.

WIE LANGE IST MEINE ARBEITSZEIT?

Die gesetzlich zulässige **Tagesarbeitszeit** beträgt acht Stunden, die **Wochenarbeitszeit** höchstens 40 Stunden. Werden in Ihrem Unternehmen z. B. generell nur 38,5 Stunden pro Woche gearbeitet, so ist auch Ihre Arbeitszeit nicht länger. Überstunden dürfen erst ab Vollendung des 18. Lebensjahres geleistet werden. Die Unterrichtszeit in der Berufsschule wird auf die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit angerechnet.

WIE SCHLIESSE ICH DIE LEHRE AB?

Sie schließen die Lehre mit der **Lehrabschlussprüfung (LAP)** ab. Die Lehrabschlussprüfung besteht aus einer praktischen und einer theoretischen Prüfung. Haben Sie die Berufsschule ohne „Nicht genügend“ abgeschlossen, entfällt die theoretische Prüfung. Bei der Lehrabschlussprüfung wird festgestellt, ob Sie das zur Ausübung Ihres Berufes notwendige Know-how erworben haben. Sie legen die Prüfung vor Experten/Expertinnen Ihres Berufes ab.

WAS IST DIE LEHRLINGSSTELLE?

Die **Lehrlingsstelle** ist Ihre erste Anlaufstelle bei Fragen rund um Ihre Lehrlingsausbildung. In jedem Bundesland gibt es eine **Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer** (für alle gewerblichen Lehrberufe) und eine **Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle** (für alle land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufe). Die entsprechenden Adressen finden Sie im Adressverzeichnis am Ende dieser Broschüre. Bei der Lehrlingsstelle wird Ihr Lehrvertrag protokolliert, und dort melden Sie sich auch zur Lehrabschlussprüfung an.

WAS IST EIN AUSBILDUNGSVERBUND?

Ihr Lehrbetrieb verpflichtet sich, Sie in allen im Berufsbild angeführten Fertigkeiten und Kenntnissen auszubilden. In einer hoch spezialisierten Wirtschaft können aber einige Betriebe nicht alle Positionen eines Berufsbildes vermitteln. Damit diese Unternehmen dennoch Lehrlinge ausbilden können, gibt es **Ausbildungsverbände**. Dabei werden Ihnen bestimmte Ausbildungsinhalte für Ihren Beruf nicht in Ihrem Lehrbetrieb, sondern in einer anderen Ausbildungseinrichtung (z. B. einem anderen Betrieb) vermittelt.



DAS ERSTMALIGE AUSBILDEN VON LEHRLINGEN

INFORMATIONEN FÜR UNTERNEHMER/INNEN UND AUSBILDER/INNEN

Wenn Sie sich entschließen, erstmals Lehrlinge auszubilden, haben Sie sicher jede Menge Fragen. Antworten auf einige dieser Fragen finden Sie im folgenden Abschnitt dieser Broschüre, der Ihnen allerdings nur als **Erstinformation** dienen kann. Nähere und detaillierte Auskünfte erhalten Sie bei der **Lehrlingsstelle** Ihres Bundeslandes (→ Adressenverzeichnis), entnehmen Sie der Broschüre **Lehre leicht gemacht** oder der **Ausbildungsmappe für Lehrbetriebe** (→ Nützliche Publikationen) sowie dem **Berufsausbildungsrecht** (→ Hilfreiche Links).

WAS MUSS ICH TUN, WENN ICH DAS ERSTE MAL LEHRLINGE AUSBILDEN MÖCHTE?

Wenn Sie beabsichtigen erstmals Lehrlinge aufzunehmen, müssen Sie vor deren Aufnahme bei der Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes (→ Adressenverzeichnis) einen **Antrag auf Feststellung der Eignung zur Lehrlingsausbildung** einreichen. Die Lehrlingsstelle ist gesetzlich verpflichtet, unter Mitwirkung der Arbeiterkammer zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Lehrlingsausbildung gegeben sind.

WER KANN IM BETRIEB LEHRLINGE AUSBILDEN?

Im Betrieb muss eine für die Ausbildung geeignete Person **mit absolviertem Ausbilderkurs** oder **bestandener Ausbilderprüfung** zur Verfügung stehen. Dies sind entweder Sie als Lehrberechtigte/-r selbst oder ein dafür geeigneter Mitarbeiter/eine dafür geeignete Mitarbeiterin Ihres Unternehmens.

IST ES MÖGLICH, INTERESSENTEN VOR LEHRBEGINN ZU TESTEN?

Berufspraktische Tage bzw. Wochen – besser bekannt unter dem Begriff „Schnupperlehre“ – bieten Ihnen die Gelegenheit, potenzielle Lehrlinge schon vor Lehrbeginn kennen zu lernen und eine Vorauswahl zu treffen. Die „Schnupperlehre“ ist eine Schulveranstaltung in der 8. bzw. 9. Schulstufe, bei der die Schüler für einen oder mehrere Tage in Betriebe gehen und dort den Arbeitsalltag miterleben. Nähere Informationen über diese Art der realen Begegnung mit der Arbeitswelt entnehmen Sie bitte der **Ausbildungsmappe für Lehrbetriebe** oder der **Rekrutierungshilfe. Wie gewinne ich Lehrlinge?** (→ Nützliche Publikationen) oder erhalten Sie bei der **Berufsinformationsstelle der Wirtschaftskammer** Ihres Bundeslandes (→ Adressenverzeichnis).

WIE WÄHLE ICH DEN GEEIGNETEN LEHRLING AUS?

Um jenen Lehrling auszuwählen, dessen **Eignungsprofil** dem **beruflichen und betrieblichen Anforderungsprofil** am ehesten entspricht, können Sie neben der Durchsicht der Zeugnisse und einem Vorstellungsgespräch auch Tests durchführen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie im **Berufsinformationszentrum der Wirtschaftskammer** Ihres Bundeslandes (→ Adressenverzeichnis) oder entnehmen Sie der **Auswahlhilfe: Wie wähle ich Lehrlinge aus?** (→ Nützliche Publikationen).

WO MELDE ICH DEN LEHRVERTRAG AN?

Wenn Sie sich entschlossen haben, einen bestimmten Lehrling aufzunehmen, müssen Sie den **Lehrvertrag** bei der **Lehrlingsstelle** Ihres Bundeslandes (→ Adressenverzeichnis) anmelden. Die Anmeldung hat nach dem Berufsausbildungsgesetz **binnen drei Wochen** ab Aufnahme des Lehrlings zu erfolgen. Anmeldeformulare erhalten Sie in der Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes (→ Adressenverzeichnis).

GIBT ES EINE PROBEZEIT?

Die **ersten drei Monate der Lehrzeit** gelten als **Probezeit**. Während dieser Zeit können sowohl Sie als auch Ihr Lehrling das Lehrverhältnis **ohne Angabe von Gründen** lösen. Wesentlich für die Rechtswirksamkeit der Auflösung ist die **Schriftform**. Wird das Lehrverhältnis vorzeitig aufgelöst,



müssen Sie dies der **Lehrlingsstelle** Ihres Bundeslandes (→ Adressenverzeichnis) ohne unnötigen Aufschub, spätestens jedoch **binnen vier Wochen** mitteilen.

WAS MACHE ICH, WENN ICH NACH ABLAUF DER PROBEZEIT DEN LEHRVERTRAG LÖSEN MÖCHTE?

Nach Ablauf der Probezeit ist eine einseitige Auflösung des Lehrverhältnisses aus schwerwiegenden, im Berufsausbildungsgesetz (BAG) angeführten Gründen möglich. Solche Gründe sind z. B. gegeben, wenn der Lehrling sich eines Diebstahls, einer Veruntreuung oder einer sonstigen strafbaren Handlung schuldig macht. Überdies besteht die Möglichkeit einer **außerordentlichen Auflösung** (Ausbildungsübertritt gem. § 15a BAG) am Ende des 12. Monats bzw. bei drei- und mehrjährigen Lehrberufen auch am Ende des 24. Monats der Lehrzeit. Sowohl der Lehrberechtigte als auch der Lehrling können dieses Mittel in Anspruch nehmen. Zu beachten ist jedoch die Einhaltung eines genauen Verfahrens- und Fristenlaufs und eine damit verbundene verpflichtende **Mediation**. Der Lehrberechtigte muss dieses Verfahrens jedenfalls volle drei Monate vor dem möglichen Auflösungszeitpunkt einleiten.

WAS MUSS ICH BEI DER BESCHÄFTIGUNG VON JUGENDLICHEN BEACHTEN?

Werden Jugendliche beschäftigt, sind die Bestimmungen des Kinder- und Jugendbeschäftigungsgesetzes einzuhalten. Beachten müssen Sie weiters die Bestimmungen in Bezug auf den **Besuch der Berufsschule**. Die Unterrichtszeit in der Berufsschule ist auf die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit anzurechnen. Genaue Informationen über die Bestimmungen zur Beschäftigung von Jugendlichen entnehmen Sie bitte der **Ausbildungsmappe für Lehrbetriebe** (→ Nützliche Publikationen).

WELCHE FINANZIELLEN UNTERSTÜTZUNGEN UND FÖRDERUNGEN GIBT ES FÜR DIE LEHRLINGSAUSBILDUNG?

Für Lehrbetriebe besteht im Rahmen der „Förderung der betrieblichen Ausbildung von Lehrlingen“ eine Reihe von Fördermöglichkeiten. Mit der **„Basisförderung“** wird jedes Lehrverhältnis, das über das ganze Lehrjahr aufrecht war, gefördert. Die Förderung erfolgt gestaffelt nach Lehrjahren und orientiert sich an der Lehrlingsentschädigung im jeweiligen Lehrberuf (im 1. Lehrjahr drei Lehrlingsentschädigungen, im 2. Lehrjahr zwei, im 3. und 4. Lehrjahr je eine Lehrlingsentschädigung). Eine vergleichbare Regelung besteht für die Förderung der **„Lehre für Erwachsene“**.

Die Förderprogramme zur Lehrstellenförderung legen verstärktes Augenmerk auf die Förderung von qualitätssteigernden Maßnahmen in der Lehrlingsausbildung:

- Förderung von Ausbildungsverbundmaßnahmen und berufsbezogener Zusatzausbildungen
- Förderung von berufsbezogenen Auslandspraktika
- Förderung der Weiterbildung der Ausbilder/innen
- Förderung für ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten
- Förderung des gleichmäßigen Zugangs von jungen Frauen und Männern zu den verschiedenen Lehrberufen
- Förderung der integrativen Berufsausbildung und Teilqualifizierung

Darüber hinaus **entfallen** im ersten und zweiten Lehrjahr die **Beiträge zur Krankenkasse**. Für Lehrlinge ist in der gesamten Lehrzeit auch **kein Beitrag zur Unfallversicherung** zu leisten.

Coaching und Beratung für Lehrlinge und Lehrbetriebe: Seit 1. Juli 2012 werden in einem Pilotprojekt in den Bundesländern Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Wien Lehrlinge und Lehrbetriebe durch Coaching und Beratungsleistungen unterstützt, um die Chancen auf eine erfolgreiche Berufsausbildung zu erhöhen und Unternehmen verstärkt zur Lehrlingsausbildung zu motivieren. Das Pilotprojekt ist vorerst bis 31. Dezember 2013 begrenzt und soll dann in ganz Österreich ausgebaut werden.

Alle wichtigen Informationen, Kontaktadressen und Formulare zur „Förderung der betrieblichen Ausbildung von Lehrlingen“ und zu „Coaching und Beratung für Lehrlinge und Lehrbetriebe“ finden Sie auf www.lehre-foerdern.at.



MODULARISIERUNG DER LEHRLINGSAUSBILDUNG

Um die Attraktivität der Lehre für Jugendliche und Betriebe zu erhalten und weiter auszubauen, werden die Ausbildungsinhalte regelmäßig den aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst. Neben der Modernisierung bestehender und der Einführung neuer Lehrberufe wurde mit der Novelle des Berufsausbildungsgesetzes im Jänner 2006 dazu auch die Möglichkeit der Modularisierung von Lehrberufen geschaffen.

Ein Modullehrberuf setzt sich aus drei „Bausteinen“ zusammen:

- Das **GRUNDMODUL** dauert in der Regel zwei Jahre und beinhaltet jene Kenntnisse und Fertigkeiten, die den **grundlegenden Tätigkeiten** eines Lehrberufes oder mehrerer Lehrberufe eines bestimmten Berufsbereiches entsprechen.
- Ein **HAUPTMODUL** dauert zumindest ein Jahr. Es beinhaltet jene über die Grundlagen hinausgehenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die die **typische Qualifikation** eines Lehrberufes oder mehrerer Lehrberufe eines bestimmten Berufsbereiches ausmachen. Aufbauend auf ein Grundmodul kann es mehrere Hauptmodule geben.
- Ein **SPEZIALMODUL** dauert ein halbes Jahr oder ein Jahr und vermittelt weitere Kenntnisse und Fertigkeiten, die speziellen Produktionsweisen und Dienstleistungen entsprechen.

Jeder Modullehrberuf muss ein Grundmodul, mindestens ein Haupt- und ein Spezialmodul beinhalten. Ein Lehrling eines Modullehrberufes wird im Grundmodul ausgebildet und muss ein Hauptmodul wählen. Darüber hinaus kann der Lehrling in einem weiteren Haupt- oder Spezialmodul ausgebildet werden. Es besteht aber keine Verpflichtung zur Ausbildung in einem Spezialmodul. Die Entscheidung für die Haupt- und Spezialmodule wird immer in Absprache zwischen dem Lehrbetrieb und dem Lehrling getroffen. In den Ausbildungsordnungen ist genau angeführt, wie die Module kombiniert werden können, es ist nicht automatisch jedes Hauptmodul mit jedem Spezialmodul kombinierbar.

Je nach Kombination der Bausteine ergibt sich in den Modullehrberufen eine Lehrzeit von mindestens drei Jahren und höchstens vier Jahren.

Mit der Modularisierung werden u. a. folgende **Ziele** verfolgt:

- Durch die sinnvolle Zusammenführung von Lehrberufen mit (großen) inhaltlichen Überschneidungen soll die Übersichtlichkeit in der Lehrberufslandschaft verbessert werden.
- Durch die zunehmende Spezialisierung der Unternehmen sind Betriebe oft nicht in der Lage, das gesamte Berufsbild eines Lehrberufes zu vermitteln. Durch die Möglichkeit der Schwerpunktsetzungen und Vertiefungen soll das Ausbildungsangebot flexibler gestaltet und die Zahl potenzieller Lehrbetriebe erhöht werden.
- Ausbildungsinhalte, die den dringenden Qualifikationserfordernissen einer Branche entsprechen, können durch den Austausch/die Ergänzung z. B. von Spezialmodulen rascher in die Ausbildung eingebaut werden. Dadurch erhöht sich die Flexibilität und Aktualität der Ausbildungsordnungen.
- Durch die breite Basisausbildung erhöht sich die Berufsmobilität der Jugendlichen. Gleichzeitig können sie durch verbesserte Spezialisierungs- und Kombinationsmöglichkeiten ihre Ausbildung flexibler gestalten.

Bisher wurden die Lehrberufe **„Holztechnik“**, **„Installations- und Gebäudetechnik“**, **„Kraftfahrzeugtechnik“**, **„Werkstofftechnik“**, **Elektrotechnik**, **Bekleidungsgestaltung**, **Glasbautechnik**, **Elektronik und Metalltechnik** als Modullehrberufe verordnet. In vielen anderen Berufsbereichen werden derzeit Möglichkeiten zur Modularisierung diskutiert.



LEHRBERUFE IN ÖSTERREICH NACH FACHBEREICHEN

NEU VERORDNETE LEHRBERUFE 2007–2013

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über jene Lehrberufe, die seit dem Jahr 2007 neu geschaffen oder neu mit Schwerpunkten eingerichtet wurden. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Berufen, die in den Jahren 2007 bis 2013 modernisiert wurden. Die Beschreibungen zu den einzelnen Berufen werden in den jeweiligen Fachbereichen dargestellt.

NEUE LEHRBERUFE 2007

- Einzelhandel, Schwerpunkte:
 - Uhren- und Juwelenberatung
 - Telekommunikation
- Berufskraftfahrer/in, Schwerpunkte:
 - Güterbeförderung
 - Personenbeförderung

NEUE LEHRBERUFE 2008

- Gerberei
- Konstrukteur/in, Schwerpunkte:
 - Elektroinstallationstechnik
 - Installations- und Gebäudetechnik
- Installations- und Gebäudetechnik (Modullehrberuf)
- Lebensmitteltechnik
- Pharmatechnologie
- Seilbahnfachmann/-frau
- Werkstofftechnik (Modullehrberuf)

NEUE LEHRBERUFE 2009

- Betonfertigungstechnik
- Foto- und Multimediakaufmann/-frau
- Holztechnik (Modullehrberuf)
- Keramiker/in, Schwerpunkte:
 - Gebrauchskeramik
 - Baukeramik
 - Industriekeramik
- Kraftfahrzeugtechnik (Modullehrberuf)
- Transportbetontechnik
- Zahnärztliche Fachassistenz

NEUE LEHRBERUFE 2010

- Bekleidungsgestaltung (Modullehrberuf)
- Elektrotechnik (Modullehrberuf)
- Gießereitechnik
- Glasbautechnik (Modullehrberuf)
- Hufschmied/in
- Metallgießer/in

NEUE LEHRBERUFE 2011

- Berufsfotograf/in
- Einzelhandel, Schwerpunkt Gartencenter
- Elektronik (Modullehrberuf)
- Metalltechnik (Modullehrberuf)
- Steuerassistenz

NEUE LEHRBERUFE 2012

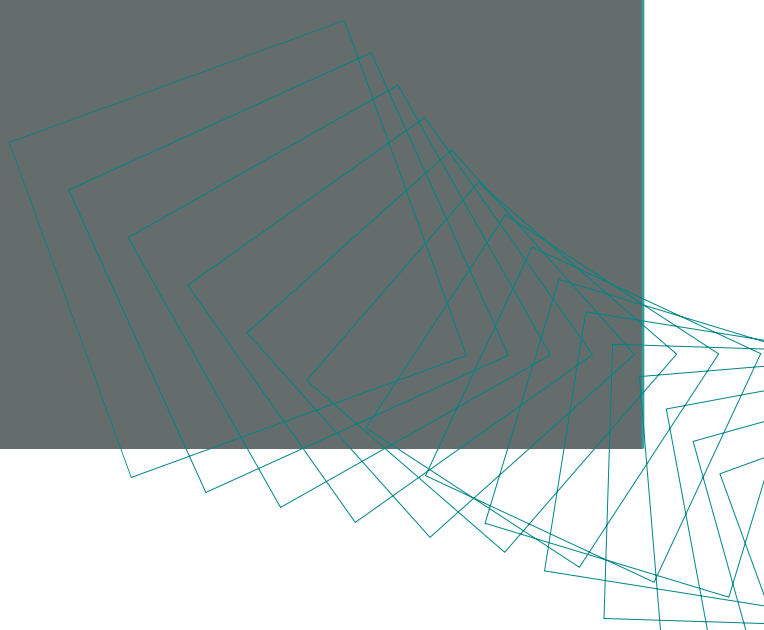
- Finanz- und Rechnungswesenassistenz
- Gleisbautechnik
- Maler/in und Beschichtungstechniker/in, Schwerpunkte:
 - Dekormaltechnik
 - Funktionsbeschichtungen
 - Historische Maltechnik
 - Korrosionsschutz

NEUE LEHRBERUFE 2013

- Betriebslogistikkaufmann/-frau
- Lackiertechnik
- Seilbahntechnik
- Textilchemie
- Textiltechnologie
- Uhrmacher/in – Zeitmesstechniker/in



LEHRBERUFE IN ÖSTERREICH **NACH FACHBEREICHEN**

- Bau und Gebäudeservice
 - Büro, Verwaltung, Organisation
 - Chemie und Kunststoff
 - Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnologie (IT)
 - Gesundheit und Körperpflege
 - Handel
 - Holz, Glas, Ton
 - Kunst und Kunsthandwerk
 - Lebens- und Genussmittel
 - Metalltechnik und Maschinenbau
 - Mediengestaltung und Fotografie
 - Papiererzeugung, Papierverarbeitung, Druck
 - Textil, Mode, Leder
 - Tiere und Pflanzen
 - Tourismus und Gastronomie
 - Transport und Lager
- 

BAU UND GEBÄUDESERVICE

WAS MACHT MAN IM BEREICH „BAU UND GEBÄUDESERVICE“?

Im Bereich Bau und Gebäudeservice geht es um die Planung, Errichtung, den Ausbau und die Erhaltung von Bauwerken aller Art. Im Hoch- und Tiefbau werden z. B. Gebäude, Tunnel, Straßen und Gleisanlagen gebaut, der Innenausbau beschäftigt sich unter anderem mit Dämmungen, Installationen (Sanitär, Heizung, Elektrik) und der Gestaltung von Gebäuden. Im Gebäudeservice kümmert man sich um die Erhaltung und Reinigung von Bauwerken und Gebäudeinstallationen. Der Arbeitsplatz ist zumeist vor Ort auf der Baustelle und in fertigen Gebäuden, teilweise aber auch in Büros, Werkstätten oder Fabriken, wo Bauteile geplant und angefertigt werden.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Bautechnischer Zeichner/Bautechnische Zeichnerin	3	358
■ Betonfertigungstechnik	3	52
■ Bodenleger/in	3	359
■ Brunnen- und Grundbau	3	9
■ Dachdecker/in	3	861
■ Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger/in	2 1/2	141
■ Fertigteilhausbau	3	153
■ Gleisbautechnik	3	126
■ Hafner/in	3	286
■ Installations- und Gebäudetechnik (Modullehrberuf)	3 bis 4	4.989
■ Isoliermonteur/in	3	45
■ Maler/in und Beschichtungstechniker/in	3	700
■ Maurer/in	3	3.633
■ Pflasterer/Pflasterin	3	59
■ Platten- und Fliesenleger/in	3	643
■ Rauchfangkehrer/in	3	334
■ Schalungsbau	3	683
■ Sonnenschutztechnik	3	57
■ Spengler/in	3	1.465
■ Steinmetz/in	3	128
■ Straßenerhaltungsfachmann/-frau	3	172
■ Stukkateur/in und Trockenausbauer/in	3	183
■ Tapezierer/in und Dekorateur/in	3	314
■ Tiefbauer/in	3	243
■ Transportbetontechnik	3	18
■ Vermessungstechniker/in	3 1/2	166

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

Hinweis: Neben den hier dargestellten Berufen wird z. B. der ebenfalls dem Bereich Bau zurechenbare Beruf Zimmerei im Fachbereich „Holz, Glas, Ton“ dargestellt.

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Um im Bereich Bau und Gebäudeservice zu arbeiten, sollte man Freude an der Arbeit mit Baustoffen und Baumaterialien (z. B. Zement, Beton, Holz, verschiedenen Metallen, Kunststoffen, Dämmstoffen) mitbringen. Natürlich sollte man auch handwerklich geschickt und technisch interessiert sein, um die vielfältigen Arbeiten auf Baustellen verrichten zu können.

Eine Lehre im Bauwesen bietet sichere Zukunftsaussichten, gute Aufstiegsmöglichkeiten und schon vom ersten Lehrjahr an außergewöhnlich gute Verdienstmöglichkeiten.

Wichtige Voraussetzungen sind Kraft, Genauigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen und Hausverstand. Schwindelfreiheit ist ebenfalls nötig, da man oft auf gut abgesicherten Arbeitsplätzen in luftiger Höhe arbeitet. Da am Bau meist in Teams gearbeitet wird, sind Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit besonders wichtig.

Vor allem im Innenausbau sind Kreativität und gestalterische Fähigkeiten gefragt, um Kundenwünsche optimal umzusetzen. Wer dazu noch kommunikativ ist und einen „guten Draht“ zu seinen Kunden aufbaut, hat in diesem Bereich gute Arbeitsmarktchancen.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN NACH DER LEHRE AUS?

Die Beschäftigungsaussichten werden für gut ausgebildete Fachkräfte im gesamten Bauwesen als relativ positiv beurteilt. In vielen Lehrberufen des Baubereiches werden engagierte Jugendliche verstärkt gesucht.

Im Außenbereich am Bau kann es im Winter fallweise zu Saisonarbeitslosigkeit kommen, die unter anderem für Weiter- und Höherqualifizierung genutzt werden kann.

Immer öfter wird Baupersonal über Personalleasingfirmen vermittelt, wobei hohe örtliche und zeitliche Flexibilität erforderlich ist.

Da viele ältere Bauwerke erneuert und modernisiert werden müssen, sind Personen mit Sanierungskennnissen im Altbaubereich besonders gefragt. Auch Kenntnisse von umweltverträglichen Bauweisen (ökologisches, energieeffizientes Bauen) sind ein Plus bei der Arbeitssuche.

Ebenso erhöhen Computerkenntnisse, z. B. CAD (Computer Aided Design = computerunterstütztes Design), die Beschäftigungsaussichten, da Computer auch im Bauwesen von der Konstruktionszeichnung bis zur Fertigung nicht mehr wegzudenken sind.

■ BAUTECHNISCHER ZEICHNER/ BAUTECHNISCHE ZEICHNERIN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Architekten- und Ziviltechnikerbüros, Bauunternehmen

Ob Wohnhaus, Tunnel oder Brücke – am Beginn eines jeden Bauvorhabens steht ein Plan. Bautechnische Zeichner/innen entwerfen, zeichnen und ändern solche Pläne für den Hoch- und Tiefbau sowie für Industrieanlagen oder Straßen. Die Pläne entstehen händisch oder mit CAD-System (Computer Aided Design = computergestütztes Design). Außerdem übernehmen sie organisatorische und administrative (verwaltende) Aufgaben bei der Ausführung des Bauvorhabens, so planen sie z. B. Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Gelände und Bauteile ausmessen
- Mengen, Massen und Eigenlasten der Baustoffe und Bauteile ermitteln
- Skizzen und Bauzeichnungen für Planung und Ausführung anfertigen und dabei die Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten der verschiedenen Baustoffe berücksichtigen
- Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden planen

■ BODENLEGER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Bodenlegerbetriebe, Bodenbelagshandlungen, Einrichtungshäuser

Bodenleger/innen verlegen z. B. Teppich-, Laminat-, Parkett- oder Korkböden. Sie erstellen Verlegepläne, bereiten den Unterboden vor, indem sie Estriche auftragen, Unebenheiten ausgleichen und z. B. Dämmschichten aufbringen, sie schneiden Bahnen und Platten zu und verlegen die ausgewählten Böden und verfugen diese. Eine besonders wichtige Aufgabe ist dabei die umfassende Beratung der Kunden. In diesem Beruf ist selbstständiges Arbeiten gefragt, denn Bodenleger/innen arbeiten nicht nur im Team, sondern immer wieder auch alleine.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Verlegebedingungen prüfen
- Räume ausmessen und Materialbedarf berechnen
- Untergründe vorbereiten und herstellen, alten Belag entfernen
- Estriche herstellen oder ausbessern, Boden verlegen
- Oberflächen von Hand und mit Maschinen behandeln

■ BETONFERTIGUNGSTECHNIK

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der gewerblichen und industriellen Betonwarenerzeugung, Zementindustrie

Betonfertigungstechniker/innen stellen Betonwaren oder Betonfertigteile für den Hoch- und Tiefbau her. Zu ihren Erzeugnissen zählen z. B. Mauersteine, Randsteine, Bahnschwellen, Rohre, Fundamente, Decken oder Balken. Sie stellen nach Skizzen und Plänen Schalungen und Formen her, in die sie das Betonmischgut einbringen und verdichten. Während und nach dem Aushärten der Betonbauteile führen sie Oberflächenbehandlungen durch, z. B. mit Wasser, um Risse beim Aushärten des Betons zu verhindern.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Schalungen und Formen herstellen
- Bewehrungen (Stahlstäbe und Eisengitter) zuschneiden, verlegen und einbringen
- Beton einbringen und verdichten und Betonbauteile herstellen
- Oberflächen behandeln
- Qualitätskontrolle von Werkstücken und einfache Prüfarbeiten

■ BRUNNEN- UND GRUNDBAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Brunnenmeisterbetriebe und Spezialtiefbauunternehmen

Ohne Wasser wären Menschen und Tiere nicht überlebensfähig, seit Jahrtausenden werden deshalb Brunnen gegraben. Brunnen- und Grundbauer/innen bauen aber auch Schachtwerke sowie Entwässerungsanlagen, Wasserkanäle, Kläranlagen oder Tiefsilos. Sie testen die Wasserqualität und führen Bohrungen durch, um festzustellen, wie tief der Grundwasserspiegel liegt. Weitere Aufgaben sind das Anfertigen von Konstruktionszeichnungen, die Abdichtung von Wassereinbruchstellen und die Montage von Pumpen, Filter-, Schalt- und Belüftungsanlagen. Sehr wichtig ist dabei die Einhaltung von Sicherheits- und Umweltschutzbestimmungen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Zeichnungen und Skizzen lesen und anfertigen
- Schalungen, Schachtbauwerke und Tiefsilos herstellen
- Bohrungen vornehmen
- Untersuchungen aller Art (z. B. zur Wasserqualität) durchführen
- Pumpen und Wasserförderanlagen einbauen und in Betrieb nehmen
- Kanal- und Wasserleitungen verlegen

■ DACHDECKER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Dachdeckerbetriebe

Dachdecker/innen sind nicht nur hoch oben gefragt. Zwar sind sie für das Eindecken (z. B. mit Dachziegel, Dachschiefer, Betondachsteinen) und Reparieren von Dächern zuständig, aber sie haben auch unter dem Dach zu tun, wenn sie Wärmedämmungen und Fassaden- oder Kaminverkleidungen sowie Dachrinnen montieren. Auch die Montage von Blitzschutzanlagen und Sonnenkollektoren gehört zum Aufgabengebiet von Dachdecker/innen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Metall-, Putz-, Beton- und Wärmedämmungen herstellen
- Belastbarkeit von Decken und Gerüsten beurteilen
- Schiefer, Dachplatten und Schindeln verarbeiten
- nach verschiedenen Decksystemen eindecken

■ FERTIGTEILHAUSBAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Herstellerbetriebe von Fertigteilhäusern

Fertigteilhausbauer/innen arbeiten von der Kundenberatung bis zur Montage der Fertigteile vor Ort beim Hausbau mit. Sie setzen vorgefertigte Bauteile nach Plan zu Fertigteilhäusern zusammen und müssen dazu Baupläne richtig lesen und eine Vielzahl an Werkzeugen und Maschinen (vom Hammer über Sägen, Hobel, Bohr- und Schleifgeräten bis hin zu computergesteuerten Produktionsanlagen) sachgemäß verwenden. Sie wählen Hölzer und andere Werkstoffe aus und verarbeiten diese in Werkhallen zu Fertigteilen. Beim Zusammenbau des Hauses setzen sie verschiedene Verbindungstechniken (z. B. Schrauben, Leimen) ein und führen Oberflächenbehandlungen (z. B. Schleifen) durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden beraten und betreuen
- Hölzer und Werkstoffe beurteilen, auswählen und lagern
- Werkzeuge, Maschinen und Anlagen einstellen und bedienen, Pläne und Konstruktionszeichnungen lesen
- vorgefertigte Elemente vor Ort auf den Baustellen zusammenbauen
- Befestigungs- und Montagetechniken anwenden

■ DENKMAL-, FASSADEN- UND GEBÄUDEREINIGER/IN

LEHRZEIT: 2 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Gebäudereinigungsbetriebe

Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger/innen sind viel unterwegs, denn sie reinigen die Innenräume und Außenflächen von Wohn- und Geschäftshäusern, Spitälern, Messe- und Ausstellungsgebäuden, aber auch von Schwimmbädern und Denkmälern. Dabei verwenden sie z. B. Hochdruck-, Dampfreinigungs- und Sandstrahlgeräte, aber auch Staubsauger und Wischer. Sie führen außerdem Imprägnierungs- und Desinfektionsmaßnahmen zum Schutz gegen Feuchtigkeit, Pilzbefall oder Umweltverschmutzung durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Reinigungsverfahren bestimmen, Reinigungsmittel mischen
- Gebäude, Fassaden und Innenräume reinigen und desinfizieren
- gereinigte Flächen mit Imprägnierungs- und Schutzmitteln behandeln
- Gerüste, Leitern und Arbeitsbühnen auf- und abbauen

■ GLEISBAUTECHNIK

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Österreichische Bundesbahnen (ÖBB), Regional- und Lokalbahnen, Bauunternehmen im Gleisbau

Allein die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) betreiben ein über 5.000 km langes Streckennetz. Gleisbautechniker/innen sind die Fachkräfte, die diese Bahnstrecken laufend erneuern, modernisieren und ausbauen. Sie führen Vermessungsarbeiten durch, richten die Baustellen ein und sichern sie ab, stellen den Unter- und Oberbau her, verlegen Gleise, Weichen, Kreuzungen und montieren Gleisabschlüsse und Schienenausziehvorrichtungen. Sie sind aber auch für den sicheren Betrieb bestehender Streckennetze verantwortlich, indem sie diese laufend Instand halten, Schwachstellen feststellen und beseitigen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Vermessungsarbeiten mit Vermessungs- und Ortungsgeräte durchführen
- Baugruben und Künetten ausheben und durch Verbauten und Stützungen sichern
- Fundamente, Betonbauteile, Unter- und Oberbauten herstellen
- Gleise und Weichen verlegen und montieren
- Eisenbahnübergänge und Eisenbahnkreuzungen herstellen

LEHRZEIT: 3 bis 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Sanitär-/Heizungs- und Lüftungsinstallationsbetriebe, Öffentliche Gas- und Wasserversorgungsunternehmen, Betriebe des Baugewerbes und der Bauindustrie, Betriebe der Haus- und Versorgungstechnik

Installations- und Gebäudetechniker/innen sorgen dafür, dass Wohnungen, Häuser aber auch Betriebe mit Wärme, Wasser und Frischluft versorgt werden. Sie planen und montieren die entsprechenden Lüftungs-, Heizungs-, Sanitär- und Wasserversorgungsanlagen und sorgen für die Ableitung und Entsorgung von Abgasen und Abwässern. Sie installieren die erforderlichen Zu- und Ableitungen, montieren z. B. Gasdurchlauferhitzer, Warmwasserspeicher, Gasherde, Heizungs- und Klimaanlage, Toilettenanlagen, Sonnenkollektoren und beraten ihre Kunden über Energie sparende Techniken.

Für den Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik sind folgende Module vorgesehen:

SPEZIALMODULE (jeweils 1 Jahr)	Badgestaltung	Ökoenergietechnik	Steuer- und Regeltechnik	Haustechnikplanung
HAUPTMODULE (jeweils 1 Jahr)	Gas- und Sanitärtechnik	Heizungstechnik	Lüftungstechnik	
GRUNDMODUL (2 Jahre)	Installations- und Gebäudetechnik			

Jeder Lehrling muss zusätzlich zum Grundmodul in einem Hauptmodul ausgebildet werden (Lehrzeit: 3 Jahre). Wird er/sie darüber hinaus in einem weiteren Hauptmodul oder in einem Spezialmodul ausgebildet, verlängert sich die Lehrzeit auf 4 Jahre. Die Kombination des Spezialmoduls „Badgestaltung“ mit den Hauptmodulen „Heizungstechnik“ und „Lüftungstechnik“ ist **NICHT** möglich.

WICHTIGE GEMEINSAME AUSBILDUNGSINHALTE (GRUNDMODUL):

- Räume ausmessen und Pläne erstellen,
- Rohrleitungen und -verbindungen herstellen und Rohre verlegen
- Funktions-, Druck- und Dichtheitsprüfungen durchführen
- Kunden beraten
- Wartungs- und Reparaturarbeiten ausführen

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE IN DEN HAUPTMODULEN:

Gas- und Sanitärtechnik:

- Gasgeräte, Abwasser-, Wasserversorgungs-, Warmwasseranlagen und sanitäre Anlagen aufstellen, anschließen, in Betrieb nehmen, warten und reparieren

Heizungstechnik:

- Heizungsanlagen und Regel- und Sicherheitseinrichtungen montieren, prüfen, warten und reparieren
- über alternative Methoden der Energiegewinnung (z. B. Solarenergie, Wärmepumpen) Bescheid wissen

Lüftungstechnik:

- Lüftungs- und Klimaanlage aufstellen, anschließen, in Betrieb nehmen, warten und reparieren

Durch die Spezialmodule kann die Ausbildung noch um folgende wichtige Inhalte erweitert werden:

- Bäder nach den persönlichen Vorstellungen der Kunden planen und mittels Computerzeichenprogrammen (CAD) entwerfen
- über die Vor- und Nachteile alternativer Energieanlagen beraten
- alternative Energieanlagen aufbauen, warten und reparieren
- elektronische Steuerungs- und Regelungsanlagen (Heizungssteuerungen, automatische Lichtanlagen usw.) montieren und warten
- haustechnische Anlagen mittels Computerzeichenprogrammen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen entwerfen

■ HAFNER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Hafnerbetriebe

Hafner/innen stellen Kachelöfen für verschiedene Brennstoffe (z. B. Holz, Öl und Gas), aber auch Grill- oder Pizzaöfen her. Sie planen nach den Wünschen der Kunden die Größe, Farbe und das Aussehen der Öfen und berechnen die benötigten Materialien. Außerdem reinigen und reparieren sie Öfen, verlegen keramische Wand- und Bodenbeläge (z. B. Fliesen oder Mosaik) und führen Beratungsgespräche über energiesparendes Heizen durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden über die Öfen, aber auch über energiesparendes Heizen beraten
- Öfen und offene Kamine planen und bauen
- Kacheln und andere keramische Belagselemente behandeln und verlegen
- Dämm- und Isolierstoffe anwenden

■ ISOLIERMONTEUR/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmung, Bauunternehmen

Isoliermonteure/Isoliermonteurinnen sorgen dafür, dass es an bestimmten Orten nicht zu heiß, nicht zu kalt oder nicht zu laut ist. Sie stellen Wärme-, Kälte- und Schalldämmungen an Rohrleitungen, Maschinen, Einbauten, Decken und Wänden her. Sie verarbeiten und montieren Dämmstoffe (z. B. Isoliermatten aus Glas- und Steinwolle, Bleche als Schutz vor Kälte, Hitze oder Feuchtigkeit) und beraten ihre Kunden über die verschiedenen Isoliertechniken sowie über Umweltschutzmaßnahmen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- einfache Zeichnungen, Skizzen und Verlegepläne lesen und herstellen
- den Untergrund herrichten
- Dämmmassen, Dichtungsmassen und Füllmassen herstellen
- Stütz- und Tragekonstruktionen für Dämmungen herstellen und anbringen
- Dämmungen zurichten, montieren und anschließend abdecken

■ MALER/IN UND BESCHICHTUNGSTECHNIKER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Maler- und Anstreicherbetriebe, Betriebe des Baugewerbes und Baunebengewerbes, Einrichtungen und Betriebe in der Fassadenrenovierung und Denkmalpflege

Der Lehrberuf Maler/in und Beschichtungstechniker/in ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Dekormaltechnik, Funktionsbeschichtungen, Historische Maltechnik, Korrosionsschutz

Ob grün oder gelb: Maler/innen und Beschichtungstechniker/innen beraten die Kunden über die geeignete Farbe und das richtige Farbmaterial. Sie schützen und verschönern Putz-, Stein-, Holz-, Metall- und Kunststoffflächen durch Auftragen von Farben oder Lacken. Je nach Schwerpunkt besteht ihre Hauptaufgabe im Ausmalen von Innenräumen und Außenfassaden, im künstlerischen Gestalten von Dekorationen, Bühnenbildern und Mauerwerken, in der Restaurierung und Wiederherstellung von Malereien und Schriften an historischen

Gebäuden und Denkmälern oder im Schutz von Bauwerken und Metallkonstruktionen vor äußeren Einflüssen (Witterung, Rost usw.).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden über Farbe und Material beraten
- Baustellen absichern und Gerüste sowie Arbeitsbühnen aufbauen
- Altanstriche, Unebenheiten und Risse beseitigen
- Materialien zubereiten, Farben und Beschichtungen anrühren und mischen (z. B. Farbtöne mischen)
- je nach Schwerpunkt Beschichtungen auftragen und Oberflächen mit Zier-, Dekor- und Schmuck- und Schutztechniken gestalten und behandeln

■ MAURER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Bauunternehmen

Ob es sich um den Bau von kleinen Häusern oder großen Bürokomplexen handelt – Maurer/innen sind überall am Werk. Sie errichten, verputzen und renovieren Mauern, Wände und Decken von Wohnhäusern, Büro- und Industriebauten, Brücken und anderen Verkehrsbauten. Dazu verwenden sie verschiedene Baumaterialien und Fertigbauteile aus Beton, Ziegel, Natursteinen etc. Neben der Errichtung neuer Bauwerke werden die Sanierung und der Umbau bestehender Bauten ein immer wichtigeres Aufgabengebiet. Mit der Herstellung von Wärmedämmungen an alten Häusern tragen sie wesentlich zur Energieeinsparung und zum Umweltschutz bei.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Mörtel und Beton mischen/herstellen
- Fundamente, Estriche und Mauerwerk sowie Decken herstellen
- Schornsteine errichten, Treppen einbauen
- Dämm- und Isolierstoffe einbauen
- Innen- und Außenputz verarbeiten

■ PLATTEN- UND FLIESENLEGER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Platten- und Fliesenlegerbetriebe

Wohnräume, Terrassen, aber auch z. B. Schwimmbäder, Büros und Industriebauten werden mit Fliesen oder Platten gestaltet, die z. B. aus Keramik, Beton oder Naturstein bestehen können. Die Verlegung dieser Materialien fällt in den Aufgabenbereich von Fliesen- und Plattenleger/innen. Sie erstellen Verlegepläne, prüfen den Untergrund und ebnen ihn. Sie bestimmen die Flächenaufteilung, bereiten Mörtelbett oder Klebmasse vor, verlegen die Platten und Fliesen, schneiden sie für die Randabschlüsse zu und füllen die Fugen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Räume und Flächen ausmessen und den Materialbedarf berechnen
- Skizzen und Verlegepläne anfertigen
- Untergrund vorbehandeln, reinigen und glätten
- Mörtelbett herstellen, Klebmasse auftragen
- Fliesen, Platten und Mosaik zuschneiden, verlegen und verfugen

■ PFLASTERER/PFLASTERIN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Pflastergewerbes, Straßenbaufirmen

Pflasterer/Pflasterinnen verlegen und versetzen Steinplatten, Pflastersteine, Plattenbeläge, Randsteine und Randbegrenzungen. Außerdem stellen sie Stiegen, Tröge und Böschungspflaster her und gestalten auf diese Weise z. B. Straßen, Geh- und Radwege, öffentliche Plätze und Kreuzungen. Dazu vermessen sie die Baustelle, entwerfen Skizzen und Verlegepläne, stellen den benötigten Beton her und setzen die Pflastersteine. Abschließend werden die notwendigen Verfugungen vorgenommen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Zeichnungen, Skizzen und Verlegepläne anfertigen
- Beton und Geländeprofile herstellen
- Baustellen festlegen, vermessen und ausstecken
- Pflasterdecken und Randbegrenzungen versetzen und verlegen
- Stiegen, Tröge, Böschungspflaster und Entwässerungsanlagen herstellen

■ RAUCHFANGKEHRER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Rauchfangkehrergewerbes

Rauchfangkehrer/innen reinigen und kontrollieren private, öffentliche und industrielle Feuerstellen und Abgasleitungen (verschiedene Öfen, Kamine). Sie messen die austretenden Abgase und vergleichen diese mit den Sollwerten, überprüfen die Rauchfänge auf Schäden und veranlassen die Sanierung. Außerdem beraten sie die Kunden in Fragen des Umweltschutzes sowie bei Brandschutzmaßnahmen und beim Energiesparen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Feuerungs- und Verbrennungsanlagen reinigen und überprüfen
- Emissionen (Ablassen von Ruß in die Luft) der Feuerstätten messen, überprüfen und protokollieren
- Kunden über die Brennstoffe, Heizungssysteme und Rauchfänge bei Neuanschaffung oder Umstellung beraten
- Befunde und Gutachten erstellen

■ SCHALUNGSBAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Bauunternehmen

Schalungsbauer/innen stellen Bauteile (z. B. Pfeiler, Träger und Fundamente) aus Beton und Stahlbeton her und montieren Betonfertigteile (z. B. Wand- und Deckenelemente, Fassadenplatten). Dazu fertigen sie Formen (Schalungen) aus Holz, Baustahl oder Kunststoff an und füllen diese mit frischem Beton. Damit die Betonbauteile hohen Belastungen standhalten, bringen Schalungsbauer/innen Eisen- und Stahleinlagen in den Beton ein (Bewehrungen). Sie entfernen die Schalungen nach dem Aushärten, prüfen, sortieren und reinigen das verwendete Schalungsmaterial und führen gegebenenfalls Reparaturarbeiten aus.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Schalungen aus Holz, Metall oder Kunststoff herstellen
- Bewehrungen aus Baustahl herstellen (zuschneiden und biegen) in die Schalung einbringen und verankern
- Schalungen mit flüssigem Beton füllen und nach Erhärten des Betons Schalungen entfernen
- Beton verdichten, glätten und ausgleichen und die Betonoberflächen schützen und nachbehandeln
- verwendetes Schalungsmaterial prüfen, sortieren, reinigen und gegebenenfalls reparieren

■ SPENGLER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Spenglereien und Metall verarbeitende Betriebe

Spengler/innen arbeiten mit Metallblechen (Eisen-, Kupfer-, Aluminiumblechen), die sie z. B. mit Blechscheren, Schweißgeräten, Bohr- und Fräsmaschinen, Klemmen und Zangen zu Blechteilen für Dächer, Dachrinnen, Schornsteinen, Heizungen und Lüftungen, aber auch zu Produkten für Haushalt, Gewerbe und Industrie (z. B. Badewannen, Kessel) verarbeiten. Sie bearbeiten die Blechteile unter Anwendung verschiedener Metallbearbeitungstechniken (z. B. Hämmern, Biegen, Schweißen) und führen anschließend noch eine Oberflächenbehandlung (z. B. Rostschutz) durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Bleche unter Anwendung verschiedener Metallbearbeitungstechniken biegen
- einzelne Blechteile durch z. B. Falzen, Lötten und Schweißen zu einer Konstruktion zusammenbauen
- Oberflächenbehandlung durchführen, z. B. Polieren, Schleifen, Lackieren, Imprägnieren
- Produkte montieren
- Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten durchführen

■ SONNENSCHUTZTECHNIK

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe, die Sonnenschutzanlagen herstellen und montieren

Der Schutz vor der direkten Sonne wird immer wichtiger. Sonnenschutztechniker/innen planen und entwickeln Sonnenschutzvorrichtungen für Fenster (Rollläden, Jalousien), Balkone und Terrassen (Markisen) usw. Sie fertigen diese aus Kunststoff, Holz, Metall und Textilien an und montieren die mechanisch oder automatisch betriebenen Anlagen bei den Kunden. Außerdem beraten sie Bauherrn, Architekten und Kunden bei der Planung und Kalkulation (Berechnung) solcher Anlagen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Materialien auswählen, beschaffen und überprüfen
- Sonnenschutzanlagen planen und kalkulieren (berechnen)
- Sonnenschutzanlagen herstellen, zusammenbauen und in Betrieb nehmen
- die Kunden bei der Planung und der Kalkulation beraten

■ STEINMETZ/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Steinmetzbetriebe, Natursteinindustrie

Steinmetze und Steinmetzinnen verarbeiten Natur- und Kunststein für Architektur und Bau, Garten- und Landschaftsbau, Innenarchitektur und Einrichtung, Friedhof und Grabmal, Restaurierung und Denkmalpflege sowie für Gestaltung, Kunst und Design. Sie bearbeiten Natur- und Kunststein mit Handwerkzeugen oder Maschinen, formen und gestalten, beschriften und ornamentieren, verlegen und versetzen die Werkstücke und restaurieren historische Denkmäler.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Werkstücke aus Naturstein und Kunststein herstellen und bearbeiten
- Beläge aus Terrazzo (= Mischung aus Beton und einer Schicht Naturstein) herstellen und bearbeiten
- Oberflächen herstellen und behandeln
- Schriften, Ornamente (= Muster) und Symbole gestalten
- Werkstücke transportieren, verlegen, versetzen und restaurieren

■ STRASSENERHALTUNGS- FACHMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Straßenbauunternehmen,
Straßenerhaltungsfirmen

Straßen werden durch Witterungseinflüsse wie Hitze und Kälte, aber auch durch die ständige Nutzung stark in Mitleidenschaft gezogen. Straßenerhaltungsfachleute erheben diese Schäden und sanieren den Straßenunterbau und die Straßendecke. Sie stellen auch Entwässerungsanlagen her, bringen Straßenmarkierungen an, erneuern Anstriche und Verkehrszeichen, begrünen Böschungen und pflegen Sträucher und Bäume.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Betonmischungen herstellen
- Straßenunterbau und Straßendecken herstellen
- Entwässerungsanlagen (Drainagen) und ähnliche Einrichtungen herstellen
- unbefestigte Flächen sowie Sträucher und Bäume pflegen
- Natur- und Kunststeine sowie Randsteine pflastern (verlegen)

■ TAPEZIERER/IN UND DEKORATEUR/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Tapezierbetriebe, Polstermöbelindustrie

Tapezier- und Dekorationsfachleute gestalten Innenräume und Möbelstücke mit Hilfe von Tapeten und Stoffen. Zunächst wird der Untergrund geprüft und vorbereitet. Dann werden Tapeten, Stoffe und andere Hilfsmaterialien zugeschnitten und auf den vorgesehenen Untergrund aufgebracht. Sie tapezieren Wände, montieren Karniesen, verlegen bzw. verspannen Teppiche und montieren Rollos, Markisen oder Jalousien. Außerdem führen sie Näharbeiten an Polstermöbeln und Matratzen durch und reparieren diese.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- zu bearbeitende Flächen prüfen und vorbereiten
- Tapeten und Stoffe zuschneiden
- Näharbeiten
- Wände und Decken dekorieren und bespannen

■ STUKKATEUR/IN UND TROCKENAUSBAUER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Stukkateur- und Trockenausbaubetriebe

Stukkateurfachleute arbeiten sowohl im Gebäude als auch an der Fassade. Sie führen einfache und kunsthandwerkliche Verputz- und Stuckarbeiten an Fassaden und Innenwänden von Gebäuden durch und stellen Zierornamente aus Gipsmörtel (= Stuck) her. An Innen- und Außenwänden, Gesimsen (horizontale Bauteile, die aus einer Wand hervorragen) und Decken bringen sie neue Stuckelemente an oder restaurieren alte Stuckarbeiten. Außerdem stellen sie Zwischenwände auf und montieren zu Isolationszwecken Wärme-, Kälte-, Brand- und Schallschutzplatten

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- einfache Arbeits- und Schutzgerüste aufstellen
- Flächen vorbereiten und Putzträger sowie Verankerungen anbringen
- Mörtelmischungen zubereiten
- Innenputz, Außenputz und Gipsestriche (= Bodenuntergrund) herstellen
- Schablonen und Formen für Stuckarbeiten sowie anschließend die Stuckteile selbst herstellen

■ TIEFBAUER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEB: Bauunternehmen, die im Tiefbau tätig sind

Tiefbauer/innen werden vor allem im Straßen-, Kanal-, Brücken- und Kraftwerksbau eingesetzt. Sie vermessen zunächst das Baugelände und die Bauteile, richten die Baustelle ein, heben Gruben aus und richten Verbauten und Stützungen her. Sie stellen Fundamente, Wände und Mauerwerkteile her und führen sämtliche Betonierarbeiten durch. Ebenso verlegen sie Kabel- und Rohrleitungen in der Erde und verdichten und verfestigen Bodenmassen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Gruben und Künetten (Aufgrabungsschächte zum Verlegen von Leitungen) herstellen
- Fundamente, Wände und Mauerwerke betonieren
- Stahlbetonbauwerke im Straßen- und Brückenbau herstellen
- Kabel- und Rohrleitungen herstellen
- Straßenoberbau und Straßendecken mit Fugenausbildung herstellen

■ TRANSPORTBETONTECHNIK

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Transportbetonherstellung und Rohstoffgewinnung

Transportbeton ist Beton, der in einem Betonwerk hergestellt und frisch an Baustellen angeliefert wird. Transportbetontechniker/innen nehmen die Kundenaufträge an, bereiten die Produktion vor (Auswahl der Materialien: Zement, Wasser, Sand, Kies, Zusatzstoffe usw.) und bedienen und überwachen die oft computergesteuerten Anlagen. Sie füllen den fertigen Beton in Fahrmischer ab und bereiten Reststoffe (Restbeton und -mörtel) für eine neuerliche Verwendung wieder auf.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Transportbeton gemäß den Aufträgen herstellen:
Ausgangsstoffe auswählen prüfen und mit rechnergestützten Anlagen mischen
- Lagereinrichtungen, Förder-, Aufbereitungs- und Produktionsanlagen einrichten, überwachen und bedienen
- Proben entnehmen und qualitätssichernde Untersuchungen durchführen
- Lieferbegleitpapiere erstellen und bearbeiten

■ VERMESSUNGSTECHNIKER/IN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Vermessungsbüros und -ämter, Ziviltechnikerbüros

Vermessungstechniker/innen führen Lage- und Höhenvermessungen im Gelände durch und werten die gewonnenen Daten aus. Die Vermessungsergebnisse werden für die Bodenstatistik, für die Flächenwidmung, für die Planung von Bauwerken oder die Klärung von Rechtsansprüchen auf Grundbesitz benötigt. Bei der Vermessungsarbeit im Außendienst arbeiten sie mit verschiedenen optischen, elektronischen und EDV-unterstützten Messgeräten. Im Innendienst werden die Messdaten mit entsprechender Software zu Karten und Plänen weiterverarbeitet.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- vermessungstechnisches Rechnen
- Vermessungsarbeiten planen, organisieren und durchführen
- Skizzen und Pläne lesen, erstellen und bearbeiten
- Vermessungsprogramme sowie CAD- (Computer Aided Design = computergestütztes Design) und GIS- (Geographische Informationssysteme) Software anwenden

BÜRO, VERWALTUNG, ORGANISATION

WAS MACHT MAN IM BEREICH „BÜRO, VERWALTUNG, ORGANISATION“?

Der Bürobereich zählt zu den wichtigsten Schaltstellen eines Unternehmens: Terminorganisation, Telefon- und Postverkehr, Ablage von Dokumenten in Ordnern, Kundenbetreuung, Kalkulation und Buchhaltung – all diese Aufgaben werden in diesem Bereich – meist mit Hilfe von Computern – erledigt.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in	3	64
■ Bankkaufmann/-frau	3	753
■ Betriebsdienstleistung	3	35
■ Bürokaufmann/-frau	3	6.809
■ Einkäufer/in	3	28
■ Finanz- und Rechnungswesenassistent	3	59
■ Finanzdienstleistungskaufmann/-frau	3	45
■ Immobilienkaufmann/-frau	3	165
■ Industriekaufmann/-frau	3	698
■ Personaldienstleistung	3	94
■ Rechtskanzleiassistent/in	3	203
■ Sportadministration	3	24
■ Steuerassistent	3	256
■ Versicherungskaufmann/-frau	3	714
■ Verwaltungsassistent/in	3	1.333

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

Hinweis: Neben den hier dargestellten Berufen gibt es noch zahlreiche weitere kaufmännisch-administrative Lehrberufe, z. B.:

- Großhandelskaufmann/-frau, Buch- und Medienwirtschaft, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz im Fachbereich „Handel“
- Reisebüroassistent/in im Fachbereich „Tourismus und Gastronomie“
- Betriebslogistikkaufmann/-frau, Mobilitätsservice, Speditionskaufmann/-frau und Speditionslogistik im Fachbereich „Transport und Lager“

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

In diesem Fachbereich gibt es unterschiedliche organisatorische Aufgaben. Unerlässlich sind daher Organisationstalent und eine gute Ausdrucksweise – in Wort und Schrift. Die erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse werden in der Ausbildung vermittelt. Jedenfalls sollte man die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Verantwortungsgefühl mitbringen.

In den meisten Lehrberufen dieses Bereichs stehen die Unterstützung von Vorgesetzten, Kollegen, mit denen man zusammen arbeitet und häufig auch die Betreuung von Kunden im Vordergrund. Freundlichkeit und Serviceorientierung sind daher gefragte Eigenschaften.

Da die meisten Büroarbeiten heute am Computer erledigt werden, sind EDV-Anwenderkenntnisse des Office-Paketes (Word, Excel, Outlook, Power Point, Access) unbedingt gefordert und wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Ebenso sollte die Bedienung gängiger Kommunikationsgeräte und Büromaschinen wie Telefon, Fax und Drucker selbstverständlich sein. Viele Arbeitgeber legen auch Wert auf grundlegende Mathematikkenntnisse.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN NACH DER LEHRE AUS?

Dieser Fachbereich profitiert von der stetig zunehmenden Bedeutung des Dienstleistungssektors innerhalb der österreichischen Wirtschaft. Die Arbeitsmarktsituation im Bereich Büro, Verwaltung und Organisation kann daher auch für die nächsten Jahre als positiv beurteilt werden. Gute Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen vor allem für qualifizierte Büroangestellte, die nicht nur im Bereich klassischer Bürotätigkeiten versiert sind, sondern auch fundierte IT-Kenntnisse, Kundenorientierung, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit mitbringen.

Die Bereitschaft, flexibel auf geänderte Erfordernisse der Wirtschaft zu reagieren und seine Qualifikationen ständig weiter zu entwickeln, erhöht die Arbeitsmarktchancen. Während im Bankwesen z. B. die Anzahl der Bankangestellten im klassischen Schaltergeschäft durch Selbstbedienungsbereiche und Telebanking weiter rückläufig ist, haben Fachkräfte in Beratungsdiensten (Kredit, Leasing, Veranlagung) sowie in innerbetrieblichen Funktionen anhaltend gute Beschäftigungsaussichten.

Spezielle EDV-Kenntnisse (z. B. SAP-Kenntnisse, Datenbanken) erhöhen die Beschäftigungsaussichten. Auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse (z. B. Bilanzierung) und Fremdsprachen (z. B. Englisch, Französisch, osteuropäische Sprachen) können entscheidende Vorteile am Arbeitsmarkt bringen.

■ ARCHIV-, BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSSASSISTENT/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Bibliotheken, Archive und Informationsstellen

Sie beschaffen Bücher, Zeitschriften, Dokumente oder Informationen: Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistenten und -assistentinnen arbeiten in Bibliotheken, Dokumentationsstellen, Archiven oder ähnlichen Einrichtungen. Sie erfassen die erworbenen Medien, Informationen und Daten und machen sie den Benutzer/innen zugänglich. Dafür arbeiten sie mit modernen Dokumentationsprogrammen und Datenbanken. Sie haben Kontakt zu ihren Kunden (Leser/innen, Studierende, Wissenschaftler/innen), aber auch zu Lieferanten, Buchhändler/innen oder zu Mitarbeiter/innen von Verlagen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Medien, Daten und Informationen beschaffen und erfassen
- in Datenbanken und Datennetzen recherchieren
- Bestand ordnen, archivieren und betreuen
- Entlehnvorgänge abwickeln, Erstinformation für Benutzer/innen geben
- Register erstellen und Revisionen (wiederholte Prüfungen) durchführen
- Verwaltungsarbeiten mit Hilfe des PCs durchführen

■ BANKKAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Geld- und Kreditinstitute

Bei Bankkaufleuten dreht sich fast alles ums Geld. Sie beraten ihre Kunden, wie sie Konten eröffnen (z. B. Gehaltskonto) und Geld gewinnbringend anlegen (z. B. Wertpapiere kaufen). Sie überprüfen Kreditanträge, führen Überweisungen und Abhebungen durch und nehmen Einzahlungen entgegen. Dazu kommen innerbetriebliche Aufgaben, z. B. wirken sie an der Buchführung mit.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden hinsichtlich Bankdienstleistungen bedienen und beraten
- Einzahlungen, Abhebungen, Zahlungsverkehr abwickeln
- Wertpapier- und Kreditgeschäfte abwickeln

■ BETRIEBSDIENSTLEISTUNG (BDL)

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Alten- und Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser, Jugendheime, Internate, Erholungsheime, Bildungshäuser, Tourismusbetriebe

Betriebsdienstleistungskaufleute sind die Allrounder im Betrieb. Sie sind die „Manager/innen“ hinter den Kulissen, die im Team mit z. B. Küchenpersonal, Pflegepersonal oder Erzieher/innen für das Wohlbefinden ihrer Kunden sorgen. Sie sind dafür zuständig, dass genügend Vorräte (z. B. Lebensmittel) vorhanden sind oder die Pflege und Gestaltung von Räumen reibungslos abläuft.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Waren und Dienstleistungen beschaffen
- Gestaltung und Reinigung von Zimmern, Aufenthaltsräumen, Speisesälen usw. planen, organisieren und kontrollieren
- Gäste, Bewohner/innen, Kunden beraten und betreuen
- Personal einteilen, Reparaturen veranlassen
- Briefe und E-Mails schreiben, Mitarbeit bei der betrieblichen Buchführung und Kostenrechnung

■ BÜROKAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe aller Branchen, öffentliche Verwaltung

Das Büro ist das Herz eines Betriebes und die Bürokaufleute sorgen dafür, dass es reibungslos läuft. Sie sind verantwortlich dafür, dass die wichtigsten Zahlen und Fakten immer griffbereit sind (z. B. Statistiken, Verkaufszahlen), dass Anfragen immer an die richtige Stelle weiter geleitet werden und Telefonate und E-Mails erledigt werden. Dazu kommen Terminüberwachung, aber auch Kalkulationen (Berechnungen), die Kassaführung oder die Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Briefe und E-Mails aufgrund von Vorgaben korrekt und formgerecht erstellen
- Büromaterial und andere Waren einkaufen
- Zahlungsverkehr durchführen
- Kunden informieren und betreuen
- Arbeiten im Posteingang und Postausgang erledigen

■ FINANZ- UND RECHNUNGSWESENASSISTENZ

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Steuer- und Wirtschaftstreuhandkanzleien, Selbstständige Bilanzbuchhalter/innen, Unternehmen aller Branchen mit eigener Buchhaltung

Ohne Buchhaltung hätte ein Betrieb kaum einen Überblick über seine Finanzen. Finanz- und Rechnungswesenassistenten und -assistentinnen überwachen alle Geldein- und -ausgänge und sind für die laufende Aufzeichnung (Verbuchung) der Geschäftsvorgänge anhand von Belegen (z. B. Rechnungen, Inventuraufzeichnungen) verantwortlich. Außerdem übernehmen sie die Lohn- und Gehaltsverrechnung und sind für die ordnungsgemäße Ablage aller Unterlagen verantwortlich. Sie verwenden für ihre Tätigkeiten spezielle EDV-Programme (Buchhaltungsprogramme) und wickeln Meldungen an das Finanzamt und an Sozialversicherungsanstalten über Onlineportal wie FinanzOnline und ELDA ab.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Belege kontieren (= den Belegen Kontonummern zuweisen) und Buchungsarbeiten (elektronische Erfassung der Buchungen) durchführen
- Löhne und Gehälter abrechnen
- Abrechnungen, Schrift- und Zahlungsverkehr mit Behörden, Geld- und Kreditinstituten abwickeln; insbesondere über Onlinemeldesysteme

■ EINKÄUFER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Einkaufsabteilungen von Betrieben

Ob Rohmaterialien für die Produktion oder verkaufsfertige Waren für den Handel: Einkäufer/innen sind dafür verantwortlich, Waren, Materialien und Dienstleistungen zu den besten Bedingungen zu besorgen. Sie holen Angebote ein, verhandeln mit den Lieferanten, vergleichen Preise und Qualität der Waren und wickeln schließlich den Einkauf ab. Sie kontrollieren die Rechnungen der Lieferanten und führen Kostenrechnungen durch. Bei verspäteter Lieferung oder wenn die Lieferung einmal nicht in Ordnung sein sollte, leiten sie die notwendigen Schritte ein (z. B. Preisnachlass oder Nachlieferung fordern).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Einkaufsbudgets erstellen
- Produkte auswählen, Angebote einholen, vergleichen und beurteilen
- Kosten, die durch unterschiedliche Währungen, Zoll etc. entstehen, mitberechnen
- Bestellungen vorbereiten und durchführen
- Liefertermine überwachen

■ FINANZDIENSTLEISTUNGSKAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Finanzdienstleistungsunternehmen, Geld- und Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Vermögensberatungen

Geldveranlagung und Zukunftsvorsorge spielen eine immer größere Rolle im Finanzdienstleistungsbereich. Finanzdienstleistungskaufleute beraten ihre Kunden in allen Fragen der Vermögensanlage sowie in Finanzierungs- und Versicherungsfragen. In den Beratungsgesprächen ermitteln sie den Bedarf und die Wünsche ihrer Kunden (z. B. Einkommenssituation und Risikobereitschaft). Sie holen Angebote ein, bearbeiten und prüfen diese und kümmern sich um die Abwicklung in Leistungsfällen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden bei der Vermögensanlage und in Finanzierungs- und Versicherungsfragen beraten
- Angebote einholen, bearbeiten und prüfen
- die Abwicklung von Leistungsfällen vornehmen (z. B. wenn Lebensversicherungsverträge auslaufen)
- Verwaltungsarbeiten erledigen

■ IMMOBILIENKAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Immobilienmakler und -treuhänder, Hausverwaltungen

Immobilienkaufleute suchen, kaufen, verkaufen, vermieten und verwalten Immobilien (Häuser, Wohnungen, Betriebs- und Bürogebäude, Grundstücke). Sie betreuen die Eigentümer ebenso wie die möglichen Kunden, besichtigen mit ihnen die Immobilie und wickeln die Aufträge ab. Sie organisieren Bewertungen der Immobilien, veranlassen bei Schadensmeldungen Reparaturen und Instandhaltungsaufträge, erstellen Finanzierungskonzepte und stehen in Kontakt mit Banken und Versicherungen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Eigentümer und mögliche Kunden betreuen und beraten, Verkaufsgespräche führen
- Immobilien verwalten
- Vertragsabschlüsse vorbereiten
- Analysen und Bewertungen von Immobilienprojekten vorbereiten
- Sanierungsmaßnahmen vorbereiten und organisieren
- Versicherungs-, Bank- und Behördenangelegenheiten abwickeln

■ PERSONALDIENSTLEISTUNG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Personalberatungsfirmen, Personalleasingunternehmen

Das Einstellen von neuem Personal ist oft eine heikle Angelegenheit: Wer hat die besten Qualifikationen? Wer passt am besten ins Team? Personaldienstleistungsassistenten und -assistentinnen arbeiten in Unternehmen, die andere Unternehmen in Personalangelegenheiten beraten und betreuen. Sie stellen fest, welches Personal der Kunde benötigt, vermitteln Arbeitskräfte, treffen die Vorauswahl bei Bewerbungen und informieren sie über Einsatzmöglichkeiten in den Betrieben. Außerdem übernehmen sie kaufmännische Aufgaben, z. B. in der Buchführung, der Kostenrechnung und der Lohnverrechnung.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Personalbedarf des Kunden ermitteln
- Personal rekrutieren (Anzeigen schalten, Bewerbungsgespräche führen usw.)
- Arbeitskräfte vermitteln
- bei der Buchführung, Lohnverrechnung und Kostenrechnung mitarbeiten

■ INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Industriebetriebe aller Branchen

Um ohne Unterbrechungen Waren produzieren zu können, benötigen Industrieunternehmen laufend Rohstoffe, Zubehör, Ersatzteile oder auch Serviceleistungen. Industriekaufleute stellen fest, was bestellt werden muss und wickeln den Einkauf ab. Sie sind auch in der Materialverwaltung (z. B. Lagerwesen) tätig, übernehmen Aufgaben der Buchhaltung und Kostenrechnung, arbeiten im Marketing mit und erstellen Angebote für Kunden.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Waren bestellen
- Kunden informieren und beraten, Schriftverkehr durchführen
- Mitarbeit bei der betrieblichen Buchführung und Kostenrechnung
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen

■ RECHTSKANZLEIASSISTENT/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Rechtsanwaltskanzleien, Notariate

Rechtskanzleiassistenten und -assistentinnen arbeiten bei Notaren und Rechtsanwälten. Sie empfangen Kunden, legen Akten an, archivieren Dokumente, organisieren Dienstreisen, führen den Terminkalender für Verhandlungen und Besprechungen und erledigen den Schriftverkehr (z. B. Briefverkehr mit Mandanten = Kunden). Außerdem unterstützen sie ihre Vorgesetzten bei der Ausarbeitung von Verträgen (z. B. Testamente, Miet- und Pachtverträge).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Briefe und E-Mails nach Vorgaben schreiben
- Gerichts- und Behördenangelegenheiten erledigen, insbesondere Akten und Schriftstücke fristgerecht bei Gerichten vorlegen
- Termine koordinieren und überwachen, Verhandlungen und Besprechungen vorbereiten
- Behörden und Mandanten betreuen

■ SPORTADMINISTRATION

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Sportvereine, Sportverbände, Fitnessstudios, Sportbetriebe

Sportliche Veranstaltungen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und erfordern umfassende und professionelle Planung und Organisation. Sportadministratoren und -administratorinnen entwickeln Konzepte für Sportangebote und planen und organisieren Veranstaltungen im Sport- und Fitnessbereich. Zu ihren Verwaltungsaufgaben zählen die Koordination und Organisation des täglichen Sport- und Trainingsbetriebes ebenso wie die Mitarbeit in der betrieblichen Buchführung, die Abwicklung der Materialbeschaffung oder das Führen von Verkaufsgesprächen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden und Mitglieder betreuen
- Konzepte für Sportangebote entwickeln und ausarbeiten
- Sportveranstaltungen planen und organisieren
- den laufenden Sport- und Trainingsbetrieb koordinieren und verwalten
- bei Werbemaßnahmen mitarbeiten

■ VERSICHERUNGS- KAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Versicherungsunternehmen und -makler

Ob Zukunftsvorsorge oder Absicherung vor finanziellem Schaden, Versicherungskaufleute haben für nahezu jeden Kundenwunsch das passende Versicherungsprodukt. Sie beraten die Kunden über die passenden Versicherungen und stellen Polizzen (= Versicherungsurkunden) aus. Im Schadensfall überprüfen sie den Anspruch auf Versicherungsleistung und sorgen für den reibungslosen Ablauf der Schadensmeldung und Zahlung.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden in Versicherungsangelegenheiten beraten und betreuen
- Verträge abschließen
- Beiträge berechnen, die die Kunden zu zahlen haben
- Schadensabwicklungen durchführen
- Schriftverkehr erledigen, Versicherungsverträge und -polizzen erstellen

■ STEUERASSISTENZ

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Finanzämter, Wirtschaftstreuhand- und Steuerberatungskanzleien

Steuerassistenten und -assistentinnen bearbeiten und prüfen Steuererklärungen, Stundungs- und Rückzahlungsanträge, Einsprüche, Sozialleistungsanträge und anderen Eingaben. Sie bereiten Schriftstücke und Dokumente vor, führen Akten und prüfen eingereichte Unterlagen und Belege. In Steuerberatungskanzleien arbeiten sie unter anderem an der laufenden Buchhaltung, bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und in der Lohn- und Gehaltsverrechnung mit.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Anträge und Erklärungen in vielen steuer- und abgabenrechtlichen Bereichen bearbeiten und prüfen
- Berechnungen von Steuerpflichtigen auf Richtigkeit prüfen und Belege kontrollieren
- mit spezieller Software (z. B. FinanzOnline und ELDA) arbeiten
- Arbeiten in der Lohn- und Gehaltsverrechnung erledigen
- allgemeine Büroarbeiten durchführen (z. B. Briefe und E-Mails schreiben, Termine vereinbaren)

■ VERWALTUNGSASSISTENT/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Öffentliche Institutionen, Verwaltungsabteilungen von Unternehmen

Verwaltungsassistenten und -assistentinnen übernehmen die Büroarbeiten in der öffentlichen Verwaltung (Ministerien, Ämter, Gemeinden), aber auch in großen Unternehmen und Institutionen wie z. B. Schulen und Universitäten, Krankenhäusern oder Versicherungen. Sie kümmern sich um den Einkauf, holen dazu Angebote ein, kontrollieren Lieferungen, koordinieren Termine, führen den Schriftverkehr durch und betreuen die Parteien (= Kunden).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Schriftverkehr, Zahlungsverkehr und Buchführung durchführen
- Parteien (Kunden) betreuen
- Termine koordinieren, Besprechungen, Sitzungen und Dienstreisen vor- und nachbereiten
- Informationen und Daten erfassen und archivieren, Statistiken erstellen

CHEMIE UND KUNSTSTOFF

WAS MACHT MAN IM BEREICH „CHEMIE UND KUNSTSTOFF“?

Im Bereich „Chemie und Kunststoff“ findet die Arbeit häufig in Labors und in der industriellen Produktion statt. Forschung und Entwicklung spielen in der gesamten Chemie- und Kunststoffbranche eine wesentliche Rolle. In Versuchen werden neue Erkenntnisse über die Eigenschaften und Umwandlungsmöglichkeiten von Stoffen gewonnen. Derzeit werden z. B. viele neue Anwendungsmöglichkeiten für Kunststoffe erprobt, auch die Entwicklung und Herstellung von Medikamenten in der pharmazeutischen Industrie hat große Bedeutung.

Mit dem Bereich Chemie ist auch der Umweltbereich eng verbunden, spielen doch bei der Behandlung von Problemstoffen, bei der fachgerechten Wiederverwertung, Aufbereitung und Entsorgung von Abfällen und Abwässern chemische Prozesse eine wesentliche Rolle.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Chemielabortechnik	3 1/2	569
■ Chemieverfahrenstechnik	3 1/2	303
■ Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abfall	3	16
■ Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abwasser	3	8
■ Kunststoffformgebung	3	344
■ Kunststofftechnik	4	411
■ Pharmatechnologie	4	55
■ Physiklaborant/in	3 1/2	55
■ Präparator/in	3	4
■ Schädlingsbekämpfer/in	3	3
■ Vulkanisierung	3	30

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Spaß am Entdecken der faszinierenden Welt der chemischen Reaktionen und Prozesse ist sicherlich eine gute Voraussetzung, um in einem Beruf dieses Bereichs zu arbeiten.

Da in der Produktion immer mehr Arbeitsschritte von computergesteuerten Maschinen und Anlagen durchgeführt werden, ist es wichtig, keine Scheu vor Computern zu haben und technisches Verständnis mitzubringen.

Die Arbeit im Bereich Chemie und Kunststoff verlangt darüber hinaus eine sehr genaue, systematische und konzentrierte Arbeitsweise. Daneben ist auch eine gute Beobachtungsgabe, z. B. zur Auswertung von Versuchen, wichtig.

Auch wenn durch die Weiterentwicklung der Produktionstechnologie und die Investitionen in modernste Maschinen und Anlagen die Arbeitsbedingungen laufend verbessert werden, sollte man in einigen Berufen im Bereich Chemie und Kunststoff mit einer gewissen Beeinträchtigung durch Gerüche rechnen.

Häufig muss man – nach Abschluss der Lehrausbildung – auch mit unregelmäßigen Arbeitszeiten zurecht kommen. Schichtarbeit ist in Industriebetrieben keine Seltenheit, weshalb ein gewisses Maß an Flexibilität gefordert ist.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Die meisten Arbeitsplätze dieses Bereichs finden sich in der chemischen Industrie, die zwar in den vergangenen Jahren einige Kürzungen vornehmen musste, für qualifizierte und engagierte Fachkräfte aber wieder gute Beschäftigungsaussichten bietet. Für die Kunststoffindustrie werden sehr gute Wachstumschancen prognostiziert, da der Werkstoff äußerst vielseitig ist und den Einsatz von Metall in vielen Bereichen zurückdrängt und ergänzt. Auch die pharmazeutische Industrie verspricht gute Beschäftigungsaussichten.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten in diesem Fachbereich sind regional sehr unterschiedlich. Die besten Aussichten bestehen in Oberösterreich, dem österreichischen Zentrum der chemischen und Kunststoff verarbeitenden Industrie.

Wegen dem hohen Grad an Automatisierung sind Personen mit EDV-Kenntnissen und Erfahrung in Steuer- und Regeltechnik besonders gefragt.

■ CHEMIELABORTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Prüf- und Versuchsanstalten, Großbetriebe mit Forschungs- und Entwicklungslabors

Chemielabortechniker/innen führen in Labors Untersuchungen und Versuche an verschiedensten Stoffen durch. Mit Hilfe von computergesteuerten Geräten und Mikroskopen untersuchen sie Rohmaterialien (z. B. Säuren, Gase, Öle) und Halb- und Fertigprodukte (z. B. Pflanzenschutzmittel, pharmazeutische Produkte). Das können Untersuchungen zur Qualität von Materialien sein, aber auch zur Entwicklung von neuen Rezepturen und Produkten. Außerdem sind sie für technisch-wissenschaftliche Berechnungen sowie für die Verwaltung und Weiterleitung der Ergebnisse zuständig.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- technische Unterlagen lesen und anwenden
- Proben entnehmen und vorbereiten
- Versuchs- und Untersuchungsapparate aufbauen und bedienen
- chemische, physikalische und (mikro-)biologische Messungen und Untersuchungen vornehmen und überwachen
- Kalibrierungen (= Eichen von Messinstrumenten, Ausrichten auf ein genaues Maß) vornehmen

■ ENTSORGUNGS- UND RECYCLINGFACHMANN/-FRAU

ABFALL

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Entsorgungs- und Wiederaufbereitungsunternehmen

Ohne die fachgerechte Entsorgung von Müll würde unsere Umwelt zunehmend vergiftet werden. Entsorgungs- und Recyclingfachleute im Bereich Abfall bestimmen die Vorgehensweise beim fachgerechten Entsorgen und Recycling von Abfall und gefährlichen Problemstoffen wie z. B. Altöl, Lacke, Batterien, Chemikalien. Recycling bezeichnet alle Verfahren, mit denen wertvolle Rohstoffe, die in Abfällen enthalten sind, zurückgewonnen werden.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Abfälle und Reststoffe erkennen, analysieren und klassifizieren
- Entsorgungs-, Behandlungs- und Recyclingmethode auswählen
- Tätigkeiten als Deponiewärter/in und Abfallbeauftragte(r) ausführen
- Maschinen, Entsorgungs- und Wiederaufbereitungsanlagen steuern, überwachen und in Stand halten
- bei der Beratung über Abfallvermeidung bzw. -reduzierung mitarbeiten

■ CHEMIEVERFAHRENSTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der chemischen Industrie

Chemieverfahrenstechniker/innen steuern und kontrollieren chemische Prozesse in den Produktionsanlagen der chemischen Industrie (z. B. Herstellung von Düngemitteln, Medikamenten, Reinigungsmitteln, Kosmetika). Sie sorgen für einen störungsfreien Ablauf der Produktion und erkennen und beseitigen etwaige Betriebsstörungen der Anlagen. Sie arbeiten auch an der Entwicklung und Verbesserung neuer Produkte und Produktionsverfahren. Sie bereiten Versuche im großen Maßstab vor, führen diese durch und protokollieren die Ergebnisse. Ihr Arbeitsplatz ist in der Produktion und in Versuchsanlagen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- physikalische, chemische und biologische Prozesse überwachen und steuern
- Anlagen (z. B. Produktions-, Umweltschutz- und Entsorgungsanlagen) bedienen und überwachen
- Rohstoffe, Zwischenprodukte, Endprodukte kontrollieren
- Anlagen pflegen und in Stand halten
- Kalibrierungen (= Einstellungen) durchführen

■ ENTSORGUNGS- UND RECYCLINGFACHMANN/-FRAU

ABWASSER

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Unternehmen der Abwasserentsorgung und -wiederaufbereitung

Entsorgungs- und Recyclingfachleute im Bereich Abwasser arbeiten in allen Bereichen der Abwasserentsorgung und -wiederaufbereitung (Kanalisations- und Kläranlagen). Neben der Festlegung der Behandlungsmethoden für Abwässer und der fachgerechten Bedienung und Überwachung der abwassertechnischen Anlagen gewinnt die Beratung über Möglichkeiten zur Abwassermeidung und -reduzierung zunehmend an Bedeutung.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- abwassertechnische Maschinen und Anlagen betreiben und in Stand halten (z. B. Kläranlagen)
- Abwässer erkennen, analysieren und klassifizieren
- Entsorgungs-, Behandlungsmethode auswählen
- Tätigkeiten als Klärwärter/in ausführen
- bei der Beratung zur Abwassermeidung bzw. -reduzierung mitarbeiten

■ KUNSTSTOFFFORMGEBUNG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Kunststoff verarbeitende Betriebe,
Elektro- und Metallindustrie

Vom Handy- oder Computergehäuse bis zu Bauteilen für Autos und Flugzeuge, Gegenstände aus Kunststoff sind aus dem Alltag längst nicht mehr wegzudenken. Sie werden mit modernsten computergesteuerten Maschinen und Anlagen hergestellt. Kunststoffformgeber/innen richten diese Anlagen für den jeweiligen Produktionsgang ein, optimieren den Fertigungsablauf, überwachen die Qualität der Produkte und treffen bei Störungen geeignete Maßnahmen. Außerdem übernehmen sie die Oberflächenveredelung wie Härten, Lackieren oder Prägen der Produkte.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Werkzeichnungen und technische Unterlagen lesen und anwenden
- Rohmaterialien und Werkstoffe mischen und aufbereiten
- verschiedene Techniken der Werkstoffbearbeitung wie Bohren, Schleifen, Polieren und Kleben anwenden
- Kunststoffe und Kunststoffhalbzeuge spanend und spanlos bearbeiten
- Produkte aller Art aus Kunststoff unter Verwendung von branchenüblichen Verarbeitungstechniken herstellen
- Oberflächen veredeln
- Restprodukte verwerten und entsorgen

■ KUNSTSTOFFTECHNIK

LEHRZEIT: 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Kunststoff verarbeitende Betriebe,
Elektro- und Metallindustrie

Die Kunststoffverarbeitung zeichnet sich seit Jahren durch eine außergewöhnliche Dynamik in der Entwicklung von Maschinen, Werkzeugen und Werkstoffen aus. Dem wurde mit der Einführung des Lehrberufs Kunststofftechniker Rechnung getragen. Neben den Kenntnissen, die auch Kunststoffformgeber/innen in die Arbeit einbringen, wirken sie darüber hinaus an der Produkt- und Fertigungsentwicklung mit und sind im Produktionsmanagement ausgebildet. Sie rüsten, programmieren, bedienen und warten High-Tech-Anlagen und optimieren Produktionsprozesse.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- bei der Produkt- und Fertigungsentwicklung mitarbeiten
- Werkzeichnungen und technische Unterlagen lesen und anwenden
- erforderliche Materialien auswählen, aufbereiten, beschaffen und überprüfen
- Kunststoffe und Kunststoffhalbzeuge spanend und spanlos bearbeiten
- Produkte aller Art aus Kunststoff unter Verwendung von branchenüblichen Verarbeitungstechniken herstellen
- Oberflächen veredeln
- Restprodukte verwerten und entsorgen

■ PHARMATECHNOLOGIE

LEHRZEIT: 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der pharmazeutischen
und chemischen Industrie

Pharmatechnologen und -technologInnen produzieren Arzneimittel und andere Pharmaprodukte. Sie wählen die dazu erforderlichen Roh-, Hilfs- und Zusatzstoffe nach Rezepturen aus und überwachen den oft vollautomatisierten Produktionsprozess. Sie bedienen und überwachen Produktions-, Abfüll- und Verpackungsanlagen, erfassen technische Daten und kontrollieren laufend die Einhaltung der Produktions- und Personalhygiene. Zur Qualitätsprüfung entnehmen sie Produktproben und dokumentieren produktionsrelevante Daten.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- erforderliche Substanzen richtig auswählen und überprüfen
- Desinfektion bzw. Sterilisationsverfahren anwenden
- Produktions-, Abfüll-, und Verpackungsanlagen bedienen und überwachen
- Störungen der Anlagen suchen und beheben
- einfache labortechnische Untersuchungen und Probenahmen durchführen

■ PHYSIKLABORANT/IN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Universitäten, Mess- und Prüfanstalten, Industriebetriebe verschiedener Branchen

Physiklaboranten/Physiklaborantinnen sind die rechte Hand von Physiker/innen und Physikingenieur/innen. In Forschungs- und Entwicklungslabors von Universitäten, großen Unternehmen und Prüfanstalten bereiten sie physikalische Versuche und Messungen vor, führen sie gemeinsam mit den Spezialisten durch und werten die Ergebnisse aus. Sie messen z. B. die Temperatur, das Gewicht oder andere physikalische Größen. Sie dokumentieren die Ergebnisse mit Hilfe von Computerprogrammen und reinigen und reparieren die benutzten Geräte.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- physikalische Messgeräte prüfen und justieren (einrichten)
- Messungen und Versuchsreihen vorbereiten
- Messgeräte und Apparaturen bedienen, in Stand halten und bei Bedarf auch entwickeln
- die Ergebnisse der Messungen und Versuchsreihen mit Hilfe von elektronischer Datenverarbeitung auswerten und dokumentieren

■ PRÄPARATOR/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Präparationsbetriebe, Museen und Universitäten

Schon die alten Ägypter beschäftigten sich mit der Kunst des Konservierens, sie wollten die Körper ihrer Verstorbenen vor dem Verfall bewahren. Heute beschäftigen sich Präparatoren und Präparatorinnen vorwiegend mit Tierpräparaten. Säugetiere, Vögel, Fische und Insekten werden u. a. für Museen und Ausstellungen mit verschiedenen Konservierungstechniken haltbar gemacht und bei Bedarf auch repariert.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- tote Tierkörper mit verschiedenen Konservierungstechniken behandeln und aus ihnen dauerhafte Schauobjekte herstellen
- Herkunft des Tieres überprüfen
- Tierpräparate auf Postamente (eine Art Sockel) montieren bzw. in Gläsern konservieren

■ SCHÄDLINGSBEKÄMPFER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Gewerbebetriebe der Schädlingsbekämpfung, Reinigungsfirmen mit eigener Abteilung für Schädlingsbekämpfung

Keiner hat gerne Kakerlaken in der Küche oder Holzwürmer im Gebälk. Ob es sich um Vorratsschädlinge wie Mäuse oder Mehlmotten, um Hygieneschädlinge wie Ratten oder um Materialschädlinge wie Kleidermotten, Holzwürmer oder Pilze handelt: Abhilfe schaffen die Schädlingsbekämpfer/innen. Sie wählen das geeignete Mittel aus und wenden es umweltbewusst an. Dabei berücksichtigen sie die Flächen- bzw. Raumgröße und führen die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen durch. Nach erfolgter Bekämpfung entgiften sie Bauteile, Einrichtungsgegenstände etc. Schädlingsbekämpfer/innen führen außerdem Pflanzen-, Holz- und Feuerschutzarbeiten sowie Schwammsanierungen durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Schädlingsbefall und seine Ursachen feststellen
- Kostenkalkulationen (-berechnungen) von Schädlingsbekämpfungsarbeiten erstellen
- Schädlingsbekämpfungsmittel vorbereiten und anwenden
- Schutzmaßnahmen durchführen, Umweltstandards und Hygienevorschriften einhalten und überwachen
- Bauteile, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge und Raumluft dekontaminieren (= entgiften)
- Vorbeugungsmaßnahmen gegen Schädlingsbefall durchführen

■ VULKANISIERUNG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Vulkaniseurbetriebe, Industriebetriebe,
die Gummiartikel erzeugen

Ohne das Vulkanisierungsverfahren hätten Autos keine Reifen. Denn dabei wird Kautschuk (ein Rohstoff für die Gummiherstellung) unter Hitzeeinwirkung und Druck mit Schwefel verbunden, um so Gummiartikel (z. B. Reifen) herzustellen. Vulkanisierer/innen führen die Runderneuerung von Reifen und anderen Gummiartikeln (z. B. industrielle Förderbänder, Treibriemen) durch und stellen Gummiartikel und Gummi-Metall-Verbindungen her (z. B. Verkleidung von Walzen und Trommeln mit Gummi). Mit speziellen Messcomputern prüfen sie die Reifen, verwenden Handwerkzeuge wie Gummischeren, Glattroller, Einstreichpinsel und bedienen Anlagen wie Vulkanisierpressen und große Wuchtmaschinen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- erforderliche Materialien auswählen, beschaffen und überprüfen
- Heiß- und Kaltvulkanisieren
- Gummi- und Kunststoffprodukte messen und prüfen
- Reifenschäden erkennen und beurteilen
- Gummi- und Kunststoffprodukte, insbesondere Reifen, einsetzen, pflegen und reparieren

ELEKTROTECHNIK, ELEKTRONIK UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE (IT)

WAS MACHT MAN IM BEREICH „ELEKTROTECHNIK, ELEKTRONIK UND IT“?

Ob riesige Industriebetriebe oder kleine Haushalte – ohne elektrischen Strom läuft heute (fast) gar nichts mehr. Die Aufgaben im Teilbereich Elektrotechnik und Elektronik sind sehr vielfältig: Elektrische und elektronische Geräte – vom CD-Player bis zur Computerplatine – müssen hergestellt werden. Jedes Gebäude ist mit elektrischem Strom zu versorgen, indem Leitungen und Kabel verlegt und installiert werden. In Produktionsbetrieben müssen Maschinen und Anlagen reibungslos funktionieren. Und natürlich müssen Störungen und Fehler in elektrischen Systemen gesucht und behoben werden. In den Bereich der Elektronik fällt außerdem die gesamte Kommunikationstechnik.

Mit dem Einzug der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in nahezu allen Unternehmensbereichen sind zahlreiche neue Berufsbilder mit einem vielfältigen Aufgabenspektrum entstanden: Einerseits müssen die einzelnen Hardware-Teile aufgestellt und zusammengebaut, Netzwerkleitungen gelegt und die Software installiert werden, andererseits sind Programme und Bedieneroberflächen zu erstellen und verschiedenste Programme anzuwenden, um neue Problemstellungen besser und schneller zu bewältigen. Darüber hinaus gibt es im Bereich der Anwender/innenschulung und -unterstützung („Support“) nach wie vor viel zu tun. Die Beratung und Begleitung der Anwender/innen von IKT gewinnt zunehmend an Bedeutung.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ EDV-Systemtechnik	3 1/2	62
■ Elektromaschinentechnik	3 1/2	297
■ Elektronik (Modullehrberuf)	3 1/2 bis 4	544
■ Elektrotechnik (Modullehrberuf)	3 1/2 bis 4	7.265
■ Informationstechnologie – Informatik	3 1/2	279
■ Informationstechnologie – Technik	3 1/2	1.421
■ Mechatronik	3 1/2	1.877
■ Veranstaltungstechnik	3 1/2	149

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

Hinweis: Neben den hier dargestellten Berufen wird z. B. der ebenfalls dem Bereich IT zurechenbare Beruf EDV-Kaufmann/-frau im Fachbereich „Handel“ dargestellt.

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Um in diesem Fachbereich erfolgreich zu sein, sollte man technisches Verständnis, EDV-Verständnis und logisches Denken mitbringen – schließlich sind ständig verschiedene Schalt-, Montage- und Konstruktionspläne zu lesen, zu zeichnen und anzuwenden. Da häufig Fehler und Störungen zu finden und zu beheben sind, ist die Fähigkeit, Probleme systematisch anzugehen und zu lösen, von großer Bedeutung.

Handwerkliches Geschick und Fingerfertigkeit spielen beim Montieren und Reparieren eine wichtige Rolle. In einigen Berufen dieses Bereiches ist bei Installations- und Montagearbeiten auch ein gutes Gleichgewichtsgefühl von Vorteil. Hin und wieder gilt es auch, kräftig zuzupacken.

Meist wird mit Kollegen und Fachkräften aus anderen Bereichen zusammen gearbeitet. Daher ist es wichtig, teamfähig und kommunikativ zu sein. Der richtige Umgang mit dem Kunden (z. B. auch in der Anwender/innenschulung) gewinnt immer größere Bedeutung. Darüber hinaus ist die Beherrschung der englischen Sprache in vielen Bereichen unerlässlich und wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

Laufende Weiterbildung ist wesentlich, um mit den technologischen Entwicklungen Schritt halten zu können.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Die Elektro- und Elektronikindustrie gehört zu den Wirtschaftszweigen mit den meisten Beschäftigten in Österreich. Die Beschäftigungsaussichten können insgesamt als stabil eingeschätzt werden. Der Bedarf an IT-Fachkräften unterliegt zwar immer wieder stärkeren Schwankungen, generell hat sich die Branche aber als wichtiger Wirtschaftszweig mit guten Beschäftigungsaussichten etabliert. Der Bedarf an IT-Fachkräften ist damit in den letzten Jahren stark gestiegen.

Durch die rasche technologische Entwicklung eröffnen sich laufend neue Arbeitsbereiche mit positiven Berufsaussichten. Vor allem spezialisierte Fachkräfte, deren Ausbildung auf die Erfordernisse eines modernen (Industrie-) Betriebes zugeschnitten ist, werden gesucht. Zusatzausbildungen wie z. B. in der Prozessleit- und Bustechnik (Computersoft- und -hardware, die für die Steuerung von Maschinen verwendet wird) erhöhen die Arbeitsmarktchancen.

Die laufende Betreuung, Wartung und Erweiterung der bestehenden Systeme, aber auch neue Entwicklungsfelder wie z. B. die Entwicklung der „wireless technology“ (= kabellose Übertragungstechnologie), das zunehmende Bedürfnis nach mehr IT-Sicherheit oder der verstärkte Einsatz von Informationstechnologien in der öffentlichen Verwaltung („E-Government“) und im Gesundheitswesen („E-Health“) lassen auf einen anhaltenden Fachkräftebedarf schließen.

Vor allem Spezialisten mit fundierter Ausbildung, hoher Flexibilität, guten Fremdsprachenkenntnissen, Kundenorientierung und der Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung können mit guten Arbeitsmarktchancen rechnen.

■ EDV-SYSTEMTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der IT- und Telekommunikationsbranche, Unternehmen mit eigener IT-Abteilung

Informatikprodukte sind heute die modernen Arbeitsmittel in der Geschäftswelt: In Büros werden Computer, Netzwerke, Drucker, Fax- und Modemgeräte, Kopierer etc. täglich eingesetzt. EDV-Systemtechniker/innen installieren und konfigurieren (=aufeinander abstimmen) Einzel- und Netzwerkarbeitsplätze und -komponenten, halten sie in Stand und beheben auftretende Fehler. Sie arbeiten oft direkt mit den Kunden, beraten sie und schulen sie auf neuen Geräten und Systemen ein.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- EDV-Konzepte erstellen
 - Betriebsmittel, Materialien und EDV-Programme auswählen, überprüfen und installieren
 - Programmiermethoden und Programmierertools kennen und einsetzen
 - Einzel- und Netzwerkarbeitsplätze einrichten und betreuen
 - Kunden beraten, schulen und ihre EDV-Probleme lösen
-

■ ELEKTROMASCHINENTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Elektro- und Maschinenbauindustrie, Verkehrsbetriebe

Elektromotoren sind die umweltfreundlichen Triebwerke von heute und morgen. Ohne sie läuft nicht einmal ein Scheibenwischer. Elektromaschinentechniker/innen stellen Geräte, Maschinen und Anlagen (z. B. auch Generatoren, Antriebs- und Förderanlagen, Schalttafeln, Haushaltsgeräte) her und montieren sie am Verwendungsort. Sie sind auch für die Instandhaltung und die Reparaturen zuständig.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Wicklungen und andere elektromechanische Teile herstellen und einbauen
 - Steuer-, Regel- und Überwachungseinrichtungen zusammenbauen, programmieren und einbauen
 - elektrische Motoren, Transformatoren, Schaltgeräte herstellen, zusammenbauen und in Betrieb nehmen
 - Fehler, Mängel und Schäden an elektronischen Geräten und Maschinen suchen und beseitigen
-

■ ELEKTRONIK (MODULLEHRBERUF)

LEHRZEIT: 3 1/2 bis 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Industrie- und Gewerbebetriebe aller Branchen, insbesondere Elektro- und Elektronikunternehmen, Hersteller von elektronischen Bauteilen und Geräten bzw. Anlagen, Verkehrsbetriebe, IT-Betriebe, Telekommunikationsbetriebe

Elektroniker/innen entwickeln elektronische Bauelemente (z. B. Leiterplatten, Sensoren) oder digitale Steuerungen und bauen diese in Geräte und größere Anlagen (z. B. Industrieanlagen, Produktionsanlagen, Kommunikationsanlagen) ein, setzen sie in Betrieb und stellen die Funktionen ein. Sie montieren und verdrahten Geräte, bestücken und löten Leiterplatten, beheben Störungen oder messen elektronische Schaltungen. Zu ihren wichtigsten Erzeugnissen gehören Steuereinheiten für Fertigungsmaschinen, Mikrochips, Leiterplatten, Sensoren, Signalanlagen, elektronische Mess- und Prüfgeräte, medizintechnische Geräte, Hochfrequenzanlagen wie Funkanlagen, Antennen- und Satellitenanlagen, aber auch Geräte der Video- und Audiotechnik sowie Telefonanlagen und vieles mehr.

Für den Lehrberuf Elektronik sind folgende Module vorgesehen:

SPEZIALMODULE (jeweils 1/2 Jahr)	Netzwerktechnik	Eisenbahntelekommunikationstechnik		
HAUPTMODULE (jeweils 1 1/2 Jahre)	Angewandte Elektronik	Mikrotechnik	Kommunikations- elektronik	Informations- und Telekommunikations- technik
GRUNDMODUL (2 Jahre)	Elektronik			

Jeder Lehrling muss zusätzlich zum Grundmodul in einem Hauptmodul ausgebildet werden (Lehrzeit: 3 1/2 Jahre). Wird er/sie darüber hinaus in einem weiteren Hauptmodul oder in einem Spezialmodul ausgebildet, verlängert sich die Lehrzeit auf 4 Jahre. Es sind **NICHT** alle Haupt- und Spezialmodule untereinander kombinierbar.

WICHTIGE GEMEINSAME AUSBILDUNGSINHALTE (GRUNDMODUL UND HAUPTMODULE):

- facheinschlägiges Grundwissen über Elektrotechnik, Elektronik, Gebäudetechnik, Messtechnik, Analog- und Digitaltechnik, Erdungs- und Überspannungsschutzanlagen, Mikrocomputersysteme
- technische Unterlagen (Skizzen, Zeichnungen, Schaltpläne, Bedienungsanleitungen usw.) lesen und anwenden
- elektrische und nicht elektrische Größen messen
- Werkstoffe manuell und maschinell bearbeiten (zurichten, verlegen, anschließen von Leitungen usw.)
- mit betrieblicher Hard- und Software arbeiten
- Fehler, Mängel und Störungen mit Hilfe von Mess- und Prüfgeräten an den jeweiligen Systemen und Bauteilen suchen und beheben
- Kunden richtig informieren und beraten

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE IN DEN HAUPTMODULEN:

Angewandte Elektronik:

- analoge und digitale Schaltungen, mechanische, elektrische, elektronische und elektropneumatische Steuerungen, Geräte, Anlagen und Prüfvorrichtungen einrichten und in Betrieb nehmen
- elektrische, elektronische und mikrotechnische Bauelemente, Bauteile und Baugruppen für Geräte, Maschinen und Anlagen herstellen, prüfen und instand setzen
- Leiterplatten, Printplatten herstellen, bestücken, zusammenbauen, prüfen und instand setzen
- Mess-, Steuer-, Regel- und Signalanlagen zusammenbauen, prüfen und instand setzen

Mikrotechnik:

- elektronische und mikrotechnische Produkte und Bauteile wie Mikrochips, Leiterplatten etc. herstellen und montieren
- mit mikrotechnischen Werkzeugen und Geräten hantieren und mikrotechnische und mikrosystemtechnische Fertigungsprozesse (z. B. Beschichten, Belichten, Ätzen, Lötten, Bestücken, Kontaktieren) ausführen, steuern und überwachen
- Produktionsanlagen und -prozesse programmieren, steuern, überwachen und optimieren
- prozessbegleitende Prüfungen und Endtests durchführen

Kommunikationselektronik:

- Anlagen und Geräte der Hochfrequenztechnik (Funk-, Antennen-, Satellitenanlagen usw.) und der Video- und Audioelektronik errichten, in Betrieb nehmen, prüfen und warten
- erforderliche Anschlussleitungen und Kabel für Geräte und Anlagen verlegen
- über Übertragungstechniken, Multiroomtechnik und Bustechnik sowie über Netzwerke, Betriebssysteme und Standardsoftware Bescheid wissen
- Mikroprozessoren, Leiterplatten, Schalt- und Regelsysteme kontrollieren

Informations- und Telekommunikationstechnik:

- über Erdungsanlagen, Überspannungsschutzanlagen, Übertragungstechnik, Kommunikationsprotokolle, Datenspeicherung und Datensicherheit Bescheid wissen
- Geräte und Anlagen der Informations- und Telekommunikationstechnik und analoge und digitale Kommunikationssysteme installieren, in Betrieb nehmen, prüfen, entstören, warten und reparieren
- Netzwerke, System- und Standardsoftware installieren, konfigurieren, programmieren
- Systemboards und Erweiterungskarten konfigurieren

Hinweis: Informationen zu den Kombinationsmöglichkeiten der Haupt- und Spezialmodule sowie zu Ausbildungsinhalten in den Spezialmodulen finden Sie in der Ausbildungsordnung auf www.bmwfj.gv.at → Berufsausbildung → Lehrberufe in Österreich → Liste der Lehrberufe von A-Z.

■ ELEKTROTECHNIK (MODULLEHRBERUF)

LEHRZEIT: 3 1/2 bis 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Industrie- und Gewerbebetriebe aller Branchen, Verkehrs- und Energieversorgungsunternehmen

Elektrotechniker/innen sind in unterschiedlichsten Bereichen in Industrie- und Gewerbebetrieben, auf Baustellen und in privaten Haushalten tätig. Sie planen, montieren, installieren, warten und reparieren elektrische und elektronische Geräte und Anlagen: Licht- und Beleuchtungsanlagen, Elektrogeräte, Gebäudeautomatisation, Anlagen zur Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung, Produktionsanlagen und Fertigungsstraßen usw. Sie suchen und beheben Fehler und Störungen an den elektrotechnischen Systemen und achten bei all ihren Arbeiten genau auf die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften und Umweltstandards.

Für den Lehrberuf Elektrotechnik sind folgende Module vorgesehen:

SPEZIALMODULE (jeweils 1/2 Jahr)	Gebäudeleittechnik	Gebäudetechnik-Service	Sicherheitsanlagentechnik	
	Erneuerbare Energie	Netzwerk- und Kommunikationstechnik	Eisenbahnelektrotechnik	
	Eisenbahnsicherungstechnik	Eisenbahnfahrzeugtechnik	Eisenbahntransporttechnik	
	Eisenbahnfahrzeuginstandhaltungstechnik	Eisenbahnbetriebstechnik		
HAUPTMODULE (jeweils 1 1/2 Jahre)	Elektro- und Gebäudetechnik	Energietechnik	Anlagen- und Betriebstechnik	Automatisierungs- und Prozessleittechnik
GRUNDMODUL (2 Jahre)	Elektrotechnik			

Jeder Lehrling muss zusätzlich zum Grundmodul in einem Hauptmodul ausgebildet werden (Lehrzeit: 3 1/2 Jahre). Wird er/sie darüber hinaus in einem weiteren Hauptmodul oder in einem Spezialmodul ausgebildet, verlängert sich die Lehrzeit auf 4 Jahre. Es sind **NICHT** alle Haupt- und Spezialmodule untereinander kombinierbar.

WICHTIGE GEMEINSAME AUSBILDUNGSINHALTE (GRUNDMODUL UND HAUPTMODULE):

- facheinschlägiges Grundwissen über Elektrotechnik, Elektronik, Gebäudetechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik, Bus- und Prozessleittechnik, Messtechnik
- technische Unterlagen (Skizzen, Zeichnungen, Schaltpläne, Bedienungsanleitungen usw.) lesen und anfertigen
- elektrische und nichtelektrische Größen messen
- elektrotechnische Bauteile und Baugruppen planen, dimensionieren (ausmessen), zusammenbauen und verdrahten
- Bauteile und Baugruppen der Elektrotechnik einrichten, in Betrieb nehmen, warten und prüfen
- Fehler, Mängel und Störungen systematisch suchen, eingrenzen und beheben
- sicherheitstechnische Maßnahmen kennen
- Kunden richtig informieren und beraten

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE IN DEN HAUPTMODULEN:

Elektro- und Gebäudetechnik:

- Know how über Photovoltaik, Installations-, Beleuchtungs- und Antennentechnik, Telekommunikation, Gebäudeautomation, Gefahrenmeldeanlagen, Blitzschutz usw.
- diese Anlagen errichten und in Betrieb nehmen
- Fehler und Störungen an den elektronischen Anlagen suchen und beheben

Energietechnik:

- Anlagen der Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung errichten (z. B. Kraftwerke, Umspannwerke, Hochspannungsanlagen)
- Erdungsanlagen und Überspannungsschutzanlagen sowie Schutztechnik für Hochspannungsnetze einrichten

Anlagen- und Betriebstechnik:

- elektrische Maschinen, Geräte und Anlagen (Produktionsmaschinen, Fertigungsstraßen usw.) errichten, in Betrieb nehmen und warten
- Systeme der Steuerungs- und Regelungstechnik installieren, in Betrieb nehmen, prüfen und warten
- Änderungen an automatisierten Anlagen durchführen
- Antriebssysteme anschließen, einstellen und in Betrieb nehmen

Automatisierungs- und Prozessleittechnik:

- Messgeräte und Sensoren kalibrieren
- Messwerte anhand spezieller Programme erfassen, übertragen, verarbeiten und visualisieren
- Automatisierungs- und Prozessleitsysteme errichten, in Betrieb nehmen und optimieren
- Prozessabläufe in Produktionsanlagen ermitteln und analysieren

Hinweis: Informationen zu den Kombinationsmöglichkeiten der Haupt- und Spezialmodule sowie zu Ausbildungsinhalten in den Spezialmodulen finden Sie in der Ausbildungsordnung auf www.bmwfj.gv.at → Berufsausbildung → Lehrberufe in Österreich → Liste der Lehrberufe von A-Z.

■ INFORMATIONSTECHNOLOGIE – INFORMATIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Unternehmen der IT-Branche, Unternehmen (aller Branchen) mit eigener IT-Abteilung

Praktisch in jedem Unternehmen stehen heute Computer mit Standard- und Branchensoftware für die tägliche Arbeit. Diese Software muss ständig den neuen Anforderungen angepasst werden. Diese Aufgaben übernehmen Informationstechnologen und -technologInnen im Bereich Informatik. Sie erarbeiten Anforderungsanalysen, erstellen Konzepte für Benutzeroberflächen und entwickeln Programme und Programmanpassungen. Außerdem sichern und verwalten sie Daten und beraten und schulen die Anwender/innen des Unternehmens.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Bedarf und Wünsche der Kunden ermitteln und Anforderungsanalysen für Programme und Benutzeroberflächen erstellen
- Software erstellen und testen
- Hard- und Software installieren und konfigurieren
- Programmtools (computerunterstützte Programme) und Programmiermethoden einsetzen
- Störungen suchen und beheben

■ INFORMATIONSTECHNOLOGIE – TECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Unternehmen der IT-Branche, Unternehmen (aller Branchen) mit eigener IT-Abteilung

Es gibt kaum Berufe und Betriebe, die heute ohne EDV-Anlagen auskommen. Informationstechnologen und -technologInnen im Bereich Technik beraten ihre Kunden bei der Auswahl der geeigneten EDV-Hard- und Software (Geräte und Programme). Sie installieren, konfigurieren (=aufeinander abstimmen) und prüfen Geräte, Netzwerke und erforderliche Software. Bei Fehlern und Störungen suchen sie diese mit speziellen Mess- und Prüfgeräten und beheben sie. Informationstechnologen und -technologInnen im Bereich Technik schulen die Kunden im Umgang mit den neuen Geräten und Programmen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- kundenorientierte Konzepte und Anforderungsprofile für EDV-Anwendungen erstellen
- Hard- und Software installieren, konfigurieren und prüfen
- Programme und Programmiermethoden richtig einsetzen
- Einzel- und Netzwerkarbeitsplätze einrichten und betreuen
- Fehler und Störungen lokalisieren (= finden) und beheben

■ MECHATRONIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Maschinen-, Anlagen- und Gerätebaus

Die Antriebssysteme eines Flugzeuges, aber auch zahlreiche andere Maschinen und Anlagen bestehen aus mechanischen („mecha“) und elektronischen („tronisch“) Elementen. Mechatroniker/innen stellen solche Anlagen her und bauen sie an den richtigen Stellen ein. Sie installieren die elektrischen Bauteile, schweißen die Werkstoffe zusammen und programmieren die Anlagen. Außerdem führen sie erforderliche Reparaturen durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- mechatronische Teile herstellen und bearbeiten
 - elektrische, pneumatische (mit Luftdruck betriebene) und hydraulische (mit Flüssigkeitsdruck betriebene) Steuerungen aufbauen und prüfen
 - mechatronische Systeme programmieren, installieren und in Stand halten
 - mechatronische Baugruppen zusammenbauen und installieren
-

■ VERANSTALTUNGSTECHNIK

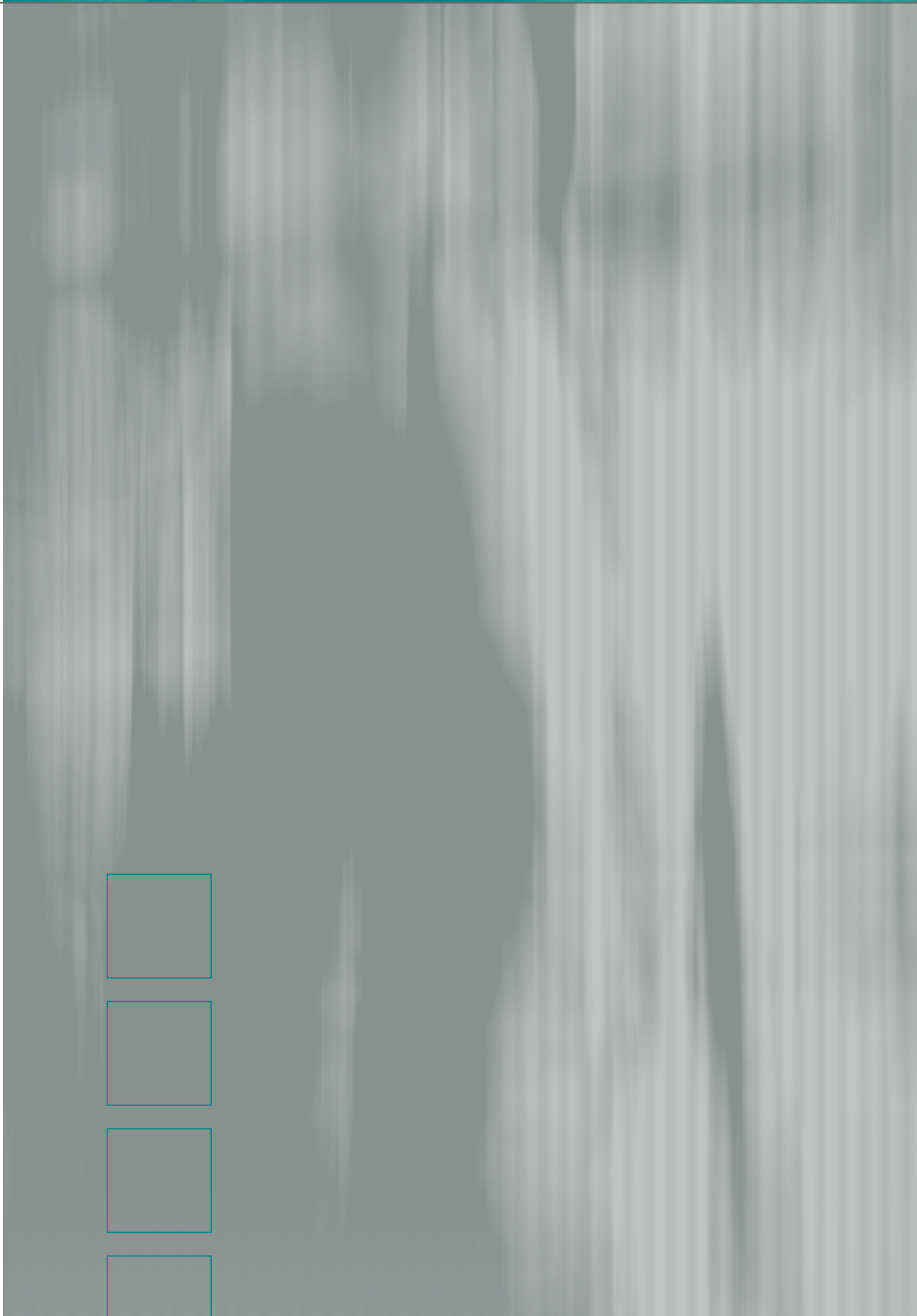
LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Theater, Konzerthäuser, Kultur- und Kongresszentren, Betriebe der Event- und Veranstaltungsorganisation

Der technische Aufwand bei Konzerten, Fernsehsendungen oder Shows wird immer größer. Für den Einsatz von Live-Schaltungen oder Spezialeffekten braucht man Spezialisten, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Veranstaltungstechniker/innen bauen Bühnen auf, legen die erforderlichen Leitungen und installieren die Licht- und Tonanlagen. Während der Veranstaltung steuern und überwachen sie die Anlagen, danach übernehmen sie den Abbau.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Veranstaltungen und Auftritte gemäß den Kundenwünschen planen und gestalten
 - Ton-, Beleuchtungs- und Projektionsanlagen aufstellen
 - Energieversorgung organisieren, bereitstellen und prüfen
 - Geräte während der Veranstaltung bedienen
 - Bild, Ton und Daten aufnehmen und übertragen
-



GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

WAS MACHT MAN IM BEREICH „GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE“?

In diesem Bereich dreht sich alles um den menschlichen Körper und seine Gesundheit. Das schließt Maßnahmen ein, die zur Vorbeugung gegen Krankheiten getroffen werden, die helfen, körperliche Schwächen auszugleichen und die dem Körper Wohlbefinden verleihen.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Augenoptik	3 1/2	533
■ Fitnessbetreuung	3	272
■ Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)	3	4.861
■ Fußpfleger/in	2	738
■ Hörgeräteakustiker/in	3	83
■ Kosmetiker/in	2	779
■ Masseur/in	2	140
■ Orthopädienschuhmacher/in	3 1/2	105
■ Orthopädietechnik	3 1/2	94
■ Zahnärztliche Fachassistenz	3	170
■ Zahntechniker/in	4	473

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Das Gespräch mit den Kunden ist in der Gesundheit und Körperpflege von großer Wichtigkeit. Wer eine Ausbildung in diesem Bereich anstrebt, sollte daher entsprechend kommunikativ sein und die Fähigkeit mitbringen, auf Kunden einzugehen. Einfühlungsvermögen, Sensibilität und Verständnis erleichtern den Umgang mit Kunden.

Die Technik hat auch vor diesem Bereich nicht Halt gemacht. Die sichere Handhabung von Maschinen und Geräten sowie grundlegende EDV-Kenntnisse sind am Arbeitsmarkt von Vorteil und wichtiger Bestandteil der Ausbildung. In einer Reihe von Berufen dieses Bereiches sollte daher auch ein gewisses technisches Grundverständnis und handwerkliches Geschick mitgebracht werden.

Der Fitnessbereich verlangt zusätzlich Sportlichkeit und Dynamik. Eine gesunde Lebensweise und ein gepflegtes Äußeres sind in diesem Gebiet ebenfalls von großer Bedeutung.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Die Beschäftigungsaussichten in diesem Bereich können als sehr gut eingeschätzt werden. Die anhaltende Nachfrage nach Fachkräften hat zwei wichtige Gründe: Zum einen profitiert dieser Bereich vom Wellness-Trend und dem gestiegenen Interesse nach mehr Wohlbefinden; zum anderen gibt es durch die höhere Lebenserwartung auch immer mehr körperlich beeinträchtigte und gebrechliche Personen, die Gesundheit unterstützende Maßnahmen brauchen.

Spezielle Kenntnisse über neue technische Entwicklungen in den jeweiligen Arbeitsbereichen (z. B. Hörgeräte, Prothesen, optische Geräte, Zahntechnik) erhöhen die Chancen am Arbeitsmarkt. Im Fitnessbereich sollte man die neusten Sporttrends kennen, um am Puls der Zeit zu bleiben. In der Schönheitspflege sollte man über modische Trends auf dem Laufenden sein und eigene Ideen und Kreativität einbringen.

■ AUGENOPTIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Optikerfachgeschäfte und Optikerketten

Die Schrift an der Schultafel ist zu klein? Dann ist es vielleicht an der Zeit für eine Brille oder für Kontaktlinsen. Augenoptiker/innen prüfen das Sehvermögen ihrer Kunden, erheben biometrische Daten (Biometrie = Körpermessung) und beschaffen bzw. fertigen die entsprechenden Sehbehelfe. Sie machen ihre Kunden auch mit der Pflege von Brillen und Kontaktlinsen vertraut. Daneben beraten sie beim Kauf von Sport-, Schutz- und Sonnenbrillen sowie von anderen optischen und meteorologischen Geräten (z. B. Ferngläser, Barometer).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Fehlsichtigkeiten (Kurz-, Weitsichtigkeit etc.) durch Sehhilfen (Brillen, Kontaktlinsen) korrigieren
- Kunden bei der Auswahl von Sehhilfen beraten
- Werkstoffe wie z. B. Glas, Kunststoff und Metall manuell (per Hand) oder maschinell bearbeiten
- Brillengläser bearbeiten und in Brillengestelle einpassen
- Brillen reparieren

■ FRISEUR/IN UND PERÜCKEN-MACHER/IN (STYLIST/IN)

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Friseurbetriebe

Ob die Haare nur ein bisschen gekürzt oder doch ein Rundum-Styling mit neuer Farbe und neuer Frisur gemacht werden soll: Friseure/Friseurinnen beraten ihre Kunden und weisen auf modische Trends hin. Sie pflegen, schneiden und frisieren aber nicht nur Haare, sondern färben auch Augenbrauen und Wimpern, tragen Make-up auf und pflegen Fingernägel. Manchmal übernehmen sie außerdem die Anfertigung und Pflege von Haarteilen und Perücken.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Frisuren für Damen, Herren und Kinder gestalten (waschen, schneiden, föhnen, stylen, ...)
- Rasieren
- Haar-, Haut- und Nagelpflege
- alle einschlägigen Produkte (Shampoos, Gels etc.) verkaufen
- Haarersatz jeglicher Art anfertigen und in Stand halten

■ FITNESSBETREUUNG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Fitness- und Sportstudios, Freizeit- und Trainingszentren

Immer mehr Menschen besuchen als Ausgleich für ihren stressigen Berufsalltag Fitnessstudios und versuchen so, sich in Form zu halten. Fitnessbetreuer/innen beraten und betreuen ihre Kunden bei der Auswahl und Durchführung von Trainingsprogrammen bzw. stellen für sie individuelle Fitnesskonzepte zusammen. Sie bereiten die Trainingsgeräte vor und halten sie in Stand. Darüber hinaus übernehmen sie Bürotätigkeiten (Schriftverkehr, Ausstellen von Zahlungsbelegen und Mitgliedskarten usw.).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden bei der Auswahl von Trainingsprogrammen beraten
- Trainingskonzepte zusammenstellen und auf Kundenwünsche abstimmen
- Trainingsgeräte vorbereiten und präsentieren
- Kunden bei der Durchführung des Trainingsprogramms betreuen
- Bürotätigkeiten übernehmen

■ FUSSPFLEGER/IN

LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Fußpflegebetriebe, Kosmetik- und Schönheits-Zentren, Wellness-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Fachleute für Fußpflege (= Pediküre) kümmern sich um die Erhaltung der Fußgesundheit (z. B. durch Verabreichung von Fußbädern) und behandeln Fußprobleme (z. B. Schwielen, verhornte Hautstellen oder Hühneraugen entfernen). Neben der Pediküre pflegen sie auch die Hände (= Maniküre) und führen Nagelverlängerungen und Nageldekorationen durch. Außerdem beraten sie ihre Kunden (z. B. beim Kauf von Fuß- und Handpflegemitteln).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Fußmassage, Beinmassage (keine Massage zu Heilzwecken), Kräuteranwendungen, Fußbäder verabreichen
- Nagelveränderungen und Nageldeformationen behandeln
- Zehennägel schneiden, feilen und lackieren
- Schwielen, Verhärtungen, Hühneraugen oder verhornte Hautstellen entfernen
- Hand- und Nagelpflege

■ HÖRGERÄTEAKUSTIKER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Hörgerätehersteller und -fachgeschäfte

Nicht nur ältere Menschen, sondern auch immer mehr Kinder und Jugendliche leiden unter einem schlechten Gehör. Ihnen können Hörgeräteakustiker/innen helfen. Sie beraten bei der Auswahl von Hörgeräten, stellen sie auf die persönlichen Erfordernisse ein und informieren die Kunden über die richtige Handhabung und die Instandhaltung der Geräte. Außerdem reinigen und reparieren sie Hörhilfen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Anatomie (Aufbau, Struktur) und Physiologie (Vorgänge und Funktionsweise) des Ohres kennen
- Patienten mit Hörschäden beraten und betreuen
- Hörleistung des Patienten mit speziellen Geräten feststellen
- Hörhilfen, Gehörschutz und Zubehör anpassen
- Hörsysteme reinigen und reparieren

■ MASSEUR/IN

LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Masseurbetriebe und Gesundheits- und Wellnessseinrichtungen

Sie sorgen dafür, dass jeder Muskel entspannt ist: Masseur und Masseurinnen führen sowohl klassische Teil- und Ganzkörpermassagen als auch spezielle Massagen (z. B. Fußreflex- und Akupunkturmassagen) zur Steigerung des allgemeinen körperlichen Wohlbefindens und zur Entspannung nach sportlichen Betätigungen durch. Außerdem setzen sie Packungen (z. B. Schlamm), Wickel, Wärme- und Wasserbehandlungen, Strahlungen, Bewegungstherapien und Gymnastik ein.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- klassische Massagen sowie Spezialmassagen verabreichen
- Bäder, Packungen und Wickel verabreichen
- Atem- und Bewegungsübungen durchführen
- Kältepackungen anwenden, Eiskompressen anlegen

■ KOSMETIKER/IN

LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Kosmetiksalons und Fachgeschäfte, Wellness-Einrichtungen

Kosmetiker/innen sorgen dafür, dass ihre Kunden sich in ihrer Haut wohl fühlen, denn sie sind Experten auf allen Gebieten der dekorativen („verschönernden“) und pflegenden Kosmetik. Sie führen Hautdiagnosen durch und pflegen und schminken die Haut. Dazu verwenden sie eine Vielzahl an Behandlungsgeräten und Präparaten, um den Kunden ein gepflegtes Aussehen zu verleihen. Außerdem führen sie Hand- und Nagelpflege durch, verkaufen Kosmetikartikel, kalkulieren (berechnen) Preise und beraten ihre Kunden.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Beratungsgespräche führen, Hautdiagnose erstellen
- physikalische Schönheitspflege (Elektrizität, Wasser, Licht, Wärme), UV-Strahlen und apparative Kosmetik (z. B. Ozongeräte, Hochfrequenzgeräte) anwenden
- Hals-, Nacken- und Dekolleteepflege
- Packungen und Masken verabreichen
- dekorative Kosmetik (Make-up auftragen, schminken, Augenbrauen und Wimpern färben, fassonieren (= in Form bringen) und pflegen)

■ ORTHOPÄDIESCHUHMACHER/IN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Orthopädieschuhmacherbetriebe

Viele Menschen haben kranke Füße oder Gelenke und brauchen maßangefertigtes Schuhwerk, das sie beim Gehen und Stehen unterstützt und so den Alltag erleichtert. Orthopädieschuhmacher/innen stellen in Zusammenarbeit mit Fachärzten und -ärztinnen spezielle Fußbandagen, Fußprothesen (künstlicher Ersatz für einen fehlenden oder unvollständigen Fuß) und orthopädische Schuhe her. Sie nehmen auch Reparaturen an Heil- und Hilfsmitteln vor.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden informieren und beraten
- Fuß- und Beinuntersuchungen durchführen, Füße und Beine vermessen
- Schablonen (z. B. für Schuhe) herstellen
- orthopädische Schuhe und Fußprothesen anpassen
- orthopädisches Schuhwerk reparieren

■ ORTHOPÄDIETECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Orthopädietechniker-gewerbes, Rehabilitationszentren

Der Lehrberuf Orthopädietechnik ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Orthesentechnik, Prothesentechnik, Rehabilitationstechnik

Ohne künstliche Arme oder Beine hätten manche Menschen große Schwierigkeiten, den Alltag zu bewältigen. Orthopädietechniker/innen stellen verschiedene medizinisch-technische Heil- und Hilfsmittel her, die orthopädische Behinderungen ausgleichen, wie z. B. Prothesen und Orthesen (Stützmitter und Stützapparate), oder den Heilprozess unterstützen bzw. während des Heilprozesses Erleichterung verschaffen (Sitz- und Liegehilfen, Rollstühle, Rehabilitationshilfen). Dabei arbeiten sie auch mit modernster Technik: Elektronisch gesteuerte Prothesen helfen den Patienten z. B. besser zu greifen oder zu laufen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- technische und medizinische Unterlagen lesen, anfertigen und anwenden
- betroffene Körperteile messen, abformen und modellieren
- Prothesen, Orthesen, Kompressionsbandagen bzw. Sitz- und Liegehilfen konstruieren, aufbauen und anpassen
- Rollstühle, Sitzschalen und reha-bilitationstechnische Geräte anpassen und reparieren
- Prothesen und Orthesen reparieren und in Stand halten
- Stoma- und Inkontinenzartikel (bei Störungen der Ausscheidungsorgane) anpassen

■ ZAHNÄRZTLICHE FACHASSISTENZ

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Zahnärzte, Zahnkliniken

Zahnärztliche Fachassistenten und -assistentinnen unterstützen Zahnärzte/-ärztinnen bei fast allen Arbeiten im Rahmen der Betreuung und Behandlung von Patienten. Sie vereinbaren Behandlungstermine, empfangen die Patienten und bereiten alle notwendigen Instrumente und Materialien für die Behandlung vor. Während der Behandlung reichen sie die benötigten Instrumente, halten den Saugschlauch in Position, mischen Füllungen und helfen z. B. bei der Herstellung von Kieferabdrücken. Sie erstellen Patientenkarteeien und wickeln die Abrechnungen mit den Krankenkassen und Patienten ab.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- bei der konservierenden, chirurgischen, prothetischen, parodontologischen und kieferorthopädischen Zahnbehandlung assistieren und mitwirken
- Röntgenaufnahmen anfertigen
- Patienten über Mundhygiene und vorbeugende Maßnahmen (Prophylaxe) beraten
- Behandlungstermine vereinbaren und den Praxisablauf organisieren
- Patientenverwaltung durchführen, Abrechnungen mit Krankenkassen und Zahlungsverkehr mit Patienten

■ ZAHNTECHNIKER/IN

LEHRZEIT: 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Zahntechnikbetriebe, zahntechnische Labors, Betriebe der Dentalindustrie

Dass man heutzutage immer seltener Menschen mit Zahn-lücken sieht, verdankt man Zahntechnikern und -technikerin-nen. Sie sorgen gemeinsam mit Zahnärzten dafür, dass alle Lücken durch künstliche Zähne oder ein komplettes Gebiss ersetzt werden. Auf Grundlage des Kieferabdruckes fertigen sie den Zahnersatz an (z. B. mit Hilfe von Kronen, Füllungen, Prothesen und Brücken), der genauestens angepasst wird. Sie sorgen auch dafür, dass man den künstlichen Zahn nicht von einem „echten“ unterscheiden kann.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Skizzen für prothetische und kieferorthopädische Arbeiten anfertigen und auswerten
- Zahnprothesen und Zahnfüllungen herstellen
- kieferorthopädische Geräte herstellen, um Kiefer zu regulieren
- herausnehmbaren Zahnersatz reparieren und wieder in Stand setzen



Four empty rectangular boxes stacked vertically, likely intended for a list or notes.

HANDEL

WAS MACHT MAN IM BEREICH „HANDEL“?

In diesem Bereich geht es um den Handel (d. h. Verkauf und Einkauf) mit Waren aller Art. Zu den kaufmännischen Tätigkeiten gehören der Einkauf und das Bestellwesen, die sachgemäße Lagerung (z. B. bei Lebensmitteln), ansprechende Darbietung der Waren, Produktberatung und natürlich der Verkauf an die Kunden. Der Arbeitsplatz ist zumeist im Geschäft (z. B. in Fachgeschäften oder Supermärkten), aber auch Lagertätigkeiten und Büroarbeiten (z. B. Bestellungen, Abrechnungen etc.) sind zu erledigen.

In einigen Berufen dieses Fachbereiches, wie z. B. Großhandelskaufmann/-frau, besteht der Kundenkontakt vor allem über Telefon und E-Mail. Der Arbeitsplatz ist in solchen Fällen überwiegend das Büro.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel	3	171
■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel	3	10
■ Buch- und Medienwirtschaft – Verlag	3	7
■ Drogist/in	3	510
■ EDV-Kaufmann/-frau	3	169
■ Einzelhandel	3	16.226
■ Fleischverkauf	3	111
■ Foto- und Multimediakaufmann/-frau	3	117
■ Großhandelskaufmann/-frau	3	1.689
■ Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz (PKA)	3	1.277
■ Waffen- und Munitionshändler/in	3	14

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Die Berufe im Bereich „Handel“ verlangen generell Freude am Umgang mit Menschen und ein offenes und freundliches Auftreten gegenüber Kunden. Die notwendigen Produktkenntnisse, um Kunden sachverständig beraten zu können, erwirbt man in der Ausbildung. Auch ein Überblick über Trends und Produktneuheiten im jeweiligen Fachbereich ist gefragt. Daher ist es günstig, Interesse für die jeweilige Branche (z. B. Kleidung, Lebensmittel, Sportartikel, Computer etc.) mitzubringen. Wer selbst gut informiert ist und Kunden im Verkaufsgespräch überzeugen kann, hat in diesem Bereich gute Arbeitsmarktchancen.

Mathematisches Verständnis und Genauigkeit sind in den Handelsberufen unerlässlich, da man Preise im Kopf behalten, Rechnungen richtig legen und im Zahlungsverkehr mit Geld umgehen können muss.

Auch körperliche Belastbarkeit ist im Handel gefragt, da viel im Stehen gearbeitet wird. Bei Lagerarbeiten kann es fallweise auch notwendig sein, schwere Gegenstände zu tragen. Zusätzlich braucht man gute Nerven, da es oft ganz schön stressig werden kann, z. B. rund um Weihnachten, während des Ausverkaufs oder wenn Kundenreklamationen zu behandeln sind. Außerdem sollte man in den Handelsberufen zeitlich möglichst flexibel sein und auch mit Wochenend- und Abenddiensten rechnen.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Viele große Handelsunternehmen steigern ihre Umsätze, indem sie ihre Geschäftsflächen und Filialnetze vergrößern und sich in gut besuchten Lagen (z. B. Einkaufszentren) ansiedeln. Besonders verkaufsstarke Personen, die auch bei Stress freundlich bleiben, haben daher gute Arbeitsmarktchancen.

Kleinere Handelsunternehmen und Fachgeschäfte sind oft mit Spezialisierungen (auf bestimmte Produkte oder Zielgruppen) erfolgreich. Besonders gute Produktkenntnisse bringen in diesem Bereich Wettbewerbsvorteile am Arbeitsmarkt.

Im Bereich „Handel“ bestehen grundsätzlich wachsende Beschäftigungsaussichten. Viele Unternehmen stellen jedoch vornehmlich Teilzeitkräfte ein. Der Anteil an Teilzeitkräften (inkl. geringfügig Beschäftigte) im Einzelhandel liegt derzeit etwas über 50 %, und dieser Prozentsatz wird tendenziell weiter steigen.

■ BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFT

BUCH- UND MUSIKALIENHANDEL

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Buch- und Musikalienhandels

Wer auf der Suche nach dem letzten Teil der Twilight-Sage ist, wird garantiert in einer Buchhandlung fündig. Helfen lassen kann man sich dort von Buch- und Musikalienhändler/innen. Sie kennen ihre Waren (Bücher, Musikalien und andere Medien wie CDs, Hörkassetten und DVDs) und beraten die Kunden mit großer Sachkompetenz. Außerdem bestellen sie die Waren, übernehmen Kassatätigkeiten und führen Werbemaßnahmen, wie z. B. die Gestaltung des Verkaufsräumens oder der Auslagen, durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Waren verkaufen und Kunden beraten
- Bücher und andere Waren ansprechend präsentieren
- Warenbedarf ermitteln und Bestellungen durchführen
- Bibliographieren (= den genauen Titel feststellen und verzeichnen)
- Bestellungen von Kunden entgegennehmen und abwickeln (inklusive des Zahlungsverkehrs)
- Kundenreklamationen (Beschwerden) behandeln

■ BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFT

VERLAG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Verlage

Wer Bücher liebt, ist in diesem Beruf sicher richtig, denn da kann man vom Entwurf bis zum fertigen Produkt an der Entstehung eines Buches mitarbeiten. Buch- und Medienwirtschaftler/innen im Bereich Verlag arbeiten im organisatorischen Bereich der Herstellung, des Verkaufs und des Vertriebs von Verlagsprodukten wie z. B. Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und Hörbüchern. Sie holen Angebote ein und bearbeiten Bestellungen. Außerdem bereiten sie Verträge mit Autor/innen vor und führen Werbemaßnahmen (z. B. Produktpräsentationen auf Messen) durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- geeignete Absatzwege für Bücher, Zeitungen usw. ermitteln
- Kalkulation (Berechnung) des Verkaufspreises
- Verlagsprodukte präsentieren
- Verlagsverzeichnisse und Kataloge zusammenstellen
- Verlagsvertreter/innen betreuen
- Verträge mit Autor/innen und Lizenzverträge vorbereiten

■ BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFT

BUCH- UND PRESSEGROSSHANDEL

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Buch- und Pressegroßhandel

Sie sind das Bindeglied zwischen den Verlagen und den Buchhandlungen: Buch- und Pressegroßhändler/innen kaufen große Mengen an Zeitschriften, Zeitungen und Büchern ein und verkaufen sie in kleineren Mengen an Buchhandlungen oder Zeitungsgeschäfte. Sie stehen in Kontakt zu den Verlagen und koordinieren die Einsätze der Vertreter, die den Buchhändlern das Warensortiment präsentieren. Außerdem bearbeiten sie Remissionen (Rücksendung von Waren) und bestimmen die Auflagenhöhe (Stückanzahl) für die einzelnen Buchhändler. Sie führen die Bestellungen, den Versand und Werbemaßnahmen durch und bearbeiten Kundenreklamationen (Beschwerden).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Waren verkaufen und Buchhändler beraten
- Warenlieferungen überwachen, Waren übernehmen, kontrollieren, lagern und pflegen
- Verlagskontakte pflegen und Kundenbetreuung organisieren
- Vertreterereinsatz koordinieren, Remissionen bearbeiten
- Leistungen verschiedener Zustelldienste bewerten
- Einsatz von Leseexemplaren planen

■ DROGIST/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Drogerien und Drogeriemärkte

In Drogerien gibt es vom Kräutertee und Vitaminsaft über Diät- und Reformkost bis zu Kosmetika fast alles für Gesundheit, Schönheit und Haushalt. Drogisten und Drogistinnen sind für den Verkauf und Einkauf ihrer Waren verantwortlich. Sie beraten die Kunden über die Beschaffenheit, Wirkungen und Verwendungsmöglichkeiten ihrer Produkte. Außerdem gestalten sie den Verkaufsraum, präsentieren die Waren ansprechend und übernehmen Tätigkeiten in der Buchhaltung (z. B. Kassabuch führen).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Waren verkaufen und Kunden beraten
- Waren bestellen und lagern
- Preise kalkulieren (berechnen) und richtig bei den Waren angeben
- Wirkung und Zulässigkeit (= rezeptfrei oder nicht) von Arzneimitteln kennen
- kassieren

■ EDV-KAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Computerfachhandel, Elektro- und Elektronikhandel

EDV-Kaufleute arbeiten in Geschäften, die Computer und Computerzubehör (Hardware) sowie Programme (Software) verkaufen. Sie beraten Kunden und wickeln deren Aufträge ab, bestellen Waren nach und führen das Warenlager. Sie kennen die Funktionsweise der PCs, stellen die Einsatzbereitschaft der Hardware her, installieren Programme und konfigurieren einfache Netzwerke. Außerdem können sie Fehler aufspüren und Störungen beheben.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden bei der Auswahl von Hardware und Software beraten und Waren verkaufen
- Einsatzbereitschaft von Hardware herstellen
- Software und einfache Netzwerke installieren und konfigurieren (= einstellen)
- Fehler suchen und einfache Störungen beheben
- Kundenaufträge inklusive Rechnungslegung und Zahlungsverkehr abwickeln

■ FLEISCHVERKAUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Fleischergewerbes, Fleisch- und Wurstabteilungen von Supermärkten

Fleischverkäufer/innen richten Fleisch- und Wurstwaren verkaufsfertig her und verkaufen sie. Sie wissen, welches Fleisch für welche Speisen besonders geeignet ist und können auch die Qualität des Fleisches beurteilen. Sie verpacken die Waren und kassieren die Rechnungsbeträge. Zu den weiteren Aufgaben gehören Herstellung von Salaten und Fleischgerichten. Im Platten- und Partyservice können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden beraten und Waren verkaufen
- Fleischwaren nach ihrer Art und Qualität beurteilen
- Fleisch und Fleischwaren verkaufsfertig herrichten, ansprechend präsentieren und auszeichnen (= Preise angeben)
- Fleisch und Fleischwaren kühlen, einfrieren und lagern
- Platten legen und garnieren

■ EINZELHANDEL

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Handelsbetriebe

Mit Kaufleuten im Einzelhandel hat man praktisch täglich zu tun. Egal ob man Milch besorgt, Fragen beim Kauf eines Fernsehers hat oder eine Hose kaufen will – man wendet sich immer an sie. Sie sind die „Visitenkarte“ des Unternehmens, denn freundlicher Service und fachkundige Beratung sind gute Gründe für Kunden wiederkommen. Einzelhandelskaufleute bestellen und lagern die Waren, zeichnen die Preise aus (= Preise angeben) und präsentieren die Waren ansprechend. Sie erstellen die Rechnungen, kassieren und bearbeiten Kundenbeschwerden. Kaufleute im Einzelhandel sind auf bestimmte Sortimente (Warenangebote) spezialisiert. Daher erfolgt die Ausbildung in den unten dargestellten Schwerpunkten.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden beraten und Waren verkaufen
- Waren bestellen, annehmen, kontrollieren, auszeichnen (= Preis angeben)
- Waren verkaufsgerecht präsentieren und bei Werbemaßnahmen mitarbeiten
- Verkaufspreise kalkulieren (berechnen), kassieren, Quittungen (Zahlungsbestätigungen) und Rechnungen ausstellen
- Reklamationen (Beschwerden) bearbeiten

DER LEHRBERUF EINZELHANDEL IST MIT FOLGENDEN SCHWERPUNKTEN EINGERICHTET:

■ **Allgemeiner Einzelhandel**

Einzelhandelskaufleute im Allgemeinen Einzelhandel arbeiten häufig in Geschäften und Märkten mit gemischtem Warensortiment oder in Fachabteilungen und Geschäften für die es keine eigene Spezialisierung gibt, wie z. B. dem Spielwarenhandel. Wie alle Einzelhandelskaufleute kennen sie die Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten ihrer Produkte genau und beraten ihre Kunden fachkundig.

■ **Baustoffhandel**

Baustoffhändler/innen (Bauproduktfachberater/innen) sind im Baustofffachhandel, in Baumärkten und Heimwerkermärkten mit eigener Baustoffabteilung tätig. Sie wissen über die unterschiedlichen Baustoffe und Materialien und die dazugehörigen Werkzeuge und Maschinen Bescheid und beraten ihre Kunden über deren Verwendungs- und Einsatzmöglichkeiten.

■ **Einrichtungsberatung**

Einrichtungsberater/innen sind in Einrichtungshäusern und Geschäften mit Möbelabteilungen tätig. Dort beraten sie ihre Kunden über aktuelle Wohntrends und das Sortiment an Möbeln und Einrichtungsgegenständen. Sie planen die Ausstattung von Küchen und anderer Wohnräume am Computer und sorgen dafür, dass die Möbel passgenau bestellt und geliefert werden.

■ **Eisen- und Hartwaren**

Beschäftigte in diesem Bereich arbeiten in Eisen- und Hartwarenhandlungen und in Heimwerkermärkten mit eigener Eisen- und Hartwarenabteilung und verkaufen dort und beraten über Beschläge (Scharniere, Griffe, etc.), Werkzeuge, Kleinmaschinen aber auch Glas-, Porzellan- und Keramikwaren, Haus- und Küchengeräte oder Sanitärartikel.

■ **Elektro-Elektronikberatung**

Elektro-Elektronikberater/innen sind in Elektro- und Elektronikfachgeschäften oder Geschäften und Märkten mit eigener Elektro-Elektronikabteilung tätig. Sie sind mit den Funktionen und Trends der neuesten elektrischen und elektronischen Geräte vertraut. Ihre Produktpalette reicht von Küchen- und Haushaltsgeräten über Unterhaltungselektronik bis hin zu Bürogeräten und Computern.

■ **Feinkostfachverkauf**

Feinkostfachverkäufer/innen verkaufen in Supermärkten, Feinkostläden oder Fleischfachgeschäften Feinkostwaren aller Art: z. B. Wurst- und Fleisch, Fisch Brot, Gebäck, Käse, Aufstriche usw. Sie beraten ihre KundInnen bei der Auswahl und Zusammenstellung und geben Tipps zur Zubereitung und zum Servieren der Produkte. Bei ihrer Tätigkeit achten sie streng auf die Einhaltung von Hygienebestimmungen.

■ **Gartencenter**

Gartencenterkaufleute arbeiten in Gartencentern, in Gartenabteilungen von Baumärkten oder im Endverkauf von Gartenbaubetrieben. Sie verkaufen Grünpflanzen, Samen, Düngemittel und Erde, genauso wie Gartengeräte und Gartenziiergegenstände. Sie sind immer über neue Gartenzuchtprodukte informiert und beraten ihre Kunden zu allen Fragen des Gartenbaus und der Gartenpflege.

■ **Kraftfahrzeuge und Ersatzteile**

Einzelhandelskaufleute in diesem Bereich sind mit Technologien, Modellen und Typen von Fahrzeugen und Ersatzteilen bestens vertraut. In Autohäusern und im Kfz- oder Ersatzteilhandel beraten sie ihre Kunden über die Merkmale und Unterschiede der einzelnen Fahrzeugtypen (z. B. Leistungsfähigkeit, Ausstattung, Verbrauch) und Zubehör, die Lieferzeiten und verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten.

■ **Lebensmittelhandel**

Die Arbeitsorte von Lebensmittelhändler/innen sind Lebensmittelfachgeschäfte oder Lebensmittelabteilungen von Supermärkten oder Geschäften. Sie haben umfangreiches Know-how über Eigenschaften, Herkunft, Haltbarkeit und Verwendung unterschiedlicher Lebensmittel und beraten ihre Kunden auch über Zubereitungsmöglichkeiten. Außerdem bereiten sie einfache Speisen wie z. B. Brötchen selbst zu.

■ **Parfümerie**

Wer diesen Schwerpunkt wählt, hat eine Nase für Parfums und ein Gefühl für Pflege- und Kosmetikartikeln wie Duschgels, Seifen, Cremes oder Make-up. Einzelhandelskaufleute in diesem Bereich verkaufen ihre Produkte in Parfümerien, Kosmetikfachgeschäften und Parfümerie- und Kosmetikabteilungen größerer Geschäfte. Sie beraten ihre Kunden über die sorgfältige und richtige Anwendung und verpacken die verkauften Waren auf Wunsch auch als Geschenk.

■ Schuhe

Sie wissen wo der Schuh drückt: Einzelhandelskaufleute in diesem Bereich sind in Schuhfachgeschäften tätig. Dort empfehlen sie ihren Kunden vom Hausschuh bis zum Bergschuh für jeden Einsatz die passenden Schuhmodelle. Dabei berücksichtigen sie neben modischen Trends auch gesundheitliche und anatomische Aspekte. Neben Schuhen verkaufen Schuhfachhändler/innen auch Pflegeprodukte und die passenden Accessoires wie Taschen, Gürtel, Socken und Strümpfe.

■ Sportartikel

In Sportgeschäften und Sportabteilungen größerer Geschäfte arbeiten Sporthändler/innen und verkaufen Sportbekleidung und Sportgeräte verschiedenster Art. Sie beraten ihre Kunden über Beschaffenheit, Pflege und Verwendung von Sportartikeln wie Skier, Fahrräder, Wasser- und Bergsportausrüstung oder Fußballschuhe. Außerdem bieten sie häufig den Service, Sportgeräte anzupassen, aufzubauen, zu montieren und einzustellen.

■ Telekommunikation

Einzelhandelskaufleute mit diesem Schwerpunkt verkaufen Telefone, Mobiltelefone, Internetprodukte (mobile Zugänge und Kabelanschlüsse) und andere elektronische Waren. Sie beraten ihre Kunden über die unterschiedlichen Tarife zur Nutzung dieser Geräte und schließen mit ihnen entsprechende Tarifverträge ab. Ihr Arbeitsplatz findet sich in Telekommunikations- und Elektrofachgeschäften sowie in eigenen Verkaufsstellen der Telekom-Anbieter.

■ Textilhandel

Der Textilhandel erfolgt in Textilfachgeschäften, Boutiquen oder Fachabteilungen größerer Geschäfte. Textilhandelskaufleute beraten dort ihre Kunden über Stil, Material, Passform und Farbe von Kleidungsstücken und das Zusammenspiel mit verschiedenen Accessoires. Sie sind dabei immer mit aktuellen modischen Trends vertraut. Auch die attraktive Ausstellung von Kleidungsstücken in Auslagen zählt zu ihren Aufgabenfeldern.

■ Uhren und Juwelenberatung

Uhren und Juwelenberater/innen arbeiten in Fachgeschäften des Uhren- und Juwelenhandels. Sie wissen über die Vor- und Nachteile sowie die Herkunft verschiedener Materialien wie Edelmetalle (z. B. Gold, Silber, Platin), Perlen und Edel- und Schmucksteine (z. B. Diamant, Rubin) bescheid und beraten ihre Kunden entsprechend ihren Wünschen. Sie passen z. B. Ringe, Armbänder oder Uhrbänder ihren Kunden an und verkaufen elektronische und mechanische Uhren.

■ FOTO- UND MULTIMEDIAKAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Foto- und Multimediahandelsbetriebe

Wer Freude am Fotografieren und Filmen hat, hat sicher auch Freude an diesem Beruf. Foto- und Multimediakaufleute beraten ihre Kunden über Fotoapparate und Fotozubehör ebenso wie über Filmgeräte, Video- und Audiogeräte, Kleincomputer und Taschenrechner. Sie nehmen Aufträge zur Filmentwicklung entgegen und erledigen kleinere Reparaturen an Geräten. Sie geben ihren Kunden kleine Tipps, die Fotos und Filme noch besser gelingen lassen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Beratungs- und Verkaufsgespräche führen
- Warenbedarf ermitteln, Bestellungen durchführen
- fotochemische Stoffe handhaben
- Kalkulationen (= Preisberechnung) durchführen
- Zahlungsverkehr abwickeln

■ GROSSHANDELSKAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Großhandelsbetriebe

Großhandelskaufleute kaufen Waren in großen Mengen von den Produzenten ein und verkaufen sie dann in kleineren Mengen an Einzelhandelsgeschäfte weiter. Sie präsentieren das eigene Sortiment auf Fachmessen oder anderen Verkaufsausstellungen im In- und Ausland und informieren sich selbst auf Messen über Markttrends. Sie führen alle kaufmännischen Tätigkeiten von der Angebotseinholung über die Lagerung bis zum Verkauf durch. Außerdem erstellen sie Angebote, sind für den Zahlungsverkehr zuständig und setzen geeignete Werbemaßnahmen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden beraten und Verkaufsgespräche führen
- Angebote vergleichen, Bestellungen und Kalkulationen (Preisberechnungen) durchführen
- Waren annehmen, Lagerbestand verwalten
- Qualitätsunterschiede, Verwendbarkeit, Lagerungsfähigkeit und Transportierbarkeit der Waren kennen
- Schrift- und Zahlungsverkehr abwickeln

■ PHARMAZEUTISCH-KAUFMÄNNISCHE ASSISTENZ (PKA)

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Apotheken, Betriebe des pharmazeutischen Großhandels

Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenten und Assistentinnen arbeiten vor allem in Apotheken und unterstützen die Apotheker/innen im Verkauf. Sie beraten ihre Kunden, helfen bei der Herstellung von z. B. Salben mit und bereiten Arzneimittel vor. Außerdem übernehmen sie kaufmännische Tätigkeiten wie die Warenbestellung, Warenannahme, den Zahlungsverkehr usw.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden beraten und Verkaufsgespräche führen bzw. die Apotheker beim Verkauf apothekenpflichtiger Arzneimittel unterstützen
- bei der Herstellung von Arzneimitteln mitarbeiten
- Waren bestellen, Lieferungen überwachen und Lager betreuen
- Rechnungen erstellen und kassieren

■ WAFFEN- UND MUNITIONSHÄNDLER/IN

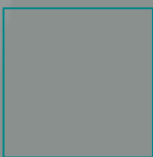
LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Waffen- und Munitionshändler

Schusswaffen finden Einsatz bei der Jagd oder in Schützenvereinen. Waffen- und Munitionshändler/innen verkaufen aber nicht nur Schusswaffen, sondern auch Jagdaccessoires (z. B. Feldstecher und Jagdmesser), Artikel für die Selbstverteidigung (z. B. Pfefferspray), die Fischerei und den Bogensport. Sie sind für Warennachbestellung und Kalkulation (= Preisberechnung) zuständig, beraten ihre Kunden und führen Service- und Reparaturarbeiten aus.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Verkaufs- und Beratungsgespräche führen
- Kunden die Handhabung der Waffen erklären
- Waren bestellen, Preise kalkulieren
- Aufzeichnungen über die Waffenpässe und Besitzkartennummern führen



HOLZ, GLAS, TON

WAS MACHT MAN IM BEREICH „HOLZ, GLAS, TON“?

In diesem Fachbereich geht es um die Verarbeitung und Veredelung der natürlichen Werkstoffe Holz, Glas, Ton und Stein. Mit bestimmten Arbeitstechniken wie z. B. Sägen, Hobeln, Schleifen, Schneiden, Fräsen und Gravieren werden aus den Rohstoffen neue Produkte hergestellt. Dabei wird sowohl mit der Hand, wie auch an (elektronisch gesteuerten) Produktionsanlagen gearbeitet.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Bootbauer/in	3	14
■ Drechsler/in	3	4
■ Fassbinder/in	3	10
■ Feinoptik	3 1/2	11
■ Glasbläser/in und Glasinstrumentenerzeuger/in	3	3
■ Glasbautechnik (Modullehrberuf)	3 bis 4	284
■ Glasmacherei	3	0
■ Hohlglasveredler/in – Glasmalerei	3	0
■ Hohlglasveredler/in – Gravur	3	0
■ Hohlglasveredler/in – Kugel	3	0
■ Holztechnik (Modullehrberuf)	3 bis 4	211
■ Keramiker/in	3	279
■ Kerammaler/in	3	0
■ Kristallschleiftechnik	3	0
■ Skierzeuger/in	3	7
■ Tischlerei	3	3.417
■ Tischlereitechnik	4	658
■ Wagner/in	3	0
■ Zimmerei	3	1.977

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Für die Berufe dieses Bereichs ist Freude an der Gestaltung und Bearbeitung des jeweiligen Werkstoffs eine wichtige Voraussetzung. Neben entsprechenden Materialkenntnissen (Holz, Glas, Ton oder Stein) sollte man auch handwerkliches Geschick und räumliches Vorstellungsvermögen mitbringen. Generell ist den meisten Arbeitgebern eine genaue, verlässliche und systematische Arbeitsweise wichtig.

Da in vielen Berufen dieses Bereichs vermehrt an computergesteuerten Anlagen gearbeitet wird, ist technisches Verständnis und eine gewisse Sicherheit im Umgang mit Maschinen und Computern sehr vorteilhaft.

Die Weiterentwicklung der Produktionstechnologie und die Investitionen in modernste Maschinen und Anlagen verbessern laufend die Arbeitsbedingungen. Dies gilt sowohl für die körperliche Belastung als auch die Beeinträchtigung durch Staub und Gerüche.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Die meisten Arbeitsplätze dieses Bereichs finden sich in der Holzver- und -bearbeitung. Aufgrund der zunehmenden Automatisierung war die Beschäftigung in diesem Bereich – vor allem im Gewerbe – jahrelang eher rückläufig, hat sich inzwischen aber stabilisiert. Wer computergesteuerte Anlagen (CNC – Computerised Numerical Control – Computersteuerung) bedienen und programmieren kann und verschiedene Holzveredelungstechniken gut beherrscht, findet in der Holzver- und -bearbeitung (z. B. in der Zimmerei, Tischlerei oder Möbelindustrie) gute und stabile Beschäftigungsaussichten vor. In den größeren Lehrberufen dieses Bereichs (z. B. Zimmerei, Tischlerei, Tischlereitechnik, Holztechnik) werden laufend Lehrlinge gesucht.

In einigen Berufen dieses Bereichs (vor allem Glasbautechnik, Zimmerei etc.) spielen Renovierungstätigkeiten eine große Rolle, weshalb Personen, die Renovierungstechniken beherrschen, Umweltschäden an Steinen und Gebäuden ausbessern und Konservierungsarbeiten durchführen können, besonders gefragt sind.

Im Bereich Glas bietet vor allem der Modul Lehrberuf Glasbautechnik (bisher Glaser/in) stabile Aussichten, während die Berufe in der Glasherstellung aufgrund der weitgehend maschinellen Fertigung nur sehr geringe Bedeutung haben.

Eine ganze Reihe von Lehrberufen im Bereich „Holz, Glas, Ton“ sind typische Nischenberufe mit geringen Lehrlingszahlen und nur wenigen Ausbildungsbetrieben. Engagierte Jugendliche erwarten in diesen Berufen aber sehr abwechslungsreiche und interessante Aufgaben.

■ BOOTBAUER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Bootbauerbetriebe

Bootbauer/innen sind beim Bau eines Bootes von der Projektierung bis zum Stapellauf dabei. Sie verarbeiten verschiedene Materialien wie Holz, Metall und Kunststoff. Daraus fertigen sie Bootteile (z. B. Rumpf, Deck) und fügen diese dann zum kompletten Boot zusammen. Auch der Ausbau der Kajüte, die Installation von elektrischen Einrichtungen sowie der Einbau von Funkanlagen und Navigationsgeräten gehören zu ihren Aufgaben. Sie übernehmen auch Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie die Winterlagerung der Boote.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Entwürfe, Modellskizzen und technische Zeichnungen anfertigen bzw. lesen
- Hölzer, Kunststoffe und andere Materialien auswählen, beschaffen und prüfen
- Bootteile (Bootsplanken, Paddel, Riemen etc.) aus Holz und Kunststoff herstellen
- Oberflächen der Boote behandeln und konservieren
- Reparatur- und Wartungsarbeiten (= Instandhaltung)

■ FASSBINDER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Fassbindergewerbes

Fassbinder/innen erzeugen und reparieren hauptsächlich Holzgefäße wie z. B. Fässer für die Wein- und Bierlagerung, aber auch Holzkübel und Bottiche. Nach langer Lagerung und Trocknung des Holzes werden die Bretter zu Fassdauben geformt und in Eisenreifen eingepasst. Nach dem Biegen und Bereifen der Dauben werden die Fässer noch nachbehandelt und auf Kundenwunsch mit kunstvollen Schnitzereien verziert. Außerdem übernehmen Fassbinder/innen Spezialanfertigungen von Bauern- und Gartenmöbeln für Heurigenlokale und Kellerstuben und beraten im Verkauf ihre Kundschaft.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Materialien (Hölzer, Metallreifen etc.) auswählen, überprüfen und lagern
- Holzfässer herstellen
- Fässer abdichten, abbinden und schleifen
- Fasstüren herstellen, einbauen und beschlagen

■ DRECHSLER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Drechslerbetriebe

Sie sind Spezialisten für die kunstvolle Bearbeitung von Holz und stellen z. B. Spielzeug, Figuren, Kleinmöbel oder Treppengeländer her. Drechsler/innen wählen das passende Holz aus, trocknen und bearbeiten es. Ihr Arbeitsplatz ist an der Drehbank, wo sie den Holzrohling so lange drehen, bis er die gewünschte Form hat. Neben Holz verwenden sie auch Kunststoff, Knochen, Horn, Schildpatt und Perlmutter als Werkstoff. In der Serienanfertigung steuern und überwachen sie vollautomatische Drehbänke.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Entwürfe, Skizzen und Modelle anfertigen
- Werkstücke an der Drehbank in die gewünschte Form drehen oder mit Feilen, Sägen oder Bohrern bearbeiten
- Lang- und Formdrehen sowie Querholzdreheln und Plandrehen beherrschen
- Materialien wie Knochen, Elfenbein, Hirschhorn etc. schnitzen
- Oberflächen behandeln

■ FEINOPTIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der feinoptischen Industrie, Augenoptiker

Wissenschaftler/innen sind bei ihren Forschungen auf exakt arbeitende Mikroskope und Apparaturen angewiesen. Eine große Rolle spielen dabei optische Gläser: Mikroskope oder medizinische Diagnoseapparate brauchen fein geschliffene optische Linsen. Das gilt auch für gute Filmkameras oder Objektive. Feinoptiker/innen sägen aus Glasblöcken Rohlinge, die sie mit halb- und vollautomatischen Maschinen oder von Hand fräsen, schleifen und polieren. Zusätzlich beschichten, entspiegeln oder verspiegeln sie die hergestellten Teile.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- mit Maschinen oder in Handarbeit Linsen, Prismen, Spiegel usw. anfertigen
- feinoptische Geräte zusammenbauen, justieren (= genau einstellen) und überprüfen
- Produktionsanlagen programmieren, bedienen und warten (= in Stand halten) und den Produktionsablauf überwachen
- optische und meteorologische Instrumente handhaben und warten

GLASBAUTECHNIK (MODULLEHRBERUF)

LEHRZEIT: 3 bis 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Glaserwerbetriebe, Glasbe- und -verarbeitende Industriebetriebe

Glasbautechniker/innen sorgen für Durchblick. Sie stellen z. B. Fenster, Glaskuppeln, Vitrinen und Wintergärten in allen Formen und Größen her. Dabei zeigen sie, dass sie nicht nur mit Glas, sondern auch mit Holz, Kunststoff und Leichtmetallen umgehen können. Außerdem fertigen sie Zierverglasungen an und restaurieren antike Spiegel oder denkmalgeschützte Fenster. Je nach Tätigkeitsbereich bringen sie das Glas vor dem Einbau mit Glasschneidemaschinen, Glassägen und Glasbohrern in die gewünschte Form und Größe oder sie richten z. B. in der industriellen Glasproduktion computergesteuerte Glasbearbeitungsmaschinen ein, bedienen diese, führen Oberflächenbeschichtungen durch und beheben Störungen.

Für den Lehrberuf Glasbautechnik sind folgende Module vorgesehen:

SPEZIALMODULE (1 Jahr)	Planung und Konstruktion	
HAUPTMODULE (1 Jahr)	Glasbau	Glaskonstruktion
GRUNDMODUL (2 Jahre)	Glasbautechnik	

Jeder Lehrling muss zusätzlich zum Grundmodul in einem Hauptmodul ausgebildet werden (Lehrzeit: 3 Jahre). Wird er/sie darüber hinaus in einem weiteren Hauptmodul oder im Spezialmodul ausgebildet, verlängert sich die Lehrzeit auf 4 Jahre.

WICHTIGE GEMEINSAME AUSBILDUNGSINHALTE (GRUNDMODUL):

- Skizzen, Schablonen und Zeichnungen erstellen
- Glas, Holz, Kunststoff und Metall durch z. B. Schneiden, Bohren, Brechen, Schleifen be- und verarbeiten
- Außenbereiche von Gebäuden (z. B. Tür-, Fenster-, Schaufensterverglasungen, Fassaden) verglasen
- Glasdächer und andere Glaskonstruktionen montieren
- Reparaturen und Wartungsarbeiten durchführen
- Kunden/Kundinnen beraten

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE IN DEN HAUPTMODULEN:

Glasbau:

- Entwürfe und Gestaltungsvorschläge erstellen
- Bilder und Spiegel einrahmen: zuschneiden, verbinden, verleimen, verputzen
- Glas biegen, wölben, verschmelzen
- Glaskanten und Flächen bearbeiten

Glaskonstruktion:

- Glasbearbeitungsmaschinen einrichten, bedienen und überwachen
- Störungen an Glasbearbeitungsmaschinen beseitigen
- Unterkonstruktionen für Glaskonstruktionen herstellen
- Oberflächenbearbeitungstechniken und Beschichtungsverfahren anwenden

Durch das Spezialmodul kann die Ausbildung noch um folgende wichtige Inhalte erweitert werden:

- Know-how über Baustoffe, Bauökologie, Bauphysik und Bauvorschriften
- kreative Entwurfszeichnungen erstellen
- Glasteile und -konstruktionen planen, entwerfen und kreativ gestalten
- über Projektmanagement und Projektabwicklung Bescheid wissen

■ GLASBLÄSER/IN UND GLAS-INSTRUMENTENERZEUGER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Hohlglaserzeugung

Glasbläser/innen formen mit viel Fingerspitzengefühl unter Anwendung verschiedener Techniken der Kalt- und Wärmebehandlung vor allem Apparate und Instrumente für den Laborbedarf (z. B. Destillationsapparate, Reagenzgläser, Glaskolben), Thermometer und Neonschriften, aber auch Trinkgläser oder kunstvolle Tierskulpturen. Mit speziellen Glasmessern und Abschneidemaschinen, Gasbrennern und Temperöfen bringen sie durch Schneiden, Schleifen, Bohren, Blasen, Drehen und Ziehen die Glasmasse in die gewünschte Form.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Glassorten bzw. vorgefertigte Glashalbzeuge (z. B. Stäbe, Röhren, Kolben) auswählen
- Glasrohre ausmessen und zuschneiden
- Glas einer Kalt- oder Warmbehandlung unterziehen und durch verschiedene Techniken wie z. B. Blasen formen
- Rohre und Apparateile aus Glas zusammensetzen
- Glaselemente schleifen, polieren, verspiegeln, einfärben, beschriften und reinigen

■ HOHLGLASVEREDLER/IN – GLASMALEREI

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Glasmalerei und Glasveredelung

Hohlglasveredler/innen im Bereich Glasmalerei sind kunsthandwerklich-gestalterisch tätig. Sie bemalen und restaurieren Glasfenster (z. B. von Kirchen), stellen Ornamente aus buntem Glas her, bemalen Flachglas (z. B. Glastafeln) und Hohlglas (z. B. Trinkgläser). Dabei arbeiten sie händisch mit Pinseln oder maschinell mit Siebdruckmaschinen oder Spritzanlagen. Außerdem entwerfen und erzeugen sie Glasmosaiken aus Glassteinen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Muster, Formen und Dekore entwerfen und ausführen
- Transparent- und Emailfarben auslegen
- Mal-, Pinsel-, Pinseldruck und Federtechnik anwenden
- Schwemmen und Fassen

■ GLASMACHEREI

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Glas-Handwerke

Glasmacher/innen stellen Glasartikel (z. B. Gläser, Flaschen, Vasen) per Hand oder maschinell her. Beim Handglasmachen verwenden sie die Glasmacher/innenpfeife, mit der sie ein Stück erhitzte Glasschmelze aus dem Schmelzofen aufnehmen und durch Wälzen, Drehen, Blasen und Bearbeitung mit verschiedenen Werkzeugen in die gewünschte Form bringen. Bei der maschinellen Glaserzeugung bedienen, programmieren und überwachen sie teil- oder vollautomatische Glasherstellungsmaschinen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Schmelzöfen und Glasherstellungsmaschinen programmieren und überwachen
- heiße Glasmasse (Schmelze) mit der Glasmacher/innenpfeife aufnehmen, aufblasen, formen und im Kühllofen abkühlen
- Stiele anlegen und ziehen sowie Bodenplatten herstellen
- Krüge abschmelzen, ausschneiden und aufreiben, Henkel anbringen

■ HOHLGLASVEREDLER/IN – GRAVUR

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Glasgravurbetriebe

Gravuren sind reliefartige in die Glasoberfläche eingeritzte Verzierungen. Hohlglasveredler/innen im Bereich Gravur führen alle Arten von Gravurarbeiten zur Dekoration von Flach- und Hohlgläsern (z. B. Trinkgläser, Vasen, Krüge, Aschenbecher) durch. Durch Gravieren, Schleifen, Drucken, Ätzen, Heißformen usw. bringen sie unterschiedliche Motive, wie z. B. Figuren, Portraits, Wappen oder Schriften, auf die Gläser auf. Als Vorlage verwenden sie Entwürfe bildender Künstler und Fotografen oder Entwürfe nach eigenen Ideen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Muster, Dekore, Formen und Schriften entwerfen und skizzieren
- Schleif- und Polierscheiben einrichten
- figurale und ornamentale Muster gravieren
- Kleben, Fassen und Heißformen
- Rutsch- und Schneidetechniken im Hoch- und Tiefschnitt sowie Schablonentechniken anwenden

HOLZTECHNIK (MODULLEHRBERUF)

LEHRZEIT: 3 bis 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Holz be- und verarbeitenden Industrie, Sägewerke

Da wird das Holz industriell veredelt: Holztechniker/innen stellen aus dem Rohmaterial Holz (Rundholz, Hackgut und Späne) z. B. Bretter, Latten, Leisten, Profile, Furniere, fertige Bauteile (Fenster, Türen, Möbelteile etc.) und Werkstoffe (Spanplatten etc.) her, bedienen und überwachen die Förderanlagen und Produktionsmaschinen und führen Qualitätskontrollen durch. Sie entrinden, sägen, fräsen oder pressen das Holz meist mittels modernster elektronischer Maschinen und Anlagen und führen Holzschutzmaßnahmen und Oberflächenbehandlungen durch. Außerdem sorgen sie für die fachgerechte Lagerung und Trocknung der Erzeugnisse.

Für den Lehrberuf Holztechnik sind folgende Module vorgesehen:

SPEZIALMODULE (1/2 Jahr)	Design und Konstruktion		
HAUPTMODULE (jeweils 1 Jahr)	Fertigteilproduktion	Werkstoffproduktion	Sägetechnik
GRUNDMODUL (2 Jahre)	Holztechnik		

Jeder Lehrling muss zusätzlich zum Grundmodul in einem Hauptmodul ausgebildet werden (Lehrzeit: 3 Jahre). Wird er/sie darüber hinaus in einem weiteren Hauptmodul oder in einem Spezialmodul ausgebildet, verlängert sich die Lehrzeit auf 3 1/2 oder 4 Jahre.

Die Kombination des Spezialmoduls „Design und Konstruktion“ mit den Hauptmodulen „Sägetechnik“ ist **NICHT** möglich.

WICHTIGE GEMEINSAME AUSBILDUNGSINHALTE:

- Hölzer auswählen, vermessen und lagern
- Holzbearbeitungs- und Holzverarbeitungsmaschinen, Fließbänder, Trocknungs- und Transportanlagen rüsten, einstellen und überwachen
- Holz durch Leimen, Kleben und Dübeln verbinden
- Holzschutzmaßnahmen und Oberflächenbehandlungen durchführen (z. B. Polieren, Hobeln, Schleifen, Imprägnieren)

WEITERE WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE IN EINZELNEN HAUPTMODULEN:

Fertigteilproduktion

- Produktionsmaschinen und Anlagen zur Herstellung von Fertigprodukten wie z. B. Fenster, Türen, Treppen, Möbelteile aus Holz und anderen Werkstoffen bedienen, überwachen und steuern
- Fertigteilprodukte vormontieren und zusammenbauen

Werkstoffproduktion

- Produktionsmaschinen und Anlagen zur Herstellung von Werkstoffen wie z. B. Spanplatten, Faserplatten, Sperrholzplatten oder Holzleimprodukten bedienen, überwachen und steuern

Sägetechnik

- Holz be- und verarbeiten, insb. Schnittholz herstellen und weiterverarbeiten
- Holzbearbeitungsmaschinen mit Sägeblättern und Zerspanungswerkzeugen bestücken, bedienen und überwachen

Durch das Spezialmodul kann die Ausbildung noch um folgende wichtige Inhalte erweitert werden:

- Entwurfzeichnungen händisch und computerunterstützt erstellen
- Produkte, Baugruppen etc. nach eigenen Ideen oder Designvorgaben entwerfen und kreativ gestalten
- Berechnungen für die Serienproduktion in Zusammenhang mit den Produkten durchführen

■ HOHLGLASVEREDLER/IN – KUGEL

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Glasveredelung, Hohlglasschleifereien

Hohlglasveredler/innen im Bereich Kugel verzieren Trinkgläser, Vasen und andere Gebrauchs- und Ziergegenstände aus Kristall-, Blei- oder Bleikristallglas unter Anwendung von Schleif- und Poliertechniken. Sie entwerfen dabei selbst Muster und Formen oder führen Schleifarbeiten nach vorgegebenen Mustern durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Muster, Formen, Schriften etc. entwerfen, einteilen und anzeichnen
- Glasschliffe entwerfen und nach vorgegebenen Mustern schleifen
- Schleif- und Polierscheiben einrichten und abdrehen
- Vorreißen, Schneiden und Polieren
- Tiefschliff, Mattschliff und Flächenschliff durchführen
- Randbearbeitung, Abschleifen und Säumen

■ KERAMMALER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Keramik erzeugende Betriebe

Bemalte Tassen, Krüge oder Schalen sind beliebte Geschenke. Aber auch normales Gebrauchsporzellan wird mit Mustern dekoriert. Kerammaler/innen übernehmen die bereits fertig geformte Ware (z. B. Vasen) und verschönern sie mit Schmelzfarben, Beizen und Edelmetallpräparaten, die in die Glasur eingebrannt werden. Dabei arbeiten sie großteils händisch mit Pinseln und Schablonen, in größeren Betrieben bedienen sie auch computergesteuerte Maschinen. In kleineren Betrieben sind sie auch für den Verkauf der Erzeugnisse zuständig.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Dekore und Schriften entwerfen
- Farben und Glasuren aufbereiten, mit dem Pinsel auf Werkstücke aufmalen oder mit der Spritzpistole auftragen
- Schablonen schneiden und Muster auf gegebene Flächen verteilen
- Werkstücke im Ofen unter Berücksichtigung der richtigen Bedingungen für den Dekorbrand brennen

■ KERAMIKER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Keramik erzeugende Betriebe

Der Lehrberuf Keramiker/in ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Baukeramik, Gebrauchskeramik, Industriekeramik

Keramiker/innen fertigen aus Ton und Porzellan Gebrauchs- und Ziergegenstände (z. B. Geschirr und Vasen), Ofenkacheln und Fliesen, Sanitärgegenstände und technische Erzeugnisse (z. B. elektrische Isolatoren und Katalysatoren für PKW). Sie arbeiten nach Vorlagen oder eigenen Entwürfen und formen Tonmaterialien mit freier Hand, auf der Töpferscheibe oder mittels Gipsmodellen. Dabei bedienen sie Töpfer- und Drehscheiben, Keramikbrennöfen und elektronisch gesteuerte Formgebungsmaschinen, Trocknungs- und Brennanlagen. Sie bearbeiten die Rohlinge (z. B. garnieren) und bemalen, emaillieren und glasieren die fertigen Werkstücke.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Entwürfe anfertigen und Formen und Modelle herstellen
- keramische Rohstoffe auswählen und zu Massen aufbereiten (anrühren, zurechtkneten)
- Keramiken von Hand drehen und formen oder Formgebungsmaschinen bedienen
- Rohlinge weiterbearbeiten, mit Verzierteilen versehen (= garnieren)
- Glasuren, Engoben (= dünnflüssige Tonmasse), Farben zubereiten und Oberflächen veredeln
- Werkstücke trocknen und in Tonöfen brennen

■ KRISTALLSCHLEIFTECHNIK

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Glas verarbeitenden Industrie, Gewerbebetriebe der Glasverarbeitung

Der Begriff „Kristallschleiftechnik“ bezeichnet alle Verfahren zur Bearbeitung von Kristallglas, Edelsteinen und ähnlichen Werkstoffen. Kristallschleiftechniker/innen stellen Einrichtungs- und Ziergegenstände (z. B. Vasen, Spiegel, Glasfiguren, Aschenbecher), Schmuck (z. B. Armbänder, Broschen, Ringe), Kristall-Luster, Uhregehäuse etc. her. Sie wählen die erforderlichen Materialien und Bearbeitungswerkzeuge aus und programmieren die halb- und vollautomatischen Werkstoffschleifanlagen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Materialien (Kristallglas, Edelsteine, Metalle, Kunststoffe etc.) auswählen und überprüfen
- Werkstoffe bearbeiten, z. B. messen, sägen, rundieren, glätten, polieren
- Schleifarbeiten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Gestaltung planen
- verschiedene Schleiftechniken wie z. B. Tafel-, Mugel-, Facettenschliff, freigestalteter Schliff anwenden
- Maschinen und Produktionsanlagen bedienen und überwachen

■ SKIERZEUGER/IN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Skierherstellerbetriebe

Sie zählen zu den beliebtesten Sportgeräten der Österreicher/innen: die Skier. Skierzeuger/innen produzieren sie aus Kunststoff, Metall, Karbon, Holz und diversen Kombinationen dieser Materialien. Dabei programmieren sie computergestützte CNC-Anlagen und bedienen z. B. Fräsaufmaschinen, Hydraulikpressen und Ablängautomaten. In kleineren Gewerbebetrieben führen sie vor allem Wartungs- und Reparaturarbeiten und verschiedene Servicetätigkeiten wie z. B. Bindungsanpassungen durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Skiteile aus verschiedenen Werkstoffen herstellen
- Teile mittels Hydraulikpresse verschmelzen
- Skier lackieren und Stahlkanten, Spitzen- und Endbeschläge montieren
- mit Oberflächendesigns im Siebdruckverfahren bedrucken
- Skier reparieren und Einstellungen und Anpassungen vornehmen

■ TISCHLEREI

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Tischlereibetriebe, Holz verarbeitende Industrie

Man sitzt oder isst darauf und man hängt seine Kleider hinein: Tischlereiprodukte wie Sessel, Tische oder Schränke gehören zu unserem Alltag. Tischler/innen stellen Möbel passgenau nach Plänen, eigenen Ideen oder Kundenwünschen her oder montieren Fertigteile wie z. B. Einbauküchen oder Einbauschränke. Mit verschiedensten Bearbeitungsmethoden erzeugen sie Maßmöbel und Kleinserien. Aber auch auf Baustellen sind sie zu finden, wenn sie Türen oder Fenster einbauen. Auch alte Schränke oder Vitrinen „möbeln“ die Holzspezialisten wieder auf.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Werkstücke (Möbel, Einrichtungen etc.) planen und entwerfen, Skizzen anfertigen und Pläne lesen
- Materialien (Holzarten, Metalle, Kunststoffe etc.) auswählen und überprüfen und verarbeiten (Hobeln, Sägen, Bohren, Schleifen, Leimen usw.)
- Furniere verarbeiten (das sind dünne Deckblätter aus wertvollem Holz, die z. B. auf Tischplatten oder Türblätter geklebt werden)
- Hobel-, Schleif-, Sägemaschinen bedienen
- Beschläge montieren, Oberflächen veredeln (z. B. durch Beizen, Bleichen, Lackieren oder Wachsen)

■ TISCHLEREITECHNIK

LEHRZEIT: 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Holz verarbeitende Industrie und Möbelindustrie, Tischlereibetriebe

Der Lehrberuf Tischlereitechnik ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Planung, Produktion

Das Tischlerhandwerk hat sich in den letzten Jahren im Bereich der technischen Möglichkeiten rasant entwickelt. Dazu kommen immer höhere Anforderungen in der Gestaltung und im Design der Produkte (von Sesseln, Betten, Schränken bis hin zu ganzen Einrichtungen). Tischlereitechniker/innen setzen bei ihrer Arbeit neue Technologien ein. Sie entwerfen und planen Möbel und andere Holzprodukte mit Computerzeichnenprogrammen (CAD) und sind für das Rüsten, Programmieren und Warten der CNC-Maschinen (computergestützten Maschinen) verantwortlich. Sie überprüfen außerdem die Qualität der Produkte (z. B. ob die Erzeugnisse einwandfrei funktionieren).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE

IM SCHWERPUNKT PLANUNG:

- Pläne, Werkzeichnungen und Skizzen erstellen und bearbeiten
- bei der Produktentwicklung mitarbeiten, Gestaltung und Design festlegen
- Arbeitsschritte, Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden festlegen
- Materialien auswählen, überprüfen und bearbeiten
- Kunden beraten

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE

IM SCHWERPUNKT PRODUKTION:

- Werkzeichnungen und technische Unterlagen lesen und anwenden
- Arbeitsschritte, Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden festlegen
- erforderliche Materialien (Hölzer, Kunststoffe, Metalle, Hilfsstoffe) auswählen, überprüfen und bearbeiten
- Maschinen und Anlagen nach Vorgabe rüsten, prüfen und in Betrieb nehmen
- Oberflächenbehandlung und -veredelung durchführen

■ WAGNER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Wagnerbetriebe

Wagner/innen stellen Transport- und Beförderungsmittel, landwirtschaftliche Geräte sowie Gartenmöbel aus Holz her. Zu ihren Produkten zählen z. B. Leiterwagen, Handwagen, Schlitten, Leitern, Rechen oder Heugabeln. Sie berechnen die erforderliche Belastbarkeit und die Stärke von Achsen, Rädern, Kufen oder Balken, wählen die Materialien aus (Hölzer, Metallringe, Schrauben usw.) und fertigen das Werkstück unter Anwendung verschiedener holzbearbeitender Verfahren wie Sägen, Schneiden, Bohren, Fräsen, Hobeln oder Schleifen an. Außerdem reparieren sie schadhafte Transport- und Beförderungsmittel.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Materialien (Hölzer und Hilfsstoffe) auswählen
- Transport- und Beförderungsmittel sowie landwirtschaftliche Geräte aus Holz herstellen und reparieren
- Oberflächenbehandlung durchführen
- Belastbarkeit und erforderliche Stärke von Achsen und Rädern berechnen

■ ZIMMEREI

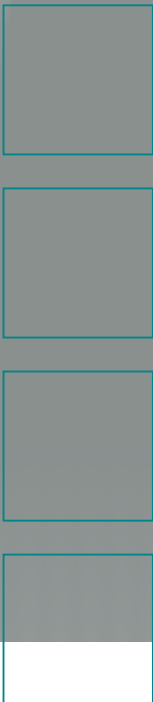
LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Zimmereien, Betriebe des Baugewerbes und der Bauindustrie

Zimmereifachleute stellen Holzkonstruktionen und Holzbauten aller Art her. Sie fertigen z. B. Dachstühle, Treppen, Decken, Wandverkleidungen, Fußböden oder Schalungen für Betonwerkteile an. Außerdem stellen sie Bauteile von Fertigteilhäusern und Holzbauten her. Im Betrieb bereiten sie die Bauteile vor, indem sie die Hölzer mit Sägemaschinen zuschneiden, die Oberflächen behandeln und zu Komponenten zusammenfügen. Vor Ort auf der Baustelle werden die einzelnen Teile dann montiert und zusammengebaut. Sie führen Isolier- und Dämmarbeiten durch und sanieren schadhafte Holzbauteile.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Holzkonstruktionen entwerfen und berechnen
- Balken, Bretter, Platten abmessen und zuschneiden, dazu Holzbearbeitungsmaschinen bedienen
- für den Abbund (Übergang und Abdichtung zwischen Holzbau und Mauerwerk) sorgen
- Unterkonstruktionen herstellen, um z. B. Gipsplatten daran zu befestigen
- Holzoberflächen bearbeiten und behandeln
- Schalungen, Verkleidungen u. Betonschalungen konstruieren



KUNST UND KUNSTHANDWERK

WAS MACHT MAN IM BEREICH „KUNST UND KUNSTHANDWERK“?

In diesem Fachbereich geht es vor allem um die Herstellung von Musikinstrumenten, aber auch um die Erzeugung und Veredelung von Kunstwerken, Schmuck- und Ziergegenständen usw. Die Werkstoffe sind überwiegend Holz, Edelmetalle und Stein, aber auch Kunststoff und andere Werkstoffe spielen zunehmend eine Rolle. Mit bestimmten Arbeitstechniken wie z. B. Sägen, Hobeln, Schleifen, Schneiden, Fräsen und Gravieren werden aus den Rohstoffen kunsthandwerkliche Produkte hergestellt. Dabei wird überwiegend mit der Hand gearbeitet, aber auch spezielle (auch elektronisch gesteuerte) Maschinen kommen zum Einsatz.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Bildhauerei	3	10
■ Blechblasinstrumentenerzeugung	3	7
■ Gold- und Silberschmied/in und Juwelier/in	3 1/2	37
■ Harmonikamacher/in	3	2
■ Holzblasinstrumentenerzeugung	3	6
■ Klavierbau	3 1/2	11
■ Orgelbau	3 1/2	9
■ Streich- und Saiteninstrumentenbau	3	1
■ Vergolder/in und Staffierer/in	3	9

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

Neben den hier dargestellten Berufen gibt es noch zahlreiche weitere kunsthandwerkliche Lehrberufe, z. B.:

- Steinmetz/in im Fachbereich „Bau und Gebäudeservice“
- Drechsler/in, Glasmacherei, Kerammler/in, Hohlglasveredler/in im Fachbereich „Holz, Glas, Ton“
- Metalldesign, Kupferschmied/in im Fachbereich „Metalltechnik und Maschinenbau“
- Gold-, Silber- und Perlensticker/in im Fachbereich „Textil, Mode, Leder“

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Für die Berufe dieses Bereichs sollte man Freude an der Gestaltung und Bearbeitung des jeweiligen Werkstoffs, großes handwerkliches Geschick, Kreativität und in vielen Berufen auch ein gewisses Maß an Musikalität mitbringen. Die Vielfalt unterschiedlicher Materialien, mit denen meist gearbeitet wird, erfordert entsprechend gute Materialkenntnisse (Holz, Metall, Edelmetall, Keramik oder Stein), die in der Ausbildung vermittelt werden. In den meisten Berufen dieses Bereiches ist es auch besonders wichtig, sehr genau und sorgfältig zu arbeiten, außerdem wird ein gewisses räumliches Vorstellungsvermögen vorausgesetzt.

In vielen Lehrberufen ist ein gutes Gefühl für Formen und die Fähigkeit etwas so zu gestalten, dass es dem Kunden gefällt sehr wichtig. Der häufig unmittelbare Kontakt zu Kunden, macht es in diesem Bereich auch unerlässlich, dass man gut auf Kunden eingehen und mit ihnen kommunizieren kann.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Bei den Lehrberufen im Bereich „Kunst und Kunsthandwerk“ handelt es sich praktisch ausschließlich um typische Nischenberufe mit geringen Lehrlingszahlen und nur wenigen Ausbildungsbetrieben. Für engagierte Jugendliche bieten diese Berufe aber sehr abwechslungsreiche und interessante Tätigkeiten in einem oft familiären Umfeld und guten Möglichkeiten der individuellen Entfaltung.

Durch die geringe Anzahl an Betrieben in diesem Bereich, bestehen auch nur eingeschränkte Beschäftigungsmöglichkeiten. Gleichzeitig nehmen diese Betriebe teilweise eine sehr exklusive Marktposition ein. Für gut ausgebildete Fachkräfte, die ein hohes kreatives Potenzial mit großem handwerklichen Geschick verbinden und sich über aktuelle Trends und Fertigungstechniken auf dem Laufenden halten, eröffnet dieser Umstand gute Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zur selbstständigen Berufsausübung.

■ BILDHAUEREI

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Bildhauereibetriebe

Sie finden in jedem größeren Stein oder Holzblock ein Kunstwerk: Bildhauer/innen stellen kunsthandwerkliche und künstlerische Gegenstände wie Skulpturen und Denkmäler, aber auch Wandvertäfelungen und Schmuckelemente für Möbel und Fassaden her. Mit Maschinen (z. B. Steintrennmaschinen, Sägen, Fräsen, pressluftbetriebene Werkzeuge) erledigen sie die groben Zurichtarbeiten. Danach arbeiten sie mit der Hand, z. B. mit Hammer und Meißel oder Schnitzmessern, bis die gewünschte Form erreicht ist.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Skizzen anfertigen
- Holz und Stein durch Sägen, Hobeln, Schneiden, Schleifen etc. bearbeiten
- Modellformen herstellen
- Holz- und Steinbilder in Stand halten und restaurieren

■ GOLD- UND SILBERSCHMIED/IN UND JUWELIER/IN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Gold- und Silberschmiede, Juweliere und Schmuckhersteller

Ob Ringe, Halsketten oder Armbänder: Gold- und Silberschmiede und -schmiedinnen und Juweliere und Juwelierinnen fertigen sie nach den Wünschen der Kunden oder nach eigenen Entwürfen an. Mit viel Sorgfalt und Geschick verarbeiten sie Gold und Silber, aber auch Perlen, Diamanten und andere Edelsteine. Sie beraten ihre Kunden, reparieren schadhafte Stücke und führen Änderungsarbeiten durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Entwürfe von Schmuckgegenständen anfertigen
- Edelmetalle und Legierungen schmelzen
- Schmuck und andere Ziergegenstände anfertigen
- Edel- und Schmucksteine einsetzen und fassen

■ BLECHBLASINSTRUMENTENERZEUGUNG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Herstellerbetriebe von Blechblasinstrumenten

Ob Trompeten, Posaunen, Tuben, Wald- und Tenorhörner: die Blechblasinstrumentenerzeuger/innen sorgen für den richtigen Ton. Aus Blechen, Rohren und Stangen fertigen sie die Einzelteile der Instrumente. Die Teile werden nach einem exakten Plan zusammengebaut, die Lötstellen verputzt und die Oberfläche überzogen. Blechblasinstrumentenerzeuger/innen reparieren und ändern die Instrumente und machen auf Wunsch auch Spezialanfertigungen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Werkstoffe nach Zeichnungen messen und zuschneiden
- Rohre und Instrumententeile biegen und drehen
- Teile zusammenbauen und Instrumente stimmen
- Instrumente zerlegen, reinigen, zusammenbauen, schleifen und polieren

■ HARMONIKAMACHER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Harmonikamacherbetriebe

Sie sorgen nicht nur beim Volkstanz für Stimmung: Harmonikas, Akkordeons und Mundharmonikas. Harmonikamacher/innen erstellen Werkzeichnungen der Einzelteile und bearbeiten dann das Material (Holz, Metall, Leder, Kunststoffe). Dafür verwenden sie spezielle Mess- und Schleifgeräte, Fräsmaschinen und Sägen. Bei der Herstellung achten sie vor allem auf die guten Klangeigenschaften der Instrumente. Außerdem reinigen und warten sie die Instrumente und führen gegebenenfalls Reparaturen durch. Sie verkaufen ihre Instrumente und beraten die Kunden bei der Auswahl.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- geeignete Materialien (Holz, Leder, Metall usw.) auswählen
- Holz bearbeiten und Gehäuse herstellen
- Blasebalg zuschneiden und pressen
- Bassmechanik, Stimmstock und Tastatur anfertigen
- Harmonikas zusammenbauen, reparieren, reinigen und stimmen

■ HOLZBLASINSTRUMENTEN- ERZEUGUNG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe, die Holzblasinstrumente herstellen

Ob Fagott oder Oboe, ob Flöte oder Saxophon: Sie alle kommen aus der Werkstatt der Holzblasinstrumentenerzeuger/innen. Sie wissen genau, wie die Instrumententeile geformt werden, wo welches Klangloch gebohrt wird und welche Klappe den Ton zum Klingen bringt. Außerdem reinigen, reparieren und restaurieren sie Instrumente. Im Verkauf beraten sie ihre Kundschaft bei der Auswahl.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Schablonen herstellen, Werkstoffe bearbeiten, Instrumententeile formen
- Klanglöcher bohren, Tonlöcher fräsen, Klappen schmieden
- Instrumente zusammenbauen, reinigen, warten und restaurieren
- Feinabstimmung des Instruments nach Kundenwunsch vornehmen (z. B. Klappenabstände verändern)

■ ORGELBAU

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Orgelbauerbetriebe

In praktisch jeder Kirche findet man eine Orgel. Orgelbauer/innen erzeugen, reparieren und restaurieren Pfeifenorgeln mit mechanischer, elektropneumatischer und elektrischer Traktur (Steuerung). Sie entwerfen und konstruieren die Instrumente, fertigen die Einzelteile, montieren sie und bauen die Instrumente direkt am Bestimmungsort auf. Dabei verwenden sie verschiedene Materialien wie Holz, Metall, Filz, Kunststoff und hantieren mit Werkzeugen wie Hobel-, Fräs- oder Bohrmaschinen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Werk- und Hilfsstoffe auswählen, überprüfen und lagern
- Orgelteile anfertigen und zusammenbauen
- dabei verschiedene Arbeitstechniken anwenden wie z. B. Messen, Schneiden, Feilen, Stemmen, Stechen, Schlitzen, Bohren, Leimen, Kleben, Furnieren, Schleifen, Polieren
- Trakturen (Steuerungen), Koppeln und Schaltgeräte regulieren und justieren (genau einstellen)

■ KLAVIERBAU

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Klaviererzeugerbetriebe

Im eigentlichen Klavierbau sind in Österreich nur wenige Fachleute tätig, die meisten arbeiten im Bereich Reparatur, Service und Handel von Klavieren, Flügeln und ähnlichen Tasteninstrumenten (z. B. Cembali). Sie wechseln Teile aus, fertigen einzelne Ersatzteile selbst und stimmen das Klavier. Dabei werden die Saiten auf die vorgeschriebene Spannung bzw. Tonhöhe gezogen – eine Arbeit, die sehr viel Übung braucht. Dazu kommen die fachliche Beratung der Kunden und die Betreuung von Konzerten und Studioaufnahmen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Holz vermessen und verarbeiten
- Saiten aufziehen und hinaufzupfen, Mechanik, Klaviatur und Dämpfung einbauen
- Reparatur von Klavieren und ähnlichen Tasteninstrumenten
- Stimmen von Klavieren
- Betreuung der Kunden u. a. bei Konzerten und Tonträgeraufnahmen

■ STREICH- UND SAITENINSTRUMENTENBAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Streich- und Saiteninstrumentenhersteller

Der Lehrberuf Streich- und Saiteninstrumentenbau ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Streichinstrumente, Zupfinstrumente und Bogen

Ob Geige oder Cello, Gitarre oder Zither: all diese Instrumente haben Saiten und fallen daher in den Zuständigkeitsbereich der Streich- und Saiteninstrumentenbauer/innen. Sie verarbeiten vor allem Ahorn- und Fichtenholz sowie Ebenholz, die Lacke für die Lackierung stellen sie selbst her. Eine wichtige Aufgabe ist auch das Reparieren und Restaurieren oft alter, wertvoller Instrumente. Um die Wünsche der Kunden zu verstehen, müssen sie den Klang eines Instrumentes genau beurteilen und beeinflussen können.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Holz und andere erforderliche Materialien auswählen, Teile händisch oder maschinell anfertigen
- Decken- und Bodenteile wölben, Holzteile zu einem Tonkörper zusammenfügen, Verzierungen einlegen
- Instrumente reparieren und restaurieren
- Kunden beraten

■ VERGOLDER/IN UND STAFFIERER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Vergolder- und Staffierbetriebe, Restaurationswerkstätten

Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Vergoldete Bilderrahmen, Kreuze, Statuen, Spiegel etc. bestehen aus Holz, Ton oder Gips und wurden mit hauchdünnem Blattgold überzogen. Die Vergolder/innen und Staffierer/innen vergolden nicht nur die unterschiedlichsten Gegenstände, sie reparieren und restaurieren (= erneuern) auch Kirchenaltäre, Denkmäler, Turmuhren usw.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Untergründe vorbereiten und mit Blattmetallen (Gold, Silber, Kupfer) belegen
- verschiedene Vergoldungstechniken anwenden
- Gegenstände renovieren, restaurieren und konservieren
- Oberflächen marmorieren (marmorartig = geädert anmalen), patinieren (grünliche Schutzschicht auftragen) und mattieren (glanzlos machen)



LEBENS- UND GENUSSMITTEL

WAS MACHT MAN IM BEREICH „LEBENS- UND GENUSSMITTEL“?

In diesem Bereich geht es um die Herstellung, Zubereitung und Verpackung von Lebens- und Genussmitteln (z. B. Süßwaren, Spirituosen) aller Art. Die Zahl der industriell hergestellten Lebensmittel wächst ständig. Fachkräfte stellen aus verschiedenen Rohstoffen und Halbfabrikaten verkaufsfertige Lebensmittel her und arbeiten dabei oft an computergesteuerten Anlagen nach vorgeschriebenen Rezepturen.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Bäcker/in	3	1.094
■ Bonbon- und Konfektmacher/in	2	10
■ Brau- und Getränketechnik	3	45
■ Destillateur/in	3	5
■ Fleischverarbeitung	3	367
■ Konditor/in (Zuckerbäcker/in)	3	1.238
■ Lebensmitteltechnik	3 1/2	136
■ Lebzelter/in und Wachszieher/in	2	1
■ Molkereifachmann/-frau	3	96
■ Molkerei- und Käsefacharbeiter/in*	3	11
■ Obst- und Gemüsekonservierer/in	2	0
■ Verfahrenstechnik für die Getreidewirtschaft	3	42

¹ Einfach- und Doppellehren; Quellen: WKÖ, Lehrlingsstatistik sowie ÖLAKT – Österreichischer Landarbeiterkammertag

* Bei land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen ist die Ausbildung durch Landesgesetze geregelt, dadurch sind in einzelnen Bundesländern unterschiedliche Bestimmungen möglich. Genauer Informationen dazu erteilen die Lehrlings- und Fachausbildungsstellen der Landeslandwirtschaftskammern (www.lehrlingsstelle.at).

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Freude an der Verarbeitung und Verfeinerung von Lebensmitteln ist eine wichtige Voraussetzung, um in diesem Bereich zu arbeiten. Man sollte sich bewusst sein, dass man es in diesem Bereich mit verderblichen Waren zu tun hat, die mit besonderer Sorgfalt behandelt werden müssen.

Im Kundenkontakt ist es wichtig, freundlich und kommunikativ zu sein. Sauberkeit und ein ausgeprägtes Hygienebewusstsein sind in diesem Bereich ebenso unentbehrlich.

Der zunehmende Einsatz von Maschinen sowohl in der industriellen Fertigung als auch in der gewerblichen Erzeugung von Lebens- und Genussmitteln bedingt, dass ein gewisses technisches Verständnis erwartet wird.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Obwohl in der gesamten Lebensmittelbranche aufgrund der weiteren Automatisierungstendenzen generell mit Beschäftigungsrückgängen zu rechnen ist, bieten sich für qualifizierte Fachkräfte sowohl in der industriellen Fertigung als auch in der gewerblichen Erzeugung (z. B. Bäckerei, Fleischerei) gute Arbeitsplatzchancen.

Wer im Umgang mit den Maschinen und Anlagen der Lebensmittelverarbeitung geübt ist und evt. sogar Kenntnisse in der Mess-, Regel- und Steuerungstechnik mitbringt, findet in der Lebens- und Genussmittelindustrie und in der Getränkeindustrie gute Beschäftigungsmöglichkeiten vor. Logistik- und Vertriebskenntnisse können die Arbeitsmarktchancen zusätzlich steigern.

Eine fundierte Ausbildung, hohe Kundenorientierung und die Bereitschaft auch zu ungewöhnlichen Zeiten zu arbeiten, eröffnen auch in Gewerbebetrieben (z. B. Bäckereien, Konditoreien, Fleischereien) gute Arbeitsmarktaussichten.

Die Lebensmittelbranche achtet sehr auf hohe Qualität. Laufende Produktkontrollen und Laboruntersuchungen gehören daher zum Berufsalltag. Deshalb sind sehr gute Produktkenntnisse, Kenntnisse in Lebensmitteltechnik und Qualitätssicherung und Laborkenntnisse zur Qualitätsprüfung zunehmend gefragt und können Beschäftigungschancen vergrößern.

Viele österreichische Betriebe haben sich außerdem auf Feinkostartikel oder ökologische Produkte spezialisiert, spezielle Verarbeitungs- und Veredelungskennnisse (z. B. schonende Haltbarmachungsverfahren) können daher Wettbewerbsvorteile bringen.

■ BÄCKER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Bäckereibetriebe

Jeden Tag gibt es beim Bäcker frisches Brot, Fein- und Kleingebäck (Kipferl, Semmeln, Krapfen, Strudel), aber auch Dauergebäck (Lebkuchen, Zwieback). Bäcker/innen stellen nach genauen Rezepturen die verschiedenen Teige her, die danach in elektronisch gesteuerten Backöfen gebacken werden. Zum Schluss werden die Brote, Kuchen, Kekse etc. für den Verkauf vorbereitet, also verpackt und gelagert.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Brot- und Gebäckteige mit der Hand und maschinell herstellen
- verschiedene Gebäcksorten formen, füllen usw.
- Backvorgang überwachen
- fertige Backware verpacken und lagern

■ BRAU- UND GETRÄNKETECHNIK

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Brauereien, Limonaden- und Fruchtsafthersteller, Mineralwasserabfüller

Wer kennt ihn nicht, den Spruch „Hopfen und Malz, Gott erhalt’s“. Aus den Zutaten Hopfen, Malz und Wasser stellen die Brau- und Getränketechniker/innen die Würze her. Diese wird durch gezüchtete Kulturhefe vergärt. Das anschließend in kühlen Lagertanks herangereifte Bier wird in Fässer und Flaschen abgefüllt. So entstehen die unterschiedlichen Biersorten wie Pils, Märzen, Weizen etc. Außerdem erzeugen Brau- und Getränketechniker/innen aus den verschiedensten Rezepturen Fruchtsäfte und andere nicht alkoholische Getränke. Für alle Verarbeitungsprozesse setzen sie moderne Produktionsanlagen ein.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Rohstoffe (z. B. Braugerste, Hopfen, Obst- und Gemüsesorten) übernehmen, sortieren, reinigen und lagern
- Hopfen und Malz (= gekeimtes und getrocknetes Getreide, z. B. Gerste) für die Biererzeugung aufbereiten
- Hefezugabe und Gärungsprozess kontrollieren
- Filteranlage, Verschneidbock, Flaschenreinigungs- und Abfüllanlage bedienen, reinigen und desinfizieren
- Anlagen zur Saftgewinnung bedienen, Fruchtsäfte filtrieren und haltbar machen

■ BONBON- UND KONFEKTMACHER/IN

LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Konditoreien und Betriebe der Süßwarenindustrie

Schokolade, Bonbons, Pralinen, Konfekt, Marzipan: Das Herstellen süßer Spezialitäten ist das tägliche Brot der Bonbon- und Konfektmacher/innen. Ein Großteil der Arbeitsvorgänge erfolgt maschinell z. B. mit Rührmaschinen oder Walzmaschinen. Dennoch gibt es Arbeiten, die von Hand gemacht werden, wie das Verziern von Produkten. Weiters verpacken und lagern Bonbon- und Konfektmacher/innen die Süßwaren fachgerecht.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Schokoladen, Massen und Füllungen herstellen
- Bonbons und Konfekt von Hand oder maschinell anfertigen
- Produkte verzieren, verpacken und lagern

■ DESTILLATEUR/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Destillieren

Wie entstehen aus Obst oder Getreide Schnäpse oder Edelbrände? Genau das wissen die Destillateure/Destillateurinnen. Im Labor erzeugen sie aus Getreide, Kartoffeln oder Obst unter Zugabe von Wasser, Zucker und Aromastoffen Branntweine und Schnäpse, aber auch reinen Alkohol und sonstige alkoholische Auszüge und Essenzen (= konzentrierte Substanzen).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Liköre, Destillate, Zuckerlösungen und Getränke verschiedener Art herstellen
- Alkoholgehalt ermitteln und auf die vorgeschriebene Stärke erhöhen oder herabsetzen
- Produkte abfüllen, verschließen und etikettieren
- Hygienevorschriften einhalten

■ FLEISCHVERARBEITUNG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Fleischergewerbes und der Fleisch verarbeitenden Industrie

Eine gelungene Grillparty, der gut gewürzte Sonntagsbraten, ein saftiges Steak – ohne die Fleischverarbeitungsfachleute wäre nichts davon möglich. Sie verarbeiten Schlachttiere, wie z. B. Rinder, Schweine, Lämmer und Geflügel und richten Fleischteile verkaufsfertig her. Sie zerkleinern, würzen und kochen das Fleisch und stellen Feinkosterzeugnisse (z. B. Würste, Pasteten, Sulzen) her. Außerdem kühlen und lagern sie die Fleischprodukte fachgerecht.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Schlachttierkörper zerlegen
- Fleisch für den Verkauf zerlegen und herrichten
- Fleisch zu Fleischwaren (Würste, Leberkäse, Pasteten) weiterverarbeiten
- Fleisch und Fleischwaren kühlen, einfrieren, lagern und verpacken

■ LEBENSMITTELTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Nahrungsmittelindustrie

Fertiggerichte, Konserven, Tiefkühlwaren usw. werden an modernsten Produktionsanlagen unter Einhaltung strenger Hygienestandards gefertigt. Lebensmitteltechniker/innen bereiten die Produktion dieser Lebensmittel vor, wählen die dazu nötigen Roh-, Hilfs- und Zusatzstoffe aus (z. B. Fleisch, Gemüse, Gewürze, Zucker, künstliche Zusätze, Wasser) und kümmern sich um deren richtige Lagerung. Sie bedienen und steuern die Produktionsanlagen, suchen bei Störungen die Fehler und beheben diese. An den fertigen Produkten führen Lebensmitteltechniker/innen Qualitätskontrollen durch und beachten laufend die Einhaltung der Hygienestandards.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- die Produktion vorbereiten und die Produktionsanlagen einstellen
- die Produktionsanlagen sowie die Abfüll- bzw. Verpackungsanlagen bedienen
- Störungen der Anlagen erkennen und beheben
- Qualitätskontrollen durchführen und Arbeitsergebnisse dokumentieren

■ KONDITOR/IN (ZUCKERBÄCKER/IN)

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Konditoreien, Backwaren- und Süßwarenindustrie

Was wäre eine Hochzeit ohne Torte oder ein Sommer ohne Speiseeis? Konditoren/Konditorinnen stellen Torten, Backwaren, Kleingebäck, Pralinen und Speiseeis her. Sie arbeiten mit elektrischen Geräten (Teigrührgeräten, Etagenbacköfen), aber auch händisch z. B. beim Verzieren und Füllen der Produkte. Kreativität ist gefragt, denn viele Kunden haben ganz spezielle Wünsche (z. B. bei Hochzeitstorten).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Teige und Spezialmassen herstellen
- Maschinen handhaben und bedienen
- Backwaren formen, backen und verzieren
- Speiseeis, Pralinen und Zuckerwaren erzeugen
- Waren verpacken und lagern

■ LEBZELTER/IN UND WACHSZIEHER/IN

LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Gewerbliche Kleinbetriebe

Weihnachten und Lebkuchenduft sind untrennbar miteinander verbunden. Lebzelter/innen und Wachszieher/innen machen den Lebkuchenteig, formen und backen ihn. In einigen Betrieben wird auch Honigwein und Met (= Honigbier) hergestellt. Auch Kerzen (z. B. Duft-, Haushalts- und Grabkerzen) werden durch Lebzelter/innen und Wachszieher/innen erzeugt. Sie ziehen die Kerzen von Hand, gießen sie oder fertigen sie maschinell. Weiters bemalen oder verzieren sie die Produkte.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Lebkuchenteig zubereiten, formen und backen
- Backwerk überziehen, verzieren und verpacken
- Wachs, Bienenwachs und Paraffin (wachsähnlicher Stoff) einschmelzen und einfärben
- Formen mit Wachs ausgießen oder Kerzen ziehen

■ MOLKEREIFACHMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Molkereien und Käsereien

Ob Butter- oder Sauermilch, Topfen, Joghurt, Schlagobers oder verschiedene Käsesorten, alles entsteht aus dem Rohstoff Milch. Dieser wird von den Molkereifachleuten durch zentrifugieren (schleudern), homogenisieren und pasteurisieren (durch Erhitzen keimfrei machen) zu den unterschiedlichsten Milchprodukten verarbeitet. Sie reinigen, desinfizieren und kontrollieren auch die Produktionsanlagen. Außerdem untersuchen sie im Labor die Zwischen- und Endprodukte, damit nur beste Qualität erzeugt wird.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Rohmilch übernehmen und prüfen (Geschmack, Geruch)
- Proben entnehmen und chemisch und mikrobiologisch untersuchen
- Produktions-, Pasteurierungs- und Homogenisierungsanlagen steuern
- Abfüll- und Verpackungsanlagen bedienen und reinigen

■ OBST- UND GEMÜSEKONSERVIERER/IN

LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Obst- und Gemüseverwertungsbetriebe

Dass wir Obst und Gemüse zu jeder Jahreszeit auf unseren Tisch bekommen, dafür sorgen die Obst- und Gemüsekonservierer/innen. Um die zu verarbeitenden Produkte haltbar zu machen, werden sie erhitzt, gekühlt, gesalzen, gezuckert oder dem Obst und Gemüse wird Wasser entzogen. Obst- und Gemüsekonservierer/innen überwachen, reinigen und desinfizieren die Sortier-, Wasch- und Zerkleinerungsanlagen sowie die Abfüll- und Etikettieranlagen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- die Qualität des Obstes und Gemüses kontrollieren
- Rezepturen entwickeln
- Konservierungstechnik auswählen
- Steuerungsdaten für das Waschen, Zerkleinern etc. in die Produktionsanlagen eingeben
- Maschinen und Anlagen reinigen und überwachen

■ MOLKEREI- UND KÄSEREIFACHARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: kleine genossenschaftliche oder familienneigene landwirtschaftliche Molkereien und Käsereien

Molkerei- und Käsefacharbeiter/innen verarbeiten Rohmilch zu Milchprodukten und Käse. Sie erzeugen Butter, Joghurt und Topfen, verschiedene Milchsorten wie Butter-, Sauer- und Magermilch und verschiedene Käsesorten wie z. B. Emmentaler, Tilsiter oder Camembert. Sie entnehmen Proben zur Feststellung der Milchqualität. Bei der Käseerzeugung setzen die Molkerei- und Käsefacharbeiter/innen der Milch Säurekulturen zu. Die Käsemasse wird abgeschöpft, zur Nachbehandlung in ein Salzbad gelegt und abschließend zum Reifen in den Gär- bzw. Lagerkeller gebracht.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Rohmilch bei der Milchannahme übernehmen und wiegen
- Milch zu verschiedenen Milchprodukten (Topfen, Joghurt, Butter, Buttermilch etc.) durch Zusetzen von bestimmten Milchsäure- und Pilzkulturen weiterverarbeiten
- verschiedene Käsesorten herstellen, den Reifeprozess im Gärkeller laufend überwachen
- fertige Milchprodukte abfüllen und verpacken

■ VERFAHRENSTECHNIK FÜR DIE GETREIDEWIRTSCHAFT

LEHRZEIT: 3 Jahre

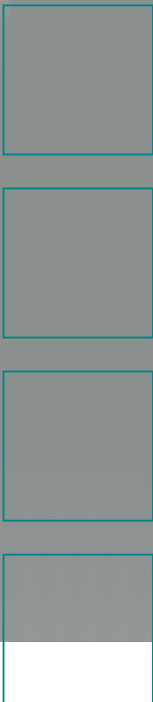
LEHRBETRIEBE: Betriebe in der Backmittelindustrie, Futtermittelindustrie und Nahrungsmittelindustrie

Der Lehrberuf Verfahrenstechnik für die Getreidewirtschaft ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Backmittelhersteller/in, Futtermittelhersteller/in, Getreidemüller/in

Je nach Schwerpunkt stellen die Verfahrenstechniker/innen für die Getreidewirtschaft Backmittel, Futtermittel, Mehl oder Grieß her. Dabei prüfen und lagern sie die Rohstoffe (verschiedene Getreide) und Endprodukte. Die Produktion verläuft meist vollautomatisch. Die Verfahrenstechniker/innen steuern und kontrollieren die Vorgänge (z. B. Vermahlen, Absieben, Vermischen, Reinigen etc.) und überprüfen die Qualität der Erzeugnisse.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Qualität von Getreide und Getreideerzeugnissen beurteilen
- Maschinen und Werkzeuge für die Getreideverarbeitung bedienen, in Stand halten und gegebenenfalls reparieren
- Produktionsvorgänge steuern und überwachen



METALLTECHNIK UND MASCHINENBAU

WAS MACHT MAN IM BEREICH „METALLTECHNIK UND MASCHINENBAU“?

In diesem Bereich spielt Metall eindeutig die Hauptrolle. Egal ob Leicht- oder Schwermetall, Bunt- oder Edelmetall – wegen seiner besonderen Eigenschaften (z. B. Belastbarkeit) ist es ein unersetzlicher Werkstoff für technische Geräte. In der Metallerzeugung wird es gewonnen, in der Oberflächenbearbeitung veredelt und in der Geräte-, Maschinen- und Werkzeugherstellung und Feinmechanik weiterverarbeitet. Die Kombination von Metallen mit Kunststoff oder anderen Werkstoffen gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Baumaschinentechnik	3 1/2	245
■ Büchsenmacher/in	3	3
■ Chirurgieinstrumentenerzeuger/in	3 1/2	3
■ Gießereitechnik	4	32
■ Hufschmied/in	3	20
■ Hüttenwerkschlosser/in	3	28
■ Kälteanlagentechnik	3 1/2	293
■ Karosseriebautechnik	3 1/2	1.804
■ Konstrukteur/in	4	279
■ Kraftfahrzeugtechnik (Modullehrberuf)	3 1/2 bis 4	8.342
■ Kupferschmied/in	3	11
■ Lackiertechnik	3	279
■ Landmaschinentechniker/in	3 1/2	1.120
■ Leichtflugzeugbauer/in	3	0
■ Luftfahrzeugtechnik	3 1/2	36
■ Metallbearbeitung	3	461
■ Metalldesign – Schwerpunkt Gravur	3	10
■ Metalldesign – Schwerpunkt Gürtlerei	3	5
■ Metalldesign – Schwerpunkt Metalldrückerei	3	8
■ Metallgießer/in	3	19
■ Metalltechnik (Modullehrberuf)	3 1/2 bis 4	6.545
■ Modellbauer/in	3	17
■ Oberflächentechnik	3 1/2	119
■ Produktionstechniker/in	3 1/2	1.008
■ Schiffbauer/in	3	0
■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin	3 1/2	507
■ Uhrmacher/in – Zeitmesstechniker/in	3 1/2	48
■ Waagenhersteller/in	3	1
■ Waffenmechaniker/in	3	6
■ Werkstofftechnik (Modullehrberuf)	3 bis 3 1/2	155

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick sind wichtige Voraussetzungen, um im Bereich Metalltechnik und Maschinenbau zu arbeiten. Da immer mehr Anlagen und Maschinen EDV-gesteuert sind, ist es überdies auch wichtig, Computer bedienen und handhaben zu können. In vielen Berufen dieses Bereiches ist das ein wesentlicher Teil der Ausbildung.

Die Arbeit in diesem Bereich verlangt Genauigkeit, Sorgfalt und Konzentration. Man sollte auch in der Lage sein, technisch schwierigere Probleme zu lösen und abstrakt zu denken. Die Zeiten, in denen jeder eigenständig vor sich hinarbeitete, sind längst vorbei: Teamfähigkeit ist heute ebenso gefragt wie Kommunikationsfähigkeit.

Wer in der Metalltechnik arbeiten will, muss auch bereit sein, Arbeitsbedingungen zu akzeptieren, die manchmal recht schwierig sein können. Trotz ständiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen und dem Einsatz modernster Produktionsanlagen, muss mit einer gewissen Schmutz- und Staubbelastung ebenso gerechnet werden wie mit einem erhöhten Lärmpegel. Häufig muss man auch mit unregelmäßigen Arbeitszeiten zurechtkommen: Schichtarbeit ist in Industriebetrieben keine Seltenheit.

Eine spannende Abwechslung in vielen Berufen dieses Bereiches bietet der Einsatz auf Montagen, daher sollten Interessenten eine gewisse Reisebereitschaft mitbringen.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Da in der Metalltechnik die Automatisierung weit fortgeschritten ist, besteht in vielen Betrieben eine hohe Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften, die sowohl umfassende mechanische als auch elektronische Kenntnisse besitzen. In zahlreichen Lehrberufen dieses Bereiches werden laufend engagierte Jugendliche gesucht.

Die rasche technologische Entwicklung lässt die Metalltechnik auch eng mit der Elektrotechnik zusammenwachsen. Es ist daher generell wichtig, sich mit technischen Neuerungen rasch vertraut zu machen, da die Beschäftigungsmöglichkeiten in der Metalltechnik stark von Zusatzqualifikationen abhängen.

Mechanische Werkzeugmaschinen werden zunehmend durch computergesteuerte Anlagen abgelöst. Auch Konstruktionszeichnungen von Werkstücken werden heute meist am Computer erstellt. Wer die modernen Maschinen und Geräte bedienen kann und CNC- und CAD-Kenntnisse* mitbringt, steigert daher seine Beschäftigungschancen.

In der Metalltechnik geht der Trend zu einer immer stärkeren Spezialisierung der Produkte und einer größeren Genauigkeit bei der Herstellung. Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS) haben viele Tätigkeiten verändert. Die Steuerung technischer Vorgänge durch Regelungen nach bestimmten Messwerten gewinnt z. B. im Maschinen- und Anlagenbau immer mehr an Bedeutung. Folglich können Elektrotechnikenkenntnisse sowie Kenntnisse in der Steuer- und Regeltechnik entscheidende Vorteile am Arbeitsmarkt bringen.

*CNC = Computerized Numerical Control = computergesteuerte Maschinenkontrolle
CAD = Computer Aided Design = computerunterstütztes Design

■ BAUMASCHINENTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Hersteller- und Servicebetriebe für Baumaschinen

Sie prägen das Bild jeder Baustelle: Kräne, Bagger, Schubraupen, Betonmischer etc. Dass sie immer reibungslos funktionieren, dafür sind die Baumaschinentechniker/innen zuständig. Mit Hilfe elektronischer Messgeräte stellen sie Fehler und Störungen und deren Ursache in mechanischen, hydraulischen, elektrischen und elektronischen Systemen fest und reparieren die betroffenen Fahrzeugteile (z. B. Motor, Bremsen, Lenkung, Kraftübersetzung). Meistens wird in den Werkstätten gearbeitet, aber auch Reparaturen vor Ort werden durchgeführt (Schweißen oder Nachfertigen von Teilen). Weiters sind Baumaschinentechniker/innen in den Herstellungsprozess eingebunden.

WICHTIGE AUSBILDUNGSGEHÄLTEN:

- Störungen an elektrisch, hydraulisch (mit Flüssigkeitsdruck) und pneumatisch (mit Luftdruck) betriebenen Baumaschinen suchen, erkennen und reparieren
- Baugruppen und Anlagen montieren bzw. installieren
- Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Anlagen in Betrieb nehmen und laufend warten

■ BÜCHSENMACHER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Büchsenmacherbetriebe, Jagd- und Sportwaffenhersteller

Damit kein Schuss daneben geht, brauchen Jäger und Sportschützen zuverlässige und solide Waffen. Die Büchsenmacher/innen fertigen aus Metallen, Holz und Kunststoffen Jagd- und Sportgewehre, Pistolen und Einzelteile von Schusswaffen (z. B. Gewehrabzüge) an. Sie schießen die Waffen ein und überprüfen die Zielgenauigkeit und Sicherheit. Im Verkauf beraten sie die Kunden und führen auch anfallende Reparaturen durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSGEHÄLTEN:

- Einzelteile von Schusswaffen nach Plan anfertigen
- Schusswaffen fachgerecht zusammenbauen
- Zielfernrohre und Zieleinrichtungen montieren
- Funktionsfähigkeit überprüfen

■ CHIRURGIEINSTRUMENTENERZEUGER/IN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Herstellerbetriebe von Chirurgieinstrumenten

Damit ein Chirurg gute Arbeit leisten kann, benötigt er gute chirurgische Instrumente wie Skalpelle, Scheren, Klemmen etc. Diese werden von Chirurgieinstrumentenerzeugern/-erzeugerinnen in Präzisionsarbeit angefertigt. Aus industriell vorgefertigten Rohlingen werden durch Feilen und Abschleifen die gewünschten Instrumente hergestellt. Einzelanfertigungen werden oft noch händisch gemacht, bei Standardgeräten kommen Maschinen zum Einsatz. Außerdem reparieren, reinigen und schleifen sie die Instrumente.

WICHTIGE AUSBILDUNGSGEHÄLTEN:

- Entwürfe und Modelle erstellen
- chirurgische und medizinische Geräte anfertigen und reparieren
- Werkzeuge und Maschinen handhaben und in Stand halten
- benötigte Materialien auswählen, beschaffen und überprüfen

■ GIESSEREITECHNIK

LEHRZEIT: 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Gießereiindustrie (z. B. Eisen-, Stahl-, Leichtmetallindustrie, Maschinenbauindustrie), Gießereigewerbebetriebe

Der Lehrberuf Gießereitechnik ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Eisen- und Stahlguss, Nichteisenmetallguss

Werkzeuge, Motor- und Maschinenteile oder Badezimmerarmaturen müssen genaue Maße haben und sehr stabil sein. Um sie herzustellen, wird flüssiges Metall (Eisen, Stahl, Aluminium usw.) in Formen gegossen. Gießertechniker/innen bereiten den Guss vor und stellen für Einzelstücke auch Formen und Kerne her. Der Kern gibt die Innenkonturen einer Form wieder.

Je nach Schwerpunkt steuern sie dabei Sandkreisläufe oder sie bedienen Druck- und Kokillengusseinrichtungen. Damit die Gussteile nach dem Erkalten keine Risse oder Blasen haben, müssen die Gießereitechniker/innen den Produktionsprozess genau überwachen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Skizzen und Zeichnungen anfertigen
- Gussteile herstellen, z. B. Maschinen-, Motorenteile
- Modelle, Formen und Kerne zum Abgießen des flüssigen Werkstoffs erzeugen
- Produktionsanlagen rüsten und bedienen
- bei der Schmelzföhrung, -behandlung und -überwachung mitarbeiten
- Gussteile nachbearbeiten, z. B. durch Wärmebehandlung, Strahlen, Reinigen, Putzen, Schleifen, Entgraten

■ HUFSCHMIED/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Hufschmiedebetriebe, Pferdegestüte, Tierkliniken und Tiergärten

Hufschmiede und Hufschmiedinnen passen Pferden verschlissene oder verloren gegangene Hufbeschläge neu an. Bevor sie mit dem Beschlagen beginnen, beurteilen sie den Bewegungsapparat des Pferdes und prüfen die Hufe auf Krankheiten. Sie stellen die Hufeisen aus industriell vorgefertigten Rohlingen her, die sie auf die erforderliche Form zuschmieden und in heißem Zustand durch Aufnageln auf dem Pferdehuf befestigen. Diese Tätigkeit erfordert viel Geschick und gute Kenntnisse von Pferden.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Bewegungsapparat und Gang des Pferdes beurteilen, Besonderheiten und Verletzungen erkennen
- alte Hufeisen abnehmen, Hufe der Pferde korrigieren (Strahl pflegen, Sohle putzen, Tragrand kürzen) und Hufwand beraspeln
- Hufeisen (Rohlinge) nach Art und Größe des Pferdehufes auswählen, schmieden, warmbehandeln und härten
- Hufeisen in rotwarmem Zustand anpassen (= Warmaufrichten)
- die Hufeisen am Pferdehuf mit speziellen Hufnägeln aufschlagen und vernieten

■ HÜTTENWERKSCHLOSSER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Eisen- und Stahlindustrie

Aus dem für die Metallgewinnung aufbereiteten Erz und Schrott erzeugen die Hüttenwerkschlossler/innen Roheisen, Stahl, Bleche und Drähte. Sie beschicken den Hochofen, überwachen den Schmelzvorgang und reinigen die Produktionsanlagen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Erze aufbereiten, Hochofen beschicken, Schmelzvorgang überwachen
- Roheisenabstich durchführen, Schlacke abziehen
- verschiedene Gussarten beherrschen
- Metalle warm- und kaltwalzen

■ KÄLTEANLAGENTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Kälte- und Klimatechnikbetriebe

Wer hat schon Lust auf geschmolzenes Vanilleeis oder ein lauwarmes Cola? Kälteanlagen (Kühl- und Klimaanlage) finden wir in jedem Geschäft und Gastgewerbebetrieb, aber auch in Computerräumen, Spitälern (Arzneimittel oder Organe müssen bei bestimmten Temperaturen gelagert werden) und in Wohn- und Bürobauten. Kälteanlagentechniker/innen bauen diese Kälteanlagen, verlegen die erforderlichen Rohrsysteme für die Leitung der Kühlmittel und montieren die Klima- und Kühlgeräte. Sie richten die Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen ein und beheben Störungen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Rohrleitungen verlegen und anschließen
 - Isolierungen durchführen
 - Kälteanlagen zusammenbauen, anschließen und in Betrieb nehmen
 - Mess-, Steuer-, Regel- und Sicherheitseinrichtungen montieren und einstellen
-

■ KAROSSERIEBAUTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Karosseriebaubetriebe, Karosseriespenglereien, Kraftfahrzeugwerkstätten

Feuerwehrautos, Rettungswagen, Transporter für Flüssigkeiten, Kühlwagen: Die Karosserien, Aufbauten und Verkleidungen all dieser Fahrzeuge werden von Karosseriebautechnikern und -technikerinnen hergestellt, repariert und überprüft. Sie bauen auch Fahrzeuge auf Wunsch um (z. B. Einbau von Hebebühnen für den Behindertentransport oder Schiebedächer). Sie fertigen die Teile aus Metallen, Kunststoffen und anderen Materialien an, montieren die Bauteile an den Fahrzeugen und schließen elektrische, hydraulische (mit Flüssigkeitsdruck betriebene) oder pneumatische (mit Luftdruck betriebene) Steuerungen und Regelsysteme an.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Karosserien, Anhänger und Aufbauten für Kraftfahrzeuge herstellen und umbauen
 - Fahrzeugteile und Zubehör ein- und ausbauen
 - Karosserien reparieren und in Stand halten
 - Grundier- und Lackiermaterial aufbringen
 - Funktionsprüfungen durchführen und Fehler beheben
-

■ KONSTRUKTEUR/IN

LEHRZEIT: 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Stahl und Metall verarbeitende Betriebe, Planungsbüros, Bauunternehmen, Betriebe des Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallationsgewerbes

Der Lehrberuf Konstrukteur/in ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Elektroinstallationstechnik, Installations- und Gebäudetechnik, Maschinenbautechnik, Metallbautechnik, Stahlbautechnik und Werkzeugbautechnik

werden, stellen diese ein und überwachen sie. Bei der Montage bauen sie die Einzelteile zusammen, testen und optimieren die Funktion der Bauteile, Werkzeuge, Maschinen oder Installationen und nehmen sie in Betrieb.

Je nach Schwerpunkt planen Konstrukteure/Konstrukteurinnen Bauteile für Elektro- und Gebäudeinstallationen, für den Werkzeugbau, Maschinenbau, Stahlbau oder Metallbau und setzen diese konstruktiv und zeichnerisch um. Dazu verwenden sie Computer und computergesteuerte Systeme (CAD = Computer Aided Design, CAM = Computer Aided Manufacturing). Sie ermitteln die Daten mit denen die meist automatisierten Fertigungsmaschinen (CNC-Maschinen) programmiert

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- normgerechte Zeichnungen von Bauteilen erstellen
 - Maschinenbau-, Metallbau-, Stahlbau- und Werkzeugbauteile konstruieren und Modelle fertigen
 - Elektro-, Wasser-, Heizungs- und andere Gebäudeinstallationen planen und zeichnen
 - fachbezogene Berechnungen durchführen
 - Konstruktionen in Betrieb nehmen und verbessern
-

KRAFTFAHRZEUGTECHNIK (MODULLEHRBERUF)

LEHRZEIT: 3 1/2 bis 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: KFZ-Werkstätten, KFZ-Industrie und Zulieferbetriebe

Dafür, dass unsere Autos verkehrs- und betriebssicher sind, sorgen die Kraftfahrzeugtechniker/innen. Sie nehmen Einstellungen am Motor, an den Bremsen, an der Lenkung oder an der Lichtanlage vor, führen das für Kraftfahrzeuge gesetzlich vorgeschriebene Service („Pickerlprüfung“) durch und halten sie in Stand (z. B. Öl- oder Bremsflüssigkeitswechsel, Filtertausch). Kraftfahrzeugtechniker/innen suchen mit Hilfe von Prüf- und Testgeräten nach Fehlern und Gebrechen und reparieren Personenkraftwagen, Motorräder, Mopeds, Lastkraftwagen oder Autobusse. Außerdem bauen sie elektrische und elektronische Bauteile (z. B. Alarmanlagen, Mobiltelefone) ein.

Für den Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik sind folgende Module vorgesehen:

SPEZIALMODULE (1/2 Jahr)	Systemelektronik	Hochvolt-Antriebe	
HAUPTMODULE (jeweils 1 1/2 Jahre)	Personenkraftwagentechnik	Nutzfahrzeugtechnik	Motorradtechnik
GRUNDMODUL (2 Jahre)	Kraftfahrzeugtechnik		

Jeder Lehrling muss zusätzlich zum Grundmodul in einem Hauptmodul ausgebildet werden (Lehrzeit: 3 1/2 Jahre). Wird er/sie darüber hinaus in einem weiteren Hauptmodul oder in einem Spezialmodul ausgebildet, verlängert sich die Lehrzeit auf 4 Jahre.

WICHTIGE GEMEINSAME AUSBILDUNGSINHALTE (GRUNDMODUL UND HAUPTMODULE):

- mechanische Teile in Kraftfahrzeugen prüfen, in Stand halten und reparieren
- Mess-, Prüf- und Testeinrichtungen sowie elektronische Diagnoseeinrichtungen bedienen und die Ergebnisse auswerten
- für den Betrieb der Fahrzeuge erforderliche Treib-, Kühl- und Schmiermittel richtig auswählen und einsetzen
- Wartungs- und Reparaturarbeiten am Motor, Bremsen, Radführung, Radaufhängung, Karosserie bzw. Motorradrahmen usw. durchführen
- Sicherheits-, Komfort- und Kommunikationselektronik der jeweiligen Fahrzeuge montieren, prüfen, ausbauen und warten
- Kunden über den sicheren Einsatz des Fahrzeuges und die Wartung beraten

WEITERE WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE IM HAUPTMODUL NUTZFAHRZEUGTECHNIK:

- Aufbauten und Druckluftanlagen prüfen, ausbauen, warten und montieren
- spezielle elektronische Anlagen wie EC-Kontrollgeräte und Geschwindigkeitsbegrenzer montieren, prüfen und warten

Durch die Spezialmodule kann die Ausbildung noch um folgende wichtige Inhalte erweitert werden:

- Prüf-, Ausbau-, Montage-, Wartungs- und Programmierarbeiten an der Komfortelektronik, Diebstahlschutzsystemen und audiovisueller Telekommunikations- und Unterhaltungselektronik durchführen
- Kunden über die Bedienung und Einstellung dieser Systeme beraten
- Prüf-, Service- und Reparaturarbeiten an Alternativenantrieben (z. B. Elektromotoren, Hybridmotoren, Brennstoffzellenantrieben) durchführen

■ KUPFERSCHMIED/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Kupferschmieden,
Metall verarbeitende Betriebe

Bei den Kupferschmieden und -schmiedinnen geht es heiß her. Sie fertigen aus Metallen und Metalllegierungen (Kupfer, Stahlblech, Aluminium, Messing, Bronze oder Nickel) Kessel, Apparate (z. B. Tanks, Brenner- und Brauereianlagen, Wärmetauscher), Turbinen, Rohrleitungen oder Ziergegenstände. Sie schmieden, biegen, hämmern und schleifen einzelne Metallteile (händisch oder maschinell, z. B. mit Rohrbiegemaschinen, Abkantpressen), die sie dann durch Schweißen oder Löten zusammenfügen. Außerdem erneuern sie alte Schweißstellen und restaurieren Kunst- und Gebrauchsgegenstände.

WICHTIGE AUSBILDUNGSGEHÄLT:

- Kessel, Apparate, Turbinen etc. aus Metallen und Metalllegierungen herstellen
- Metallteile durch Schmieden, Biegen, Hämmern und Schleifen erzeugen
- Schweißen und Löten
- Schweißstellen erneuern, Oberflächen erneuern

■ LACKIERTECHNIK

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: KFZ-Werkstätten, Lackierereien,
Fahrzeugbaubetriebe

Die Farbe zählt, egal ob wir uns ein Fahrrad, ein Auto oder ein Haushaltsgerät aussuchen. Lackiertechniker/innen lackieren Maschinenteile, Fahrzeuge und Geräte oder bringen Beschriftungen und Logos an. Sie bearbeiten verschiedene Materialien wie Metall, Kunststoff, Holz, Glas, Papier, Leder, Textilien. Bevor die Farbe aufgetragen wird, reinigen, spachteln, schleifen und grundieren sie die Oberfläche. Die Lackierung schützt vor Rost und anderen äußeren Einflüssen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSGEHÄLT:

- Karosserien, Fahrzeuge, Sportgeräte etc. lackieren und künstlerisch gestalten
- mit Airbrush-Technik (Luftpinsel) arbeiten
- Metallteile pulverbeschichten
- Blechschäden an Fahrzeugen reparieren
- Gegenstände aus Holz, Blech und Kunststoff beschichten
- Speziallacke auftragen

■ LANDMASCHINEN- TECHNIKER/IN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Landmaschinenreparaturbetriebe

Um einen landwirtschaftlichen Betrieb zu bewirtschaften, brauchen Landwirte nicht nur einen Traktor. Mähdrescher, Pflüge, Pflanz- und Sämaschinen, Melkanlagen, Fütterungs- und Entmistungsanlagen etc. gehören ebenfalls auf viele Höfe. Landmaschinentechniker/innen warten und reparieren diese Fahrzeuge, Maschinen und Geräte. Mit Hilfe von Mess- und Diagnosegeräten stellen sie Störungen an den oft elektronischen Steuerungen fest und tauschen defekte oder schadhafte Teile aus.

WICHTIGE AUSBILDUNGSGEHÄLT:

- Störungen an landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen suchen und reparieren
- Steuer- und Regeleinrichtungen bei mechanischen, elektrischen, pneumatischen (mit Luftdruck betriebenen) und hydraulischen (mit Flüssigkeitsdruck betriebenen) Maschinen in Stand halten
- Einstell- und Nachstarbeiten durchführen
- Sonderbauteile durch Drehen, Fräsen, Schweißen, Gewindeschneiden usw. anfertigen

LEICHTFLUGZEUGBAUER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Leichtflugzeughersteller, Segelfliegerclubs

„Über den Wolken, muss die Freiheit wohl grenzenlos sein ...“
Leichtflugzeugbauer/innen stellen Segelflugzeuge und Flugzeuge mit schwachen Motoren her. Dazu fertigen sie Einzelteile aus verschiedenen Materialien von Hand und maschinell an. Sie bauen Fluggeräteteile, setzen mechanische, hydraulische (mit Flüssigkeitsdruck betrieben) und steuerungstechnische Systeme zusammen und stellen die Kontrollfunktionen sicher. Außerdem prüfen sie die Flugzeuge in regelmäßigen Abständen, tauschen schadhafte Teile aus oder reparieren sie.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Leichtfluggeräte entwerfen und herstellen
- Einzelbauteile aus Kunststoff, Holz oder Leichtmetall erzeugen
- Bauteile zusammenbauen, Bordgeräte, Fahr- und Steuerwerke und gegebenenfalls Leichtmotoren einbauen und verkabeln
- Funktionskontrollen durchführen und Störungen beheben

LUFTFAHRZEUGTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Luftfahrtunternehmen, Betriebe der Luftfahrtindustrie und Bundesheer

Der Lehrberuf Luftfahrzeugtechnik ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Flugzeuge mit Turbinen-triebwerken, Flugzeuge mit Kolben-triebwerken, Hubschrauber

Kaum ein Pilot würde sich mehr in die Luft wagen, wenn er sich nicht auf die äußerst verantwortungsvolle Arbeit der Luftfahrzeugtechniker/innen verlassen könnte. Sie bauen diverse Luftfahrzeugkomponenten (Triebwerke, Fahrwerke, Rohrleitungen usw.) ein und führen Routinechecks und Reparaturen an allen Arten von Luftfahrzeugen (z. B. Kleinflugzeugen, Helikoptern, großen Verkehrsflugzeugen) durch. Damit gewährleisten sie die Betriebssicherheit und einwandfreie Funktion der Luftfahrzeuge.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- mechanische, hydraulische (mit Flüssigkeitsdruck betrieben), pneumatische (mit Luftdruck betriebene) und elektronische Komponenten bearbeiten, zusammenbauen und in Luftfahrzeuge einbauen
- Funktionskontrollen, Fehlermessungen und Werkstoffprüfungen an Einzelteilen (z. B. Getriebe, Bremsen, Fahrwerk) vornehmen
- Schlauch- und Rohrleitungen im Flugzeug verlegen, prüfen und reparieren
- Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpen prüfen

■ METALLBEARBEITUNG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Metall be- und verarbeitende Industrie, Schlossereien, Spenglereien, Schmiedebetriebe

Der Lehrberuf Metallbearbeitung ist ein so genannter „Praktikerberuf“, d. h., dass die praktische Tätigkeit gegenüber dem theoretischen Lernen noch stärker als in anderen Lehrberufen im Vordergrund steht.

Metallbearbeiter/innen haben mit der handwerksmäßigen und maschinellen Metallbearbeitung sowie mit der Montage von Einzelteilen und Baugruppen zu tun. Sie bearbeiten Metalle und Baugruppen (z. B. für Baukonstruktionen aus Blech, Rohren, Aluminiumteilen und Kunststoffen). Zu ihren Arbeitstechniken gehören Feilen, Bohren, Schweißen, Drehen, Wärmebehandeln und vieles mehr. Sie fertigen z. B. Geländer, Treppen, Stahltüren und Schmiedestücke.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- metallische Werkstoffe von Hand und maschinell bearbeiten, Metallbauteile herstellen
- Werkzeichnungen lesen und erstellen
- Ersatzteile und Maschinenelemente herstellen und einbauen
- mechanische Teile von Maschinen und Geräte zusammenbauen, montieren und in Betrieb nehmen
- Arbeitsabläufe planen und steuern, Arbeitsergebnisse kontrollieren

■ METALLDESIGN

SCHWERPUNKT GRAVUR

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Gravurbetriebe, Metall be- und verarbeitende Betriebe

Was haben Münzen und Waffengravuren gemeinsam? Beide verdanken ihr Aussehen Metalldesignern/Metalldesignerinnen im Schwerpunkt Gravur. Diese gestalten, verändern und dekorieren Metalloberflächen, indem sie verschiedene Stahlstichel (Handgravurtechnik) oder eine Schneidfräse (maschinelle Gravurtechnik) verwenden. Sie heben dabei aus glatt geschliffenen und -polierten Metalloberflächen Teile (Späne) aus und stellen dadurch Vertiefungen her.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Press- und Prägeformen herstellen
- Waffen, Schilder usw. gravieren
- Signierschablonen und Schriftzüge schneiden und sägen
- Stahlstiche für Drucksachen (Banknoten etc.) erzeugen

■ METALLDESIGN

SCHWERPUNKT GÜRTLEREI

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Gürtlerbetriebe, Metall be- und verarbeitende Betriebe

Metalldesigner/innen im Schwerpunkt Gürtlerei stellen Gebrauchs- und Ziergegenstände aus verschiedenen Buntmetallblechen (z. B. Messing oder Kupfer) her. Sie fertigen Beleuchtungskörper (Lampenschirme, Stehlampen, Kristallluster), Einrichtungsgegenstände aus Messing (Stieggeländer, Kamingarnituren, Betten, Möbel- und Türbeschläge), Kirchengegenstände (Tabernakel, Monstranzen, Kelche, Kerzenleuchter) an. Weiters reparieren und restaurieren sie auch Gegenstände (z. B. Gussplastiken).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Bleche, Rohre und Stangenmaterial formen
- Einzelteile zusammenbauen
- Gussstücke bearbeiten
- Reparatur- und Restaurierungsarbeiten durchführen
- verschiedene Oberflächen bearbeiten

METALLDESIGN

SCHWERPUNKT METALLDRÜCKEREI

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Metalldrückerbetriebe, Metall be- und verarbeitende Betriebe

Metalldesigner/innen im Schwerpunkt Metalldrückerei verformen Blechscheiben (Ronden) durch Druck zu runden und ovalen Hohlkörpern und Formteilen, wobei sie ein Modell aus Holz oder Stahl verwenden. Die Formgebung wird händisch mit verschiedenen Druckstählen oder maschinell mit hydraulischen (mit Flüssigkeitsdruck betriebenen) Druckbänken und Automaten durchgeführt. So entstehen Kunst- und Gebrauchsgegenstände und Schmuck.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Metalle bearbeiten und verformen
- Schmuck und Ziergegenstände entwerfen und herstellen
- Gussformen erzeugen und bearbeiten

METALLGIESSER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Gießereigewerbebetriebe, Gießereiindustrie (z. B. Eisengießerei, Stahlgießerei, Leichtmetallgießerei, Buntmetallgießerei)

Gussteile für Maschinen, Motoren, Ziergegenstände und kunsthandwerkliche Gebrauchsgegenstände werden von Metallgießern/Metallgießerinnen hergestellt. Sie fertigen Modelle an, betten sie in Spezielsand, verdichten diesen und schließen die Form. Danach gießen sie flüssiges Metall ein. Nachdem das Metall abgekühlt und erstarrt ist, nehmen sie die Teile aus der Form, reinigen sie und bearbeiten sie noch nach.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- aus flüssigem Metall Gussteile herstellen, z. B. Maschinen-, Motorenteile, Ziergegenstände
- Modelle, Formen und Kerne zum Abgießen des flüssigen Metalls erzeugen
- Produktionsanlagen rüsten und bedienen
- Formen ausleeren und entkernen
- Gussteile nachbearbeiten z. B. durch Wärmebehandlung, Strahlen, Reinigen, Putzen, Schleifen, Entgraten

METALLTECHNIK (MODULLEHRBERUF)

LEHRZEIT: 3 1/2 bis 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Gewerbe- und Industriebetriebe aller Branchen, insbesondere Metall be- und verarbeitende Betriebe, Betriebe des Fahrzeug-, Maschinen-, Anlagen-, Apparate- und Werkzeugbaus

Bei Metalltechniker/innen dreht sich alles um Metalle, Maschinen und Werkzeuge. Die Aufgabenbereiche reichen dabei von der Be- und Verarbeitung von Metallen zu Bauteilen und Halbfertig- und Fertigprodukten über die Konstruktion und Herstellung von Maschinen und Werkzeugen, bis zum Zusammenbau, der Steuerung und Überwachung von automatisierten Fertigungsanlagen und Maschinen. Mit Handwerkzeugen und computergesteuerten Anlagen bearbeiten Metalltechniker/innen unterschiedliche Eisen- und Nichteisenmetalle, teilweise auch Kunststoffe und andere Werkstoffe und stellen daraus Maschinen und Maschinenteile, Werkzeuge, Stahlbauteile, Gehäuse, Fahrzeugteile, Fassadenelemente, Tore, Geländer usw. her. Dabei wenden sie Techniken wie z. B. Schmieden, Schweißen, Löten, Biegen, Feilen, Kleben oder Zerspanungstechniken an.

Für den Lehrberuf Metalltechnik sind folgende Module vorgesehen:

SPEZIALMODULE (jeweils 1/2 Jahr)	Automatisierungstechnik	Designtechnik	Konstruktions- technik	Prozess- und Fertigungstechnik
HAUPTMODULE (jeweils 1 1/2 Jahre)	Schmiedetechnik	Werkzeugbautechnik	Schweißtechnik	Zerspanungstechnik
	Maschinenbautechnik	Fahrzeugbautechnik	Metallbau- und Blechtechnik	Stahlbautechnik
GRUNDMODUL (2 Jahre)	Metalltechnik			

Jeder Lehrling muss zusätzlich zum Grundmodul in einem Hauptmodul ausgebildet werden (Lehrzeit: 3 1/2 Jahre). Wird er/sie darüber hinaus in einem weiteren Hauptmodul oder in einem Spezialmodul ausgebildet, verlängert sich die Lehrzeit auf 4 Jahre.

Es sind **NICHT** alle Haupt- und Spezialmodule untereinander kombinierbar.

WICHTIGE GEMEINSAME AUSBILDUNGSINHALTE (GRUNDMODUL UND HAUPTMODULE):

- Eigenschaften, Be- und Verarbeitungsmöglichkeiten von Werkstoffen und Hilfsstoffen kennen
- Werkstoffe manuell und maschinell bearbeiten, z. B. Drehen, Fräsen, Schneiden, Biegen, Schmieden, Schweißen
- technische Unterlage wie z. B. Skizzen, Zeichnungen, Bedienungsanleitungen lesen, anwenden und selbst anfertigen
- branchenübliche Werkstücke und Bauteile herstellen, zusammenbauen, einstellen und prüfen
- Oberflächenschutz und Wärmebehandlung von Werkstoffen
- mit elektrischem Strom, Hydraulik und Pneumatik richtig umgehen
- mit betrieblicher Hard- und Software arbeiten

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE IN DEN HAUPTMODULEN:

Maschinenbautechnik:

- Werkstücke und Bauteile wie z. B. Wellenverbindungen zur Drehmomentübertragung herstellen
- Maschinen, Bauteile usw. auch in Verbindung mit pneumatischen (mit Luftdruck betriebener) und hydraulischen (mit Flüssigkeitsdruck betriebener) Systemen und Steuerungen herstellen, zusammenbauen, einstellen und warten
- Fehler und Störungen an Maschinen und Bauteilen suchen und beheben

Fahrzeugbautechnik:

- Konstruktionen von Fahrzeugen wie LKW-Aufbauten und Anhänger herstellen und überprüfen
- hydraulische (mit Flüssigkeitsdruck betriebene), pneumatische (mit Luftdruck betriebene) oder elektrische Steuereinrichtungen und Bremsanlagen einbauen
- Fehler, Mängel und Störungen an Fahrzeugschassis, -aufbauten, Anhängern, elektrischen, hydraulischen und pneumatischen Einrichtungen beseitigen

Metallbau- und Blechtechnik:

- Metallkonstruktionen (Blechgehäuse, Fenster- und Fassadenelemente, Beschläge usw.) anfertigen und zusammenbauen
- elektrische, hydraulische und pneumatische Antriebe einbauen
- über Dämm-, Dicht- und Isoliertechnik sowie Schall-, Feuchtigkeits-, Wärme- und Brandschutzelemente Bescheid wissen
- Schweißverbindungen mit speziellen Schutzgasschweißverfahren herstellen

Stahlbautechnik:

- Konstruktionen wie z. B. Gebäude- und Hallenkonstruktionen, Portale, Behälter herstellen und aufbauen
- rechnergestützte (CNC-) Maschinen und Werkzeugmaschinen programmieren und bedienen
- Schweißverbindungen mit speziellen Schutzgas- und Lichtbogenschweißverfahren herstellen und nachbehandeln
- Schweißnähte mit zerstörungsfreien und zerstörenden Verfahren prüfen (z. B. visuelle Prüfung, Zug-, Biege-, Druckversuche, Ultraschall- und Röntgenprüfverfahren) und Schweißfehler beheben

Schmiedetechnik:

- Schmiedewerkzeuge und -vorrichtungen anfertigen
- Schmiedeprodukte wie Geländer, Gitter, Tore von Hand oder mit dem Krafthammer schmieden, meißeln, feuerschweißen, härten
- Nichteisenmetalle wie Aluminium, Bronze, Messing bearbeiten
- Metallwerkstücke entwerfen und zeichnen
- historische Metallarbeiten restaurieren und konservieren

Werkzeugbautechnik:

- über Eigenschaften, Be- und Verarbeitungsmöglichkeiten von Verbundwerkstoffen wie Hartmetall, faserverstärkte Werkstoffe oder Sintermetalle Bescheid wissen
- Schnitt-, Stanz- und Formwerkzeuge fertigen, zusammenbauen, prüfen, in Betrieb nehmen und reparieren
- Ersatzteile herstellen und einbauen
- Testserien zur Erstmusterprüfung durchführen

Schweißtechnik:

- Schweißkanten vorzeichnen, ausklinken und zusammenpassen
- verschiedene Schweißverfahren (z. B. Lichtbogenschweißen, Gasschweißen) anwenden, Schweißverbindungen vor- und nachbehandeln
- Schweißverbindungen mit zerstörungsfreien und zerstörenden Verfahren prüfen (z. B. visuelle Prüfung, Zug-, Biege-, Druckversuche, Ultraschall- und Röntgenprüfverfahren) und Schweißfehler beheben
- Lötarbeiten ausführen

Zerspanungstechnik:

- über Eigenschaften, Be- und Verarbeitungsmöglichkeiten von Verbundwerkstoffen wie Hartmetall, faserverstärkte Werkstoffe oder Sintermetalle Bescheid wissen
- (CAD-)Konstruktionen in Fertigungsprogramme für (CNC-) Werkzeugmaschinen und Fertigungsanlagen programmieren, übernehmen und anpassen
- Bearbeitungsparameter bestimmen und Werkzeuge auswählen
- Werkzeugmaschinen für die spanende Bearbeitung herrichten, in Betrieb nehmen und reparieren

Hinweis: Informationen zu den Kombinationsmöglichkeiten der Haupt- und Spezialmodule sowie zu Ausbildungsinhalten in den Spezialmodulen finden Sie in der Ausbildungsordnung auf www.bmwfj.gv.at → Berufsausbildung → Lehrberufe in Österreich → Liste der Lehrberufe von A-Z.

■ MODELLBAUER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Metall verarbeitenden Industrie

Bevor ein Motor produziert, eine Maschine zusammengebaut wird oder neue Kunststoffprodukte in Serienproduktion gehen, stellen Modellbauer/innen ein verkleinertes, aber detail- und maßstabgetreues Modell davon her. Sie arbeiten nach Werkstückzeichnungen, in denen die genauen Maße vorgegeben sind. Dabei arbeiten sie eng mit Konstrukteuren zusammen.

Die Rohteile werden mit computergestützten Maschinen gefertigt und anschließend händisch mit Werkzeugen wie Bohr-, Hobel-, Fräs-, Schleifmaschinen nachbearbeitet. Modellbauer/innen fertigen auch Produktionsformen an, mit denen komplizierte Teile, z. B. für Motoren und Maschinen, gegossen werden.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Modelle und Gussformen aus Holz, Metall oder Kunststoff nach Zeichnungen und Plänen anfertigen
- dabei verschiedene holz-, kunststoff- und metallverarbeitende Verfahren anwenden wie z. B. Sägen, Hobeln, Bohren, Schleifen, Fräsen, Gewindeschneiden, Schweißen, Fügen, Leimen, Kleben
- computergesteuerte Werkzeugmaschinen einstellen und bedienen
- Modellteile zusammenbauen und montieren
- Nachbearbeitungen und Feinarbeiten durchführen, z. B. Polieren oder Schleifen

■ OBERFLÄCHENTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Oberflächentechnik, Metall- und Kunststoffbe- und -verarbeitende Betriebe

Der Lehrberuf Oberflächentechnik ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet:
Emailtechnik, Feuerverzinkung, Galvanik, Mechanische Oberflächentechnik, Pulverbeschichtung

Sie schützen und veredeln Oberflächen von Metall- und Kunststoffwerkstücken mit verschiedensten Überzügen. Damit erreichen die Oberflächentechniker/innen am Werkstück besondere Eigenschaften, wie Leitfähigkeit, Isolation, eine vorgegebene Härte, Schutz vor Korrosion (z. B. Rosten) und Beschädigung und/oder Verschönerung. Sie bringen diese Schichten auf mechanischem, elektrolytischem oder chemischem Weg in Bädern an. Sie reinigen, schleifen und polieren die Werkstücke. Je nach Schwerpunktlehrberuf reicht die Palette ihrer Produkte von Badewannen, Fassaden, Schildern, KFZ-Zubehörteilen, Schmuckwaren, Nägeln, Schrauben über Stahlbetonbauteile bis hin zu Hallen aus Stahl.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Werkstoffe mechanisch und chemisch vor- bzw. nachbehandeln
- Oberflächenbehandlung je nach Schwerpunkt durch Galvanisierung, Emaillierung, Feuerverzinkung, mechanische Behandlung oder Pulverbeschichtung behandeln
- Arbeitsergebnisse kontrollieren und nachbehandeln
- einschlägige Werkzeuge, Maschinen und Anlagen handhaben, bedienen und in Stand halten

■ PRODUKTIONSTECHNIKER/IN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe mit automatischen Fertigungsanlagen

Fast jedes Industrieunternehmen braucht sie in seinen Produktionshallen: Produktionstechniker/innen sorgen dafür, dass die Maschinen und Produktionsanlagen "rund laufen". Ganz gleich, ob in der chemischen Industrie, der Maschinenbauindustrie oder z. B. der Uhren- und Messgeräteindustrie, Produktionstechniker/innen arbeiten in allen Branchen. Sie legen den Arbeitsablauf der Produktionskette fest, planen den Einsatz von Werkzeugen, Maschinen und Anlagen, programmieren modernste computergesteuerte Maschinen und überwachen die Arbeitsabläufe der Produktionsanlagen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Produktionsabläufe festlegen und einteilen
- computergesteuerte Maschinen und Anlagen programmieren und einstellen
- Arbeitsabläufe von Fertigungsmaschinen überwachen
- Werkzeuge, Maschinen und Anlagen in Stand halten

■ SCHIFFBAUER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Schiffswerften

Ob Segelschiffe oder Schwimmkräne, ob Baggerschiffe oder schwimmende Brücken: Gebaut werden sie in Werften von Schiffbauern und Schiffbauerinnen anhand von Konstruktions- und Montagezeichnungen. Sie bereiten die Produktion vor, schneiden meist mit computergesteuerten Brennschneidemaschinen Stahlbleche und -profile zu und bringen sie mit Pressen in die erforderliche Form. Die gefertigten Bauteile werden dann meist zusammengeschweißt. Außerdem reparieren sie Schiffe und sorgen für die laufende Instandhaltung.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Konstruktions- und Montagezeichnungen lesen können
- Schiffsbauteile anfertigen, vernieten und verschweißen
- fertige Schiffskörper bzw. reparaturbedürftige Schiffe auf Dichte, Festigkeit und Stabilität kontrollieren
- Oberflächenbehandlungen wie z. B. Rostschutz durchführen

■ TECHNISCHER ZEICHNER/ TECHNISCHE ZEICHNERIN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Planungsbüros,
Betriebe im Hoch- und Tiefbau

Technische Zeichner/innen bringen die Ideen von Ingenieuren und Konstrukteuren im Maschinenbau, Bauwesen usw. zu Papier und liefern so Grundlagen für Produktionsprozesse. Sie zeichnen mittels computergestützten Designprogrammen (CAD = Computer Aided Design) Montage- und Detailpläne von Bauplänen, Leitungs- und Schaltplänen sowie technischen Werkzeugzeichnungen (z. B. von Maschinen und Apparaten).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Berechnungen durchführen, Skizzen anfertigen, Modellaufnahmen durchführen
- technische Zeichnungen erstellen und modifizieren (abändern)
- modernste CAD-Technik (computerunterstützte Zeichenprogramme) anwenden
- Pläne bemaßen und kennzeichnen, vervielfältigen und archivieren

■ WAAGENHERSTELLER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Waagenherstellerbetriebe

Ohne Waage würde kein Kuchen gelingen, der Apotheker könnte keine Arzneien herstellen und die 10 dag Wurst im Geschäft wären nur geschätzt. Waagenhersteller/innen fertigen mechanische, elektronische und elektromechanische Waagen, bauen sie zusammen, justieren (genau einstellen), prüfen und eichen sie. Sie warten und reparieren die feinmechanischen Teile und kontrollieren mit Messinstrumenten die Genauigkeit der Waagen. Ihre Produkte werden im Haushalt verwendet, aber auch in der Medizin und in der Forschung in Labors oder als Großwaagen (z. B. Fahrzeug- und Brückenwaagen) in der Landwirtschaft oder der Industrie.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Waagen eichen und einstellen
- eichfähige Gewichtsstücke herstellen, Skalen einteilen, bezeichnen und kerben
- Lagerungen und Hebel erzeugen
- Steuerungselemente montieren und einrichten
- Gewichts- und Wechselfehler erkennen

■ UHRMACHER/IN – ZEITMESSTECHNIKER/IN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Uhrmacherbetriebe

Ohne Zeitmesser würde im Alltag vieles durcheinander gehen. Uhrmacher/innen – Zeitmesstechniker/innen sorgen dafür, dass Uhren die Zeit exakt anzeigen. Aber nicht nur Gebrauchsuhren, sondern auch Uhren für Sport, Wissenschaft und Industrie werden von ihnen hergestellt. In Kleinbetrieben beraten sie ihre Kunden, reparieren Uhren, wechseln Batterien und Uhrgläser, montieren Armbänder und stellen die Zeit genau ein.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- mechanische und elektrische Uhren zerlegen, reparieren und zusammensetzen
- Bestandteile anfertigen, Uhrwerk zusammenbauen
- elektronische Mess- und Präzisionsprüfgeräte verwenden
- Kunden beraten

■ WAFFENMECHANIKER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Waffengerätebetriebe,
Bundesheer

Für alle Serienanfertigungen von Schusswaffen (z. B. militärische Schusswaffen) sind Waffenmechaniker/innen zuständig. Sie stellen die Einzelteile mit Hilfe computergesteuerter Maschinen her, montieren sie, prüfen ihre Ziel- und Schusseinrichtung, machen die Feineinstellung und reparieren die Waffen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Einzelteile von Schusswaffen herstellen
- vorgefertigte Teile ein- und zusammenbauen
- Funktionsfähigkeit, Ziel- und Feineinrichtungen überprüfen
- Waffen einschießen
- Schusswaffen in Stand halten und reparieren

WERKSTOFFTECHNIK (MODULLEHRBERUF)

LEHRZEIT: 3 bis 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Metall-, Kunststoff- und Elektro-, Maschinenbau- und Fahrzeugindustrie, gewerbliche Betriebe der Wärmebehandlung

Wenn ein Skateboard bei der geringsten Belastung auseinander bricht, hat es wahrscheinlich einen Materialfehler. Mit Schublehre, Mikroskop, Röntgenstrahlen und Mikroschall rücken Werkstofftechniker/innen Metallen und Kunststoffen zu Leibe: Sie geben Motor- und Getriebebestandteilen (z. B. Zahnrädern), Werkzeugen, aber auch Haushalts- und Sportgeräten die richtige Härte. Sie entnehmen Proben und prüfen z. B. die Hitzebeständigkeit, Belastbarkeit, Härtegrade und Leitfähigkeit der Stoffe. Dazu bedienen sie physikalisch-technische Anlagen und erfassen die Prüfergebnisse und werten sie aus. Werkstofftechniker/innen verbessern durch Wärmebehandlungstechniken (z. B. Härten, Vergüten und Glühen) die Festigkeit, Zähigkeit und Härte ihrer Werkstoffe und steuern und bedienen die jeweiligen Produktionsanlagen.

Für den Lehrberuf sind folgende Module vorgesehen:

SPEZIALMODULE (1/2 Jahr)	Wärmebehandlung
HAUPTMODULE (1 Jahr)	Werkstoffprüfung
GRUNDMODUL (2 Jahre)	Werkstofftechnik

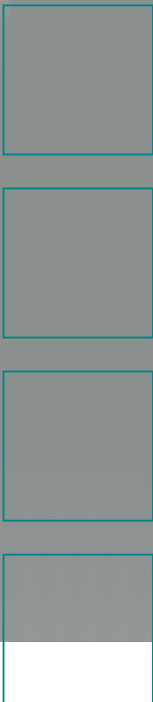
Jeder Lehrling muss zusätzlich zum Grundmodul im Hauptmodul ausgebildet werden (Lehrzeit: 3 Jahre). Wird er/sie darüber hinaus auch im Spezialmodul ausgebildet, verlängert sich die Lehrzeit auf 3,5 Jahre.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE IM GRUND- UND HAUPTMODUL:

- Proben vorbereiten und präparieren
- Werkstoffe bearbeiten (z. B. Fräsen, Löten)
- Werkstoffe mit Hilfe unterschiedlicher Methoden bestimmen (z. B. Biege- und Bruchflächenprüfung)
- zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen (z. B. Zug- und Bruchproben) durchführen
- über die Beeinflussung der Werkstoffeigenschaften durch Kalt- und Warmumformung Bescheid wissen
- Versuchsprotokolle anfertigen und auswerten

Durch das Spezialmodul kann die Ausbildung noch um folgende wichtige Inhalte erweitert werden:

- Materialien (Stahl, Gusseisen etc.) vor- und nachbehandeln
- Wärmebehandlungsanlagen bedienen und überwachen
- geeignete Wärmebehandlungsverfahren auswählen, einsetzen und durchführen



MEDIENGESTALTUNG UND FOTOGRAFIE

WAS MACHT MAN IM BEREICH „MEDIENGESTALTUNG UND FOTOGRAFIE“?

Im Bereich „Mediengestaltung und Fotografie“ dreht sich alles um die Gestaltung von Fotos, Bildern, Texten, aber auch um die Herstellung von Landkarten, Schildern und Stempelerzeugnissen. Fotos werden nach Kundenwunsch und den eigenen kreativen Ideen der Berufsfotografen und Berufsfotografinnen angefertigt, Bilder und Texte von Medienfachleuten für das vorgesehene Kommunikationsmedium (Folder, Plakat, Zeitschrift, Internet usw.) graphisch gestaltet (layoutiert) und in der Druckvorstufe für den Druck vorbereitet.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Berufsfotograf/in	3 1/2	143
■ Druckvorstufentechnik	3 1/2	125
■ Kartograf/in	3	0
■ Medienfachmann/-frau – Marktkommunikation und Werbung	3 1/2	166
■ Medienfachmann/-frau – Mediendesign	3 1/2	441
■ Medienfachmann/-frau – Medientechnik	3 1/2	132
■ Reprografie	3	8
■ Schilderherstellung	3	130
■ Stempelerzeuger/in und Flexograf/in	2	0

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

Hinweis: Die mit diesem Bereich zusammenhängenden Berufe der Drucktechnik finden Sie im Fachbereich „Papierherzeugung, Papierverarbeitung, Druck“.

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Im Bereich „Mediengestaltung und Fotografie“ sind kreative Ideen und gestalterische Fähigkeiten praktisch in allen Berufen gefragt. Auch handwerkliches Geschick sollte in einigen der Berufe mitgebracht werden. Bildbearbeitung, Design und Druckvorbereitung erfolgen fast ausschließlich am Computer mit spezialisierter Software. Ausgeprägte EDV Kenntnisse sind in diesem Berufsbereich daher besonders wichtig und ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Auch ein gewisses Maß an technischem Verständnis sollte man in vielen Berufen dieses Bereiches mitbringen. Laufende Weiterbildung ist unerlässlich, um mit neuen Techniken und Programmen Schritt zu halten.

Die Zusammenarbeit mit Kollegen aber auch der Kontakt zu Kunden spielt im gesamten Bereich „Mediengestaltung und Fotografie“ eine große Rolle. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kundenorientierung sind daher besonders gefragt.

In vielen Lehrberufen ist ein gutes Gefühl für Farben und Formen und die Fähigkeit, etwas so zu gestalten, dass es den Kunden gefällt, eine wichtige Voraussetzung. So ist sowohl in der Fotografie als auch bei der Kommunikation über Medien und der Gestaltung von Werbeträgern, ein hohes Maß an Kreativität gefordert.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

In der Fotografie ist die Beschäftigung allgemein eher rückläufig. Viele Berufsfotografen und -fotografinnen arbeiten freiberuflich für Werbe- und PR-Agenturen, Unternehmen (z. B. Werbe- und Katalogfotografie, Fotoreportagen) oder Privatpersonen (z. B. Studioaufnahmen). Wer hohe Flexibilität und Zusatzkenntnisse in der EDV und in der digitalen Bildbearbeitung mitbringt, wird aber auch in diesem Bereich interessante Beschäftigungsmöglichkeiten vorfinden.

Im Bereich der Mediengestaltung und Kommunikation bestehen prinzipiell gute Beschäftigungsaussichten, vor allem auch in Zusammenhang mit der weiteren Verbreitung von Internetanwendungen. Ideenreichtum und der sichere und innovative Umgang mit Grafikprogrammen, neuen Technologien und Medien bilden in diesem Bereich die Grundlage für gute Arbeitsmarktchancen.

■ BERUFSFOTOGRAF/IN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Fotografiebetriebe

Hinter Profi-Fotografie steckt jede Menge Arbeit. Ohne Berufsfotografen und -fotografinnen gäbe es in der Zeitung nur Buchstaben und Kataloge hätten keine Bilder. Sie wissen genau, welches Motiv (vom Menschen über Tiere bis zu Landschaften) bei welchem Licht und mit welcher Kamera am besten zur Geltung kommt. Außerdem entwickeln sie Filme, vergrößern Bilder und verändern sie mit Hilfe moderner Software (z. B. können sie Fotomontagen machen).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Bildkonzeptionen wie z. B. Bildaufbau, Farben und Licht gestalten und in fotografische Aufnahmen umsetzen
- Filmaufnahmen entwickeln
- Bilder mit Hilfe modernster Technologie bearbeiten
- Kunden (Privatkunden, Unternehmen) über die Gestaltung und Umsetzung fotografischer Aufnahmen beraten

■ KARTOGRAF/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Kartografische Anstalten und Verlage, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

Man braucht sie für weite Wanderungen oder damit man sich in einer fremden Stadt nicht verirrt: Karten! Kartografen und Kartografinnen stellen mit Hilfe von Computern Karten für jeden Zweck (z. B. Stadtpläne, Wander- und Straßenkarten, Atlanten) her. Auch für Umwelt-, Verkehrs- oder Baubehörden erstellen sie spezielle Karten, in die Informationen über Straßen- oder Flussverläufe, bebauten Flächen, Berghöhen oder Waldgebiete eingearbeitet werden können.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Geodaten (z. B. Satellitenbilder, Vermessungsergebnisse, Luftaufnahmen) auswerten
- Kartenbild, Maßstab, Farben und Schriftgröße für die Karten festlegen und Skizzen erstellen
- Kartenelemente zeichnen, kolorieren (einfärben), gravieren, montieren und retuschieren
- mit Hilfe einer speziellen Software reproduzierbare Druckvorlagen herstellen
- Kartenmaterial kontrollieren, aktualisieren und korrigieren

■ DRUCKVORSTUFENTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Druckereien, Papier und Pappe verarbeitende Industrie

Druckvorstufentechniker/innen sind für alle erforderlichen Vorarbeiten für den Druck von Zeitungen, Zeitschriften, Plakaten, Prospekten, Büchern usw. verantwortlich. Am Computer erstellen sie die Druckformen für die Printprodukte, erfassen die Texte und Grafiken bzw. übernehmen diese von Datenträgern und digitalisieren Bilder. Sie bearbeiten Texte und Bilder, korrigieren Fehler, optimieren die Farbgestaltung und erstellen die erforderlichen Arbeitsanweisungen für den eigentlichen Druck.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Originalvorlagen für die Reproduktion prüfen
- Druckformen für den Offsetdruck herstellen, Seiten- und Bogenmontagen ausführen
- Texte und Bilder bearbeiten
- Farbauszüge (Reproduktionen), Satzprodukte und Druckformen prüfen
- Arbeitsanweisungen für den Druck erstellen
- die fertigen Produkte für eine eventuelle Wiederverwendung sicher lagern

■ MEDIENFACHMANN/-FRAU

MARKTKOMMUNIKATION UND WERBUNG

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Werbe- und Multimedia-Agenturen, Grafik- und Werbestudios, Verlage, Werbe-, Marketing- und PR-Abteilungen großer Unternehmen und Institutionen

Auch das beste Produkt muss erst einmal verkauft werden: Medienfachleute im Bereich Marktkommunikation und Werbung entwickeln gemeinsam mit Berufskollegen und -kolleginnen Werbekonzepte und Medienstrategien. Sie wählen die geeigneten Medien sowohl im Printbereich (z. B. Zeitschriften, Broschüren, Plakate) als auch im multimedialen oder digitalen Bereich aus. Mit Kollegen und Kolleginnen aus dem Bereich Mediendesign entwickeln und beurteilen sie die Gestaltungsvorschläge für Websites, DVDs und CD-Roms. Sie bereiten die Präsentation der Vorschläge vor und führen Präsentationen auch selbst durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Medienkonzepte und -strategien entwickeln und ausarbeiten
- die notwendigen Informationen recherchieren und analysieren
- geeignete Medien auswählen und Werbe- und Marketingkampagnen entwickeln
- digitale und analoge Vorlagen beurteilen und bearbeiten
- Leistungen kalkulieren und Angebote erstellen

■ MEDIENFACHMANN/-FRAU

MEDIENDESIGN

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: grafische Fachbetriebe, Werbeagenturen

Der Begriff „Medien“ umfasst alles, was der Kommunikation dient. Im Mediendesign geht es um Produkte im Printbereich (Zeitungen, Plakate, Prospekte) und im multimedialen bzw. digitalen Bereich (Kino-, Fernseh- und Radiowerbung, Design für Internetseiten, CD-ROMs, DVDs). Medienfachleute im Bereich Mediendesign übernehmen Wünsche und Vorlagen der Kunden und fertigen daraus Entwürfe und, nach Rücksprache, die Endprodukte an. Sie stellen Schrift- und Bildelemente zu einem Layout zusammen und animieren Bewegungssequenzen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- digitale und analoge Daten verarbeiten
- verschiedene Informationstechniken anwenden
- Konzeption von Medienproduktionen
- Layouts gestalten und Mediendesigns erstellen

■ REPROGRAFIE

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: grafische Fachbetriebe

Reprografen/Reprografinnen sind in grafischen Fachbetrieben mit einzelnen Tätigkeiten in der Vorbereitung und Herstellung von Druckerzeugnissen betraut (vgl. die Lehrberufe Drucktechnik und Druckvorstufentechnik). Sie übernehmen Aufträge von Kunden, überprüfen die Vorlagen und bereiten sie für den Nachdruck vor. Dabei wenden sie Drucktechniken (z. B. Digital- und Offsetdruck, Schnelldruck) sowie Kopiertechniken (z. B. Lichtpausen) an. Moderne Reproduktionsanlagen sind direkt mit Computern verbunden, so dass Vorlagen direkt ab Datenträger aufbereitet und reproduziert werden können.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Vorlagen und Dateien beurteilen, bearbeiten und digitalisieren
- reprografische Arbeiten ausführen wie z. B. Desktop-Publishing, Bildbearbeitung mit Spezialprogrammen, Scannen, Plotten
- reprografische Techniken anwenden (z. B. Drucktechniken, Vervielfältigung, Kopieren)
- Druck- und Vervielfältigungszeugnisse nachbearbeiten

■ MEDIENFACHMANN/-FRAU

MEDIATECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: grafische Fachbetriebe, Werbeagenturen

Ob bei Werbung in Zeitungen, Prospekten, Broschüren, im Internet oder auf CD-ROMs: Überall haben die Medienfachleute im Bereich Medientechnik ihre Hände im Spiel. Sie setzen Vorlagen im Printbereich (z. B. Zeitungen) sowie für multimediale und digitale Produkte (Internet, DVD etc.) um. Die Daten und Vorlagen werden für die Produktion vorbereitet, der Produktionsablauf wird geplant und bis zur Endfertigung überwacht. Für die Bearbeitung der Daten werden unterschiedliche Computersoftware für Bild- und Layoutbearbeitung sowie Animationsprogramme verwendet.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- analoge und digitale Daten bearbeiten
- mit Layout-, Zeichen- und Bildbearbeitungsprogrammen arbeiten
- Medienprodukte für die Ausgabe in den unterschiedlichsten Medien vorbereiten

■ SCHILDERHERSTELLUNG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe, die Schilder herstellen

Dank ihnen wissen wir, wie schnell wir fahren dürfen oder in welchem Stockwerk der Arzt seine Praxis hat: Fachkräfte in der Schilderherstellung erzeugen und montieren Schilder (vom Firmen- über das Verkehrs- bis zum Türschild) sowie Orientierungssysteme, Leuchtschriften und Werbebeschriftungen an Werbeträgern (wie Fassaden oder Fahrzeugen). Sie entwerfen und gestalten Schriften und Bilder und bearbeiten unterschiedliche Oberflächen (Metall, Kunststoff, Holz etc.).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Bild und Schrift entwerfen, gestalten und auf Werbeträger übertragen
- Oberflächen aus Holz, Metall, Glas, Kunststoff etc. bearbeiten
- Siebdruck, Schneideplotter und Digitaldruckanlagen einrichten und bedienen
- Schilder und Lichtschilderanlagen herstellen und montieren
- Schilder restaurieren, vergolden und versilbern

■ STEMPELERZEUGER/IN UND FLEXOGRAF/IN

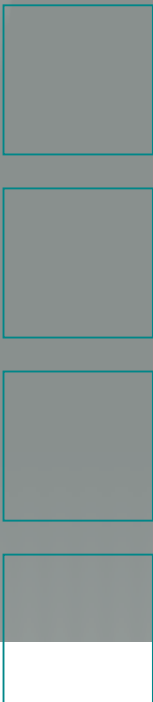
LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Stempelerzeuger/innen und Flexografen

Stempelerzeuger/innen und Flexografen/Flexografinnen sind für die Gestaltung und Anfertigung von Gummistempeln und Flexoklischees (= Druckformen aus Kunststoff, die zum Bedrucken von Papiersäcken, Holz usw. dienen) zuständig. Sie bedienen elektronische Bild- und Textverarbeitungsgeräte und Fotosatzanlagen. Ihre Produkte sind u. a. Stempel für den Bürobedarf, Namensstempel, Datumsstempel oder Firmenstempel.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Gummistempel und Druckformen aus Kunststoff gestalten und produzieren
- Vorlagen gestalten, Stempeltex te setzen, Matrizen herstellen, Rohgummiplatte in die Matrize pressen
- Stempeltex te ausschneiden und auf Stempelhalter aufkleben





PAPIERERZEUGUNG, PAPIERVERARBEITUNG, DRUCK

WAS MACHT MAN IM BEREICH „PAPIERERZEUGUNG, PAPIERVERARBEITUNG, DRUCK“?

In diesem Bereich dreht sich alles um die Herstellung und weitere Verarbeitung von Papier, Karton und Pappe. Papierprodukte, z. B. Schulhefte, Zeitungen und Bücher, Sackerln oder Geldscheine, Kartons oder Hygieneprodukte sind aus unserem Alltag nicht wegzudenken.

Der Tätigkeitsbereich ist demnach sehr breit und spannt sich von der Herstellung von Papier und Pappe, über die Weiterverarbeitung zu Verpackungen bis hin zum Drucken und zur Herstellung von Büchern. In allen Bereichen werden dabei modernste, elektronisch gesteuerte Maschinen eingesetzt.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Buchbinder/in	3	76
■ Drucktechnik	3 1/2	250
■ Kartonagewarenerzeuger/in	3	2
■ Papiertechnik	3 1/2	127
■ Verpackungstechnik	3 1/2	149

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

Hinweis: Die mit diesem Bereich zusammenhängenden Berufe Druckvorstufentechnik und Reprografie finden Sie im Fachbereich „Mediengestaltung und Fotografie“.

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Die Herstellung und Weiterverarbeitung von Papier erfolgt mit modernsten computergesteuerten Anlagen. Ausgeprägtes technisches Verständnis und die Bereitschaft zur lebenslangen Weiterbildung sind daher wichtige Voraussetzungen. Eigenschaften, die auch in der Drucktechnik eine wichtige Rolle spielen.

Die ständige Weiterentwicklung der Produktionstechnologie, aber auch kontinuierliche Bemühungen im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes verbessern laufend die Arbeitsbedingungen. Da Papiermaschinen rund um die Uhr im Betrieb sind, wird im Produktionsbereich der Papiererzeugung die Bereitschaft zur Arbeit im Schichtbetrieb vorausgesetzt. Da man sich mit Kollegen und Kunden laufend abstimmen und gut zusammenarbeiten muss, ist auch Teamfähigkeit eine gefragte Eigenschaft.

In den Lehrberufen ist ein gewisses Gefühl für Farben und Formen und die Fähigkeit, etwas so zu gestalten, dass es den Kunden gefällt, eine wichtige Voraussetzung. Verpackungen sind ein wichtiger Werbeträger und bei ihrer Gestaltung ist somit auch ein gewisses Maß an Kreativität gefordert.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Die Herstellung und Verarbeitung von Papier, Karton und Pappe erfordert hoch qualifizierte Fachkräfte, die bereit sind, ihr Wissen und Können ständig zu erweitern. Die Papierindustrie und die Papier und Pappe verarbeitende Industrie bieten daher vor allem Fachkräften in den angeführten Lehrberufen positive Beschäftigungsaussichten. Engagierte Jugendliche finden hier interessante Beschäftigungsbereiche, abwechslungsreiche Tätigkeiten und vielfältige Entwicklungs- bzw. Karrieremöglichkeiten vor.

Das gedruckte Produkt bietet in der Vielfalt seiner Anwendungsmöglichkeiten hohes Wachstumspotenzial. Dadurch ermöglicht der Druckbereich trotz zunehmender Automatisierung und wirtschaftlicher Konzentration interessante Beschäftigungsmöglichkeiten. Wer sich in der Bedienung und Wartung von elektronisch gesteuerten Druckanlagen auskennt und Zusatzkenntnisse in der EDV und in digitaler Bildbearbeitung mitbringt, kann mit guten Arbeitsmarktchancen rechnen.

■ BUCHBINDER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: gewerbliche und industrielle Buchbindereien

Buchbinder/innen sorgen dafür, dass dem Leser eines Buches nicht die Seiten entgegen fallen. Sie stellen die oft computer-gesteuerten Maschinen ein, überwachen die unterschiedlichen Arbeitsschritte (Schneiden, Falzen, Pressen usw.), beheben etwaige Störungen und führen Qualitätskontrollen durch. In kleinen Betrieben stellen sie aber auch Einzelanfertigungen her und restaurieren wertvolle, alte Bücher. Außerdem erzeugen Buchbinder/innen Broschüren, Alben, Kassetten und Urkunden aus Papier oder Karton und ziehen Plakate, Landkarten und Bilder auf Platten auf (= Kaschieren).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Bücher in Einzelanfertigung oder in Serie herstellen
- Broschüren, Papp-, Muster- und Halblederbände sowie Alben und Schachteln herstellen
- das äußere Erscheinungsbild des Einbandes gestalten und mit Kunden besprechen
- Schneide- und Falzmaschinen sowie Prägepressen einrichten, bedienen und die automatische Produktion überwachen
- Schäden an Büchern beseitigen und Bücher restaurieren

■ KARTONAGEWAREN-ERZEUGER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Kartonagewarenhersteller

Kartonagewarenherzeuger/innen stellen Festkartonagen aus Karton und Pappe für Verpackungszwecke her. Sie stellen die Maschinen ein (z. B. Schneidemaschinen), bedienen und überwachen sie und halten sie in Stand. Wichtige Arbeiten sind vor allem der Zuschnitt und das saubere Bekleben und Überziehen der Flächen, dabei stehen z. B. bei Luxuskartonagen (Geschenkverpackungen, Schmuckkassetten etc.) häufig handwerkliche Tätigkeiten im Vordergrund.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Skizzen und Verpackungsmuster anfertigen
- Produktionsabläufe für neue Schachtelformen festlegen
- einschlägige Materialien vermessen, einteilen, zuschneiden oder stanzen
- Maschinen bedienen und in Stand halten

■ DRUCKTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Druckereien, Papier und Pappe verarbeitende Industrie

Der Lehrberuf Drucktechnik ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Bogenflachdruck, Digitaldruck, Siebdruck, Rollenrotationsdruck.

Drucktechniker/innen produzieren Drucksorten wie Zeitungen, Zeitschriften, Plakate, Prospekte, Bücher usw. in verschiedenen Druckverfahren. Sie übernehmen digitale und analoge Vorlagen und setzen diese in Druckformen um. Sie wählen das Bedruckmaterial und die Farben aus, richten die Druckmaschinen ein und überwachen den Druckvorgang. Fallweise beraten sie Kunden über Gestaltungs- und Ausführungsmöglichkeiten der Druckerzeugnisse.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Arbeitsabläufe planen und Druckprozesse vorbereiten
- digitale und analoge Daten (z. B. Texte, Bilder, Grafiken) aufbereiten
- Druckformen für das jeweilige Druckverfahren herstellen, z. B. Flachdruck- oder Siebdruck-Druckformen
- Druckfarben auswählen und abmischen und die Qualität der Farben messen
- Druckmaschinen einstellen und bedienen (Ein- und Mehrfarben-Bogenflachdruckmaschinen/Rollenrotationsdruckmaschinen/Digitaldruckmaschinen/Siebdruck-Automaten)
- Druckprodukt zur Weiterverarbeitung vorbereiten

■ PAPIERTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Papier- und Zellstoffindustrie

Papiertechniker/innen stellen Papier, Karton und Pappe her. Dabei bedienen und überwachen sie modernste elektronisch gesteuerte Papiermaschinen, die Faserstoffe (Holzstoff, Zellstoff oder Altpapier), Füllstoffe, Hilfsstoffe (wie Farben, Leim und weitere Chemikalien) und Wasser mischen, entwässern, pressen und trocknen. Das fertige Papier wird auf Schneidemaschinen auf das gewünschte Format zugeschnitten. Papiertechniker/innen überwachen den Produktionsablauf, kontrollieren die Qualität des Papiers (z. B. Reißfestigkeit, Saugfähigkeit) und greifen bei Störungen ein.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Mechanik, Meß- und Regeltechnik, Physik und Chemie
- Rohstoffkunde (z. B. Holz, Altpapier, Füllstoffe)
- Verfahrenstechnik
- Umwelttechnologie

■ VERPACKUNGSTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Papier und Pappe verarbeitende Industrie

Verpackungstechniker/innen stellen mit Wellpappe und Wellpappeverpackungen, Faltschachteln und Flüssigkeitsverpackungen, flexible Verpackungen, Tragetaschen und Säcken unterschiedlichste Packmittel her, auch Hülsen, Rohre und Gebinde sowie Briefumschläge. Mit Hilfe von CAD-Software entwickeln sie Verpackungen am Computer, sie fertigen Muster an und überwachen die Produktion an modernsten computer-gesteuerten Anlagen. Eine wichtige Aufgabe ist es, die Produktion zu überwachen, Ursachen für Störungen rasch zu erkennen und zu beheben bzw. durch regelmäßige Wartung Störungen zu verhindern.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Verpackungen am Computer (z. B. mit CAD-Software) entwickeln und Packmittelmuster anfertigen
- Maschinen zur Verpackungsherstellung bedienen (z. B. Druck-, Stanz- und Klebmaschinen) sowie die Fertigungsabläufe überwachen
- Störungen an Maschinen erkennen und beheben
- die Produktqualität überwachen und sicherstellen

TEXTIL, MODE, LEDER

WAS MACHT MAN IM BEREICH „TEXTIL, MODE, LEDER“?

Ob jung oder alt – viele Menschen haben das Bedürfnis, sich schick zu kleiden und Modetrends zu folgen. Das Aufgabenfeld im Bereich „Textil, Mode, Leder“ hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Der klassische „Schneider“, der ein Bekleidungsstück vom Entwurf bis zum Endprodukt selbst näht, oder der „Schuster“, der Schuhe in seiner Werkstatt einzeln anfertigt, ist nur mehr in Kleinbetrieben zu finden. Bekleidung und Schuhe werden heute in modernen Produktionsbetrieben mit automatisierten Maschinen hergestellt. Mit Hilfe von CAD-Programmen (Computer Aided Design – computerunterstütztes Design) entwerfen Beschäftigte in diesem Bereich Skizzen und Modelle. Neben den traditionellen Tätigkeiten wie Nähen oder Steppen programmieren und bedienen sie automatisierte Produktionsmaschinen und führen entsprechende Wartungs- und Reparaturarbeiten durch.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Bekleidungsfertiger/in	2	16
■ Bekleidungsgestaltung (Modullehrberuf)	3 bis 3 1/2	203
■ Gerberei	3	2
■ Gold-, Silber- und Perlensticker/in	3	1
■ Handschuhmacher/in	3	0
■ Maschinesticker/in	2	2
■ Miedererzeuger/in	3	0
■ Oberteilherrichter/in	2	3
■ Polsterer/Polsterin	3	22
■ Posamentierer/in	3	2
■ Rauwarenzurichter/in	2	0
■ Sattlerei	3	11
■ Schuhfertigung	3	9
■ Schuhmacher/in	3	17
■ Strickwarenerzeuger/in	3	0
■ Textilchemie	3 1/2	47
■ Textilreiniger/in	3	32
■ Textiltechnologie	3 1/2	NEU
■ Weber/in	3	3

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Im Fachbereich „Textil, Mode, Leder“ sind handwerkliches Geschick und Genauigkeit von besonderer Bedeutung. Ob Näharbeiten auszuführen sind oder Maschinen repariert werden müssen, Fingerspitzengefühl ist in jedem Fall gefragt.

Da immer mehr computergesteuerte Produktionsmaschinen eingesetzt werden und der Produktionsablauf meist am Bildschirm überwacht und gesteuert wird, sollte man technisches Interesse und EDV-Verständnis mitbringen.

Wer mit Chemikalien arbeitet, sollte eine nicht allzu empfindliche Nase haben. Dies ist besonders für angehende Gerber/innen oder Textilchemiker/innen wichtig.

Da viele österreichische Betriebe auch im Ausland – vor allem in den östlichen Ländern – Produktionsstätten führen, ist in diesem Fachbereich Reisebereitschaft besonders gefragt.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

In den eher traditionellen Berufen dieses Fachbereichs sind in den letzten Jahren zahlreiche Arbeitsplätze verloren gegangen. Dies lässt sich einerseits auf den verstärkten Einsatz von modernen Produktionsanlagen, andererseits auf Verlagerungen arbeitsintensiver Bereiche in Länder mit niedrigerem Lohnniveau zurückführen.

Hingegen werden durch die fortschreitende Automatisierung in der Produktion spezialisierte Fachkräfte, deren Ausbildung auf die Erfordernisse eines modernen (Industrie-) Betriebes zugeschnitten ist, durchaus gesucht. Kenntnisse in den Bereichen CAD (computerunterstütztes Design) und CAM (computerunterstützte Fertigung) werden in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen. Aufgrund der zunehmenden internationalen Verflechtung in diesem Fachbereich erhöhen Englisch- und Ostsprachenkenntnisse die Arbeitsmarktchancen.

■ BEKLEIDUNGSFERTIGER/IN

LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Bekleidungsindustrie, Betriebe der Wäschewarenherstellung

Ob Damen-, Herren-, Kinderkleider, Bett- und Tischwäsche oder Sportbekleidung, Bekleidungsfertiger/innen kennen alle Arbeitsvorgänge der Produktion. Sie wählen die Stoffe aus, schneiden sie zu und nähen die Einzelteile, setzen Ärmel ein und machen die Knopflöcher. Sie fertigen Modelle gleicher Serien in verschiedenen Größen und Farben an (Konfektion).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Stoffe auswählen und prüfen
- Arbeitsgänge an den entsprechenden Maschinen (z. B. Nähmaschinen und Automaten) ausführen
- fertige Stücke bügeln

■ BEKLEIDUNGSGESTALTUNG (MODULLEHRBERUF)

LEHRZEIT: 3 bis 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Bekleidungsgewerbes (Maß-, Konfektions- und Änderungsschneiderei, Trachtenschneiderei, Theaterschneiderei usw.), Hutmacher-, Modistengewerbebetriebe, Textilindustrie (Konfektionsfertigung), Kürschnereibetriebe und Lederbekleidungsherstellung und -handel, Textilhandel, Hutfachhandel

Modisch sind Bekleidungsgestalter/innen immer up to date. Ob Hosen, Röcke, Blusen, Mäntel, sie fertigen jedes Kleidungsstück, Wäsche, Hüte und diverse Pelz- und Lederbekleidung von A bis Z. Sie nehmen Maß an den Kunden und Kundinnen, zeichnen Schnittmuster, berechnen den Stoff- und Materialbedarf, schneiden die Teile zu, heften und nähen sie. Sie verarbeiten Materialien aller Art (z. B. Wollstoffe, Seidenstoffe, Leinen, Leder, Filz, Pelze). Außerdem führen sie Änderungsarbeiten und Reparaturen durch und beraten ihre Kunden und Kundinnen.

Für den Lehrberuf Bekleidungstechnik sind folgende Module vorgesehen:

SPEZIALMODULE (jeweils 1/2 Jahr)	Bekleidungsdesign	Theaterbekleidung	Bekleidungstechnik		
HAUPTMODULE (jeweils 1 Jahr)	Damen- bekleidung	Herren- bekleidung	Wäschewaren- herstellung	Modist/in und Hutmacher/in	Kürschner/in und Säckler/in
GRUNDMODUL (2 Jahre)	Bekleidungsgestaltung				

Jeder Lehrling muss zusätzlich zum Grundmodul in einem Hauptmodul ausgebildet werden (Lehrzeit: 3 Jahre). Wird er/sie darüber hinaus in einem weiteren Hauptmodul oder einem Spezialmodul ausgebildet, verlängert sich die Lehrzeit auf 3 1/2 Jahre.

Die Hauptmodule „Modist/in und Hutmacher/in“ und „Kürschner/in und Säckler/in“ können **NICHT** mit dem Spezialmodul Bekleidungstechnik kombiniert werden. Ansonsten sind alle Kombinationen zulässig.

WICHTIGE GEMEINSAME AUSBILDUNGSINHALTE (GRUNDMODUL):

- Kunden und Kundinnen beraten
- an Kunden/Kundinnen Maß nehmen
- den Stoff- und Materialbedarf berechnen
- geeignete Materialien auswählen
- Schnittmuster zeichnen
- die Stoffteile und Materialien schneiden, nähen und heften
- Änderungs- und Reparaturarbeiten durchführen

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE IN DEN HAUPTMODULEN:

Damen- und Herrenbekleidung

- Schnittteile unter Beachtung der Werkstoffe (z. B. Fadenlauf- und Strichrichtung, Muster) zuschneiden und verarbeiten
- Damen- und Herrenbekleidung (Kleider, Kostüme, Jacken, Mäntel, Sakkos, Anzüge usw.) unter Berücksichtigung der jeweiligen Körperform mit verschiedenen Bearbeitungstechniken herstellen

Wäschewarenherzeugung

- Spezialmaschinen kennen (z. B. Nähmaschinen, Bügelmaschinen, Zuschneidemaschinen, Stanzmaschinen, Knopflochautomaten)
- Stoffteile mittels Maschinen zuschneiden und zusammennähen
- Muster, Stickereien, Knopflöcher und Knöpfe einarbeiten

Modist/in und Hutmacher/in

- Hüte, Kappen, Mützen, Hilfs- und Unterformen aus unterschiedlichen Materialien herstellen
- Oberfläche von Kopfbedeckungen veredeln, z. B. Appretieren, Aufrauen, Glanzbürsten

Kürschner/in und Säckler/in

- Pelzschädlinge bekämpfen
- Felle und Leder beurteilen, sortieren und vorbereiten (z. B. säubern, kämmen, glätten, strecken)
- Pelz- und Lederbekleidung unter Anwendung unterschiedlicher Verarbeitungstechniken herstellen

Durch die Spezialmodule kann die Ausbildung noch um folgende wichtige Inhalte erweitert werden:

- Modelle und Kollektionen planen, entwerfen und gestalten
- Kollektionen präsentieren
- Kostümskizzen mit Verzierungen und Accessoires zeichnen
- Kostüme, Kopfbedeckungen und Accessoires herstellen, umarbeiten, ausbessern und reinigen
- Arbeitsschritte, Arbeitsverfahren sowie den Aufbau und die Funktion von Produktionsmaschinen kennen
- Warenbedarf berechnen und Waren beschaffen (z. B. Faserstoffe, Pelzfelle, Lederarten, Garne, Zwirne)

■ GERBEREI

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Lederherzeugung

Gerber/innen verarbeiten Rohhäute und Felle zu Leder. Sie reinigen und enthaaren zunächst die Tierhäute mit Chemikalien. Nachdem sie die Rohmaterialien sortiert und gereinigt haben, legen sie die vorbehandelten Häute in Fässer mit einer Gerblösung. Dabei kann es sich um pflanzliche (aus Rinden, Blätter) oder mineralische (aus Salzen, Fetten) Gerbstoffe handeln. Die gegerbten Häute werden z. B. gefettet, gefärbt und gebügelt und für die Erzeugung verschiedenster Lederartikel (Möbel, Schuhe, Taschen, Riemen usw.) vorbereitet.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- die Rohmaterialien auswählen und prüfen und für den Gerbprozess vorbereiten
- Bedarf an Chemikalien, Wasser und Energie ermitteln
- Häute und Felle gerben, Leder nachbearbeiten (z. B. färben, bügeln)

■ GOLD-, SILBER- UND PERLENSTICKER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Stickereibetriebe, Museen, Theater

Aufwendige Theaterkostüme, kunstvoll verzierte Fahnen und Abzeichen, kostbare Priestergewänder, aber auch sonstige bestickte Kleidungsstücke sind das Werk der Gold-, Silber- und Perlensticker/innen. Sie entwerfen Stickmuster und besticken Stoffe mit Gold, Silber, Perlen und Flitter. Außerdem reparieren und restaurieren sie beschädigte bestickte Textilien.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Stickmuster entwerfen
- Stoffe zuschneiden und in Stickrahmen setzen
- Stickerarbeiten anfertigen (Stoffe mit Perlen, Flitter, Gold etc. besticken)

■ HANDSCHUHMACHER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Textilindustrie,
Betriebe des Handschuhmachergewerbes

Sie schützen uns vor Kälte im Winter, vor Verletzungen beim Arbeiten oder sie sind einfach modische Accessoires (Zubehör) – die Handschuhe. Handschuhmacher/innen fertigen sie aus unterschiedlichen Ledern oder Textilien an. Dies geschieht entweder in Einzelfertigung (Maßhandschuhe) oder Serienfertigung mit Spezialmessern, Stanzmaschinen, Klebstoffen und Spezialnähmaschinen. Handschuhmacher/innen reinigen, reparieren und verkaufen ihre Produkte auch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Maß nehmen und Schnitt zeichnen
- Materialbedarf berechnen
- Handschuhe anfertigen, füttern etc.

■ MIEDERERZEUGER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Miederwarenherstellung

Ob Mieder, Korsette, BHs, Bikinis oder Badeanzüge: Miedererzeuger/innen stellen sie in Serie (Konfektion) und manchmal auch nach Maß (z. B. für Revuen, Theatervorstellungen, Filme) her. Sie beraten die Kunden, nehmen Maß, zeichnen Schnitte und fertigen das gewünschte Produkt an. In der Konfektions-erzeugung bedienen und überwachen sie Zuschneideanlagen und Nähmaschinen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Modelle und Schnitte nach Maß oder in Konfektion (Serienproduktion) anfertigen
- Kunden beraten, Maß nehmen, Passform optimieren
- Zuschneideanlagen und Nähmaschinen bedienen und überwachen

■ MASCHINSTICKER/IN

LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Stickereibetriebe und
Betriebe der Textilindustrie

Maschinsticker/innen besticken Kleidungsstücke, Bett- und Tischwäsche. Sie arbeiten nach eigenen oder fremden Zeichnungen und Mustern an teil- oder vollautomatischen Stickautomaten, welche sie programmieren, bedienen und reparieren. Sie entwerfen und zeichnen die Stickmuster oder arbeiten nach Vorlagen. Sie regulieren die Fadenspannung der Maschinen und spannen die gewünschte Stelle in einen Stickring ein. Außerdem führen sie auch Applikations- und Ausschneidearbeiten durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Stickmuster entwerfen und zeichnen
- unterschiedliche Sticktechniken auf verschiedenen Materialien anwenden
- Stepparbeiten ausführen
- Werkzeuge und Stickautomaten bedienen und in Stand halten

■ OBERTEILHERRICHTER/IN

LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Schuhindustrie, Schuhmacher- und
Orthopädieschuhmacherbetriebe

Oberteilherrichter/innen fertigen Schuhoberteile und Schuhfutter an. Nach Modellskizzen schneiden oder stanzen sie die Schuhoberteile aus, sie setzen Nieten oder Ösen ein und bringen Ziernähte und Verschlüsse an. Danach nähen, kleben oder schweißen sie die Einzelteile zusammen. Der Großteil der Arbeiten erfolgt maschinell, nur in Ausnahmefällen wird noch mit der Hand zugeschnitten.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Material für Schuhoberteile aussuchen und zuschneiden
- Futter festkleben, Kanten des Obermaterials abflachen
- Einzelteile zusammennähen
- Nieten und Ösen einsetzen

■ POLSTERER/POLSTERIN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Polstermöbelindustrie, Polstermöbelwerkstätten, Tapeziererbetriebe

Sessel, Couchen, Matratzen und Autositze werden von Polsterern/Polsterinnen mit speziellen Materialien (z. B. Schaumstoff, Rosshaar, Wolle, Watte, Kokos) gefüllt und anschließend mit Kunststoff, Leder oder Stoff bezogen. Dabei achten sie nicht nur auf die Bequemlichkeit, sondern auch auf eine rücken-gerechte Verarbeitung (z. B. bei Matratzen und Bürossesseln). Sie arbeiten in der industriellen Serienfertigung ebenso wie in der gewerblichen Einzelfertigung, wo sie auch Polstermöbel reparieren und restaurieren.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Polstermöbel, Matratzen, Wand- und Türpolsterungen anfertigen und reparieren
- Näh-, Zuschneide- und Füllmaschinen und Bügelanlagen bedienen und überwachen
- alte Polstermöbel restaurieren
- Kunden bei der Auswahl von Material, Form und Farbe beraten

■ RAUWARENZURICHTER/IN

LEHRZEIT: 2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Leder erzeugende Industrie, Gerbereien

Rauwarenzurichter/innen verarbeiten die rohen Felle von z. B. Nerz, Fuchs, Kaninchen und Schaf durch chemische (gerben) und physikalische (aufrauen, kämmen, bürsten) Behandlung zu Pelzen. Sie wählen die Felle aus und achten auf einheitliche Qualität. Sie weichen die Felle ein, reinigen und gerben sie. Durch unterschiedliche Bearbeitungsschritte machen sie die Felle weich und geschmeidig.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Felle auswählen, konservieren, verarbeiten und veredeln
- Gerberlösung ansetzen und Felle gerben
- Fellinnenseite schleifen
- Fellhaare aufrauen, kämmen und bürsten

■ POSAMENTIERER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Posamentierbetriebe, Textilindustrie

Borten, Fransen, Quasten, Kordeln, Zierschnüre oder Zierknöpfe, als Abschluss oder Blickfang für Kleider (z. B. Trachten), Mützen, Uniformen, Gardinen, Polster oder Fahnen – das sind die Produkte der Posamentierer/innen. Sie stellen diesen Zierrat durch Weben, Knüpfen, Flechten, Schnurdrehen oder Zusammennähen an Seil-, Wirk- oder Flechtmaschinen vorwiegend industriell her und sind dabei meist auf bestimmte Arbeitsschritte und Maschinen spezialisiert.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Quasten knüpfen, Bänder und Borten weben
- Schnüre und Kordeln mit der Maschine und mit der Hand flechten und drehen
- Maschinen einrichten und bedienen

■ SÄTTLEREI

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Leder verarbeitende Betriebe (Taschnereien, Sattlereien), KFZ-Reparatur- und Zulieferbetriebe, Schuh-, Lederwaren- und Lederbekleidungsindustrie, Bundesheer

Der Lehrberuf Sattlerei ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Fahrzeugsattlerei, Reitsportsattlerei, Taschnerei.

Bei Sattler/innen dreht sich alles ums Leder. Je nach Ausbildungsschwerpunkt sind sie die Spezialisten für Innenausstattung von Fahrzeugen (z. B. Polsterungen), Fahrzeugdächer (Cabrio-verdecke) und Planen für LKW-Aufbauten. Sie stellen Brief-taschen, Hand- und Reisetaschen her oder Reitsportartikel wie z. B. Sättel und Pferdegeschirr und andere Sportartikel aus Leder (z. B. Fußball). Neben Leder verarbeiten sie dabei verschiedene Materialien wie Kunstleder, Leinen und andere Textilien und Kunststoffe. Sie erstellen Schnittmuster, schneiden die Materialien zu oder stanzen sie aus, verbinden die Teile durch Nähen, Nieten oder Kleben und verzieren sie. Außerdem reparieren sie Leder-waren. Sattler/innen arbeiten sowohl von Hand als auch an Spezialmaschinen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- je nach Schwerpunkt Lederwaren herstellen
- Materialien nach Kundenwünschen auswählen
- Leder und andere Materialien bearbeiten, z. B. durch Zuschneiden, Vernähen, Verkleben, Verzieren
- Lederwaren reparieren und restaurieren
- Kunden und Kundinnen über die Pflege der Produkte beraten

■ SCHUHFERTIGUNG

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Schuhindustrie

Schuhfertiger/innen kennen die Arbeitsabläufe in der Schuhproduktion vom Zuschnitt bis zum fertigen Schuh. Sie wählen die erforderlichen Materialien aus, schneiden Leder, synthetische Werkstoffe und Textilien zu oder stanzen sie aus, steppen die Schuhteile, bereiten die Bodenteile zu und montieren den Schuh. Für die Produktion setzen sie halb- und vollautomatische Fertigungsmaschinen ein, welche sie bedienen und gegebenenfalls reparieren.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Modelle mit Hilfe computergestützter Programme entwerfen
- Werkzeuge auf Produktionsmaschinen montieren
- Material zuschneiden, stanzen, steppen
- Maschinen überwachen und reparieren

■ SCHUHMACHER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Schuhmachereibetriebe, Schuhindustrie

Schuhmacher/innen wissen, was zu tun ist, wenn der Schuh einmal drückt. Sie nehmen an den Füßen ihrer Kunden genau Maß, bevor sie aus hochwertigen Materialien das Schuhwerk anfertigen. Vor allem sind sie aber damit beschäftigt, Schuhe zu reparieren oder durch Fußbette, Polsterungen und erhöhte Absätze dafür zu sorgen, dass Füße und Rücken nicht schmerzen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden beraten
- Maßschuhe anfertigen
- Schuhe und Lederwaren reparieren und erneuern
- einfachere orthopädische Korrekturen einarbeiten
- computergesteuerte Zuschneide- bzw. Stanzmaschinen bedienen und überwachen

■ STRICKWARENERZEUGER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Strickereibetriebe und -industrie

Strickstoffe sind die Grundlage für Kleider, Pullover, Hosen etc. Aus Natur- und Kunstfasern stellen Strickwarenerzeuger/innen diese Strickstoffe her. Sie bedienen die Strickmaschinen, geben die Muster ein, überwachen den Strickvorgang und beheben Strickfehler. Sie bauen Maschinenteile ein und aus und reparieren die Anlagen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Grundmuster in die Maschine eingeben
- Strickmaschinen einrichten, bedienen, kontrollieren und reparieren
- Strickfehler ausbessern
- einzelne Maschinenteile aus- und einbauen

■ TEXTILREINIGER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Textilreinigungsunternehmen

Rotwein über den teuren Lieblingspulli verschüttet oder Suppe auf den neuen Anzug? Textilreiniger/innen rücken hartnäckigen Flecken zu Leibe. Sie sortieren die Wäschestücke nach Gewebe, Farbe und Verschmutzung und reinigen sie mit den geeigneten Chemikalien. Die gereinigten Textilien bügeln sie und bereiten sie für den Kunden vor. Auf Wunsch imprägnieren sie auch Kleidungsstücke.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Textilien sortieren und chemisch reinigen
- maschinelle Reinigungsprozesse durchführen
- Kleidungsstücke glätten, bügeln und in Form bringen
- Kunden beraten

■ TEXTILCHEMIE

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Textilindustrie, chemische Industrie, Veredelungsbetriebe, Textildruckereien

Bekleidung soll weich und farbig, Brandschutzanzüge sollen schwer entflammbar, wetterfeste Oberbekleidung soll wasser- und windundurchlässig sein. Um diese Ansprüche zu erfüllen, bleichen, färben, bedrucken und appretieren (=mit Glanz und Festigkeit versehen) Textilchemiker/innen natürliche und künstliche (synthetische) Textilfasern, Garne und Gewebe. Sie richten die Maschinen ein, setzen Behandlungslösungen und Färbebäder an, stellen Farbpasten her und mischen Druckfarben, steuern die Apparate, Druckmaschinen, Kontroll- und Messgeräte und überwachen den Veredelungsprozess.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Materialien auswählen
- Rohtextilien vorbehandeln, bleichen, färben, appretieren
- Behandlungslösungen und Färbebäder ansetzen
- Druckfarben und Farbpasten herstellen und mischen
- Maschinen einstellen, in Betrieb nehmen, kontrollieren, reinigen und reparieren
- behandelte Stoffe kontrollieren, dämpfen, waschen und trocknen

■ TEXTILTECHNOLOGIE

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe der Textilindustrie

Textilien werden überall eingesetzt: für modische Bekleidung, Berufsbekleidung, im Wohnbereich für Bettwäsche und Gardinen ebenso wie im technischen Bereich für Luftfilter oder Airbags. Textiltechnologen/Textiltechnologinnen sorgen in Industriebetrieben für einen reibungslosen Produktionsablauf, indem sie computergesteuerte Web-, Stick-, Strick-, Spinn- und Wirkmaschinen einstellen, bedienen, überwachen und warten. Je nach Tätigkeitsbereich erzeugen sie dabei Strickwaren (z. B. Pullover, Westen), Stoffe für Ober- und Unterbekleidung, Webwaren aus Natur- und Kunstfasern usw. Sie fertigen Musterdatenträger an und setzen diese an den jeweiligen Maschinen um. Häufig sind sie dabei auf einen bestimmten Maschinentyp spezialisiert. Sie überprüfen die produzierten Stoffe auf ihre Qualität und Verarbeitung.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- die erforderlichen Materialien für den Einsatz an Strick-, Stick-, Spinn-, Wirk- und Webmaschinen auswählen, beschaffen und überprüfen
 - Musterdatenträger herstellen und Vorlagen umsetzen
 - die Maschinen nach den Vorgaben einstellen, in Betrieb nehmen, überwachen und wenn nötig reparieren
 - Fehlerursachen an Maschinen und textilen Produkten feststellen und Fehler beheben
 - Maschinen, Anlagen und Prozesse optimieren
-

■ WEBER/IN

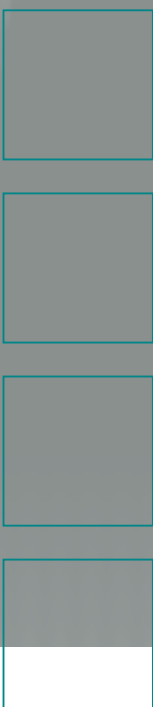
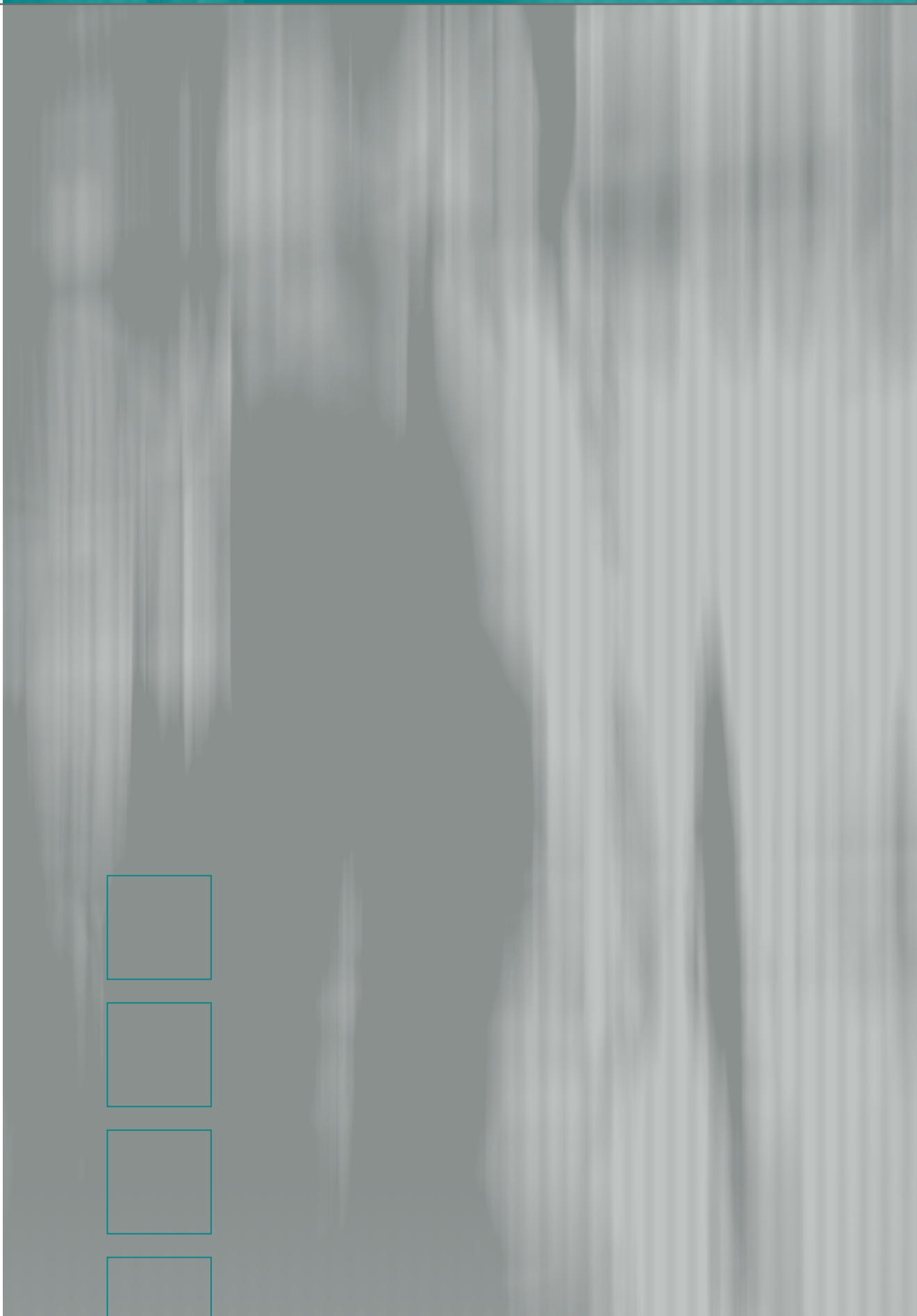
LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: gewerbliche und industrielle Textilbetriebe

Teppiche und Wandteppiche machen einen Raum erst wohnlich. Doch nicht nur Teppiche, auch Vorhänge, Decken und Kleidungsstücke werden von Webern und Weberinnen hergestellt. Sie entwerfen Vorlagen, wählen die geeigneten Materialien (organische oder synthetische Fasern) aus und richten die Webautomaten und Webmaschinen ein. Sie überwachen den Webvorgang, wechseln leere Kett- und Geweberollen aus und prüfen die Qualität der entstehenden Gewebe. Werber/innen fertigen aber nicht nur moderne Gewebe an, sondern restaurieren auch alte, kostbare Webstücke.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Webmaschinen vorbereiten, einstellen, reparieren (in Betrieben)
 - mit dem Handwebstuhl arbeiten
 - Muster und Vorlagen entwerfen
 - Roh- und Fertigware kontrollieren
 - alte Gewebe restaurieren
-



TIERE UND PFLANZEN

WAS MACHT MAN IM BEREICH „TIERE UND PFLANZEN“?

In diesem Fachbereich dreht sich alles um Tiere und Pflanzen. Zu den Aufgaben zählen bei Tieren die Aufzucht, die Haltung und die Pflege; bei Pflanzen muss man sich um den Anbau, die Wachstumsphase, die Ernte und anschließend um den Verkauf kümmern. In jedem Fall ist es erforderlich, über die Lebensbedingungen der Tiere und Pflanzen, über Umwelt- und Pflanzenschutzbestimmungen sowie über ökologische Gesichtspunkte genau Bescheid zu wissen. Diese Kenntnisse sind nicht nur für die eigene Tätigkeit, sondern auch für die Kundenberatung wichtig.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Bienenwirtschaftsfacharbeiter/in (Imkerfacharbeiter/in)*	3	8
■ Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in)	3	700
■ Facharbeiter/in der landwirtschaftlichen Lagerhaltung*	3	1
■ Facharbeiter/in des ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagements*	3	9
■ Feldgemüsebaufacharbeiter/in*	3	1
■ Fischereifacharbeiter/in*	3	18
■ Forstfacharbeiter/in*	3	108
■ Forstgarten- und Forstpflgefacharbeiter/in*	3	2
■ Friedhofs- und Ziergärtner/in	3	39
■ Garten- und Grünflächengestaltung – Schwerpunkt Landschaftsgärtnerei	3	562
■ Garten- und Grünflächengestaltung – Schwerpunkt Greenkeeping	3	11
■ Gärtnereifacharbeiter/in*	3	736
■ Geflügelwirtschaftsfacharbeiter/in*	3	1
■ Landwirtschaftliche(r) Facharbeiter/in*	3	112
■ Obstbaufacharbeiter/in*	3	2
■ Pferdewirtschaftsfacharbeiter/in*	3	62
■ Tierpfleger/in	3	97
■ Weinbau- und Kellereifacharbeiter/in*	3	18

¹ Einfach- und Doppellehren; Quellen: WKÖ, Lehrlingsstatistik sowie ÖLAKT – Österreichischer Landarbeiterkammertag

* Bei land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen ist die Ausbildung durch Landesgesetze geregelt, dadurch sind in einzelnen Bundesländern unterschiedliche Bestimmungen möglich. Genaue Informationen dazu erteilen die Lehrlings- und Fachausbildungsstellen der Landeslandwirtschaftskammern (www.lehrlingsstelle.at).

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Um an einem Beruf im Fachbereich „Tiere und Pflanzen“ Spaß zu haben, sollte man auf jeden Fall Tierliebe bzw. Freude im Umgang mit Blumen und Pflanzen aller Art mitbringen. Außerdem sollte man sich für ökologische Fragen interessieren.

Fachkräfte in diesem Bereich müssen mit gewissen Schmutz- und Geruchsbelastungen rechnen. Besonders für die Arbeit im Forstbereich und bei Arbeiten mit Tieren ist auch Kraft gefragt, vor allem dann, wenn z. B. Tiere für eine Behandlung festgehalten werden müssen oder die Fütterung von Großtieren durchzuführen ist. Insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft sollte man damit rechnen, bei schlechtem Wetter, großer Hitze oder auch Kälte im Freien arbeiten zu müssen.

Im Bereich der Gärtnerei spielt Kreativität eine große Rolle. Das Arrangieren von schönen Blumengestecken oder das Anlegen von Gärten erfordert viel ästhetisches Gefühl – und natürlich einen „grünen Daumen“.

Im gesamten Bereich wird der Umgang mit Kunden immer wichtiger, Freundlichkeit und Kommunikationsfreude sind daher von großer Bedeutung.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

In der Land- und Forstwirtschaft sind die meisten Beschäftigten Betriebsinhaber/innen oder mitarbeitende Familienangehörige. Während in der Vergangenheit viele Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft nur angelernt wurden, geht insbesondere bei den familieneigenen Arbeitskräften seit Jahren ein starker Trend zur Ausbildung von qualifizierten Fachkräften. Generell muss vor allem in der Land- und Viehwirtschaft aufgrund von Betriebsstilllegungen mit weiter sinkenden Beschäftigungsmöglichkeiten gerechnet werden, während die Aussichten in der Forstwirtschaft für qualifizierte Fachkräfte relativ konstant bleiben.

Umweltschutzkenntnisse, aber auch Spezialkenntnisse in der Zucht von Tieren bzw. im Anbau von Pflanzen oder im Bereich Tourismus können sich positiv auf die Arbeitsmarktchancen auswirken. Im Bereich der Tierpflege zeigen sich gute Beschäftigungsmöglichkeiten.

Der Pflanzenbereich konnte in den letzten Jahren vom erhöhten Umweltbewusstsein, aber auch vom Wunsch vieler Menschen nach mehr Grün profitieren. Die verstärkte Nachfrage nach Pflanzen aller Art und Grünraumgestaltung hat sich positiv auf den Fachkräftebedarf ausgewirkt.

■ BIENENWIRTSCHAFTSFACH- ARBEITER/IN (IMKERFACHARBEITER/IN) LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Imkereibetriebe

Bienenwirtschaftsfacharbeiter/innen züchten und betreuen Bienenvölker zur Honig- und Wachsgewinnung. Die wichtigsten Erzeugnisse sind Honigprodukte, Bienenwachs, Blütenpollen, Propolis (Bienenkittharz) oder Gelee Royal (Futtersaft für Bienenköniginnen). Sie züchten Bienenvölker für den Eigenbedarf oder Verkauf. Außerdem bauen sie transportable Bienenkörbe und Wabenrahmen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Bienenstöcke und Wabenrahmen anfertigen, warten und reinigen
- Bienenvölker züchten und betreuen
- Pflegemaßnahmen und Maßnahmen zur Krankheits- und Virenbekämpfung durchführen
- gefüllte Waben aus den Bienenkästen entnehmen und Waben in Honigschleudern zur Honiggewinnung ausschleudern
- Imkereiprodukte verkaufen und vertreiben

■ FACHARBEITER/IN DER LAND- WIRTSCHAFTL. LAGERHALTUNG LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Lagerhausgenossenschaften,
Landwirtschaftliche Großbetriebe

Facharbeiter/innen der landwirtschaftlichen Lagerhaltung sind für die fachgerechte Einlagerung von landwirtschaftlichen Produkten und für die Aufbereitung von Saatgut und Düngemitteln zuständig. Sie wiegen und beurteilen die Qualität der angelieferten Ernteprodukte wie z. B. Getreide, Mais, Rüben oder Kartoffeln und lagern diese fachgerecht ein. Sie überwachen und dokumentieren den Warenein- bzw. -ausgang und putzen und sieben z. B. Saatgut.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- angelieferte landwirtschaftliche Ernteprodukte (z. B. Getreide, Rüben, Kartoffel, Äpfel) abwiegen, kontrollieren und einlagern
- Saatgut aufbereiten (Trocknen, Waschen, Sieben, Beizen)
- Saatgut und landwirtschaftliche Ernteprodukte (unter Berücksichtigung von Temperatur, Luftfeuchtigkeit) fachgerecht einlagern
- Lagerbestand überwachen und kontrollieren, Aufzeichnungen über Warenein- und -ausgänge führen

■ BLUMENBINDER/IN UND HÄNDLER/IN (FLORIST/IN)

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe im Bereich Blumenbinderei
und -handel, Gärtnereien

Bunte Sträuße, Gestecke und Pflanzenschalen werden jahrein, jahraus gebraucht. Blumenbinder/innen und -händler/innen (Floristen/Floristinnen) stellen mit Fantasie Blumen, Pflanzen und passende Accessoires zu Arrangements in Schalen, Sträußen und Gebinden zusammen. Sie züchten und pflegen Schnittblumen und Topfpflanzen, im Verkauf beraten sie die Kunden. Weiters kaufen sie die Ware ein, schreiben Rechnungen und Lieferscheine und erledigen einfache Büroarbeiten.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Blumen und Pflanzen bewässern, düngen, lagern und transportieren
- Krankheiten und Schädlinge erkennen und bekämpfen
- Blumen, Pflanzen und Zubehör zu Sträußen und Kränzen binden
- Kunden beraten

■ FACHARBEITER/IN DES LÄNDLICHEN BETRIEBS- UND AUSHALTSMANAGEMENTS LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Facharbeiter/innen des ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagements reinigen und pflegen Wohnräume, Wäsche und Hausrat, bereiten Mahlzeiten zu und sorgen für die Einlagerung von selbstgemachten Nahrungsmitteln wie Brote, Speck, Würste, Käse, Butter, Marmeladen oder Kompotte. Weiters sind sie für die Pflege des Hausgartens und für die Versorgung von Haus- und Nutztieren verantwortlich. Facharbeiter/innen des ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagements sind als Beschäftigte oder als mithelfende Familienangehörige in landwirtschaftlichen Betrieben oder Schulen tätig.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Wohnräume, Hausrat, Wäsche und Bekleidung reinigen und pflegen
- landwirtschaftliche Produkte bevorraten, lagern und weiter verarbeiten (z. B. Obst konservieren, Milchprodukte, Wurst- und Fleischwaren, Brote erzeugen)
- Haus- und Nutztiere füttern, tränken, melken, die Ställe reinigen
- landwirtschaftliche Produkte verkaufen (ab Hof oder auf Bauernmärkten)
- Urlaubsgäste betreuen (z. B. Urlaub am Bauernhof)

■ FELDGEMÜSEBAUFACH- ARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Feldgemüsebaubetriebe

Sie sorgen dafür, dass wir mit frischen und gesunden Lebensmitteln versorgt werden. Sie säen, pflanzen, züchten und pflegen Freilandgemüsepflanzen aller Art (z. B. Salat, Gurken, Kraut, Kürbis, Spinat). Nach der Ernteeinbringung sortieren und lagern sie die verschiedenen Gemüsesorten und sorgen für die fachgerechte Kennzeichnung und Verpackung der Produkte. Danach liefern sie ihre Produkte an Groß- und Einzelhändler/innen oder verkaufen sie direkt auf Gemüsemärkten.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Gemüseäcker und Gemüsebeete vorbereiten (pflügen, bewässern, düngen usw.) und Saatgut aussäen bzw. Jungkulturen händisch oder mit Sä- und Pflanzmaschinen anpflanzen
- Jungpflanzen in Gewächshäusern oder Anzuchtträumen (sogenannte „Folientunnel“) züchten und kultivieren
- Unkraut- und Schädlingsbekämpfung
- Feldgemüsesorten händisch oder mit speziellen Erntemaschinen abernten
- Gemüse in Waschanlagen reinigen, waschen und in Lagerhallen oder Kühlhäusern einlagern

■ FORSTFACHARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Forstwirtschaftliche Betriebe, Österreichische Bundesforste

Forstfacharbeiter/innen führen die Holzernte durch, forsten abgeholzte Waldflächen auf und pflegen den Baumbestand. Durch die Pflege der Wälder und Jungbestände sichern sie auch die ökologischen Funktionen (Wasserspeicher und Luftfilter) und den Erholungswert des Waldes. Forstfacharbeiter/innen bekämpfen außerdem Schädlinge, stellen einfache Holzbauten (Hochstände, Futterkrippen) her und reparieren und warten die Geräte und Maschinen zur Holzernte.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Holzernte durchführen: Bäume fällen, entasten und zum Abtransport vorbereiten
- je nach Gelände unterschiedliche Transportarten (= Holzrückung) anwenden
- Waldflächen aufforsten (Jungbäume anpflanzen), Baumbestand pflegen
- Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung durchführen
- Instandhaltungsarbeiten an Forststraßen durchführen

■ FISCHEREIFACH- ARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Fischereibetriebe, Fischzuchtanstalten

Fischereifacharbeiter/innen züchten und betreuen verschiedene Arten von Speisefischen (z. B. Karpfen oder Forellen). Sie beliefern Groß- und Kleinabnehmer/innen mit Lebendfischen oder verarbeiten abgefischte Fische durch Filetieren, Räuchern oder Einfrieren weiter. Fischereifacharbeiter/innen kontrollieren laufend den Entwicklungs- und Gesundheitszustand der Fische, den Zu- und Ablauf des Wassers und die Wasserqualität.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Teich- und Beckenanlagen reinigen, die über den Winter abgelassenen Teiche und Becken füllen
- gezüchtete Jungfische in die Zuchtteichanlagen aussetzen, Fische füttern
- Wasserzu- und -ablauf regulieren, Wasserqualität (z. B. Temperatur, Sauerstoffgehalt) kontrollieren
- Entwicklungs- und Gesundheitszustand der Fische regelmäßig überprüfen,
- die Teiche im Spätherbst abfischen, Fische sortieren und verteilen

■ FORSTGARTEN- UND FORSTPFLEGEFACHARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Baumschulen

Sie sind mit der Aufzucht und Pflege von jungen Waldbäumen in Forstgärten befasst. Sie setzen die Samen und Samenkapseln von Nadelbäumen (z. B. Fichte, Tanne, Lärche) oder von Laubbäumen (z. B. Buche, Eiche, Linde), in Beete ein. Der Erde setzen sie Nährstoffe und Düngemittel bei. Sie bewässern den Boden, lockern ihn mit Eggen und Hacken und entfernen Unkraut. Nach vier bis fünf Jahren können die jungen Baumpflanzen in den Wald gebracht und verpflanzt werden.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Samen und Samenkapseln (z. B. Zapfen) von Laub- und Nadelbäumen sammeln
- Samen in Beete einsetzen, Boden düngen und Nährstoffe zusetzen
- Keimlinge und Jungpflanzen pflegen; Erde lockern und bewässern, Unkraut jäten
- Aufforstungsarbeiten und Pflegearbeiten an Jungwäldern durchführen
- forstgärtnerische Werkzeuge, Maschinen und Geräte reinigen und warten

■ FRIEDHOFS- UND ZIERGÄRTNER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Friedhofsgärtnereien, Bundes- und Stadtgärten

Geschmackvoll gebundene Trauerkränze, Gebinde oder Gestecke, schön gestaltete und gepflegte Grabstätten sowie individueller Grabschmuck, das alles gehört zum Aufgabenbereich der Friedhofs- und Ziergärtner/innen. Dabei gehen sie besonders auf Kundenwünsche ein. Sie züchten Pflanzen und Blumen in eigenen Gewächshäusern und sind zunehmend auch für die Grünflächen und Parkanlagen der Friedhöfe verantwortlich.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden beraten
- Kränze, Gebinde und Grabgestecke anfertigen
- Gräber und Ziergärten gestalten und pflegen
- Blumen und Pflanzen kennen, züchten und behandeln

■ GARTEN- UND GRÜNFLÄCHENGESTALTUNG

SCHWERPUNKT GREENKEEPING

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus, Golfplatzbetreiber

Vom Golfprofi bis zum/zur Gelegenheitsspieler/in, jeder/jede erwartet sich einwandfreie Spielbedingungen. „Greenkeeping“ bezeichnet die Pflege eines Golfplatzes. Die Zeichnung von Skizzen und Plänen für die Grünflächengestaltung am Golfplatz gehört ebenso zu den Aufgaben der Garten- und Grünflächengestalter/innen im Schwerpunkt Greenkeeping wie die Vermessung und Modellierung des Geländes. Die laufende Pflege der Anlage umfasst auch die Behebung von Schäden an der Rasenfläche und an Pflanzen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Skizzen und Pläne für die Golfplatzgestaltung zeichnen
- Vermessungsarbeiten durchführen, Gelände entwässern und „modellieren“ (Auf- und Abtragen von Erde, Planieren des Bodens)
- spielbedingte Schäden an Rasenflächen oder Pflanzen beheben
- laufende Pflege des Golfplatzes (mähen, bewässern usw.) und der gartentechnischen Anlagen

■ GARTEN- UND GRÜNFLÄCHENGESTALTUNG

SCHWERPUNKT LANDSCHAFTSGÄRTNEREI

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, Bundes- und Stadtgärten

Parks, Gärten, Grünflächen, Spiel- und Sportanlagen, Dachgärten und Schwimmteiche sind die Spielwiesen für die Fantasie der Garten- und Grünflächengestalter/innen im Schwerpunkt Landschaftsgärtnerei. Sie legen die Gärten an, pflanzen Bäume, Sträucher, Blumen, Hecken, planen und bauen Wege, Plätze, Treppen, Mauern und Wasseranlagen und verbinden alles zu einem harmonischen Ganzen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Erde auf- oder abtragen, Böden planieren (ebnen)
- Grün- und Rasenflächen, Biotop (Wasserflächen), Gärten, Parks und Dachgärten gestalten, anlegen, bepflanzen und pflegen
- Landschaftsbauarbeiten und Umweltschutzmaßnahmen durchführen

■ GÄRTNEREI-FACHARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Gärtnereibetriebe

Gärtnereifacharbeiter/innen sorgen dafür, dass Menschen mit gesunden Lebensmitteln versorgt werden und in ihren Wohnräumen und Gärten Pflanzen um sich haben. Sie bauen Gemüse-, Obst- und Zierpflanzen an oder züchten junge Baumpflanzen. Sie pflegen und veredeln die Pflanzenkulturen und verkaufen sie an Großhändler/innen oder auf Märkten weiter. Sie bedienen und überwachen technische Anlagen wie z. B. Besprüh- und Beregnungsanlagen und Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsmessgeräte.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Gemüse- und Pflanzensamen in Beete und Saatkistchen aussäen
- Jungpflanzen pflegen (gießen, düngen, jäten usw.)
- Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen durchführen
- Jungpflanzen in Beete umsetzen (in Frühbeete oder in Freilandbeete)
- Gemüse- und Zierpflanzen zum Verkauf vorbereiten

■ GEFLÜGELWIRTSCHAFTS- FACHARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Geflügelzuchtgetriebe

Die Geflügelzucht umfasst die Haltung von Hühnern, Enten, Gänsen und Truthühnern zur Eier- und Fleischproduktion. Geflügelwirtschaftsfacharbeiter/innen füttern und tränken die Tiere, regulieren das Stallklima (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Belüftung) und reinigen und desinfizieren in regelmäßigen Abständen die Stallungen. Sie beobachten die Tierbestände, führen Gewichts- und Gesundheitskontrollen durch und verständigen bei Krankheitsanzeichen einen Tierarzt.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Geflügel pflegen und versorgen (Lüftungs-, Futter- und Tränkeanlagen und Entmistungssysteme einstellen und kontrollieren)
- Eier (Brut- oder Konsumeier) einsammeln, sortieren und verpacken, Bruteier an Brütereien ausliefern
- Küken und Junggeflügel aufziehen und verkaufen
- Tiere beobachten, Gesundheits- und Gewichtskontrollen durchführen

■ OBSTBAUFACHARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Obstbaubetriebe,
Obstverwertungsbetriebe

Obstbauarbeiter/innen betreuen den gesamten Obstanbau. Sie legen Obstgärten an, pflanzen die Bäume und veredeln, schneiden und düngen sie. Sie kontrollieren das Wachstum der Früchte und ernten das reife Obst. Zur Beschleunigung des Erntevorganges werden immer öfter Niederkulturen gezogen, die ohne Leitern abgeerntet werden können. Sie sortieren, lagern und verpacken das Obst und verarbeiten es manchmal selbst z. B. zu Fruchtsäften oder Most.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Boden auflockern und düngen, Unkrautbeseitigung und Schädlingsbekämpfung durchführen
- Jungpflanzen aussetzen und pflegen, Baumerkrankungen feststellen
- Baumpflegemaßnahmen durchführen (z. B. Abschneiden von Ästen und Zweigen)
- Qualitätskontrollen durchführen, Reifegrad, Zuckergehalt etc. messen)
- Erntearbeiten durchführen und Obst nach verschiedenen Qualitätsklassen sortieren und einlagern

■ LANDWIRTSCHAFTLICHE(R) FACHARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Landwirtschaftliche Betriebe

Sie bauen Nutzpflanzen wie Getreide und Gemüsesorten an und ernten sie. Sie bearbeiten den Boden, bringen das Saatgut aus und kontrollieren das Pflanzenwachstum. Sie züchten Kühe, Schafe, Schweine oder Geflügel, tränken und füttern die Tiere, kontrollieren regelmäßig den Gesundheitszustand und halten die Stallungen sauber. Außerdem warten und reparieren sie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte und halten die betrieblichen Gebäude instand.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Acker- und Anbauflächen vorbereiten (pflügen, düngen usw.), Saatgut mit Sämaschinen aussäen
- Pflanzenwachstum beobachten; Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen durchführen
- Erntearbeiten mit verschiedenen Erntemaschinen (z. B. Mähdrescher) durchführen
- Nutztiere füttern und tränken, Ställe reinigen; Gesundheitszustand der Tiere kontrollieren
- landwirtschaftliche Produkte und Bauernhof-Spezialitäten herstellen und vermarkten

■ PFERDEWIRTSCHAFTS- FACHARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Pferdezuchtbetriebe,
Reiterhöfe

Pferdewirtschaftsfacharbeiter/innen sind mit der Aufzucht und Pflege von Pferden (Reitpferde, Zuchtperde, Ponys) befasst. Sie füttern und reinigen die Pferde, misten die Ställe aus und trainieren die Tiere als Reit- oder Zugtiere. Sie reinigen und bürsten die Pferde und säubern die Hufe mit einem Hufräumer. Sie beobachten die Tiere laufend um eventuelle Krankheitsanzeichen rechtzeitig feststellen zu können und führen die verordneten Heil- und Pflegemaßnahmen durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Pferde pflegen, betreuen, füttern und tränken
- Sattel- und Zaumzeug reinigen und pflegen
- Tiere für die Zucht auswählen, Deckvorgang vorbereiten und durchführen
- junge Pferde zu Reit- oder Sportpferden ausbilden und trainieren

■ TIERPFLEGER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Tiergärten, Wildparks, Tierkliniken und Tierheime, Forschungseinrichtungen

Tierpfleger/innen betreuen Tiere in Tiergärten, Tierkliniken, Versuchslabors und Tierheimen und sorgen für ihr Wohlergehen. Sie füttern und pflegen die Tiere, versorgen kranke Tiere und ziehen Junge auf. Darüber hinaus reinigen und desinfizieren sie Tierunterkünfte (z. B. Gehege, Käfige, Terrarien) und halten sie instand.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Tiere pflegen, betreuen, füttern und tränken
- Futtermittel zubereiten
- Tiere züchten und aufziehen
- Tierunterkünfte herrichten und reparieren

■ WEINBAU- UND KELLEREIFACHARBEITER/IN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER LEHRBERUF

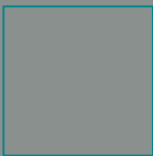
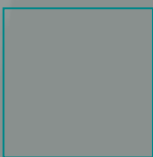
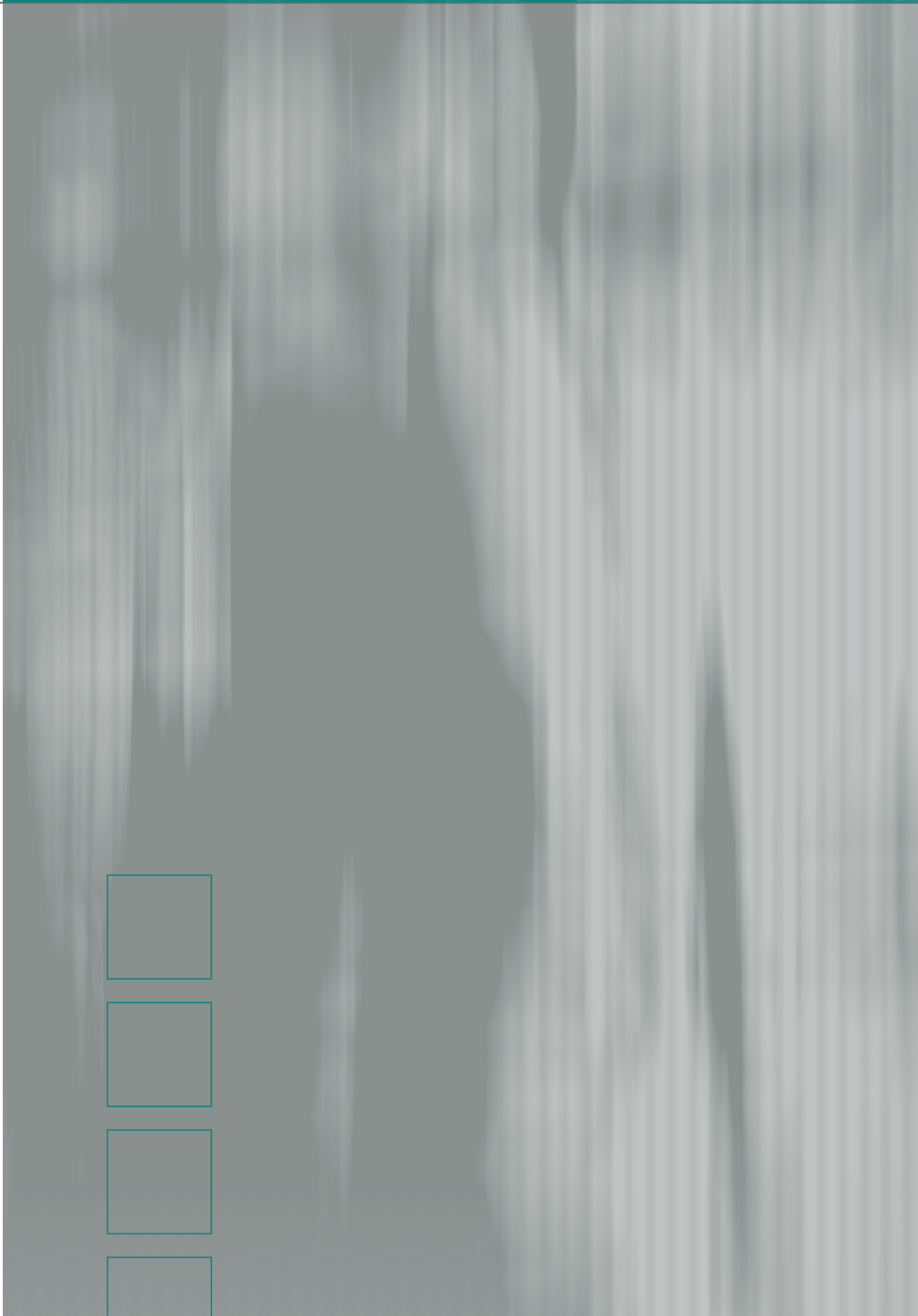
LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Weinbaubetriebe

Weinbau- und Kellereifacharbeiter/innen bereiten den Boden für den Weinbau vor, setzen Jungpflanzen und ziehen die Weinstöcke. Sie schneiden und binden diese und bringen schließlich die Ernte ein. Dafür verwenden sie Gartenwerkzeuge und Traktoren. Die Ernte führen sie oft noch händisch durch, immer häufiger aber auch unter Einsatz von Erntemaschinen, während sie bei der Traubenverarbeitung hauptsächlich Maschinen und Anlagen (zur Flascheneinfüllung und Etikettierung) bedienen und überwachen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Reben schneiden (mit Handrebschere oder Schneidegerät), biegen und anbinden
- Boden lockern, düngen, jäten und begrünen
- Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen durchführen (z. B. gegen Pilze, Reblausbefall)
- Trauben lesen
- Trauben keltern: die Trauben zu Maische pressen und mahlen; die Maische in Tanks und Fässer zum Gären umfüllen, den Gärungsprozess beobachten und kontrollieren
- gekelterte Weine in Flaschen abfüllen, etikettieren, verpacken und lagern



TOURISMUS UND GASTRONOMIE

WAS MACHT MAN IM BEREICH „TOURISMUS UND GASTRONOMIE“?

Im Tourismus und der Gastronomie steht der Mensch im Mittelpunkt. Alle Berufe in diesem Feld tragen dazu bei, dass Menschen sich wohl fühlen. Sei es, dass man ihnen ein gutes Essen zubereitet, sie in einem Restaurant, Café oder Gasthaus freundlich bedient, ihnen einen angenehmen und erholsamen Aufenthalt in einem Hotel ermöglicht oder die gesamte Organisation einer Reise reibungslos verläuft.

Damit ein Tourismus- und Gastronomiebetrieb gut funktioniert, sind auch „backstage“ zahlreiche wichtige Arbeiten zu leisten, wie Einkaufen, schönes Gestalten der Räumlichkeiten, verschiedenste Bürotätigkeiten etc.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Gastronomiefachmann/-frau	4	2.284
■ Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	3	1.567
■ Koch/Köchin	3	4.669
■ Reisebüroassistent/in	3	281
■ Restaurantfachmann/-frau	3	2.705
■ Systemgastronomiefachmann/-frau	3	484

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Freude am Umgang mit anderen Menschen – ohne diese persönliche Eigenschaft wird eine Beschäftigung in der Gastronomie und im Tourismus keinen Spaß machen. Wer viel mit Menschen zusammen arbeitet, sollte auch teamfähig und kommunikativ sein.

In Stoßzeiten kann es in den Betrieben schon ziemlich stressig zugehen. Wer im Tourismus arbeitet, muss daher gute Nerven haben und belastbar sein.

Die Gastronomie- und Tourismusbetriebe machen dann ihre größten Umsätze, wenn viele Menschen Freizeit haben, also am Abend und am Wochenende. Wer in diesem Wirtschaftsbereich arbeiten will, muss flexibel und bereit sein, auch dann zu arbeiten, wenn andere frei haben.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Die Gastronomie und der Tourismus stellen für Österreich sehr wichtige Wirtschaftszweige dar. Sowohl in den klassischen Beschäftigungsbereichen des Hotel- und Gastgewerbes werden Arbeitskräfte gesucht, als auch im wachsenden Wellness- und Freizeitbereich.

Österreich setzt auf „Qualitätstourismus“. Wer seinen Gästen viel bieten will, braucht dazu bestens ausgebildetes Fachpersonal, also vor allem auch Personen, die eine Lehre absolviert haben. Die Beschäftigungsaussichten in Tourismus und Gastronomie sind im Allgemeinen als gut einzustufen, besonders für jene Fachkräfte, die spezielle Produktkenntnisse (z. B. Wein, Edelbrände, Käse etc.) haben, die neben Englisch noch weitere Fremdsprachen beherrschen und sich Neuerungen und Trends nicht verschließen.

Der Einsatz und die Bedeutung neuer Medien nehmen im Tourismus stark zu: Online-Buchungsportale, Diskussionsforen oder die ansprechende Gestaltung und die laufende Betreuung des eigenen Internetauftritts spielen eine immer größere Rolle. Kenntnisse und Fähigkeiten diese effizient einzusetzen und für den eigenen Betrieb zu nutzen, sind gefragte Zusatzqualifikationen.

■ GASTRONOMIE- FACHMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 4 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Hotel- und Gastgewerbes

Gastronomiefachleute sind die Allrounder im Bereich des Gastgewerbes. Sie sind sowohl im Bereich der Küche als auch im Service tätig. Im Bereich der Küche sind sie für die Zubereitung verschiedenster Speisen zuständig. Im Servicebereich arbeiten sie vor allem in Gasträumen oder -gärten gastronomischer Betriebe. Sie erstellen die Speise- und Getränkekarten, dekorieren die Tische, empfangen und bedienen die Gäste und kassieren den Rechnungsbetrag.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Gäste empfangen, zu den Tischen begleiten, Bestellungen aufnehmen
- Speisepläne und Menüfolgen erarbeiten
- Speisen aller Art vor- und zubereiten, Buffets arrangieren
- Getränke ausschenken, Speisen und Getränke servieren
- Räume und Tische vorbereiten und dekorieren
- Reservierungen und Reklamationen entgegennehmen und behandeln
- Lebensmittel bestellen, prüfen, lagern

■ KOCH/KÖCHIN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Hotel- und Gastgewerbe, Großküchen und Kantinen

Sie sorgen dafür, dass anderen das Wasser im Mund zusammen läuft: Köche und Köchinnen arbeiten im Küchen- und Servicebereich von Hotels, Restaurants und Gaststätten. Aber sie kochen nicht nur: sie erarbeiten auch Speisepläne, planen und organisieren den Einkauf der Zutaten und arrangieren (anrichten) die Gerichte appetitlich auf dem Teller. Außerdem sind sie für die Einhaltung der Lebensmittelgesetze und der Hygienevorschriften verantwortlich.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Lebensmittel bestellen, prüfen, lagern
- Speisepläne und Menüfolgen erarbeiten
- Speisen aller Art vor- und zubereiten, Buffets arrangieren
- Hilfsmittel wie Messer, Küchengeräte pflegen und sauber halten

■ HOTEL- UND GASTGEWERBE- ASSISTENT/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Hotel- und Gastgewerbes

Hotel- und Gastgewerbeassistenten und -assistentinnen empfangen, beraten und verabschieden Gäste an der Rezeption. Sie informieren die Gäste über kulturelle Angebote, Nutzung von Verkehrsmitteln und unterstützen sie bei der Planung ihrer Freizeitaktivitäten. Außerdem übernehmen sie Tätigkeiten im Büro (Zimmerreservierung, Erstellung von Hotelrechnungen, Führung von Gästekarteien) und in der Organisation im Küchen- und Servicebereich (Erstellen von Kalkulationen (= Preisberechnungen), Überwachung von Lieferterminen etc.).

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Gäste empfangen, beraten, verabschieden
- Zimmerbelegung planen (Reservierungen und Stornierungen annehmen)
- Reklamationen (Beschwerden) bearbeiten
- Gäste in einer Fremdsprache beraten und betreuen
- Mitarbeit bei der Tages-, Speise- und Getränkekarte

■ REISEBÜROASSISTENT/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Reisebüros und Fremdenverkehrsämter

Die Kunden wünschen sich einen Kameltreck in die Wüste oder ein romantisches Wochenende in Venedig? Reisebüroassistenten und -assistentinnen wissen, was zu tun ist: Sie legen passende Angebote vor, machen auf Unterschiede aufmerksam, weisen auf Versicherungen hin und berechnen die Preise. Sie nehmen die Buchungen vor und stellen die Reiseunterlagen (z. B. Fahrkarten und Flugtickets) zusammen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Reisedienstleistungen anbieten, organisieren und abwickeln
- Angebote von Hotels und Transportunternehmen einholen und kalkulieren (berechnen)
- Kunden beraten
- Kunden und Geschäftspartner auch in einer Fremdsprache (Englisch) betreuen

■ RESTAURANTFACHMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Betriebe des Hotel- und Gastgewerbes

Restaurantfachleute übernehmen in einem Lokal die Rolle des Gastgebers und sind damit maßgeblich am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Sie richten die Tische her, beraten und betreuen die Gäste, nehmen Bestellungen auf, servieren die gewünschten Speisen und Getränke und kassieren den Rechnungsbetrag. Zusätzlich erstellen sie Speise- und Getränkekarten und pflegen Gläser, Geschirr und Besteck.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Gäste empfangen, zu den Tischen begleiten, Bestellungen aufnehmen
- Getränke ausschenken, Speisen und Getränke servieren
- Räume und Tische vorbereiten und dekorieren
- gastronomische Gebrauchsgegenstände wie Gläser oder Geschirr pflegen
- Reservierungen und Reklamationen (Beschwerden) entgegennehmen und behandeln

■ SYSTEMGASTRONOMIE- FACHMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Systemgastronomiebetriebe

„Systemgastronomie“ ist der Sammelbegriff für Fast-Food-Restaurants (Selbstbedienungsrestaurants) und Gastronomieketten, die Schnellgerichte anbieten. Der Aufgabenbereich ist sehr vielfältig: Systemgastronomiefachleute bereiten Speisen zu, nehmen Bestellungen auf, servieren Speisen und Getränke und kassieren. Daneben sind sie für die Einhaltung von Hygienestandards verantwortlich, führen Bestellungen durch, kontrollieren eingegangene Lieferungen und arbeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Werbeaktionen mit.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Gäste beraten und bedienen
- Speisen (meist Fertig- oder Halbfertiggerichte) nach Rezepten zubereiten
- Produkte präsentieren, an Werbeaktionen mitarbeiten
- Waren bestellen, Liefertermine überwachen
- betriebliche Hygienekontrollsysteme umsetzen und anwenden

TRANSPORT UND LAGER

WAS MACHT MAN IM BEREICH „TRANSPORT UND LAGER“?

Erdbeeren im Winter, Oliven aus Italien oder Bananen aus Mittelamerika – wer will schon darauf verzichten? Nationale und internationale Transporte sind aus der Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Das Aufgabengebiet im Fachbereich „Transport und Lager“ ist sehr vielfältig. Es reicht von der Organisation von Güterbeförderungen einschließlich der damit verbundenen administrativen Tätigkeiten bis hin zur persönlichen Durchführung von Transporten. Auch Organisation und Durchführung der Beförderung von Personen, z. B. mit Bussen, Schiffen oder auch Seilbahnen, fällt in diesen Bereich.

WELCHE LEHRBERUFE GIBT ES IN DIESEM BEREICH?

BERUF	LEHRZEIT IN JAHREN	LEHRLINGE ¹ (31.12.2012)
■ Berufskraftfahrer/in	3	10
■ Betriebslogistikkaufmann/-frau	3	984
■ Binnenschifffahrt	3	21
■ Mobilitätsservice	3	109
■ Seilbahntechnik	3 1/2	125
■ Speditionskaufmann/-frau	3	892
■ Speditionslogistik	3	109

¹ Einfach- und Doppellehren; Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2012

WELCHE PERSÖNLICHEN EIGENSCHAFTEN SOLLTE ICH MITBRINGEN, UM IN DIESEM BEREICH ZU ARBEITEN?

Beschäftigte in diesem Fachbereich sollten kommunikativ sein und Organisationstalent mitbringen, denn es gibt schließlich einiges zu managen. So muss z. B. das bestmögliche Verkehrsmittel für einen Transport oder die günstigste Fahrtroute ermittelt werden.

Diese Tätigkeiten werden meist mit Hilfe eines PCs und speziellen Logistikprogrammen durchgeführt. EDV-Verständnis ist daher sehr gefragt.

Für angehende Berufskraftfahrer/innen oder Binnenschiffer/innen ist Orientierungssinn und Konzentrationsfähigkeit sehr wichtig. Außerdem sollten sie bereit sein, schichtweise zu arbeiten, da vor allem im Fernverkehr auch in der Nacht gefahren wird.

WIE SEHEN DIE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN DIESEM BEREICH AUS?

Die Beschäftigungsmöglichkeiten in diesem Bereich können als gut eingestuft werden. Aufgrund der zunehmenden internationalen Verflechtung der Wirtschaft wird erwartet, dass das Transport- und Verkehrsaufkommen weiter zunehmen wird. Dies zieht einen anhaltenden Fachkräftebedarf in der gesamten Branche – von den organisatorischen Tätigkeiten bis zur Transportausführung – nach sich.

Vor allem gut ausgebildete Fachkräfte, die zusätzlich zu ihrem Fachwissen Fremdsprachenkenntnisse mitbringen, sind gesucht. Neben Englisch werden Ostsprachen verstärkt nachgefragt. Laufende Weiterbildung ist in diesem Fachbereich von großer Bedeutung, um mit neuen Entwicklungen wie z. B. Logistiksoftware oder E-Commerce Schritt halten zu können.

Durch die gute Auslastung der Schiregionen und zunehmende Nutzung von Seilbahnen auch außerhalb der Wintersaison, sehen auch für angehende Seilbahntechniker/innen die Beschäftigungsmöglichkeiten sehr positiv aus.

■ BERUFSKRAFTFAHRER/IN

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Güter- und Personentransportunternehmen, öffentliche Verkehrsbetriebe

Der Lehrberuf Berufskraftfahrer/in ist mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet: Güterbeförderung, Personenbeförderung

Ob mit dem LKW von Salzburg nach Moskau, mit dem Reisebus von Wien nach Barcelona oder einfach mit dem Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle: Berufskraftfahrer/innen transportieren Güter oder befördern Personen in begrenzten Gebieten, aber auch europaweit. Sie planen die Fahrtrouten und führen Fahrtenbücher und Transportpapiere, außerdem überprüfen sie regelmäßig ihre Fahrzeuge, halten sie in Stand und erledigen kleinere Reparaturen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSGEHÄLTEN:

- Transportgüter laden, verstauen und sichern
- Fahrgäste betreuen und Gepäck sicher verladen
- Strecke und Termine (Abfahrt, Ankunft) planen
- Fahrzeuge überprüfen, kleinere Schäden selbst beheben

■ BINNENSCHIFFFAHRT

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Schifffahrtsunternehmen

Ob auf Gütertransportschiffen oder Personenschiffen, auf Seen und Flüssen, Binnenschiffer/innen sind immer hart am Wind. Sie be- und entladen das Schiff, bereiten es auf die Fahrt vor, helfen beim Steuern und Manövrieren (z. B. Schleusenarbeiten, Signal- und Flaggendienste) und verankern das Schiff im Hafen. Darüber hinaus reinigen sie das Schiff und halten die Schiffsausrüstung in Stand.

WICHTIGE AUSBILDUNGSGEHÄLTEN:

- Schiff beladen und entladen (Löschen der Ladung)
- beim Steuern und Manövrieren mitarbeiten
- Maschinen, Anlagen und Bordeinrichtungen pflegen, in Stand halten und reparieren

■ BETRIEBSLOGISTIKKAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Handels- und Industriebetriebe, Speditions- und Transportunternehmen

Lager sind heute Drehscheibe für Lieferanten und Kunden. Als Ziele gelten möglichst kurze Lagerzeiten und damit geringe Lagerkosten sowie möglichst rasche Lieferung an die Kundschaft. Betriebslogistikkaufmänner/-frauen sind dafür verantwortlich, dass die Ware zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Hierfür verwenden sie elektronisch gesteuerte Informations- und Transportsysteme. Sie nehmen Waren entgegen, kontrollieren diese, lagern sie ein oder verpacken sie transportgerecht für die Auslieferung und stellen die Versanddokumente zusammen.

WICHTIGE AUSBILDUNGSGEHÄLTEN:

- Ware annehmen, kontrollieren und lagern
- Lagerbestand führen und überwachen und die erforderlichen Bestellmengen ermitteln
- technische Betriebsmittel bedienen und warten
- bei der Erstellung der betrieblichen Lagerlogistikkonzepte mitarbeiten
- Waren bereitstellen und versenden
- facheinschlägige Formulare, Vordrucke und Schriftstücke ausfertigen und bearbeiten

■ MOBILITÄTSSERVICE

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Bahn- und Busunternehmen, Fluggesellschaften, sonstige Verkehrsbetriebe

Wie kommt man so schnell wie möglich nach New York, nach Paris – oder zumindest in die nächste Stadt? Mobilitätsservicefachleute wissen, wie das geht. Sie arbeiten bei verschiedenen Verkehrsunternehmen im Luft-, Bahn- oder Straßenverkehr und beraten ihre Kunden über die Dienstleistungen des Betriebes. Sie planen, erstellen und verkaufen die jeweils optimalen Verkehrsleistungen. Sie nehmen Reservierungen entgegen, stellen Tickets aus und führen die erforderlichen administrativen (verwaltenden) Tätigkeiten durch.

WICHTIGE AUSBILDUNGSGEHÄLTEN:

- Kunden über die Dienstleistungen des Betriebes informieren (auch auf Englisch)
- Serviceleistungen durchführen bzw. veranlassen (Reservierungen annehmen, Tickets ausstellen)
- optimale Verkehrsleistungen planen, erstellen, anbieten und verkaufen
- Verkehrsleistungen mit anderen Unternehmen abstimmen
- auf Probleme flexibel und kundengerecht reagieren

SEILBAHNTECHNIK

LEHRZEIT: 3 1/2 Jahre

LEHRBETRIEBE: Seilbahnunternehmen

Seilbahntechniker/innen sind Allrounder/innen für den Betrieb und die Wartung von Seilbahnanlagen. Sie bedienen die Seilbahnen, überprüfen die Funktionstüchtigkeit der Lifte und Seilbahnen und führen laufende Wartungsarbeiten durch. Teilweise sind sie auch in der Beratung und Betreuung der Gäste tätig und achten auf die Einhaltung der Beförderungsbedingungen, besonders bei der Beförderung von Kindern sowie beim Transport von Menschen mit Behinderungen, Beförderungen diverser Wintersportgeräte und anderer Lasten.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kunden beraten
- den laufenden Betrieb der Seilbahn überwachen und einfache Störungen suchen und beheben
- die Funktionsfähigkeit der Seilbahnanlagen überprüfen
- einfache Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchführen
- Signal- und Kommunikationsanlagen (z. B. Funksysteme) bedienen

SPEDITIONSLOGISTIK

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Speditionen, Unternehmen mit eigener Logistikabteilung

„Logistik“ ist die Gesamtheit aller Aktivitäten eines Unternehmens hinsichtlich Beschaffung, Lagerung, Umschlag und Transport von Materialien sowie Zwischen- und Fertigprodukten. Speditionslogistiker/innen organisieren die Arbeiten in der Lagerbewirtschaftung, kalkulieren (berechnen) ihre Dienstleistungen und erstellen Logistikkonzepte. Darüber hinaus führen sie facheinschlägige Arbeiten im Rechnungswesen sowie im Logistikcontrolling durch. Ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt ist die Betreuung und Beratung der Kunden, wozu u. a. auch die Durchführung von Präsentationen gehört.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Arbeiten in der Lagerbewirtschaftung organisieren und durchführen
- logistische Dienstleistungen kalkulieren
- Arbeiten im Logistikmanagement durchführen
- Zeitmanagement, Projektmanagement, Präsentationstechniken anwenden
- Kunden beraten und betreuen

SPEDITIONSKAUFMANN/-FRAU

LEHRZEIT: 3 Jahre

LEHRBETRIEBE: Speditionsbetriebe

Japanische Autos nach Österreich, österreichische Weine nach Frankreich oder französische Mode nach Japan: Speditionskaufleute wissen, wie man Waren rund um die Welt schickt und sorgen dafür, dass sie pünktlich und sicher am Zielort ankommen. Modernste Computerprogramme helfen ihnen dabei, billige und optimale Routen zu erstellen, bei denen z. B. Leerfahrten möglichst vermieden werden.

WICHTIGE AUSBILDUNGSINHALTE:

- Kostenangebote für Transport, Lagerung und Umschlag von Waren erstellen
- Angebote für Logistikkonzepte (Logistik = Planung, Steuerung und Kontrolle sowie Durchführung des Warentransports) erstellen
- Fracht-, Lager- und Speditionsverträge abschließen
- Zollabfertigungen von Export- und Importsendungen durchführen
- Speditionsleistungen abrechnen und kontrollieren

LEHRBERUFE IN ÖSTERREICH – ALPHABETISCHE LISTE

LEHRBERUF	LEHRJAHRE	SEITE
Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in	3	38
Augenoptik	3 1/2	58
Bäcker/in	3	88
Bankkaufmann/-frau	3	38
Baumaschinenteknik	3 1/2	94
Bautechnischer Zeichner/Bautechnische Zeichnerin	3	28
Bekleidungsfertiger/in	2	120
Bekleidungsgestaltung (Modullehrberuf)	3 bis 3 1/2	120
Berufsfotograf/in	3 1/2	110
Berufskraftfahrer/in	3	142
Betonfertigungstechnik	3	28
Betriebsdienstleistung	3	38
Betriebslogistikkaufmann/-frau	3	142
Bienenwirtschaftsfacharbeiter/in (Imkerfacharbeiter/in)*	3	130
Bildhauerei	3	82
Binnenschifffahrt	3	142
Blechblasinstrumentenerzeugung	3	82
Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in)	3	130
Bodenleger/in	3	28
Bonbon- und Konfektmacher/in	2	88
Bootbauer/in	3	72
Brau- und Getränketechnik	3	88
Brunnen- und Grundbau	3	28
Buchbinder/in	3	116
Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel	3	64
Buch- und Medienwirtschaft – Buch und Pressegroßhandel	3	64
Buch- und Medienwirtschaft – Verlag	3	64
Büchsenmacher/in	3	94
Bürokaufmann/-frau	3	39
Chemielaborteknik	3 1/2	44
Chemieverfahrenstechnik	3 1/2	44
Chirurgieinstrumentenerzeuger/in	3 1/2	94
Dachdecker/in	3	29
Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger/in	2 1/2	29
Destillateur/in	3	88
Drechsler/in	3	72
Drogist/in	3	64
Drucktechnik	3 1/2	116
Druckvorstufentechnik	3 1/2	110
EDV-Kaufmann/-frau	3	65
EDV-Systemtechnik	3 1/2	50
Einkäufer/in	3	39
Einzelhandel	3	65
Elektromaschinenteknik	3 1/2	50
Elektronik (Modullehrberuf)	3 1/2 bis 4	50

LEHRBERUF	LEHRJAHRE	SEITE
Elektrotechnik (Modullehrberuf)	3 1/2 bis 4	52
Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abfall	3	44
Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abwasser	3	44
Facharbeiter/in der landwirtschaftlichen Lagerhaltung*	3	130
Facharbeiter/in des ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagements*	3	130
Fassbinder/in	3	72
Feinoptik	3 1/2	72
Feldgemüsebaufacharbeiter/in*	3	131
Fertigteilhausbau	3	29
Finanz- und Rechnungswesenassistent	3	39
Finanzdienstleistungskaufmann/-frau	3	39
Fischereifacharbeiter/in*	3	131
Fitnessbetreuung	3	58
Fleischverarbeitung	3	89
Fleischverkauf	3	65
Forstfacharbeiter/in*	3	131
Forstgarten- und Forstpflgefacharbeiter/in*	3	131
Foto- und Multimediakaufmann/-frau	3	67
Friedhofs- und Ziergärtner/in	3	132
Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)	3	58
Fußpfleger/in	2	58
Garten- und Grünflächengestaltung	3	132
Gärtneriefacharbeiter/in*	3	132
Gastronomiefachmann/-frau	4	138
Geflügelwirtschaftsfacharbeiter/in*	3	133
Gerberei	3	121
Gießereitechnik	4	95
Glasbläser/in und Glasinstrumentenerzeuger/in	3	74
Glasbautechnik (Modullehrberuf)	3 bis 4	73
Glasmacherei	3	74
Gleisbautechnik	3	29
Gold-, Silber- und Perlensticker/in	3	121
Gold- und Silberschmied/in und Juwelier/in	3 1/2	82
Großhandelskaufmann/-frau	3	67
Hafner/in	3	31
Handschuhmacher/in	3	122
Harmonikamacher/in	3	82
Hörgeräteakustiker/in	3	59
Hohlglasveredler/in – Glasmalerei	3	74
Hohlglasveredler/in – Gravur	3	74
Hohlglasveredler/in – Kugeln	3	76
Holzblasinstrumentenerzeugung	3	83
Holztechnik (Modullehrberuf)	3 bis 4	75
Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	3	138
Hufschmied/in	3	95



LEHRBERUF	LEHRJAHRE	SEITE	LEHRBERUF	LEHRJAHRE	SEITE
Hüttenwerkschlosser/in	3	95	Molkereifachmann/-frau	3	90
Immobilienkaufmann/-frau	3	40	Oberflächentechnik	3 1/2	104
Industriekaufmann/-frau	3	40	Oberteilherrichter/in	2	122
Informationstechnologie – Informatik	3 1/2	53	Obstbaufacharbeiter/in*	3	133
Informationstechnologie – Technik	3 1/2	53	Obst- und Gemüsekonservierer/in	2	90
Installations- und Gebäudetechnik (Modullehrberuf)	3 bis 4	30	Orgelbau	3 1/2	83
Isoliermonteur/in	3	31	Orthopädieschuhmacher/in	3 1/2	59
Kälteanlage-technik	3 1/2	96	Orthopädietechnik	3 1/2	60
Karosseriebautechnik	3 1/2	96	Papiertechnik	3 1/2	117
Kartograph/in	3	110	Personaldienstleistung	3	40
Kartonagewarenhersteller/in	3	116	Pferdewirtschaftsfacharbeiter/in*	3	133
Keramiker/in	3	76	Pflasterer/Pflasterin	3	32
Keramiker/in	2	76	Pharmatechnologie	3 1/2	45
Klavierbau	3 1/2	83	Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	3	68
Koch/Köchin	3	138	Physiklaborant/in	3 1/2	46
Konditor/in (Zuckerbäcker/in)	3	89	Platten- und Fliesenleger/in	3	32
Konstrukteur/in	4	96	Polsterer/Polsterin	3	123
Kosmetiker/in	2	59	Posamentierer/in	3	123
Kraftfahrzeugtechnik (Modullehrberuf)	3 1/2 bis 4	97	Präparator/in	3	46
Kristallschleiftechnik	3	77	Produktionstechniker/in	3 1/2	104
Kunststoffformgebung	3	45	Rauchfangkehrer/in	3	32
Kunststofftechnik	4	45	Rauwarenzurichter/in	2	123
Kupferschmied/in	3	98	Rechtskanzleiassistent/in	3	40
Lackiertechnik	3	98	Reisebüroassistent/in	3	138
Landmaschinentechniker/in	3 1/2	98	Reprografie	3	111
Landwirtschaftliche(r) Facharbeiter/in*	3	133	Restaurantfachmann/-frau	3	139
Lebensmitteltechnik	3 1/2	89	Sattlerei	3	124
Lebzelter/in und Wachszieher/in	2	89	Schädlingsbekämpfer/in	3	46
Leichtflugzeugbauer/in	3	99	Schalungsbau	3	33
Luftfahrzeugtechnik	3 1/2	99	Schiffbauer/in	3	104
Maler/in und Beschichtungstechniker/in	3	31	Schilderherstellung	3	111
Maschinsticker/in	2	122	Schuhfertigung	3	124
Masseur/in	2	59	Schuhmacher/in	3	124
Maurer/in	3	32	Seilbahntechnik	3 1/2	143
Mechatronik	3 1/2	54	Skierzeuger/in	3	77
Medienfachmann/-frau –			Sonnenschutztechnik	3	33
Marktkommunikation und Werbung	3 1/2	110	Speditionskaufmann/-frau	3	143
Medienfachmann/-frau – Mediendesign	3 1/2	111	Speditionslogistik	3	143
Medienfachmann/-frau – Medientechnik	3 1/2	111	Spengler/in	3	33
Metallbearbeitung	3	100	Sportadministration	3	41
Metalldesign	3	100	Steinmetz/in	3	33
Metallgießer/in	3	101	Stempelerzeuger/in und Flexograf/in	2	112
Metalltechnik (Modullehrberuf)	3 1/2 bis 4	101	Steuerassistenz	3	41
Miedererzeuger/in	3	122	Straßenerhaltungsfachmann/-frau	3	34
Mobilitätsservice	3	142	Streich- und Saiteninstrumentenbau	3	83
Modellbauer/in	3	103	Strickwarenerzeuger/in	3	125
Molkerei- und Käsefacharbeiter/in*	3	90	Stukkateur/in und Trockenausbauer/in	3	34
			Systemgastronomiefachmann/-frau	3	139



LEHRBERUF	LEHRJAHRE	SEITE
Tapezierer/in und Dekorateur/in	3	34
Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin	3 1/2	105
Textilchemie	3 1/2	125
Textilreiniger/in	3	125
Textiltechnologie	3 1/2	126
Tiefbauer/in	3	34
Tierpfleger/in	3	134
Tischlerei	3	77
Tischlereitechnik	4	78
Transportbetontechnik	3	35
Uhrmacher/in – Zeitmesstechniker/in	3 1/2	105
Veranstaltungstechnik	3 1/2	54
Verfahrenstechnik für die Getreidewirtschaft	3	90
Vergolder/in und Staffierer/in	3	84
Vermessungstechniker/in	3 1/2	35
Verpackungstechnik	3 1/2	117
Versicherungskaufmann/-frau	3	41
Verwaltungsassistent/in	3	41
Vulkanisierung	3	47
Waagenhersteller/in	3	105
Waffen- und Munitionshändler/in	3	68
Waffenmechaniker/in	3	105
Wagner/in	3	78
Weber/in	3	126
Weinbau- und Kellereifacharbeiter/in*	3	134
Werkstofftechnik (Modullehrberuf)	3 bis 3 1/2	106
Zahnärztliche Fachassistenz	3	60
Zahntechniker/in	4	60
Zimmerei	3	78

* Land- und forstwirtschaftliche Lehrberufe

NEUE LEHRBERUFSBEZEICHNUNGEN UND IHRE VORGÄNGERBERUFE

Im Bestreben eine moderne und bedarfsorientierte Berufsausbildung zu gewährleisten, wurde seit 1999 eine ganze Reihe traditioneller Lehrberufe modernisiert und neu geordnet. Dabei wurde bei vielen Lehrberufen auch die Bezeichnung geändert. Die folgende Liste gibt einen Überblick über die **neuen Lehrberufsbezeichnungen**, die Bezeichnungen der Vorgängerlehrberufe und den Zeitpunkt wann die jeweilige Neuordnung wirksam wurde.

LEHRBERUF	AUSBILDUNG	ALTER LEHRBERUF
■ Bekleidungsgestaltung	ab 01.07.2010	Damenkleidmacher/in Herrenkleidmacher/in Hutmacher/in Kappenmacher/in Kürschner/in Modist/in Säckler/in (Lederbekleidungserzeuger/in) Wäschewarenerzeuger/in
■ Berufsfotograf/in	ab 01.06.2011	Fotograf/in
■ Berufskraftfahrer/in, Schwerpunkte - Güterbeförderung - Personenbeförderung	ab 01.07.2007	Berufskraftfahrer/in
■ Betonfertigungstechnik	ab 01.07.2009	Betonfertiger/in – Betonwarenerzeugung Betonfertiger/in – Betonwerksteinerzeugung Betonfertiger/in – Terrazzoherstellung
■ Betriebslogistikkaufmann/-frau	ab 01.06.2013	Lagerlogistik
■ Bildhauerei	ab 01.07.2005	Holz- und Steinbildhauer/in
■ Blechblasinstrumentenerzeugung	ab 01.07.2005	Blechblasinstrumentenerzeuger/in
■ Brau- und Getränketechnik	ab 01.01.2006	Brauer/in und Mälzer/in
■ Brunnen- und Grundbau	ab 01.07.2003	Brunnenmacher/in
■ Druckvorstufentechnik	ab 01.07.2005	Druckvorstufentechniker/in
■ Drucktechnik - Bogenflachdruck - Rollenrotationsdruck - Digitaldruck - Siebdruck	ab 01.12.2004	Drucker/in Flachdrucker/in Kupferdrucker/in Siebdrucker/in
■ EDV-Systemtechnik	ab 01.07.2003	Kommunikationstechniker/in – Bürokommunikation
■ Einzelhandel – Schwerpunkt Gartencenter	ab 01.06.2011	Gartencenterkaufmann/-frau
■ Elektromaschinenteknik	ab 17.09.1999	Elektromechaniker/in und Elektromaschinenbauer/in
■ Elektronik (Modullehrberuf)	ab 01.06.2011	Elektronik - Angewandte Elektronik (vorher: Elektromechaniker/in für Schwachstrom) - Mikrotechnik Kommunikationstechniker/in – Audio- und Videoelektronik Kommunikationstechniker/in – Elektronische Datenverarbeitung und Telekommunikation Kommunikationstechniker/in – Nachrichtenelektronik
■ Elektrotechnik (Modullehrberuf)	ab 01.07.2010	Anlagenelektrik Elektroanlagentechnik (vorher: Anlagenmonteur/in) Elektrobetriebstechnik (vorher: Betriebselektriker/in) Elektroenergietechnik (vorher: Starkstrommonteur/in, Elektromechaniker/in für Starkstrom) Elektroinstallationstechnik (vorher: Elektroinstallateur/in) Prozessleittechniker/in
■ Fassbinder/in	ab 01.07.2005	Binder/in
■ Finanz- und Rechnungswesenassistent	ab 01.06.2012	Buchhaltung
■ Fitnessbetreuung	ab 01.07.2003	Fitnessbetreuer/in (AV)
■ Foto- und Multimediakaufmann/-frau	ab 01.07.2009	Fotokaufmann/-frau
■ Garten- und Grünflächengestaltung - Landschaftsgärtnerei - Greenkeeping	ab 01.04.2006	Landschaftsgärtner/in (Garten- und Grünflächengestalter/in)
■ Gerberei	ab 01.07.2009	Gerberei - Schwerpunkt Weiß- und Sämischgerben - Schwerpunkt Rotgerben



LEHRBERUF	AUSBILDUNG	ALTER LEHRBERUF
■ Glasbautechnik (Modullehrberuf)	ab 01.07.2010	Glaser/in
■ Holzblasinstrumentenerzeugung	ab 01.07.2005	Holzblasinstrumentenerzeuger/in
■ Holztechnik (Modullehrberuf)	ab 01.05.2009	Holz- und Sägetechnik
■ Informationstechnologie – Informatik	ab 01.04.2006	Informatik
■ Informationstechnologie – Technik	ab 01.04.2006	EDV-Techniker/in
■ Installations- und Gebäudetechnik (Modullehrberuf)	ab 01.07.2008	Sanitär- und Klimatechniker/in
■ Kälteanlagentechnik	ab 01.07.2009	Kälteanlagentechniker/in
■ Karosseriebautechnik	ab 17.09.1999	Karosser/in
■ Keramiker/in		
- Gebrauchskeramik	ab 01.07.2009	Keramiker/in
- Baukeramik		Porzellanformer/in
- Industriekeramik		Kerammodelleur/in
■ Klavierbau	ab 01.07.2005	Klaviermacher/in
■ Kraftfahrzeugtechnik (Modullehrberuf)	ab 01.07.2009	Kraftfahrzeugtechnik
		Kraftfahrzeugelektriker/in
■ Kunststoffformgebung	ab 01.07.2003	Kunststoffverarbeitung
■ Kunststofftechnik	ab 01.07.2003	Kunststoffverarbeitung
■ Lackiertechnik	ab 01.06.2013	Lackierer/in
■ Luftfahrzeugtechnik	ab 01.07.2005	Luftfahrzeugmechaniker/in
- Flugzeuge mit Turbinentriebwerken		
- Flugzeuge mit Kolbentriebwerken		
- Hubschrauber		
■ Maler/in und Beschichtungstechniker/in	ab 01.07.2012	Maler/in und Anstreicher/in
- Dekormaltechnik		
- Funktionsbeschichtungen		
- Historische Maltechnik		
- Korrosionsschutz		
■ Metallbearbeitung	ab 01.11.2012	Dreher/in
		Werkzeugmaschineur/in
■ Metalldesign		
- Gürtlerei	ab 01.07.2002	Gürtler/in
- Gravur		Graveur/in
- Metalldrückerei		Metalldrücker/in
■ Metallgießer/in	ab 01.07.2010	Former/in und Gießer/in (Metall und Eisen)
		Gießereimechaniker/in
		Zinngießer/in
■ Metalltechnik (Modullehrberuf)	ab 01.06.2011	Maschinenbautechnik (vorher: Betriebsschlosser/in, Maschinenschlosser/in)
		Maschinenfertigungstechnik (vorher: Feinmechaniker/in, Mechaniker/in)
		Maschinenmechanik (vorher: Maschinenmechaniker/in)
		Messerschmied/in
		Metalltechnik – Blechtechnik (vorher: Blechschlosser/in)
		Metalltechnik – Fahrzeugbautechnik (vorher: Fahrzeugfertiger/in)
		Metalltechnik – Metallbautechnik
		Metalltechnik – Metallbearbeitungstechnik (vorher: Schlosser/in)
		Metalltechnik – Schmiedetechnik (vorher: Schmied/in)
		Metalltechnik – Stahlbautechnik (vorher: Bauschlosser/in, Stahlbauschlosser/in)
		Rohrleitungsmonteur/in
		Universalschweißer/in
		Werkzeugbautechnik (vorher: Formenbauer/in, Werkzeugmacher/in)
		Werkzeugmechanik (vorher: Werkzeugmechaniker/in)
		Zerspanungstechnik
■ Orgelbau	ab 01.07.2005	Orgelbauer/in
■ Orthopädiertechnik	ab 01.07.2003	Orthopädiemechaniker/in
- Orthesentechnik		Bandagist/in
- Prothesentechnik		
- Rehabilitationstechnik		

LEHRBERUF	AUSBILDUNG	ALTER LEHRBERUF
■ Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	ab 22.12.2001	Pharmazeutisch-kaufmännische/r Assistent/in
■ Sattlerei	ab 01.07.2010	Fahrzeugaupazierer/in (Fahrzeugsattler/in) Ledergalanteriewarenerezeuger/in und Taschner/in Sattler/in und Riemer/in
■ Sonnenschutztechnik	ab 01.04.2006	Sonnenschutztechniker/in
■ Seilbahntechnik	ab 01.01.2013	Seilbahnfachmann/-frau
■ Streich- und Saiteninstrumentenbau - Bogen - Streichinstrumente - Zupfinstrumente	ab 01.07.2005	Streich- und Saiteninstrumentenerzeuger /in
■ Textilchemie	ab 01.07.2003	Stoffdrucker/in Textilchemie
■ Textiltechnologie	ab 01.07.2003	Großmaschinstickler/in Textilmechanik Textiltechnik - Maschentechnik - Webtechnik
■ Uhrmacher/in - Zeitmesstechniker/in	ab 01.06.2013	Uhrmacher/in
■ Verfahrenstechnik für die Getreidewirtschaft - Getreidemüller - Futtermittelherstellung - Backmittelherstellung	ab 01.12.2004	Getreidemüller/in
■ Verpackungstechnik	ab 01.07.2004	Verpackungsmittelmechaniker/in
■ Werkstofftechnik (Modullehrberuf)	ab 01.07.2008	Wärmebehandlungstechnik Werkstoffprüfer/in

VERWANDTSCHAFTSREGELUNGEN ZWISCHEN LEHRBERUFEN

Mit der Lehrausbildung werden die Jugendlichen zu hoch spezialisierten Fachkräften ausgebildet. Gleichzeitig erhalten sie ein breites Spektrum an Qualifikationen, das ihnen verschiedene Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in verwandten (ähnlichen) Berufen eröffnet.

Durch die Verwandtschaftsregelung zwischen den Lehrberufen wird festgelegt, wie die Ausbildung in einem Lehrberuf auf Teile der Lehrzeit in anderen (verwandten) Lehrberufen angerechnet wird und sich somit die Lehrzeit bei der Ausbildung in einem weiteren Lehrberuf verkürzt.

Bei einer Reihe von Lehrberufen wird auch die gesamte Lehrzeit anderer Lehrberufe angerechnet und/oder die Lehrabschlussprüfung ersetzt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über jene Lehrberufe, die die Lehrabschlussprüfung in anderen Lehrberufen ersetzen. Angeführt werden dabei nur Lehrberufe, in die derzeit eingetreten werden kann (d. h. auslaufende bzw. ausgelaufene (alte) Lehrberufe, für die Verwandtschaftsregelungen bestehen, sind nicht angeführt).

ABGELEGTE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG IM LEHRBERUF	VOLLER LEHRZEITERSATZ IN DEN LEHRBERUFEN	ERSETZT LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG(EN) IN DEN LEHRBERUFEN
Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in	<ul style="list-style-type: none"> ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel ■ Buch- und Medienwirtschaft – Verlag ■ Bürokaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel ■ Buch- und Medienwirtschaft – Verlag ■ Bürokaufmann/-frau
Bankkaufmann/-frau	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau
Bekleidungsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bekleidungsfertiger/in 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bekleidungsfertiger/in
Betriebsdienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau ■ Hotel- und Gastgewerbeassistent/in 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau -
Betriebslogistikkaufmann/-frau	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau
Buchbinder/in	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kartonagewarenerzeuger/in 	<ul style="list-style-type: none"> -
Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel	<ul style="list-style-type: none"> ■ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel ■ Buch- und Medienwirtschaft – Verlag ■ Bürokaufmann/-frau ■ Einzelhandel ■ Großhandelskaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel ■ Buch- und Medienwirtschaft – Verlag ■ Bürokaufmann/-frau ■ Einzelhandel ■ Großhandelskaufmann/-frau
Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel	<ul style="list-style-type: none"> ■ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel ■ Buch- und Medienwirtschaft – Verlag ■ Bürokaufmann/-frau ■ Einzelhandel ■ Großhandelskaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel ■ Buch- und Medienwirtschaft – Verlag ■ Bürokaufmann/-frau ■ Einzelhandel ■ Großhandelskaufmann/-frau
Buch- und Medienwirtschaft – Verlag	<ul style="list-style-type: none"> ■ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel ■ Bürokaufmann/-frau ■ Einzelhandel ■ Großhandelskaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel ■ Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel ■ Bürokaufmann/-frau ■ Einzelhandel ■ Großhandelskaufmann/-frau



ABGELEGTE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG IM LEHRBERUF	VOLLER LEHRZEITERSATZ IN DEN LEHRBERUFEN	ERSETZT LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG (EN) IN DEN LEHRBERUFEN
Drogist/in	■ Einzelhandel	■ Einzelhandel
EDV-Kaufmann/-frau	-	■ Einzelhandel
Einkäufer/in	■ Bürokaufmann/-frau ■ Betriebslogistikkaufmann/-frau ■ Großhandelskaufmann/-frau ■ Industriekaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau ■ Betriebslogistikkaufmann/-frau ■ Großhandelskaufmann/-frau -
Einzelhandel	■ Foto- und Multimediakaufmann/-frau	-
Finanz- und Rechnungswesenassistent	■ Bürokaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau
Finanzdienstleistungskaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau
Foto- und Multimediakaufmann/-frau	■ Einzelhandel	-
Gastroniefachmann/-frau	■ Koch/Köchin ■ Restaurantfachmann/-frau	■ Koch/Köchin ■ Restaurantfachmann/-frau
Gießereitechnik	■ Metallgießer/in	■ Metallgießer/in
Großhandelskaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau
Hafner/in	■ Platten- und Fliesenleger/in	-
Hohlglasveredler/in – Gravur	■ Hohlglasveredler/in – Kugeln ■ Hohlglasveredler/in – Glasmalerei	■ Hohlglasveredler/in – Kugeln -
Hohlglasveredler/in – Kugeln	■ Hohlglasveredler/in – Gravur ■ Hohlglasveredler/in – Glasmalerei	■ Hohlglasveredler/in – Gravur -
Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	■ Betriebsdienstleistung ■ Bürokaufmann/-frau	- ■ Bürokaufmann/-frau
Immobilienkaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau
Industriekaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau
Karosseriebautechnik	-	■ Spengler/in
Kartonagewarenhersteller/in	■ Buchbinder/in	-
Konstrukteur/in – Schwerpunkt Elektroinstallation	■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin	-
Konstrukteur/in – Schwerpunkt Installations- und Gebäudetechnik	■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin	-
Konstrukteur/in – Schwerpunkt Maschinenbautechnik	■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin	■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin
Konstrukteur/in – Schwerpunkt Metallbautechnik	■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin	■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin
Konstrukteur/in – Schwerpunkt Stahlbautechnik	■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin	■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin
Konstrukteur/in – Schwerpunkt Werkzeugbautechnik	■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin	■ Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin
Kunststofftechnik	■ Kunststoffformgebung	■ Kunststoffformgebung
Metallgießer/in	■ Gießereitechnik – Eisen- und Stahlguss ■ Gießereitechnik – Nichteisenmetallguss	- -
Metalltechnik (Modullehrberuf)	■ Metallbearbeitung	■ Metallbearbeitung
Mobilitätsservice	■ Bürokaufmann/-frau	■ Bürokaufmann/-frau

ABGELEGTE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG IM LEHRBERUF	VOLLER LEHRZEITERSATZ IN DEN LEHRBERUFEN	ERSETZT LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG (EN) IN DEN LEHRBERUFEN
Orthopädieschuhmacher/in	<ul style="list-style-type: none"> ■ Oberteilherrichter/in - ■ Schuhmacher/in 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Oberteilherrichter/in ■ Schuhfertigung ■ Schuhmacher/in
Personaldienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	-	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einzelhandel
Platten- und Fliesenleger/in	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hafner/in 	-
Rechtskanzleiassistent/in	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau ■ Verwaltungsassistent/in 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau -
Reisebüroassistent/in	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau
Speditionskaufmann/-frau	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau
Speditionslogistik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau
Sportadministration	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau
Steuerassistenz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau
Tapezierer/in und Dekorateur/in	<ul style="list-style-type: none"> ■ Polsterer/Polsterin 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Polsterer/Polsterin
Tischlereitechnik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tischlerei 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tischlerei
Verpackungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kartongewarenherzeuger/in 	-
Versicherungskaufmann/-frau	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau
Verwaltungsassistent/in	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau ■ Rechtskanzleiassistent/in 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bürokaufmann/-frau -
Waffen- und Munitionshändler/in	-	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einzelhandel



HILFREICHE LINKS

<http://www.bmwfj.gv.at>

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Lehrlingsservice mit aktuellen Informationen rund um die Lehrausbildung, insbesondere Ausbildungs- und Prüfungsordnungen (→ Berufsausbildung → Lehrberufe in Österreich → Liste der Lehrberufe von A bis Z)

<http://wko.at/bildung>

Bereich Bildung und Lehre der Wirtschaftskammern Österreichs mit aktuellen Informationen zur Lehrlingsausbildung und Berufsinformation

<http://wko.at/lehrlingscoaching>

Alle Infos rund ums Lehrlingscoaching

<http://www.neba.at>

Netzwerk berufliche Assistenz: Infos & Anlaufstellen zum Jugendcoaching, zur Berufsausbildungsassistenz usw.

<http://www.lehre-foerdern.at>

Alle wichtigen Infos, Kontaktadressen und Formulare zur Förderung der betrieblichen Ausbildung von Lehrlingen

<http://www.lehrlingsstelle.at>

Lehrlings- und Fachausbildungsstellen der Landwirtschaftskammern Österreichs

<http://www.ibw.at>

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Service für Unternehmer/innen, Ausbilder/innen, Lehrlinge und Berufsschulen

<http://www.bic.at>

Informationen rund um die Berufswahl, umfangreiche Beschreibungen aller Lehrberufe und zahlreicher weiterer Berufe, alle Berufsschulstandorte mit Adressen und vieles mehr

<http://www.ausbilder.at>

Infoportal für Ausbilder/innen und Lehrbetriebe

<http://www.ausbilder.at/qualitaet>

Qualität in der Lehre: Plattformen zur Unterstützung von Lehrbetrieben und Ausbilder/innen für die Gestaltung der betrieblichen Ausbildung: Qualitätsfaktoren, Tipps, Good Practice Beispiele, Ausbildungsleitfäden in ausgewählten Lehrberufen usw.

<http://wko.at/lehrstellen>

Lehrstellenbörse der Wirtschaftskammern Österreichs und des AMS



<http://www.ams.at>

Arbeitsmarktservice Österreich

<http://www.karrierekompass.at>

Zugangseite zu den gesammelten AMS Angeboten zur Berufsinformation, Aus- und Weiterbildung, Lehrstellenbörse und vielen anderen

<http://www.ifa.or.at>

Internationaler Fachkräfteaustausch, Auslandspraktika und Begabtenförderung

<http://www.bewerben.at>

<http://bewerbungsportal.ams.or.at>

Bewerbungsratgeber

Viele weitere Links zur Lehrstellensuche, Berufsinformation, Förderungen, Berufsschulen usw. finden Sie im BerufsInformationsComputer auf

www.bic.at → Service → Adressen & Links



NÜTZLICHE PUBLIKATIONEN

DIE LEHRE: BERUFSAUSBILDUNG IN ÖSTERREICH – MODERNE AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT

Diese Broschüre bietet einen kompakten Überblick über die Berufsausbildung in der Lehre und enthält Wesentliches und Interessantes über die Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule, die Rolle des Ausbilders, Aspekte der Finanzierung der Lehre sowie den internationalen Stellenwert der Lehre. (auch in Englisch und Französisch erhältlich)

AUSBILDUNGSMAPPE FÜR LEHRBETRIEBE

Die Ausbildungsmappe beinhaltet praktische Hinweise zur Lehrlingsauswahl und -aufnahme sowie zum ersten Lehrtag und fasst die wichtigsten gesetzlichen Regelungen zur Lehrlingsausbildung zusammen.

CHECKLISTE QUALITÄT IN DER LEHRE

Leitfaden und Checkliste zur Unterstützung von Lehrbetrieben und Ausbilder/innen zur Gestaltung der Lehrlingsausbildung mit 10 Qualitätsfaktoren: Von der Lehrlingssuche über die Ausbildung bis zum richtigen Umgang mit Lehrlingen.

REKRUTIERUNGSHILFE. WIE GEWINNE ICH LEHRLINGE?

Die Rekrutierungshilfe zeigt Wege und Möglichkeiten, wie Unternehmen zu Bewerbungen kommen können, und stellt praktische Unterlagen zur Verfügung, die für die Durchführung dieser Maßnahmen notwendig sind.

AUSWAHLHILFE. WIR BRINGEN DIE RICHTIGEN ZUSAMMEN

Die Auswahlhilfe bietet die Möglichkeit einer individuellen Testgestaltung für die Auswahl geeigneter Lehrlinge sowie eine objektive, sofortige und fehlerfreie Auswertung der erzielten Testergebnisse.

GEMEINSAM LEHRLINGE AUSBILDEN – AUSBILDUNGSVERBUND

Betriebe, die nicht das gesamte Berufsbild eines Lehrberufes vermitteln können bzw. nicht über die dafür notwendige Ausstattung verfügen, können in einem Ausbildungsverbund Lehrlinge ausbilden. Die Broschüre zeigt die verschiedenen Formen von Ausbildungsverbänden und ihre Umsetzung in die Praxis.

SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN. WIE VERMITTLE ICH SIE LEHRLINGEN?

Diese Broschüre bietet Hilfestellungen bei der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in der Lehrlingsausbildung und beschreibt Methoden, wie soft skills Lehrlingen näher gebracht werden können.

BETRIEBSERKUNDUNGEN

Diese Broschüre bietet sowohl Betrieben als auch Lehrerinnen und Lehrern eine praktische Anleitung, wie Betriebserkundungen vorbereitet werden sollen, was bei der Durchführung zu beachten ist, und welche Schritte im Rahmen der Nachbereitung wichtig sind.



AUSBILDEN ZAHLT SICH AUS!

MODERNE LEHRBERUFE IM DIENSTLEISTUNGSBEREICH

Informationsbroschüre der Sparte Information und Consulting. Die Broschüre richtet sich an potenzielle Lehrbetriebe und bietet neben Beschreibungen der Lehrberufe im Bereich Information und Consulting auch wichtige Informationen für Betriebe die das erste Mal ausbilden wollen.

EIN JOB IM TOURISMUS – AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN IN ÖSTERREICH

Broschüre des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend zu Ausbildungsmöglichkeiten im Tourismus von der Lehre über berufsbildende Schulen bis hin zum Fachhochschul- und Universitätsstudium und allgemeine Informationen zum Berufsbereich. Auch erhältlich in gekürzter Version als mehrsprachige Broschüre: „Karriere im Tourismus – du bist dabei!“

UNTERNEHMERGEIST IN DER LEHRE

Materialiensammlung zur Förderung des Unternehmergeistes in der Lehre: Tipps für Ausbilder/innen, Informationsbroschüre für Lehrlinge und Computerspiel „Start Up – Vom Lehrling zum Chef“

FIT FOR FUTURE – LEHRBETRIEBE SCHAFFEN ZUKUNFT

BAND 1 UND 2

In diesen Büchern wird das Beste aus dem Lehrbetriebswettbewerb Fit for Future vorgestellt. Es zeigt die Leistungen der Betriebe in der Lehrlingsausbildung und vermittelt anhand von Beispielen aus der Praxis, was eine erfolgreiche Lehrlingsausbildung auszeichnet.

BERUFSWAHL BEGLEITEN

Die Broschüre stellt die besondere Rolle der Erwachsenen in der Berufswahl in den Mittelpunkt. Die Eltern-Kind-Beziehung wird dabei ebenso thematisiert wie die Entscheidungsfindung, Zukunftschancen und Trends in der Berufswelt, die österreichische Berufs- und Bildungslandschaft und das Thema Bewerbung.

BRINGT`S DIE LEHRE

Kurze Infos, Statements von Lehrlingen und Beispiele aus der Praxis geben einen Einblick, was die Lehre alles bietet.

TECHNIK – BERUF. GELD. ZUKUNFT

Imagebroschüre zu technischen Ausbildungen: Die Broschüre bietet einen Überblick über die vielfältige Berufswelt im Bereich und die Ausbildungsmöglichkeiten von der Lehre bis hin zum Hochschulstudium.

LEHRBERUFSBEZEICHNUNGEN AUF ENGLISCH

Alle österreichischen Lehrberufe in ihrer englischen Übersetzung

LEHRBERUFSBESCHREIBUNGEN ENGLISCH

Berufsprofile aller Lehrberufe in englischer Übersetzung

Nähere Informationen zu diesen Broschüren erhalten Sie bei den Lehrlingsstellen und Berufsinformationszentren der Wirtschaftskammern oder am ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (www.ibw.at; info@ibw.at)





WICHTIGE ADRESSEN

BERUFSINFORMATIONSTELLEN DER WIFIS UND WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

BIWI – BERUFSINFORMATION DER WIENER WIRTSCHAFT WKO CAMPUS WIEN

Währinger Gürtel 97
1180 Wien
T: (01) 514 50-6518
E: mailbox@biwi.at
W: www.biwi.at

BILDUNGSBERATUNG FÜR KARRIERE & UNTERNEHMEN DES WIFI WIEN WKO CAMPUS WIEN

Währinger Gürtel 97
1180 Wien
T: (01) 476 77-5361
E: bildungsberatung@wifiwien.at
W: www.wifiwien.at/bildungsberatung

WIFI NIEDERÖSTERREICH BERUFSINFORMATIONSZENTRUM

Rödlgasse 1
3100 St. Pölten
T: (02742) 890-2701
E: biz@noe.wifi.at
W: www.wifi-biz.at

KARRIEREBERATUNG DER WIRTSCHAFTSKAMMER OÖ

Wiener Straße 150
4021 Linz
T: 05 90 909-4052
E: karriere@wkooe.at
W: wko.at/ooe/karriere

KARRIEREBERATUNG DER WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Julius-Raab-Platz 4
5027 Salzburg
T: (0662) 88 88-276
E: karriereberatung@wks.at
W: www.wks-karriereberatung.at

WIFI BERUFS- UND BILDUNGSCONSULTING DER WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

Egger-Lienz-Straße 116
6020 Innsbruck
T: 05 90 905-7244
E: gerda.pittl@wktirol.at
W: www.tirol.wifi.at/berufsberatung

BIFO – BERATUNG FÜR BILDUNG UND BERUF VORARLBERG

Bahnhofstraße 24
6850 Dornbirn
T: (05572) 317 17-0
E: bifoinfo@bifo.at
W: www.bifo.at

INFORMATION.JOB.KARRIERE – BILDUNGSBERATUNGSSERVICE DES WIFI BURGENLAND

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T: 05 90 907-5140
E: info@bgld.wifi.at
W: www.bgld.wifi.at

WIFI STEIERMARK

Körblergasse 111-113
8010 Graz
T: (0316) 602-1234
E: info@wifi.wkstmk.at
W: www.stmk.wifi.at

LEHRBERUFINFO DER WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

Koschutastraße 3
9020 Klagenfurt
T: 05 90 904-850
E: berufsausbildung@wkk.or.at
W: wko.at/ktn/berufsausbildung

TEST- UND AUSBILDUNGSZENTRUM KÄRNTEN (Taz)

Koschutastraße 3
9020 Kärnten
T: 05 90 904-957
E: taz@wifikaernten.at
W: www.taz.at



LEHRLINGSSTELLEN DER WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T: 05 90 907-5411
E: lehrlingsstelle@wkbgld.at
W: wko.at/bgld/lehrlinge

WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

Egger-Lienz-Straße 116
6020 Innsbruck
T: 05 90 905-7302
E: lehrling@wktirol.at
W: www.tirol-lehrling.at

WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

Koschutastraße 3
9020 Klagenfurt
T: 05 90 904-850
E: lehrlingsstelle@wkk.or.at
W: wko.at/ktn/lehrlingsstelle

WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

WiFi-Campus Trakt B
6850 Dornbirn
T: (05522) 305-320
E: lehrlinge@wkv.at
W: wko.at/vlbj/ba

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
T: (02742) 851-17501
E: berufsausbildung@wknoe.at
W: wko.at/noe/bildung

WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Rudolf-Sallinger-Platz 1
1030 Wien
T: (01) 514 50-2010
E: lehrlingsstelle@wkw.at
W: wko.at/wien/lehrling

WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH

Wiener Straße 150
4021 Linz
T: 05 90 909-4010
E: bpplv@wkoee.at
W: www.lehrvertrag.at

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
T: 05 90 900-4076
E: bp@wko.at
W: wko.at/bildung

WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Faberstraße 18
5027 Salzburg
T: (0662) 88 88-318
E: lehrlingsstelle@wks.at
W: wko.at/sbg/lehrlingsstelle

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, FAMILIE UND JUGEND

Stubenring 1
1011 Wien
T: (01) 711 00-5321 oder -2213
E: service@bmwfj.gv.at
W: www.bmwfj.gv.at

WIRTSCHAFTSKAMMER STEIERMARK

Körblergasse 111-113
8021 Graz
T: (0316) 601-545
E: lehrlingsstelle@wkstmk.at
W: wko.at/stmk/lehrlingsstelle

**LEHRLINGS- UND
FACHAUSBILDUNGSSTELLEN
DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMERN:
WWW.LEHRLINGSSTELLE.AT**